

Kurs wech sel

Geschäftsbericht 2012/13

1. Oktober 2012 – 30. September 2013

TUI KONZERN IN ZAHLEN

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatzerlöse			
TUI Travel	17.796,0	17.681,5	+ 0,6
TUI Hotels & Resorts	403,1	384,7	+ 4,8
Kreuzfahrten	261,0	231,0	+ 13,0
Konzern	18.477,5	18.330,3	+ 0,8
EBITDA			
TUI Travel	844,5	745,1	+ 13,3
TUI Hotels & Resorts	254,8	245,1	+ 4,0
Kreuzfahrten	- 19,1	11,0	n.a.
Konzern	1.010,6	924,1	+ 9,4
Bereinigtes EBITDA			
TUI Travel	888,3	833,9	+ 6,5
TUI Hotels & Resorts	265,1	246,2	+ 7,7
Kreuzfahrten	- 2,6	13,2	n.a.
Konzern	1.090,9	1.023,4	+ 6,6
EBITA			
TUI Travel	532,8	441,0	+ 20,8
TUI Hotels & Resorts	170,6	177,5	- 3,9
Kreuzfahrten	- 30,4	0,8	n.a.
Konzern	594,8	538,8	+ 10,4
Bereinigtes EBITA			
TUI Travel	640,5	637,4	+ 0,5
TUI Hotels & Resorts	197,2	178,6	+ 10,4
Kreuzfahrten	- 13,9	3,0	n.a.
Konzern	761,9	745,7	+ 2,2
Konzernergebnis			
Konzernjahresergebnis	186,5	141,9	+ 31,4
Ergebnis je Aktie	€ - 0,08	- 0,16	+ 50,0
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	8.645,8	8.668,2	- 0,3
Kurzfristige Vermögenswerte	4.808,5	4.544,4	+ 5,8
Gesamtvermögen	13.454,3	13.212,6	+ 1,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	2.029,4	2.067,1	- 1,8
Langfristige Schulden	3.824,8	3.772,7	+ 1,4
Kurzfristige Schulden	7.600,1	7.372,8	+ 3,1
Gesamtkapital	13.454,3	13.212,6	+ 1,8
Kennzahlen			
EBITDA-Marge (bereinigt)	% 5,9	5,6	+ 0,3*
EBITA-Marge (bereinigt)	% 4,1	4,1	+ 0,1*
ROIC	% 17,14	15,98	1,16*
Eigenkapitalquote	% 15,1	15,6	- 0,6*
Cash Flow aus laufendem Geschäft	875,3	841,5	+ 4,0
Investitionen	820,8	643,2	+ 27,6
Nettoverschuldung	30,9 67,9	178,2	- 61,9
Mitarbeiter	30,9 74.445	73.812	+ 0,9

Differenzen durch Rundungen möglich
* in Prozentpunkten

INHALT

»Mein Ziel ist eine TUI, die Werte schafft und dauerhaft dividendenfähig ist. Klarer Fokus und Disziplin sind für den Umbau und die Neuausrichtung entscheidende Erfolgsfaktoren. Wir werden liefern, was wir versprechen.«

Friedrich Jousen, Vorstandsvorsitzender der TUI AG, im Interview ab Seite 04

04
**KURS-
WECHSEL**

147
**KONZERN-
ABSCHLUSS**

23
**AN UNSERE
AKTIONÄRE**

154
**KONZERN-
ANHANG**

45
LAGEBERICHT*

*Zusammengefasster Lagebericht der TUI AG
und des TUI Konzerns



Eine HTML-Version des Berichts ist unter [geschaeftsbericht2012-13.tui-group.com](https://www.geschaeftsbericht2012-13.tui-group.com) verfügbar. Dort stehen Ihnen kapitelweise PDF-Downloads sowie sämtliche Tabellen im XLS-Format zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie,
wenn Sie diesen Piktogrammen folgen:



Internetlink



Querverweis im Bericht

KURSWECHSEL

- 04 Interview Friedrich Jousen
- 06 Das TUI Management Board
- 08 Ein Gespräch mit Mathias Kiep



Friedrich Jousen

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG
Chairman der TUI Travel PLC

ZIEL 1

FOKUS AUF KUNDENERLEBNIS:
REALISIERUNG STRATEGISCHER
FÜHRUNG DURCH BESSERE
VERTIKALE INTEGRATION

ZIEL 2

STEIGERUNG DER KAPITALEFFEK-
TIVITÄT UND RESTRUKTURIERUNG
UNRENTABLER HOTEL- UND
KREUZFAHRTPROJEKTE

ZIEL 3

VERSCHLANKUNG DER
KONZERNZENTRALE UND
SENKUNG DER ZINSKOSTEN

ZIEL 4

STEIGERUNG CASH FLOW-BEITRÄGE AN
TUI AG, EINFÜHRUNG STRIKTER FINANZ-
DISZIPLIN/PERFORMANCE-MANAGEMENT
IM KONZERN

Herr Jousen, Sie sind jetzt über ein Jahr bei TUI, seit Februar 2013 Vorstandsvorsitzender, seit März zusätzlich auch Chairman der Touristik-Tochter TUI Travel in London. Wie sieht Ihre persönliche Bilanz aus?

FJ: Ich bin mit der heutigen Position der TUI wirklich zufrieden. Wir verfügen über eine tolle Marke und eine führende Stellung in allen unseren Märkten. Der Konzern hat in den letzten Jahren, im Wesentlichen getrieben durch meinen Finanzkollegen Horst Baier, sehr solide gewirtschaftet. Deswegen ist das Unternehmen heute bilanziell schuldenfrei. Dazu beginnt das von uns im Frühsommer initiierte Programm »oneTUI« für jedermann sichtbar zu wirken: Die Konzernzentrale wurde verschlankt, die Sponsoring-Verträge sind gekündigt, Beraterkosten stark zurückgefahren und der Firmenjet verkauft. Wir haben jedes Hotel auf den Prüfstand gestellt – uns von einigen getrennt, andere neu aufgestellt – und ein effizientes Hotel Portfolio Management aufgebaut. Bei den Kreuzfahrten ist das Bild noch zweigeteilt: TUI Cruises steht derzeit besser da als im vergangenen Jahr, bei Hapag-Lloyd sind wir dabei, die Verluste auszugleichen. Aufgrund der Vorausbuchungszeiten geht das nicht von heute auf morgen, aber auch hier stimmt der Kurs: Die Qualität ist top. Die Europa 2 ist aus dem Stand zum besten Kreuzfahrtschiff der Welt gekürt worden, die Europa folgt ihr dicht. Das ist ein großer Erfolg. Der Turnaround bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten läuft unter dem neuen Management. Ich bin mit der Entwicklung sehr zufrieden und ich kann sagen, dass die aktuellen Buchungszahlen einen deutlichen Aufwärtstrend zeigen. Besonders freut mich, dass bei TUI Travel die wesentlichen Ziele, die ich gemeinsam mit Peter Long verabredet habe, erreicht werden. Ich bin also sehr optimistisch, dass wir unser selbstgestecktes Ziel, im Jahr 2015 rund 100 Millionen Euro Cash und

eine Milliarde Euro bereinigtes EBITA zu bilanzieren, auch erreichen und damit auch das Vertrauen der Investoren zurückgewinnen werden. Wir liefern, was wir versprechen – dafür soll die TUI unter meiner Führung stehen.

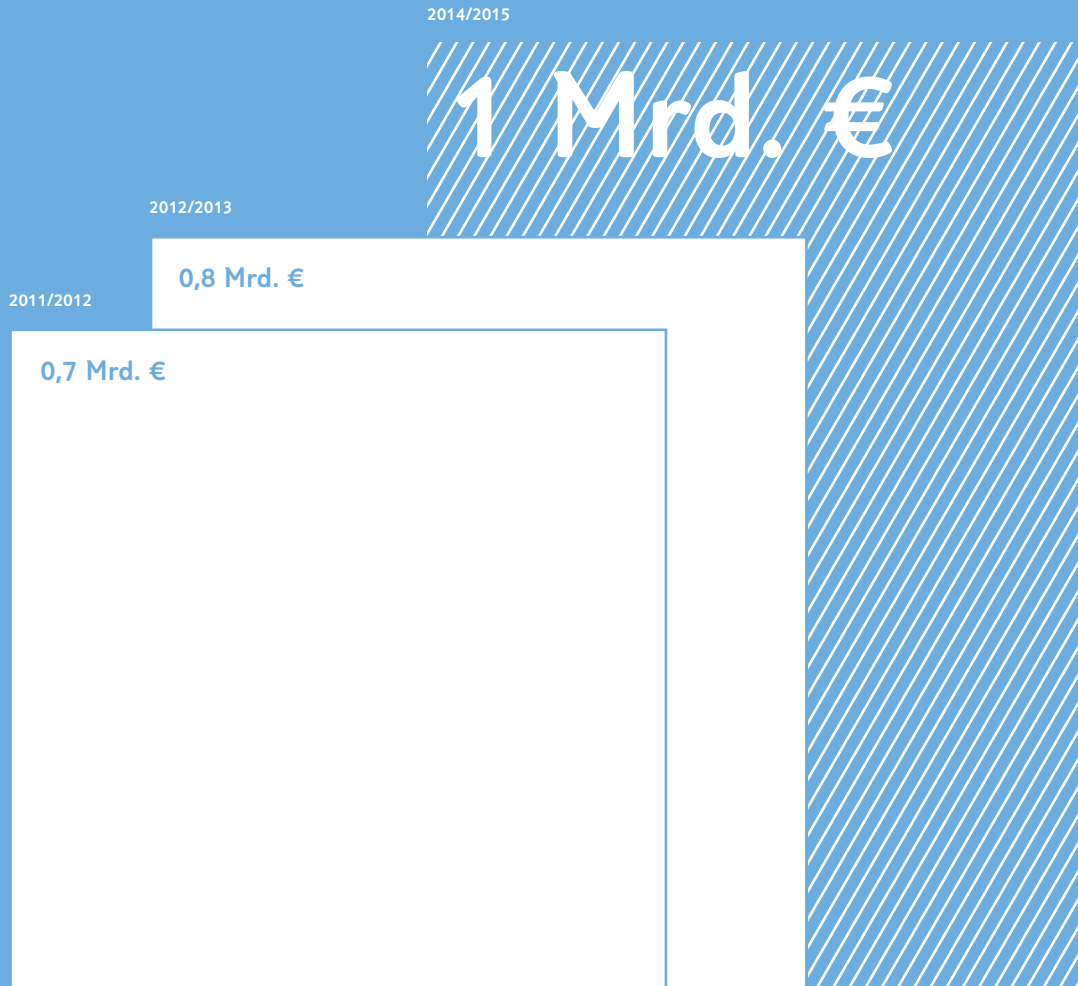
Für Beobachter scheint das Unternehmen heute wesentlich transparenter zu sein. Ist das ein Eindruck, der richtig und gewollt ist?

FJ: Ja, denn in der Kommunikation mit Finanzmärkten und Öffentlichkeit müssen wir die Dinge klar beim Namen nennen. Nur so sind wir vertrauenswürdig und gewinnen neue Investoren dazu. Dinge offen auszusprechen entspricht meinem Naturell. Es macht vieles einfacher, übrigens auch für die Mitarbeiter und das Miteinander im Unternehmen.

Entspricht es Ihrem Naturell auch, gut im Team zu arbeiten?

FJ: (lacht) Ich lege zumindest auf jeden Fall großen Wert darauf, dass hier bei TUI keine One-Man-Show stattfindet. Ich sehe mich als Manager in der Rolle eines Trainers – um einen Vergleich aus dem Sport zu nehmen. Wir alle wissen, es ist die Mannschaft, die am Ende den Sieg auf dem Platz schaffen muss. Mit unserem neu geschaffenen TUI Management Board haben wir eine kompetent besetzte Mannschaft zusammengestellt, die die notwendigen Veränderungen kraftvoll und umsichtig umsetzt. Mit Horst Baier als Finanzvorstand und Susanne Kohrs, die den Bereich Personal verantwortet, haben wir sehr TUI-erfahrene Führungskräfte im Management Board. Dazu habe ich wichtige Schlüsselpositionen im Unternehmen mit neuen Managern besetzt. Dazu gehören Sebastian Ebel als Chief Operating Officer und Thomas Ellerbeck, der als Kommunikationschef auch den für uns so wichtigen Politikbereich

ZIEL: STEIGERUNG DES BEREINIGTEN EBITA



verantwortet. Mit beiden habe ich mehrere Jahre eng zusammengearbeitet. Mit Peter Long und mir bildet dieses sechsköpfige Team das TUI AG Management Board.

Noch eine eher persönliche Frage: Sie waren rund 25 Jahre lang im Bereich Telekommunikation und Mobilfunk »unterwegs«. Wie haben Sie den Branchenwechsel zum Tourismus wahrgenommen? Gab es einen »Kulturschock« oder doch mehr Gemeinsamkeiten als man zunächst denken könnte?

FJ: Tatsächlich gibt es mehr Ähnlichkeiten der beiden Branchen als man auf den ersten Blick denken könnte. Es beginnt mit der Sichtbarkeit der Marke. TUI ist eine extrem starke und positiv besetzte Marke. Das ist ein großer Wert. Ein entscheidender Unterschied ist sicher, dass in der Telekommunikation die Veränderungen durch neue Technologien schon viel früher stattgefunden haben. Der Tourismus wird sich in den nächsten Jahren ebenfalls weiter sehr stark wandeln. Wir müssen den neuen Konsumgewohnheiten der Kunden schneller mit unseren Angeboten, aber auch mit unseren IT-Systemen Rechnung tragen. In einigen Märkten sind wir da schon auf einem guten Weg. In den Nordischen Ländern z. B. werden bereits rund 65% unserer Reisen online gebucht.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Zahlen des Jahres 2013 werfen ...

FJ: In meinem Resümee nach meinen ersten 100 Tagen als Vorstandsvorsitzender der TUI AG habe ich gesagt, dass das Jahr 2012/13 ein Übergangsjahr zur Dividendenfähigkeit der TUI AG sein wird. Wir haben durch einmalige Neubewertungen laufender Projekte eine

Sonderbelastung in unserer Bilanz. Die Folge war, dass das Konzernergebnis geringer ausgefallen ist. Aber ich stehe dazu: wir mussten einmal »klar Schiff« machen. Dennoch ist bereits heute der Turnaround sichtbar. Die von mir gesteckten Ziele für 2014/2015 sind erreichbar. Wir kennen die Hebel, die Maßnahmen sind eingeleitet. Jetzt geht es um die weitere Umsetzung. Deshalb sind wir aufgrund unserer soliden Bilanzstrukturen bereits jetzt in der Lage, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012/13 eine Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie vorzuschlagen. Verstehen Sie es als Bekenntnis des Managementteams, dass wir an unsere Strategie und die Erreichung der Ziele fest glauben. Wir wollen jetzt eine dauerhafte Dividendenfähigkeit und eine planbare Dividendenpolitik: 50% des frei verfügbaren Cash Flows sollen künftig ausgeschüttet werden. Damit ist die TUI wieder ein attraktives Investment und gut im MDAX positioniert.

Klingt so, als seien Sie mit Ihrer ersten Bilanz rundherum zufrieden?

FJ: Bitte keine Missverständnisse, die ersten Schritte sind gemacht, aber fertig sind wir damit wirklich noch nicht. Trotzdem glaube ich natürlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das sehen im Übrigen offensichtlich nicht nur wir so. Der Blick auf den Kapitalmarkt zeigt wachsendes Vertrauen, denn unser Aktienkurs ist im Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 um 41% gestiegen. Und: Wir haben viel Zuspruch sowohl von den Analysten als auch von den Investoren bekommen. Das gilt für mehr Transparenz mit den Investoren und der Öffentlichkeit und für die Fokussierung auf Wert und Dividende.

»DIE MARKE IST UNSER
WICHTIGSTES KAPITAL.«

Friedrich Jousen

Unter den Mitarbeitern, die entlassen worden sind, wird diese Bilanz wohl kaum positiv gesehen werden ...

FJ: Nein, ganz sicher nicht. Mitarbeiter entlässt niemand gerne – auch ich nicht, aber man muss leider auch sehr nüchtern sagen: Es ging um das Ganze. Wir haben Dinge gemacht, die nicht in die Zentrale gehören, die nicht wirtschaftlich sind, und in der Vergangenheit wurden bei Investments auch nicht überall die Regeln der Betriebswirtschaft befolgt. Der Umbau ist verantwortungsvoll gestaltet worden, und dafür gilt mein Dank auch den Arbeitnehmersvertretern im Aufsichtsrat und unseren Betriebsräten. Die Konzernzentrale wird wieder das, was sie bei einer Aktiengesellschaft sein muss: das Zentrum für die strategische Entwicklung des Konzerns, klar strukturiert, schlank, effizient und effektiv.

Wie geht der Kurswechsel weiter? Oder steht jetzt schon das operative Geschäft im Mittelpunkt?

FJ: Nein, wir haben alle laufenden Projekte im Konzern einem kontinuierlichen Bewertungsprozess unterzogen und arbeiten jetzt alle entdeckten Baustellen im Konzern systematisch ab. Eine Schlüsselrolle kommt hierbei Sebastian Ebel zu, der sich um den Hotelbereich und um unsere Kreuzfahrtgesellschaften kümmert. Er hat beispielsweise für unser Toskana-Projekt Castelfalfi eine klare Vorwärtsstrategie entwickelt. Auch hier zeigen sich erste Erfolge, rund 80% der Wohnungen sind verkauft. Gleichzeitig wird Projektentwicklung wie in der Toskana niemals Kerngeschäft einer TUI sein. Auch den Turnaround bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten hat er zusammen mit dem neuen Management um Karl J. Pojer eingeleitet. Kurswechsel heißt auch, zukünftig nur Projekte zu realisieren,

die rentabel sind und die sich möglichst aus sich selbst finanzieren können, die Kerngeschäft sind und innerhalb der TUI Skaleneffekte erzeugen. In Summe: Wir investieren jetzt wesentlich disziplinierter. Ein anderes wichtiges Anliegen bleibt, unsere Finanzierungskosten zu senken. All das stärkt unsere Position am Kapitalmarkt, schafft Vertrauen und gibt Handlungsspielraum für die neue TUI.

Gehört die Marke TUI, also die Markenführung, auch zu diesen Baustellen?

FJ: Die Marke ist unser wichtigstes Kapital. Mit dem Logo der TUI verfügen wir international über eine der stärksten Marken auf dem Markt. Sie hat für unsere Kunden eine klare Leuchtturmfunktion. Das gilt natürlich vor allem auch für das Internet, das sich mittelfristig zu einem sehr wichtigen Vertriebskanal entwickeln wird. Um diese starke Marke abzusichern, ist mir eine klare und stringente Markenführung sehr wichtig. Zurzeit nutzen wir aber eine Vielzahl weiterer Veranstaltermarken, die mir noch nicht klar differenziert erscheinen. Das heißt für Peter Long und mich, dass wir beide in der kommenden Zeit unsere Marken prüfen und eine klare Markenstrategie für unser Mainstream-Geschäft entwerfen müssen. Wo TUI drin ist, muss häufiger TUI drauf stehen.

Wie sieht es in diesem Zusammenhang mit den Hotelmarken aus?

FJ: Im Hotelbereich verfügen wir mit Riu und Robinson ebenfalls über starke Marken. Sebastian Ebel und ich werden zusammen mit unseren Veranstaltern prüfen, wie wir in unserem gesamten Hotelportfolio unseren Markenauftritt noch prägnanter machen können.

ZIEL: DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

100 Mio.€

Netto Cash Flow TUI AG



50%

Ausschüttungsquote an Aktionäre der TUI AG
(Geschäftsjahr 2014/2015)

In der Presse immer wieder gemutmaßt und vom Kapitalmarkt häufig nachgefragt: Könnte ein Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel nicht noch mehr Synergien heben?

FJ: Diese Frage stellt sich im Augenblick nicht. Die aktuelle Struktur des Konzerns ist, wie sie ist. Uns ist bewusst, dass eine Vereinfachung unserer Konzernstruktur im Finanzmarkt positiv gesehen würde. Letztlich ist das aber auch eine Entscheidung unserer Aktionäre. In den letzten zwölf Monaten sind TUI AG und TUI Travel aber viel enger zusammen gerückt als dies in der Vergangenheit der Fall war. Der Wettbewerb findet außerhalb des Konzerns statt. Wer das nicht verstehen will, hat wenig Freude mit mir. In meiner Rolle als Chairman von TUI Travel habe ich klare Ziele mit dem Management in England vereinbart. Peter Long und ich sind uns einig, dass wir diese Ziele, nach denen jedes Jahr das operative Ergebnis um sieben bis zehn Prozent steigen soll, gemeinsam erreichen wollen. Wir stimmen uns eng und häufig ab, weil wir unabhängig von rechtlichen Strukturen ein Konzern, eben »oneTUI«, sind. »oneTUI« wirkt nach innen bereits sehr stark.

Welche Ergebnisse hat diese enge Abstimmung?

FJ: Vor allem praktische. Ein Beispiel dafür ist unsere abgestimmte Customer Relationship Management- und IT-Strategie. Exemplarisch lässt sich auch die gemeinsame Personalentwicklung unter dem Titel »oneTeam« nennen, die übergreifend für alle Konzerngesellschaften gilt. Kurz, es wird in allen Bereichen immer weniger Insellösungen geben.

Allerdings birgt das Reisegeschäft immer auch Risiken, die Sie und die TUI nicht beeinflussen können ...

FJ: Das stimmt selbstverständlich. Der Tourismus ist u. a. auch von den politischen Entwicklungen in unseren Reisezielen abhängig, wie es sich auch wieder am Beispiel Ägypten gezeigt hat. Vorsorglich hat TUI Travel, für die Ägypten ein wichtiges Winterziel darstellt, ihre Kapazitäten reduziert, ist aber in der Lage diese bei steigender Nachfrage flexibel aufzustocken. Aktuell sind viele Hotels am Roten Meer aber schon wieder gut gebucht. Dennoch wird es noch einige Zeit dauern, bis das alte Niveau erreicht wird.

Blieben wir in der Zukunft und stellen uns die TUI im Jahr 2016 vor. »oneTUI« sollte dann abgearbeitet sein?

FJ: Ja, aber die zwei Prioritäten werden bleiben, weil wir sie für die weitere strategische Entwicklung der TUI AG für entscheidend halten: Content und Marke. Mit Content meinen wir unser starkes und differenziertes Hotelportfolio und unser wachsendes Kreuzfahrtgeschäft. TUI Cruises wird die Anzahl ihrer Schiffe von zwei auf vier Schiffe verdoppeln. Optionen für ein weiteres Wachstum sind da, dieses Geschäft ist klar skalierbar. Der Anteil unserer Content-Geschäfte am Ergebnis des Konzerns soll auch nach 2015 weiter steigen. Wir legen jetzt das Fundament für Wachstum und damit für die weitere Wertsteigerung und den Erhalt der strukturellen Dividendenfähigkeit. Zur Zukunft der Marke sagte ich ja bereits, dass wir an einer Schärfung arbeiten. Kurz, die Ziele von »oneTUI« bleiben also auch zukünftig bestehen.

»oneTUI« IM ÜBERBLICK



LEAN HOLDING-Projekt zur Verschlankung der Konzernzentrale

- Reduzierung der Sachkosten
- Beendigung Sponsoring
- Personalabbau

Weitere Reduzierung der Zinskosten

- Rückzahlung von Verbindlichkeiten

Weiterverfolgung der Ausstiegs- strategie für HAPAG-LLOYD

- Börsengang oder Verkauf



Restrukturierung unrentabler Bereiche

- Vorwärtsstrategie Projekt Castelfalfi entwickeln
- Restrukturierung von Grecotel

Fokussierung & Kapitaleffektivität

- Lean Leadership und Fokussierung auf Kernmarken
- Aktives Asset Management
- Optimierung der Zusammenarbeit mit Konzernveranstaltern

Steigerung der Cash Flow-Beiträge an TUI AG

- Klare Dividendenpolitik für Riu, Iberotel & Grupotel vereinbart und bestätigt



TUI CRUISES
FOKUSSIERUNG AUF WACHSTUM
& DIVIDENDE

- Wachstumspfad zum 4-Schiffsbetrieb definiert
- Starke Buchungseingänge für Mein Schiff 3
- Optimierung der Kapitaleffektivität
& Steigerung der Dividenden an TUI AG

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN
FOKUSSIERUNG AUF TURNAROUND

- Kosteneinsparungen
- Steigerung der Auslastung
- Anpassung der Flottenstruktur

STRATEGISCHE INITIATIVEN ZUR
VERBESSERUNG DER OPERATIVEN
PERFORMANCE

- Deutschland
- Frankreich
- Russland
- Markenführung

STRATEGISCHE ÜBERPRÜFUNG

- Specialist & Activity
- Accommodation & Destinations

FOKUSSIERUNG AUF CASH FLOW
& ABBAU DER VERSCHULDUNG

- Cash Flow-Zielsetzungen vereinbart und
Maßnahmen definiert

»WIR LEGEN JETZT DAS
FUNDAMENT FÜR WACHSTUM.«

Friedrich Jousen

»Das Ziel ist klar, der Kurs gesetzt!«

Friedrich Jousen

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG, Hannover

Chairman der TUI Travel PLC, Crawley/UK

Geboren am 19. April 1963 in Duisburg, studierte Elektrotechnik an der RWTH Aachen und gehörte zu den Managern der ersten Stunde der neu gegründeten Mannesmann Mobilfunk GmbH im Düsseldorfer Mannesmann Konzern. Er hat den Aufbau der deutschen und europäischen Mobilfunkindustrie maßgeblich mitgestaltet. Nach der Übernahme des Mannesmann-Konzerns durch Vodafone wurde er 2001 an die Spitze des Global Product & Innovation Managements der Vodafone Group PLC berufen. 2003 kam Friedrich Jousen zurück nach Deutschland. Er übernahm die Funktion des Chief Operating Officers (COO) bei Vodafone Deutschland. Von 2005 bis zu seinem Ausscheiden am 30. September 2012 verantwortete Friedrich Jousen als Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) die größte operative Gesellschaft im weltweiten Vodafone-Verbund. International gehörte er dem CEO Council, dem Group Strategy Board und dem Board der Vodafone-eigenen Venture Capital Gesellschaft Vodafone Ventures an. Seit Oktober 2012 ist Friedrich Jousen Mitglied des Vorstands, seit dem 13. Februar 2013 Vorstandsvorsitzender der TUI AG sowie seit März 2013 Chairman der im FTSE100 an der Londoner Börse gelisteten TUI Travel PLC.

DAS TUI MANAGEMENT BOARD



»oneTUI« stellt unsere Kunden in den Vordergrund. Denn im internationalen Wettbewerb sind unsere touristischen Sparten zusammen stärker als jede für sich allein. Unser klarer Fokus liegt auf der Nutzung unserer Größe, der Stärke der Marke und einer höheren Effizienz durch die Nutzung gemeinsamer Plattformen und Prozesse. All das stärkt uns als TUI Group.«

Peter Long

Vorstand Touristik TUI AG/CEO TUI Travel PLC
bei TUI seit: 2007

zuvor: **First Choice Holidays PLC**, Geschäftsführer; **Sunworld Holidays**, Vorstandsvorsitzender; **International Leisure Group**, Leiter der Finanzabteilung und Hauptgeschäftsführer der Tourbetriebsabteilung

»oneTUI« heißt für mich: eine starke Marke, gemeinsame Ziele und gemeinsame Werte innerhalb des TUI Konzerns. Wir steigern den Wert, werden dauerhaft dividendenfähig und sind mit der ›TUI der Zukunft‹ ein verlässlicher Partner für unsere Investoren. Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter werden davon profitieren.«

Friedrich Jossen

Vorsitzender des Vorstands TUI AG
Chairman TUI Travel PLC
bei TUI seit: Oktober 2012

zuvor: 2005 – 2012 **Vodafone Deutschland**, CEO/Vorsitzender der Geschäftsführung; **Vodafone Group PLC**, Group Director Global Product and Innovation Management; **Mannesmann AG/Mannesmann Mobilfunk (D2)**, dort zuletzt Geschäftsführer Marketing

»Mit unserem Strategieprogramm ›oneTUI‹ werden wir die Stärken unseres Hotel- und Kreuzfahrtgeschäfts, unserer Veranstalter und der Marke TUI bündeln. Sie zusammen stehen für das unverwechselbare Kundenerlebnis bei TUI und bilden die Grundlage für Differenzierung im Markt.«

Sebastian Ebel

Mitglied TUI AG Management Board/
Chief Operating Officer
bei TUI seit: Februar 2013

zuvor: 2011 – 2013 **Vodafone Deutschland**, Geschäftsführer Finanzen; **A.T.U. Gruppe**, Chief Operating Officer; Unternehmensgründer der **Eves Information Technology AG** und der **Eves Unternehmensberatung**; TUI AG, Vorstand



»oneTUI« bedeutet auch »oneTeam«:
Unsere 74.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Mit neuen Programmen zum Talent Management werden wir dieses Kapital international und gesellschaftsübergreifend zum Einsatz bringen.«

Susanne Kohrs,

Mitglied TUI AG Management Board/
Group Human Resources
bei TUI seit: Januar 2003

zuvor: 2000 – 2002 **Hannoversche Lebensversicherung AG**, Leiterin Personal; 1997 – 1999 **Deutsche Bahn AG**, Leiterin des Dienstleistungszentrums für Personalmanagement

»Mit »oneTUI« wollen wir ein operatives Ergebnisniveau von rund 1 Milliarde Euro im Geschäftsjahr 2014/15 erreichen. Gleichzeitig werden wir die heute negative Cash Flow-Bilanz der TUI AG auf rund 100 Millionen Euro ins Plus drehen. Das ist ambitioniert, aber dafür stehen wir als Team.«

Horst Baier,

Vorstand Finanzen und Arbeitsdirektor
bei TUI seit: 1996

zuvor: **TUI AG**, Bereichsleiter Financial Accounting und Reporting; führende Positionen bei der **Schickedanz Gruppe** und der **Continental AG**

»Mit »oneTUI« wollen wir den Dialog gegenüber Kunden und Partnern, Politik, Medien und Öffentlichkeit im In- und Ausland integriert weiter entwickeln. »oneTUI« steht auch für »oneVoice« unserer Gesellschaften – gemeinsame Ziele, gemeinsame Sprache. Über allem steht die Strahlkraft dieser extrem starken Marke TUI.«

Thomas Ellerbeck,

Mitglied TUI AG Management Board/
Group Corporate & External Affairs
bei TUI seit: Juli 2013

zuvor: 2006 – 2013 **Vodafone Deutschland**, zuletzt Geschäftsführer Regulierung, Politik und Kommunikation; **Vodafone Stiftung**, Vorsitzender des Beirates (seit 2006 – heute); **Deutsche Lufthansa AG**, Director Media Relations/Stv. Leiter Konzernkommunikation; **Bundespräsidialamt**, Beraterstab von Bundespräsident Roman Herzog

Klarer Fokus auf Wertsteigerung

DAS TEAM HINTER DEM MANAGEMENT BOARD –
ZU BESUCH IN DER KONZERNSTRATEGIE

Ein Gespräch mit Mathias Kiep



Mathias Kiep

... hat zum 1. Mai 2013 die Funktion als Bereichsleiter Konzernstrategie bei der TUI AG übernommen und berichtet an den Chief Operating Officer Sebastian Ebel. Der Betriebswirt war davor bereits seit 2011 als Abteilungsleiter Strategisches Controlling für die TUI AG tätig. Zuvor war er in leitenden Funktionen im Bereich Corporate Finance/M&A bei verschiedenen Investment Banken, u. a. bei Greenhill & Co. Europe LLP und Lazard & Co. beschäftigt.

Jeden zweiten Dienstag um 13.00 Uhr ist es in Hannover soweit. In der Zentrale der TUI AG in der Karl-Wiechert-Allee 4, genauer im Boardroom im vierten Stock, tritt das Management Board der TUI AG zusammen: Friedrich Jousen, Horst Baier, Peter Long, Sebastian Ebel, Thomas Ellerbeck und Susanne Kohrs. Um zielgerichtet arbeiten zu können, ist auch ein gut funktionierendes und abgestimmtes Team »hinter« dem Management Board notwendig ...

... und dabei kommt Mathias Kiep eine Schlüsselrolle zu. Als Bereichsleiter Konzernstrategie hat er einen erheblichen Anteil an der Entwicklung von »oneTUI«. Das ist – man kann es sich leicht denken – kein Zufall. Die TUI AG kennt der 38-jährige schon seit vielen Jahren – von innen und von außen. In seinen leitenden Funktionen bei verschiedenen Investment Banken stand die TUI schon damals im wahrsten Sinne des Wortes »auf dem Zettel«. Mit anderen Worten: Er kennt den Investorenblick auf das Unternehmen genau. Außerdem ist der erfahrene Manager auch im Konzern kein Neuling. Bereits 2011 betrat er als Abteilungsleiter Strategisches Controlling zum ersten Mal das Gebäude der TUI AG. Im Frühjahr 2013 beförderte ihn der neue CEO Friedrich Jousen zum Leiter des Strategiebereichs.

Und was sind die Aufgaben eines Bereichsleiters Konzernstrategie bei der TUI? Für Mathias Kiep geht es auf den Punkt gebracht darum, ein Unternehmen mit Inhalten zu füllen. »Und das kann man auf verschiedene Art und Weise tun – der Bereich Strategie ist vielleicht einer der breitesten und flexibelsten Bereiche in der Unternehmensführung«, sagt der studierte Betriebswirt. Konzentriert, ruhig und überlegt spricht er, wenn er fortfährt: »Mein beruflicher Hintergrund ist das Bankgeschäft, genauer gesagt, der Finanzmarkt. Und meine Aufgabe ist auch hier klar ausgerichtet: eine kapitalmarktorientierte Strategie zu entwickeln, die die Investoren und damit die Wertsteigerung und die strukturelle Dividendenfähigkeit der TUI AG im Fokus hat. Wir wollen Wert schaffen und das Vertrauen des Kapitalmarktes zurück gewinnen.« Das sei schon von Anfang an das Ziel gewesen, erläutert Kiep das Vorgehen, und daraus seien dann die vier Kernbausteine für die bestehenden Strukturen des Konzerns unter dem Titel »oneTUI« entwickelt worden: Operative Exzellenz, Optimierung der vertikalen Integration, Steigerung der Cash Flow Beiträge und die Senkung der Holdingkosten.

Und wie sieht sein Arbeitsalltag aus? »Wenn es Ideen für Projekte und Maßnahmen gibt, dann ist es meine Aufgabe, neben der übergeordneten Strategieentwicklung für die TUI, sie mit meinem Team zu prüfen – und zwar im Hinblick auf ihre Wirkung auf den Konzern und auch im Wettbewerb. Schaffen sie Werte? Tragen sie zu einer Dividende bei? Welcher Finanzierungsbeitrag ist notwendig? Dieser

Bewertung folgt dann gegebenenfalls die Umsetzung, die das Team eng begleitet bzw. selbst vorantreibt. Es gäbe viele Impulse von außen, die dabei zu beachten seien,« sagt Kiep. Dazu zählten nicht nur die operativen Einheiten, die das TUI Logo tragen, sondern auch externe Faktoren wie die Marktentwicklung, eben alles, was auf die Geschäftsaktivitäten des TUI Konzerns eine Wirkung hat – heute, morgen und auch übermorgen. »Bei alle dem sind klarer Fokus und Disziplin für den Umbau und die erfolgreiche Neuausrichtung der TUI wesentlich.«

»oneTUI« setzt auf Content, womit ein differenziertes Hotelportfolio sowie das wachsende Kreuzfahrtgeschäft gemeint ist. Da ist es für den seit Kurzem auch in Hannover Lebenden keine Frage, dass der Blick sich nicht nur auf die reinen betriebswirtschaftlichen Zahlen richten kann: »Es geht gerade im Augenblick selbstverständlich auch um den Markt, genauer um die bestmögliche Marktfähigkeit, denn am Ende wird es der Content sein, der für den Erfolg der TUI entscheidend sein wird. Wir sind erfolgreich, wenn unsere Kunden diesen Content schätzen und wenn er uns im Wettbewerb von anderen differenziert.«

Mathias Kiep hat genug Erfahrungen gesammelt, um zu wissen, dass die Umsetzung einer Strategie in den einzelnen Projekten nicht immer so verläuft, wie das einmal geplant worden ist und deshalb begleiten er und seine Kollegen die Umsetzung: »Schon alleine, weil wir wissen müssen, wo das einzelne Projekt gerade steht, ob die Zielgerade schon in Sicht ist oder ob die Leitplanken noch einmal neu aufgestellt werden müssen.«

Gibt es Essentials, um die gesteckten Ziele zu erreichen? Ja, sagt er: »Das ist die Kundenorientierung auf der einen Seite und ein klares, einfaches und skalierbares Angebot auf der anderen Seite – und diese Herangehensweise muss sich durch den ganzen Konzern ziehen.« Seiner Meinung nach ist das der Weg, um Kunden wie Finanzmärkte zu überzeugen. Kiep ergänzt: »Es gibt tausende von Aktien auf dem Markt und deshalb haben wir gar nicht die Zeit, um uns lange zu erklären. Das, was wir tun und anbieten, muss in Worten und Taten überzeugen.«

Auf mögliche Widerstände angesprochen, die doch sicher »oneTUI« im Konzern auch auslösen wird, antwortet er: »Es ist so, dass es ein überraschend großes Verständnis im Konzern dafür gibt, dass etwas passieren muss. Und es existiert aus meiner Sicht trotz Einschnitten eine große Bereitschaft und Motivation, das Programm umzusetzen und zum Erfolg zu führen. Bevor Sie fragen, kann ich gleich sagen, dass sich das natürlich nicht beweisen lässt. Aber es gibt ein starkes Indiz dafür, dass es so ist: Wir liegen mit der Umsetzung von »oneTUI« in allen Bereichen sehr gut im Rennen.«

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 13 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Aufsichtsrat und Vorstand
- 23 Corporate Governance-Bericht/
Erklärung zur Unternehmensführung*
- 38 TUI Aktie

*Teil des Lageberichts



Von links nach rechts:

Obere Reihe: Mikhail Noskov, Prof. Dr. Edgar Ernst, Anass Hour Alami, Ortwin Strubelt, Arnd Dunse

Zweite Reihe von oben: Michael Pönipp, Anette Stempel, Petra Gerstenkorn (stellvertretende Vorsitzende), Christian Strenger

Dritte Reihe von oben: Angelika Gifford, Vladimir Yakushev, Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Frank Jakobi

Untere Reihe: Andreas Barczewski, Ingo Kronsfoth, Carmen Riu Güell

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über unsere Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2012/13. Der Aufsichtsrat als Kontrollgremium der TUI AG hat die Konzernleitung des Vorstands kontinuierlich überwacht und ließ sich dabei von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Wesentliche Grundlagen für diese Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung durch den Vorstand.

Unsere uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten haben wir dabei sorgfältig wahrgenommen. Zu unseren Aufgaben gehörten insbesondere die Diskussion und Entscheidungsfindung zur strategischen Weiterentwicklung des TUI Konzerns; Schwerpunkt dieser Diskussion war im Berichtsjahr das Strategieprogramm „oneTUI“, das im Mai 2013 dem Finanzmarkt kommuniziert wurde, sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen für die einzelnen Konzernbereiche. Des Weiteren berieten wir eine Vielzahl von Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen. Die Überwachung der Einhaltung des Corporate Governance Kodex, die Beratungen zu den Abschlüssen der TUI AG und des Konzerns sowie Entscheidungen zu personellen Veränderungen in den Organen der Gesellschaft bildeten weitere Schwerpunkte unserer Aufsichtsratsarbeit.



Zu „oneTUI“ siehe Seite 4
sowie Seite 56

Beratung des Vorstands und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Leitung des Unternehmens und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch den Vorstand wurden wir mittels schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement sowie zur Compliance. Wir erörterten mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse haben wir gefasst, wobei die Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, vor Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten wurden. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurden wir durch den Vorstand auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich und ausführlich informiert. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.



Aktuelle Besetzung
des Aufsichtsrats:
[www.tui-group.com/
de/unternehmen/
management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012/13 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden keine Beschlüsse gefasst.

Vor Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat fünfmal und die der Arbeitnehmer zwölfmal in getrennten Sitzungen. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm im Geschäftsjahr 2012/13 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 96,3% (Vorjahr 87,5%).

Sitzungsteilnahmen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012/13

Name	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	5 (5)	7 (7)	5 (5)	1 (1)
Petra Gerstenkorn (stellvertretende Vorsitzende)	5 (5)	6 (7)	–	–
Anass Houir Alami	4 (5)	–	–	–
Andreas Barczewski	5 (5)	6 (7)	–	–
Arnd Dunse	5 (5)	–	5 (5)	–
Prof. Dr. Edgar Ernst	5 (5)	–	5 (5)	–
Angelika Gifford	5 (5)	–	–	–
Frank Jakobi	5 (5)	7 (7)	–	–
Ingo Kronsfoth	5 (5)	–	5 (5)	–
Christian Kuhn (bis 16. April 2013)	2 (3)	–	–	–
Mikhail Noskov	4 (5)	–	–	–
Michael Pönipp (ab 17. April 2013)	2 (2)	–	–	–
Carmen Riu Güell	5 (5)	7 (7)	–	1 (1)
Anette Stempel	5 (5)	–	–	–
Christian Strenger	5 (5)	–	4 (5)	–
Ortwin Strubelt	5 (5)	–	5 (5)	–
Vladimir Yakushev	5 (5)	7 (7)	–	1 (1)

(In Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen)

Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratungen des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums, des Prüfungs- sowie des Nominierungsausschusses berichtet. Als weitere Schwerpunkte unserer Beratungen und Prüfungen sind folgende Themen zu nennen:

Aufsichtsrat

In unserer Sitzung am 24. Oktober 2012 befassten wir uns u. a. mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012/13 sowie der Vorscheurechnung 2013/14 und 2014/15. In der Sitzung standen darüber hinaus Corporate Governance-Themen auf der Tagesordnung. Dabei wurde die Entsprechenserklärung 2012 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet. Des Weiteren berieten wir über einen Zwischenbericht des Vorstands zur strategischen Fortentwicklung der TUI AG und entschieden über Beteiligungsangelegenheiten. Der Vorstand informierte uns über den damals aktuellen Sachstand der Rechtsstreitigkeiten Babcock Borsig.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 18. Dezember 2012 standen die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahresabschluss zum 30. September 2012, der Plan-Ist-Vergleich 2011/12 sowie der Personal- und Sozialbericht 2011/12. An den Beratungen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde der Wert der Bezugsgröße für die Jahreserfolgsvergütung 2011/12 (berichtetes EBITA) festgestellt. Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2013. Hierzu verabschiedeten wir die entsprechenden Beschlussvorschläge, die u. a. die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung sowie Kapitalmaßnahmen betrafen.



Besetzung der Ausschüsse
siehe Seite 14 und
Seite 20/21

Die Sitzung am 12. Februar 2013 diente u. a. der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung des darauffolgenden Tages. Des Weiteren informierte uns der Vorstand im Rahmen seiner turnusmäßigen Berichterstattung über das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres sowie über den Stand des Rechtsstreits mit dem Insolvenzverwalter Babcock Borsig.

Am 14. Mai 2013 bildete die ausführliche Diskussion der zukünftigen strategischen Ausrichtung der TUI AG den Themenschwerpunkt: Der Vorstand stellte die Strategie „oneTUI“ vor, die am 15. Mai 2013 dem Finanzmarkt kommuniziert wurde. Die mit „oneTUI“ im Zusammenhang stehenden Maßnahmen zur Wertsteigerung und Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit haben wir mit dem Vorstand intensiv beraten. Breiten Raum nahm in dieser Sitzung darüber hinaus der Bericht des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung sowie zum Quartals- und Halbjahresabschluss 2012/13 ein. Über das Online-Geschäft der TUI Travel erhielten wir einen Statusbericht, ebenso zur Ausrichtung der Hotel- und Kreuzfahrtgeschäfte. Der Aufsichtsrat genehmigte in dieser Sitzung einen Investitionsplan von TUI Travel zur Beschaffung weiterer Flugzeuge zur Flottenmodernisierung. Weiterhin wurde ein neuer Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der TUI AG genehmigt. Der Aufsichtsrat genehmigte darüber hinaus die Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Am 4. und 5. September 2013 trat der Aufsichtsrat zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Wir diskutierten mit dem Vorstand ausführlich grundlegende Gesichtspunkte der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Dazu erhielten wir einen Statusbericht zu „oneTUI“ und den

aktuellen strategischen Projektschwerpunkten. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang ausführlich zu den Positionen und Initiativen der touristischen Geschäftsbereiche TUI Travel, TUI Hotels & Resorts sowie Kreuzfahrten und skizzierte die jeweiligen mittel- und langfristigen Maßnahmen. Des Weiteren befassten wir uns mit der Online-Strategie im Konzern sowie mit Aspekten der Markenarchitektur. Neben den turnusmäßigen Berichten über die Ausschussarbeit des Aufsichtsrats informierte der Vorstand auch über das laufende Geschäftsjahr. Im Rahmen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats nahm an dieser Sitzung ein externer Berater teil, um die Arbeitsweise des Aufsichtsrats zu bewerten.

Nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres traten wir am 23. Oktober 2013 zu einer Sitzung zusammen, um im Wesentlichen über das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/13 sowie über die Planung 2013/14 und die Vorschaurechnung 2014/15 und 2015/16 zu beraten. Die Entsprechenserklärung 2013 gem. § 161 AktG haben wir in dieser Sitzung diskutiert. Des Weiteren stand insbesondere die langfristige Nachfolgeplanung der Führungskräfte auf der Agenda.

Ausschusssitzungen



Siehe Seite 20/21

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit drei Gremien eingerichtet: das Präsidium, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die jeweiligen Gremienmitglieder sind in einer gesonderten Übersicht im Abschnitt Aufsichtsrat aufgeführt. Im Präsidium sowie im Nominierungsausschuss führt der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz.

Präsidium

Das Präsidium bereitet die Beschlüsse und Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind. Im Berichtszeitraum trat es zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen; eine davon wurde im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten. In seinen Beratungen ging es schwerpunktmäßig um die Vorbereitung der nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen. Darüber hinaus bildeten folgende Themen die Schwerpunkte:

In seiner Sitzung am 24. Oktober 2012 überprüfte das Präsidium die Angemessenheit der Vorstandsbezüge und Ruhegelder, legte die Bezugsgrößen für die Jahreserfolgsvergütung 2012/13 des Vorstands fest und bestimmte den persönlichen Leistungsfaktor für die Jahreserfolgsvergütung 2011/12 des Vorstands.

Am 20. November 2012 trat das Präsidium zusammen, um sich über den Zwischenstand zum Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Babcock Borsig zu informieren und um die Fortentwicklung der TUI AG und der Konzernstruktur zu diskutieren.

Schwerpunktthema der Sitzung am 18. Dezember 2012 waren die Jahresabschlüsse der TUI AG und des TUI Konzerns zum 30. September 2012.

In den außerordentlichen Sitzungen am 20. und am 23. Januar 2013 befasste sich das Präsidium mit einem Gesprächsangebot der TUI AG an die „Independent Non-executive Board Members“ von TUI Travel, das möglicherweise zu einem Zusammenschluss beider Unternehmen geführt hätte. Die TUI AG bestätigte am 23. Januar 2013, dass die Gesellschaft nicht beabsichtigt hatte, ein Angebot für TUI Travel abzugeben, da dies nicht den Interessen der TUI Aktionäre entsprochen hätte.

Am 12. Februar 2013, dem Vortag der ordentlichen Hauptversammlung 2013, tagte das Präsidium, um die Tagesordnung durchzusprechen und über Vergütungsangelegenheiten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Frenzel zu beraten.

Die Sitzung am 14. Mai 2013 diente u. a. dazu, geeignete Maßnahmen zur Überprüfung der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats festzulegen.

Im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung am 4. und 5. September 2013 trat das Präsidium zusammen, um neben der Vorbereitung der Themenschwerpunkte zur Konzernstrategie auch über die Managementstrukturen des Konzerns sowie Personalangelegenheiten zu beraten.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und der Compliance. Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Prüfungsausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt standen die Beratungen zum Jahresabschluss der TUI AG, zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht sowie zu den Zwischenberichten. Die Vertreter des Abschlussprüfers, die an allen ordentlichen Sitzungen teilnahmen, berichteten jeweils ausführlich über die Abschlussprüfungen und die prüferische Durchsicht der drei Zwischenberichte.

Des Weiteren ließ sich das Gremium turnusmäßig über die Planungs- und Berichtssysteme unterrichten. Berichte über die Weiterentwicklung der Compliance-Aktivitäten im Konzern standen regelmäßig auf der Tagesordnung. In diesem Zusammenhang wurde der Prüfungsausschuss über den Fortgang des COSO-Projekts (Aufbau eines integrierten Kontroll- und Risikomanagementsystems nach dem COSO-Modell) informiert. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem Bericht der Konzern-Revision und der Prüfungsplanung für das Geschäftsjahr 2012/13. Das Gremium ließ sich darüber hinaus über die Risikosituation, das Risikomanagement sowie die Sicherungsgeschäfte im TUI Konzern gegen Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Treibstoffpreisen unterrichten. Der Prüfungsausschuss hat außerdem dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers 2013/14 vorgelegt. In einer außerordentlichen Sitzung ließ sich das Gremium vom Vorstand über den Stand sowie das beabsichtigte Vorgehen im Zusammenhang mit einem Steuerrisiko bei TUI Travel informieren.

Arbeit des Nominierungsausschusses

Der Nominierungsausschuss tagte einmal im abgelaufenen Geschäftsjahr, um den Tagesordnungspunkt „Bestätigung des Aufsichtsratsmandats von Frau Gifford“ für die Hauptversammlung 2013 vorzubereiten.

Corporate Governance



Siehe Seite 23 ff

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit Corporate Governance-Themen. Details dazu finden sich in der vom Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellten Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht.

In ihrer Sitzung am 23. Oktober 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) diskutiert. Sie ist im Dezember 2013 der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG zugänglich gemacht worden. Die TUI AG entspricht demnach bis auf zwei Ausnahmen (DCGK Nr. 5.1.2: Beschlussfassung über Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder erfolgt 2013; DCGK Nr. 4.3.2: Vertragliche Festlegung von Obergrenzen für die Gesamtvergütung und für die variablen Vergütungsteile erfolgt 2013) vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 13. Mai 2013.

Im Rahmen von Einzelinterviews wurde die Effizienz der Tätigkeit insbesondere der Ausschüsse des Aufsichtsrats überprüft. Über die Ergebnisse dieser Überprüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung nach dem Stichtag am 17. Dezember 2013 beraten.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung



Bestätigungsvermerk
siehe Seite 261

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG, der zusammengefasste Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Sie wurden von uns ausführlich in der Prüfungsausschusssitzung am 16. Dezember 2013 sowie in unserer Bilanzsitzung am 17. Dezember 2013, in der uns der Vorstand die Abschlüsse umfassend erläuterte, behandelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über das Ergebnis ihrer Prüfungen, deren Schwerpunkte zuvor mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegt worden waren. Weder der Abschlussprüfer noch der Prüfungsausschuss haben Schwächen des Risikofrüherkennungs- und internen Kontrollsystems festgestellt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten

Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben, und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der TUI AG und des TUI Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2012/13; der Jahresabschluss der TUI AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand haben wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich diskutiert und diesem im Hinblick auf die derzeitige und künftig zu erwartende finanzielle Lage des Konzerns zugestimmt.

Besetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben sich folgende Veränderungen in den Organen der TUI AG ergeben:

Aufsichtsrat

Am 16. April 2013 ist Christian Kuhn, Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG, verstorben. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir sind Herrn Kuhn für die gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz für die TUI dankbar.

Als Nachfolger wurde Michael Pönipp zum 17. April 2013 vom Amtsgericht Hannover bestellt.

Vorstand

Mit der Hauptversammlung am 13. Februar 2013 hat Dr. Michael Frenzel seine aktive Laufbahn im TUI Konzern beendet. Seine Nachfolge als Vorstandsvorsitzender der TUI AG übernimmt Friedrich Jousen, der am 15. Oktober 2012 als Mitglied in den Vorstand der TUI AG eingetreten ist. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Frenzel für seine erfolgreiche Arbeit und seine Verdienste für den Konzern Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hannover, 17. Dezember 2013

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Anlage zum Konzernanhang

Aufsichtsrat

Name	Funktion/Beruf	Ort
Prof. Dr. Klaus Mangold	Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	Stuttgart
Petra Gerstenkorn¹⁾	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der TUI AG Mitglied des Bundesvorstands der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Anass Hourir Alami	Generaldirektor Caisse de Dépôt et de Gestion (CDG)	Rabat
Andreas Barczewski¹⁾	Flugkapitän	Hannover
Arnd Dunse¹⁾	Leiter Konzern-Controlling der TUI AG	Bad Nenndorf
Prof. Dr. Edgar Ernst	Präsident Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung	Bonn
Angelika Gifford	Senior Director der Microsoft Deutschland GmbH	Kranzberg
Frank Jakobi¹⁾	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Ingo Kronsfoth¹⁾	Leiter Bundesfachgruppe Luftverkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Christian Kuhn¹⁾ (bis 16. April 2013)	Reiseverkehrskaufmann	Hannover
Mikhail Noskov	Finanzvorstand der Sever Group	Moskau
Michael Pönipp¹⁾ (ab 17. April 2013)	Hotelkaufmann	Hannover
Carmen Riu Güell	Unternehmerin	Palma de Mallorca
Anette Strempel¹⁾	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen
Christian Strenger	Mitglied von Aufsichtsräten	Frankfurt am Main
Ortwin Strubelt¹⁾	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Vladimir Yakushev	Geschäftsführender Partner der SGCM Ltd.	Moskau

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse			Mandate ²⁾	Name
Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss		
• Vorsitz	•	• Vorsitz	a) Alstom Deutschland AG ³⁾ Continental AG b) Alstom S. A. Ernst & Young Rothschild GmbH ³⁾ Swarco AG ⁴⁾ Baiterek Holding JSC	Prof. Dr. Klaus Mangold
•			a) TUI Deutschland GmbH ⁴⁾ b) KIT-Karlsruher Institut für Technologie	Petra Gerstenkorn¹⁾
			b) Atlanta BMCE Bank Ciments du Maroc-Italcementi Group Morocco Club Méditerranée Fonds d'Équipement Communal Fonds Marocain de Placement Holding Al Omrane Inframed ⁴⁾ Medi1TV MEDITEL ³⁾ Moroccan Financial Board Poste Maroc Sanad	Anass Houir Alami
•				Andreas Barczewski¹⁾
	•			Arnd Dunse¹⁾
	• Vorsitz		a) Deutsche Annington SE Deutsche Postbank AG Gildemeister AG Wincor Nixdorf AG	Prof. Dr. Edgar Ernst
				Angelika Gifford
				Frank Jakobi¹⁾
	•		a) TUIfly GmbH ⁴⁾	Ingo Kronsfoth¹⁾
			a) TUI Deutschland GmbH	Christian Kuhn¹⁾
			b) ABR Management CJSC Bank „Rossiya“ Mostotrest National Media Group Non-state Pension Fund Gazfond Non-state Pension Fund Stalfond ³⁾ Nord Gold N.V. Severstal Sveza Video International CJSC	Mikhail Noskov
			a) TUI Deutschland GmbH b) MER-Pensionskasse V.V.a.G. TUI BKK	Michael Pönipp¹⁾
•		•	b) Hotel San Francisco S.A. Riu Hotels S.A. RIUSA II S.A. Productores Hoteleros Reunidos S.A.	Carmen Riu Güell
			a) TUI Deutschland GmbH	Anette Strempel¹⁾
	•		a) DWS Investment GmbH b) The Germany Funds, Inc. ³⁾	Christian Strenger
		•		Ortwin Strubelt¹⁾
•		•	b) Advanced Diamond Technologies, Inc. Centice Corp. Fiberzone Networks, Inc. Nano-Optic Devices, LLC ³⁾ OJSC Metallurgical Commercial Bank ³⁾ OOO Aksimed ³⁾ OOO Innolume ³⁾ OOO Nanooptic Devices ³⁾ OOO Spectralus ³⁾ Spectralus Corp. ³⁾	Vladimir Yakushev

²⁾ Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30. September 2013 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2012/13.

³⁾ Vorsitzender
⁴⁾ stellv. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG

Anlage zum Konzernanhang

Vorstand¹⁾

Name	Ressort	Mandate
Friedrich Jousen (Alter: 50 Jahre) Mitglied des Vorstands seit Oktober 2012, Vorsitzender seit Februar 2013, aktuelle Bestellung bis Oktober 2015	Vorsitzender (ab Februar 2013)	a) – b) TUI Travel PLC ²⁾
Horst Baier (Alter: 56 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis November 2015	Finanzen Personal Arbeitsdirektor	a) Hapag-Lloyd AG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH b) RIUSA II S.A. ²⁾ TUI Travel PLC
Dr. Michael Frenzel (Alter: 66 Jahre) Mitglied des Vorstands ab 1988, Vorstandsvorsitzender ab 1994, ausgeschieden im Februar 2013	Vorsitzender (bis Februar 2013)	a) AWD Holding AG AXA Konzern AG TUIfly GmbH ²⁾ TUI Deutschland GmbH ²⁾ b) TUI China Travel Co. Ltd. TUI Travel PLC ²⁾
Peter Long (Alter: 61 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis August 2014	Touristik	a) TUI Deutschland GmbH b) Peak Adventure Travel Group Limited Rentokil Initial PLC TUI Nederland N.V. TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Belgium N.V. TUI Travel PLC

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf den 30. September 2013 bzw. auf den Zeitpunkt des Austritts aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2012/13.

²⁾ Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT/ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

(Teil des Lageberichts)

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. § 289a HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

TUI setzt die Corporate Governance im Unternehmen entsprechend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konsequent um. Der Kodex liegt in der Fassung vom 13. Mai 2013 (im Bundesanzeiger veröffentlicht am 10. Juni 2013) vor. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2012/13 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und im Dezember 2013 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2013 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2013

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG:

Bei zukünftigen Bestellungen oder Vertragsverlängerungen von Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat beschlossen, eine Altersgrenze festzulegen (Nr. 5.1.2 DCGK).

Mit Einverständnis der Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat im Oktober 2013 beschlossen, die Obergrenzen für die Gesamtvergütung und für die variablen Vergütungsteile noch im Jahre 2013 vertraglich auch in Eurobeträgen ausgedrückt zu vereinbaren (Nr. 4.2.3 DCGK).

Die beschlossenen Änderungen zur Veröffentlichung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht, die verpflichtend für Geschäftsjahre mit Beginn nach dem 31. Dezember 2013 anzuwenden sind, werden vorzeitig bereits für das Geschäftsjahr 2012/13 befolgt (Nr. 4.2.5 DCGK).

Davon abgesehen wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 13. Mai 2013 vollständig entsprochen.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zuweist. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:
www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance



Ressorts siehe Abschnitt Vorstand und Aufsichtsrat ab Seite 22

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2013 aus drei Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben. Für Bestellungen und Vertragsverlängerungen von Mitgliedern des Vorstands wurde beschlossen, eine Altersgrenze festzulegen.



Details zur Arbeit des Aufsichtsrats siehe dessen Bericht ab Seite 13ff.

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hat außerdem den Vorsitz des Präsidiums und des Nominierungsausschusses inne.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer getrennt.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der TUI AG gehören 16 Mitglieder an, deren fünfjährige Amtszeit mit dem Schluss der ordentlichen Hauptversammlung 2016 endet. Gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der TUI AG und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat insbesondere umfassende Branchenkenntnisse, Internationalität, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen benannt. Konkrete Zielsetzung ist die Mitgliedschaft von vier Frauen, von vier Mitgliedern mit internationaler Erfahrung sowie von mindestens drei unabhängigen Mitgliedern der Anteilseignerseite.

Gemäß der eigenen Zielsetzung zur Vielfalt (Diversity) gehören dem Aufsichtsrat der TUI AG vier weibliche Mitglieder an. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über große internationale Erfahrungen. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats durch eine hohe Vielfalt von relevanten Erfahrungen, Fähigkeiten und Branchenkenntnissen geprägt. Dem Gremium gehören auf Anteilseignerseite drei Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Vorstand oder Dritten stehen, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründen kann.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die acht Vertreter der Aktionäre bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2011 einzeln für fünf Jahre gewählt. Die acht Vertreter der Arbeitnehmer wurden im Januar 2011 gewählt. Bei der Wahl sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht älter als 68 Jahre sein. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.



Die aktuelle Besetzung der Organe siehe www.tui-group.com/de/unternehmen/management

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) und dem Nominierungsausschuss drei Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils sechs Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet die Themen und Beschlüsse vor, die im Plenum behandelt werden. Es bereitet darüber hinaus die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vorschläge für deren Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.



Hauptversammlung am
12. Februar 2014 –
Informationen unter:
[www.tui-group.com/de/ir/
hauptversammlungen](http://www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen)

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet an die Stimmrechtsvertreter der TUI AG abzugeben. Zudem können sich die Aktionäre für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß aktienrechtlicher Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.



Risikobericht
siehe Seite 116

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

TUI setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Die Internetseite www.tui-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.



Finanzkalender online:
www.tui-group.com/de/ir

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und ist auf der Internetseite der TUI AG abrufbar.



Directors' Dealings online:
www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance/directors_dealings

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings), das Geschäftsjahr 2012/13 betreffend, sind der TUI AG von Teck Capital Management bekannt gemacht worden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der TUI AG wird gemäß deutschem Handelsrecht (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer testiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzern- sowie der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2013 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.



Siehe Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers
Seite 261

Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2012/13 keinen Anlass. Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie -lageberichte zum 31. Dezember 2012, 31. März 2013 sowie 30. Juni 2013 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Compliance

Das Compliance Management-System im TUI Konzern ist das Fundament unserer Corporate Governance-Aktivitäten und drückt unser Bekenntnis zu unternehmerischem, ökologischem und sozialem Handeln und Wirtschaften aus. Es ist unverzichtbares Element der Unternehmenskultur im TUI Konzern.

Verhaltenskodex/Lieferantenkodex

Der für den gesamten TUI Konzern gültige Verhaltenskodex dient dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. In ihm sind Mindeststandards festgehalten, die in der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen richtungsweisend sind. Das Beachten gesetzlicher Vorschriften ist für die TUI oberstes Gebot und Bestandteil der Unternehmenswerte.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die TUI einen Verhaltenskodex für Lieferanten veröffentlicht, der Leitbild für die Geschäftsbeziehungen mit der TUI ist. Der Lieferantenkodex präzisiert die ethischen Erwartungen an unsere Lieferanten. Somit ist auch die Nachhaltigkeit in der Lieferkette als wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung verankert.

Daneben werden die im Verhaltenskodex festgelegten Unternehmenswerte in unterschiedlichen Richtlinien und Anweisungen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen ausgestaltet. Diese haben zum Ziel, allen TUI Führungskräften und Mitarbeitern die für ihre tägliche Arbeit notwendigen Leitlinien zur Verfügung zu stellen.

Compliance Management-System

Das Compliance Management-System der TUI setzt sich aus einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammen. Der Fokus des Compliance Management-Systems bei TUI ist darauf gerichtet, die grundlegenden Strukturen im Konzern, insbesondere Compliance-Regularien, Kommunikationsmaßnahmen und Berichtsstrukturen, sicherzustellen. Darüber hinaus wurde die Compliance Organisation sowohl strukturell als auch personell überprüft und bei Bedarf angepasst. Der im Vorjahr begonnene Ausbau des Compliance Management-Systems zu einem integrierten Governance, Risk und Compliance Management-Ansatz wurde im Geschäftsjahr 2012/13 fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Verknüpfung der einzelnen Management-Systeme mit den Aktivitäten des COSO-Projekts.

Compliance-Regelwerk

Grundlage des Compliance Management-Systems ist das Compliance-Regelwerk, das die im TUI Verhaltenskodex festgelegten Leitbilder und Ziele in die Organisation hineinträgt. Hierfür wurden in einer Konzernrichtlinie die Ziele und Aufgaben des Compliance Management-Systems festgelegt. Zudem ist der Umgang mit Zuwendungen im geschäftlichen Verkehr verbindlich in einer separaten Konzernrichtlinie geregelt. Damit hat die TUI AG für die Konzerngesellschaften und deren spezielle Bedürfnisse einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch internationalen Gepflogenheiten entsprechen. Darüber hinaus werden alle geltenden TUI Konzernrichtlinien im Sinne eines effektiven Richtlinienmanagements regelmäßig gesichtet und bedarfsweise optimiert.



Compliance online:
[www.tui-group.com/de/
unternehmen/compliance](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance)



Zu COSO siehe Seite 127
(Risikobericht IKS)



Compliance online:
www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance

Compliance-Organisation

Die Compliance Organisation im TUI Konzern unterstützt die Verantwortlichen darin, die Werte und Regularien in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und zu verankern. Sie sorgt dafür, dass die Compliance-Anforderungen konzernweit in den verschiedenen Ländern und Kulturkreisen umgesetzt werden. Unter der Führung des Chief Compliance Officer nehmen in der TUI AG und den Konzerngesellschaften Head Compliance Officer und Compliance Officer mit Unterstützung durch das zentrale Compliance Office folgende Aufgaben wahr:

- Sensibilisierung für das Thema Compliance
- Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance Regelwerks
- Durchführung von Schulungen
- Beratungen von Führungskräften und Mitarbeitern
- Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs
- Umsetzung des integrierten Governance, Risk & Compliance-Ansatzes
- Regelmäßige Berichterstattung

Compliance-Schulung

Compliance-Schulungen sind eine wesentliche Säule des auf Prävention von Fehlverhalten ausgerichteten TUI Compliance Management-Systems. Auf der Grundlage eines abgestuften Schulungskonzepts für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden Präsenz- und Online-Schulungen durchgeführt sowie die Schulungsbroschüre „Compliance-Kompass“ eingesetzt. Damit können Führungskräfte und Mitarbeiter hierarchieübergreifend und ortsunabhängig mit dem Thema Compliance und den zugrunde liegenden Unternehmenswerten vertraut gemacht werden. Darüber hinaus wurden in einzelnen Gesellschaften und Bereichen der TUI thematische Schwerpunktschulungen durchgeführt, um so bedarfsorientiert für die jeweiligen Herausforderungen zu sensibilisieren. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde das elektronische Lernprogramm „Compliance und Verhaltenskodex“ weiterentwickelt.

Hinweisgebersystem

Mit der Implementierung des Compliance Management-Systems wurde in Übereinkunft mit verschiedenen Interessengruppen der TUI ein Hinweisgebersystem, die TUI SpeakUp-Line, installiert. Es bietet die Möglichkeit, auf schwerwiegende Verstöße gegen die im TUI Verhaltenskodex verankerten Unternehmenswerte hinzuweisen. Hinweisen wird im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent nachgegangen. Vertraulichkeit und Diskretion stehen dabei an oberster Stelle. Somit besteht für Mitarbeiter neben der Meldung von Compliance-Verstößen an Vorgesetzte, Compliance Officer oder an das Compliance Office auch die Möglichkeit, Hinweise anonym zu erteilen. Die anonyme Meldung kann sowohl telefonisch als auch web-basiert erfolgen. Eingehende Hinweise werden von einem Bewertungsausschuss analysiert und erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und ihre Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Vorschriften.

Vergütungsbericht



Vorstand der TUI AG:
www.tui-group.com/de/unternehmen/management

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest; er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst in deutschen Unternehmen gilt. Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Nach den am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger bekannt gegebenen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sind für die Vorstandsvergütungen die Obergrenzen für die Gesamtvergütung und die variablen Vergütungsteile in festen Eurobeträgen zu vereinbaren. In den Kriterienkatalog zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung ist nunmehr auch das Verhältnis der Vergütung zum oberen Führungskreis und zur Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, einzubeziehen (Vertikalitätsprüfung).

Die Höchstgrenzen der variablen Vergütungsbestandteile für Herrn Jousen waren bereits in Euro ausgedrückt und für Herrn Baier in einer festen maximalen Relation seiner individuellen Zielbeträge dienstvertraglich vereinbart.

Mit Einverständnis der Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat im Oktober 2013 beschlossen, die Obergrenzen für die Gesamtvergütung und für die variablen Vergütungsteile noch im Jahre 2013 vertraglich auch in Eurobeträgen ausgedrückt zu vereinbaren. Die beschlossenen Änderungen zur Veröffentlichung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht, die verpflichtend für die Geschäftsjahre mit Beginn nach dem 31. Dezember 2013 anzuwenden sind, wurden bereits für das Geschäftsjahr 2012/13 befolgt.

Für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein neues Vergütungssystem entwickelt, das auf eine langfristige nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Dieses Vergütungssystem findet grundsätzlich Anwendung bei dem Abschluss neuer bzw. der Änderung bestehender Dienstverträge. Die Hauptversammlung der TUI AG hat dieses Vergütungssystem am 17. Februar 2010 gebilligt.

Herr Long mit Dienstsitz in England erhält seine Vergütung von der TUI Travel PLC; sie wird durch deren „Remuneration Committee“ festgelegt.

Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2012/13

Die für das Geschäftsjahr 2012/13 gewährte Vergütung der Vorstandsmitglieder der TUI AG setzt sich aus Festbezügen und variablen Bestandteilen zusammen. Daneben haben Vorstandsmitglieder Anspruch auf die Gestellung eines Dienstwagens mit Fahrer sowie auf Reisevergünstigungen. Die variablen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung sowie einer grundsätzlich über einen Zeitraum von vier Jahren zu bemessenden Mehrjahreserfolgsvergütung (langfristiges Anreizprogramm).

Die Jahreserfolgsvergütung ist abhängig vom Grad der Erreichung des Erfolgsziels und von der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (berichtetes EBITA). Bei einem Zielerreichungsgrad unterhalb von 50% wird keine Jahreserfolgsvergütung gewährt. Bei einem Zielerreichungsgrad oberhalb von 50% wird der im Dienstvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds festgelegte Zielbetrag mit dem Zielerreichungsgrad multipliziert, bis zu einer Obergrenze (CAP) von 150%.

Der so ermittelte Betrag (Jahreserfolgsvergütung) wird durch den Aufsichtsrat zur Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Die Jahreserfolgsvergütung wird an Herrn Jousen in voller Höhe nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft ausgezahlt. Die Jahreserfolgsvergütung für Herrn Baier für ein Geschäftsjahr wird nach Feststellung des Jahresabschlusses zu 50% geleistet. Die verbleibenden 50% der Jahreserfolgsvergütung werden zu gleichen Teilen auf die beiden nachfolgenden Jahre zur Auszahlung vorgetragen und in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad in diesen Jahren in der Höhe angepasst. Der maximale Auszahlungsbetrag aus der Jahreserfolgsvergütung ist bei Herrn Jousen auf 1.400,0 Tsd. € und bei Herrn Baier auf 1.147,5 Tsd. € begrenzt.

Für Herrn Dr. Frenzel wurde die Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2012/13 auf der Basis der verabschiedeten Jahresplanung ermittelt und in der Ausscheidensvereinbarung vertraglich fixiert.

Das langfristige Anreizprogramm besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm mit einer Laufzeit von grundsätzlich vier Jahren. Für Vorstandsmitglieder ist ein jeweils individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG der 20 Tage vor Beginn des Geschäftsjahres in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht für den Berechtigten nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums. Mit Herrn Joussem ist vertraglich eine Vorauszahlung in Höhe von 1.280,0 Tsd. € nach Feststellung des Jahresabschlusses vereinbart.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl „Total Shareholder Return“ (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des „Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure“ ermittelt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25% des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25% wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175% – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums (20 Börsentage) bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Der maximale Auszahlungsbetrag aus dem langfristigen Anreizprogramm ist bei Herrn Joussem auf 2.100,0 Tsd. € und bei Herrn Baier auf 1.530,0 Tsd. € begrenzt.

Als Vergütung für das laufende Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert zum 30. September 2013 für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines angenommenen Zielerreichungsgrads von 100% in der Tabelle gezeigt. Ein Anspruch auf eine Auszahlung in bar entsteht daraus aber erst nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums im Monat nach der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG zum 30. September 2016 und ist allein abhängig von dem zukünftigen Zielerreichungsgrad für die Zeit vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2016. Die an Herrn Joussem für das Geschäftsjahr 2012/13 geleistete Vorauszahlung wird am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums mit dem tatsächlich entstandenen Anspruch abgerechnet.

Das langfristige Anreizprogramm für Herrn Long besteht aus der Gewährung von Aktien der TUI Travel PLC nach Maßgabe von persönlichen Bemessungsfaktoren, die vom „Remuneration Committee“ der TUI Travel PLC festgelegt werden. Herr Long hielt zum 1. Oktober 2012 Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 7,40 Mio. Stück. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Herrn Long aufgrund des Erreichens der vom „Remuneration Committee“ der TUI Travel PLC festgelegten Ergebnisziele 1,13 Mio. Aktien zu einem Wert von 351 Pence/Aktie zugeteilt. Anwartschaften in Höhe von 0,61 Mio. Aktien verfielen. Für das Geschäftsjahr wurden Herrn Long neue Anwartschaften in Höhe von 1,88 Mio. Aktien gewährt. Der Gesamtbetrag der Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC belief sich zum 30. September 2013 auf 7,54 Mio. Aktien.

Weiterhin hielt Herr Long zum 1. Oktober 2012 einen Bestand an zugeteilten Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 3,77 Mio. Stück. Durch den Verkauf von 0,75 Mio. Stück zu einem Wert von 277 Pence/Aktie verringerte sich der Bestand an zugeteilten Aktien zum 30. September 2013 auf 3,02 Mio. Stück.

Für die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm der TUI AG bestehen Rückstellungen in Höhe von 6.617,0 Tsd. € (Vorjahr 7.928,0 Tsd. €) und für die nach Feststellung des Jahresabschlusses auszahlenden Beträge Verbindlichkeiten in Höhe von 2.047,6 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €). Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen sowie der auf jedes Vorstandsmitglied entfallende Betrag ist in der Tabelle „Individuelle Vergütung des Vorstands“ ausgewiesen.

Aus einem durch Einführung des langfristigen Anreizprogramms beendeten Aktienoptionsplan bestehen noch nachstehende Ansprüche aktiver und ehemaliger Vorstandsmitglieder:

Entwicklung der Stückzahl der virtuellen Aktien der aktiven Vorstandsmitglieder TUI AG (inkl. Vierjahresmodell)

	Stück
Bestand zum 30.9.2012	739.407
Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2012/13	285.498
Ausübung von virtuellen Aktien	–
Abgang von virtuellen Aktien	- 403.613
Bestand zum 30.9.2013	621.292

Am 30. September 2013 hielten ehemalige Vorstandsmitglieder 450.025 virtuelle Aktien der TUI AG (Vorjahr 436.927 Aktien).

Individuelle Vergütung des von der TUI AG direkt vergüteten Vorstands

Individuelle Vergütung des von der TUI AG direkt vergüteten Vorstands für das Geschäftsjahr 2012/13

Tsd. €	Festbezüge	Jahreserfolgsvergütung	Langfristiges Anreizprogramm	Aufsichtsratsmandate im Konzern	Gesamt 2012/13	Gesamt 2011/12
Friedrich Joussen (ab 15. Oktober 2012)	989,2	986,0	1.899,1	–	3.874,3	–
Horst Baier	692,8	563,1	701,8	–	1.957,7	2.176,4
Dr. Peter Engelen (bis 31. August 2012)	–	–	–	–	–	2.751,1
Dr. Michael Frenzel (bis 13. Februar 2013)	471,1	1.466,4	–	–	1.937,5	4.169,6
Gesamt	2.153,1	3.015,5	2.600,9	–	7.769,5	9.097,1
Vorjahr	2.609,2	3.741,8	2.491,0	255,1	9.097,1	

Die vom „Remuneration Committee“ der TUI Travel PLC festgelegten Bezüge für Herrn Long betragen für das Geschäftsjahr 2012/13 1.011,4 Tsd. € für Festbezüge (Vorjahr 1.036,5 Tsd. €), 4.938,1 Tsd. € für Jahreserfolgsvergütung (Vorjahr 2.675,2 Tsd. €), 1.450,7 Tsd. € für das langfristige Anreizprogramm (Vorjahr 836,8 Tsd. €) und beliefen sich insgesamt damit auf 7.400,2 Tsd. € (Vorjahr 4.548,5 Tsd. €).

Die Höhe der Bezüge aus der Jahreserfolgsvergütung und dem langfristigen Anreizprogramm resultiert im Geschäftsjahr 2012/13 mit über 22% aus dem Wertzuwachs des Aktienkurses der TUI Travel PLC.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2012/13 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bereits für das Geschäftsjahr 2012/13 werden mit den beiden nachfolgenden Tabellen die individuellen gewährten Zuwendungen und realisierten Zuflüsse der direkt von der TUI AG vergüteten Vorstandsmitglieder gezeigt.

Gewährte Zuwendungen des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012/13

Tsd. €	Friedrich Joussen (ab 15. Oktober 2012)			Horst Baier		
	2012/13	(Min. p.a.)	(Max. p.a.)	2012/13	(Min. p.a.)	(Max. p.a.)
Festvergütung	963,8	963,8	963,8	680,0	680,0	680,0
Nebenleistung	25,4	25,4	25,4	12,8	12,8	12,8
Summe	989,2	989,2	989,2	692,8	692,8	692,8
Jahreserfolgsvergütung	920,0	613,0	1.400,0	255,0	–	459,0
Cash Deferral	–	–	–	273,3	–	410,0
Summe	920,0	613,0	1.400,0	528,3	–	869,0
Langfristiges Anreizprogramm	1.899,1	–	2.100,0	701,8	–	1.530,0
Summe	2.819,1	613,0	3.500,0	1.230,1	–	2.399,0
Versorgungsvergütung	189,4	189,4	189,4	267,7	267,7	267,7
Gesamtvergütung	3.997,7	1.791,6	4.678,6	2.190,6	960,5	3.359,5

Realisierte Zuflüsse an den Vorstand im Geschäftsjahr 2012/13

Tsd. €	Friedrich Joussen (ab 15. Oktober 2012)	Horst Baier
Festvergütung	963,8	680,0
Nebenleistung	25,4	12,8
Summe	989,2	692,8
Jahreserfolgsvergütung	986,0	273,3
Cash Deferral	–	289,8
Summe	986,0	563,1
Langfristiges Anreizprogramm	1.280,0	767,4
Summe	2.266,0	1.330,5
Versorgungsvergütung	189,4	276,7
Gesamtvergütung	3.444,6	2.291,0

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

1. Ruhegehaltsansprüche

Ruhegehälter werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Die Mitglieder des Vorstands haben nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge.

Herr Joussen erhält von der Gesellschaft jährlich einen Betrag von 196,5 Tsd. €, der in einen bestehenden Altersversorgungsplan von Herrn Joussen eingezahlt wird. Weitere Verpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung werden im ersten Bestellzeitraum von der Gesellschaft nicht übernommen.

Herr Baier, dessen Dienstvertrag 2010 angepasst wurde, erhält jährlich einen im Dienstvertrag vereinbarten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungsbeitrag beträgt pro Jahr 22,5% der Zielbarvergütung. Die Ansprüche aus der bis 2009 geltenden Versorgungsregelung wurden durch einen einmaligen Startbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung abgelöst.

Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst; der Zinssatz beträgt zurzeit 5% p.a. Als reguläre Altersgrenze ist die Vollendung des 60. Lebensjahres vorgesehen. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung.

Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung im Geschäftsjahr 2012/13

Tsd. €	Versorgungsbeitrag
Friedrich Joussen (ab 15. Oktober 2012)	189,4
Horst Baier	267,7

Herr Long hat keinen Ruhegehaltsanspruch gegenüber der TUI AG. Anstelle der Gewährung eines Ruhegehaltsanspruchs wird von TUI Travel PLC ein Betrag in Höhe von 50% des Festgehalts in einen Pensionsfonds eingezahlt (umgerechnet in € 503,5 Tsd. €, Vorjahr 516,1 Tsd. €).

Witwen von Vorstandsmitgliedern erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung ein Witwengeld von 60% des Ruhegehalts. Kinder von Vorstandsmitgliedern erhalten bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres ein Waisengeld von 20% des Ruhegehalts für Halbwaisen und von 25% für Vollwaisen.

2. Change of Control-Vereinbarung

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von zwei bzw. drei Jahren.

Die Jahresarbeitsvergütung und die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten zwei Geschäftsjahre für Herrn Joussen und dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre für Herrn Baier gewährten Bezüge.

3. Leistungen, die Herrn Dr. Frenzel im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres 2012/13 gewährt worden sind

Der Aufsichtsrat hatte Ende Juli 2012 sein Einverständnis zur vorzeitigen Beendigung der Vorstandsbestellung und der Ernennung von Herrn Dr. Frenzel zum Vorstandsvorsitzenden sowie der Beendigung seines Dienstvertrags mit Ablauf des Tages der ordentlichen Hauptversammlung 2013 der TUI AG des ansonsten bis zum 31. März 2014 laufenden Dienstvertrags gegeben.

Als Ausgleich für die vorzeitige Beendigung des Dienstverhältnisses hat die Gesellschaft an Herrn Dr. Frenzel eine Abfindung in Höhe der Festvergütung ab dem 14. Februar 2013 bis zum regulären Ende seines Dienstvertrags am 31. März 2014 in Höhe von 1.411,5 Tsd. € am 14. Februar 2013 als Einmalbetrag gezahlt.

Am 14. Februar 2013 wurde ferner die Jahresarbeitsvergütung anteilig für das Geschäftsjahr 2012/13 für die Zeit vom 14. Februar bis zum 30. September 2013 (unter Berücksichtigung einer Abzinsung von 4,0% p.a.) in Höhe von 2.440,3 Tsd. € an Herrn Dr. Frenzel gezahlt.

Ende Dezember 2014 erhält Herr Dr. Frenzel eine für das Geschäftsjahr 2013/14 auf Basis der Planzahlen für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 festgelegte anteilige Jahresarbeitsvergütung (anteilig bis zum 31. März 2014) in Höhe von 1.590,0 Tsd. €.

Herrn Dr. Frenzel ist es untersagt, für die Dauer von zwei Jahren in irgendeiner Weise für ein Unternehmen tätig zu werden oder sich daran zu beteiligen, das mit der TUI AG im Wettbewerb steht oder mit einem Wettbewerbsunternehmen verbunden ist. Die Abfindung zum Ausgleich der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und die Jahreserfolgsvergütungen anteilig für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 gelten als Karenzentschädigung für dieses Wettbewerbsverbot.

Herr Dr. Frenzel hat einen unverfallbaren Anspruch auf betriebliche Altersversorgung erworben mit der Maßgabe, dass Herr Dr. Frenzel Ruhegehaltsleistungen und seine Hinterbliebenen Hinterbliebenenleistungen frühestens ab dem 1. April 2014 in Anspruch nehmen können. Der Ruhegehaltsanspruch von Herrn Dr. Frenzel beträgt 800,0 Tsd. € pro Jahr.

Die TUI AG stellt Herrn Dr. Frenzel bis zum 30. September 2017 für die Ausübung seiner Ämter als Chairman des World Travel & Tourism Council (WTTC) und als Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) nach Beendigung seines Vorstandsamts ein angemessenes Büro und einen Dienstwagen zu den bisherigen Konditionen zur Nutzung zur Verfügung. Für die Ausübung dieser Ämter räumt die TUI AG Herrn Dr. Frenzel ein betraglich bestimmtes jährliches Budget zur Erstattung der nachgewiesenen angefallenen Kosten ein.

Die TUI AG gewährt Herrn Dr. Frenzel für während der regulären Laufzeit seines Dienstvertrags bis zum 31. März 2014 angetretene Reisen und Flüge die vertraglichen Reisevergünstigungen des Dienstvertrags.

Für die von Herrn Dr. Frenzel für die TUI AG nach der Beendigung des Dienstvertrags weitergeführten Ämter in konzerninternen Gremien bei der TUI Travel PLC (bis zum 24. März 2013), der TUI Deutschland GmbH, der TUIfly GmbH und der TUI Cruises GmbH (jeweils bis zum 30. Mai 2014) erhält Herr Dr. Frenzel keine gesonderte Vergütung und keine Erstattung von Aufwendungen von der TUI AG. Herr Dr. Frenzel führt etwaige Vergütungen aus diesen Ämtern an die TUI AG ab.

4. Regelungen im Rahmen der Beendigung der Vorstandstätigkeit und Abfindungen

In den Dienstverträgen von Herrn Jousen und Herrn Baier ist die Zahlung einer Abfindung bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt.

Der Dienstvertrag von Herrn Long kann mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten ohne Zahlung einer Abfindung beendet werden.

5. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder nach IAS 19 betragen 20.253,6 Tsd. € zum 30. September 2013 (zum Vorjahresstichtag 28.132,4 Tsd. €) und nach handelsrechtlichen Vorschriften 17.830,2 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 23.967,2 Tsd. €). Die Rückstellung hat sich nach IAS 19 im Berichtsjahr um 7.878,9 Tsd. € vermindert (im Vorjahr Zuführung von 4.026,3 Tsd. €) und nach den Vorschriften des Handelsrechts um 6.137,0 Tsd. € vermindert (im Vorjahr Zuführung von 677,9 Tsd. €).

Pensionen der aktiven Vorstandsmitglieder

Tsd. €	Zuführung zu/Auflösung von Pensionsrückstellungen		Barwert zum	
	2012/13	2011/12	30.9.2013	30.9.2012
Friedrich Joussen (ab 15. Oktober 2012)	–	–	–	–
Horst Baier	321,0	909,5	5.919,2	5.598,2
Dr. Peter Engelen (bis 31. August 2012)	–	986,4	–	7.037,9
Dr. Michael Frenzel (bis 13. Februar 2013)	- 1.161,9	2.130,4	14.334,4	15.496,3
Gesamt	- 840,9	4.026,3	20.253,6	28.132,4

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag bewertet nach IAS 19 in Höhe von 49.587,7 Tsd. € (Vorjahr 43.118,9 Tsd. €) und bewertet nach den Vorschriften des Handelsrechts in Höhe von 51.633,7 Tsd. € (Vorjahr 44.698,4 Tsd. €). Die Verpflichtungen für diesen Personenkreis erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012/13 nach IAS 19 um 6.468,8 Tsd. € (im Jahr 2011/12 Verminderung um 2.231,9 Tsd. €) und nach den handelsrechtlichen Bestimmungen um 6.935,3 Tsd. € (im Vorjahr Verminderung um 1.012,9 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2012/13 auf 3.963,8 Tsd. € (Vorjahr 3.992,6 Tsd. €).

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats für ein Geschäftsjahr bestehen aus festen Bestandteilen sowie einer langfristigen variablen Komponente. Für Teile eines Geschäftsjahres wird die Vergütung bei Ausscheiden aus und bei Eintritt in den Aufsichtsrat zeitanteilig gezahlt. Sie bestimmen sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 50,0 Tsd. € für ein volles Geschäftsjahr. Die feste Vergütung wurde mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2012 durch Satzungsänderung durch Beschluss der Hauptversammlung im Februar 2013 um 10,0 Tsd. € angehoben.

Der Aufsichtsrat erhält ferner eine auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens bezogene Vergütung. Die langfristige variable Vergütung wurde durch Satzungsänderung mit Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 neu gefasst. Sie beträgt danach 400 € je 0,01 € des Durchschnitts des in den Konzernabschlüssen für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre ausgewiesenen unverwässerten Ergebnisses je Aktie (Gewinn pro Aktie). Die neue langfristige variable Vergütung ist erstmals zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung im Februar 2016, die über die Entlassung des Aufsichtsrats für das dritte abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet. Der zur Auszahlung kommende Betrag soll eine Obergrenze (Cap) von 50,0 Tsd. € nicht überschreiten.



Satzung TUI AG siehe
www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance

Die mit der Neufassung der Aufsichtsratsvergütung auszahlenden Ansprüche aus der bisherigen Regelung der langfristigen variablen Vergütung, die auf einem in Abhängigkeit vom Gewinn je Aktie variablen Basisbetrag in Höhe von 20,0 Tsd. € beruhte, beliefen sich auf 848,5 Tsd. €. Die Ansprüche wurden nach Eintragung der Satzungsänderung in die Handelsregister der TUI AG in Berlin und Hannover an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt.

Der Vorsitzende erhält das Dreifache der festen und langfristigen variablen Vergütung, seine Stellvertreterin das Eineinhalbfache. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) wird zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 40,0 Tsd. € gezahlt. Vor der Satzungsänderung erhielten die Mitglieder des Präsidiums und des Prüfungsausschusses eine feste Zusatzvergütung in Höhe von 20,0 Tsd. €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält unverändert das Dreifache der festen Zusatzvergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen nach erfolgter Satzungsänderung beginnend ab dem Geschäftsjahr 2012/13 ein Sitzungsgeld von 1,0 Tsd. € je Sitzung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13 setzte sich wie folgt im Vergleich zum Vorjahr zusammen:

Vergütung des Aufsichtsrats insgesamt

Tsd. €	2012/13	2011/12
Feste Vergütung	875,0	793,6
Langfristige variable Vergütung	93,1	348,4
Feste Vergütung für Ausschusstätigkeiten	560,0	160,0
Sitzungsgelder	135,0	–
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	1.663,1	1.302,0
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	56,2	54,6
Gesamt	1.719,3	1.356,6

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 413,9 Tsd. € (Vorjahr 443,2 Tsd. €) erstattet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach zusammen mit dem Reisekosten- und Auslagenersatz auf 2.133,2 Tsd. € (Vorjahr 1.799,8 Tsd. €).

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13

Tsd. €	Feste Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Feste Vergütung Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Aufsichtsratsmandate im Konzern	Gesamt
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	150,0	16,4	80,0	15,0	–	261,4
Petra Gerstenkorn (stellv. Vorsitzende)	75,0	8,2	40,0	11,0	15,0	149,2
Anass Hour Alami	50,0	5,5	n.a.	4,0	–	59,5
Andreas Barczewski	50,0	5,5	40,0	11,0	–	106,5
Arnd Dunse	50,0	5,5	40,0	9,0	–	104,5
Prof. Dr. Edgar Ernst	50,0	5,5	120,0	9,0	–	184,5
Angelika Gifford	–	–	n.a.	5,0	–	5,0
Frank Jakobi	50,0	5,5	40,0	11,0	–	106,5
Ingo Kronsfoth	50,0	5,5	40,0	9,0	13,8	118,3
Christian Kuhn (bis 16. April 2013)	27,2	–	n.a.	2,0	–	29,2
Mikhail Noskov	50,0	5,5	n.a.	4,0	–	59,5
Michael Pönipp (ab 17. April 2013)	22,8	2,5	n.a.	2,0	14,9	42,2
Carmen Riu Güell	50,0	5,5	40,0	10,0	–	105,5
Anette Stempel	50,0	5,5	n.a.	5,0	12,5	73,0
Christian Strenger	50,0	5,5	40,0	9,0	–	104,5
Ortwin Strubelt	50,0	5,5	40,0	9,0	–	104,5
Vladimir Yakushev	50,0	5,5	40,0	10,0	–	105,5
Gesamt	875,0	93,1	560,0	135,0	56,2	1.719,3

Frau Gifford hat aufgrund von Absprachen mit ihrem Arbeitgeber darauf verzichtet, für die Wahrnehmung ihres Aufsichtsratsmandats bei der TUI AG eine Vergütung gemäß § 18 der Satzung der TUI AG zu erhalten. Frau Gifford wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Sitzungsgelder sowie Reisekosten und Auslagen erstattet.

Die Ansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats aus der langfristigen Vergütungsregelung sind durch eine zeitanteilige Rückstellung abgedeckt.

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012/13 keine persönlichen Leistungen, wie z. B. Beratung oder Vermittlung für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften, erbracht und dementsprechend auch keine Vergütung erhalten.

TUI AKTIE

Aktie legt um 41% zu und entwickelt sich damit besser als der MDAX.

Marktumfeld

Die globalen Leitindizes entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt positiv. So konnten der Deutsche Aktienindex (DAX) um 19% sowie der britische FTSE 100 und der amerikanische Dow Jones Industrial um jeweils 13% zulegen.

Das Marktumfeld zu Beginn des Berichtszeitraums war von der anhaltenden europäischen Schuldenkrise und sich eintrübenden Konjunkturaussichten geprägt. Dies beeinflusste den robusten Aufwärtstrend der Aktienmärkte aber nur geringfügig, da positive Impulse durch die expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken überwogen. Diese beflügelten die globalen Leitindizes besonders in der ersten Jahreshälfte 2013, in der die expansive Geldpolitik noch einmal verstärkt wurde. So senkte die Europäische Zentralbank (EZB) im Mai 2013 ihren Leitzinssatz um 0,25 Prozentpunkte auf 0,50%, nachdem schon die US-Notenbank und die Bank of Japan zusätzliche Maßnahmen ergriffen hatten.

Die insgesamt positive Entwicklung an den Aktienmärkten wurde nur durch kurze Phasen der Unsicherheit unterbrochen: Die Angst vor einem politischen Stillstand nach der Wahl in Italien, Schwierigkeiten bei der Einigung auf ein Hilfspaket für Zypern und die Furcht vor einer restriktiveren Geldpolitik der USA sorgten vorübergehend für Nervosität. Trotz dieser Ereignisse setzten die internationalen Leitindizes insgesamt ihre Aufwärtsbewegung weiter fort und profitierten zu Beginn des vierten Quartals 2012/13 zusätzlich von wieder ermutigenderen Konjunkturdaten.

Durch die drohende Eskalation des Syrien-Konflikts Ende August 2013 gerieten die Kurse weltweit noch einmal kurzfristig unter Druck. Mit Sorge registrierten die handelnden Akteure die Möglichkeit eines Militärschlags als Reaktion auf den mutmaßlichen Einsatz von Chemiewaffen. Erst die Aussicht auf eine friedliche Lösung des Konflikts und die Zusicherung einer weiterhin lockeren Geldpolitik seitens des Federal Reserve System (Fed) entspannte die Situation zum Ende des Berichtszeitraums und mündete in erneut steigende Indizes.

Der MDAX, der Auswahlindex, dem die TUI Aktie angehört, verzeichnete im Berichtszeitraum eine deutlich positive Entwicklung. Nachdem er mit 10.978 Punkten ins Geschäftsjahr 2012/13 gestartet war, erreichte er am Bilanzstichtag 15.034 Punkte und erzielte somit eine Steigerung von rund 37%.

Angaben zur TUI Aktie

30. September 2013		
WKN		TUAG00
ISIN		DE000TUAG000
Reuters/Bloomberg		TUIGn.DE/TUI1.GR
Aktiengattung		Namens-Stammaktien
Grundkapital	€	645.187.900
Anzahl der Aktien		252.375.570
Marktkapitalisierung	Mrd. €	2,4

Kursverlauf der TUI Aktie im Geschäftsjahr 2012/13

Mit einem deutlichen Plus von 41% steigerte die TUI Aktie ihren Wert im Geschäftsjahr 2012/13, nachdem sie sich schon im vorangegangenen Berichtszeitraum überdurchschnittlich entwickelt hatte. Gestützt von guten Buchungszahlen und einer positiven Geschäftsentwicklung legte die TUI Aktie allein von Mitte November bis Mitte Dezember 2012 um rund 20% zu und erzielte damit eine erhebliche Outperformance gegenüber dem MDAX.

In den darauffolgenden Monaten wurde das TUI Wertpapier etwas volatil gehandelt, zeigte insgesamt aber eine Seitwärtsbewegung. Im März und April 2013 geriet die Staatsschuldenkrise erneut in den Fokus der Marktteilnehmer; im Zuge des schwierigen Einigungsprozesses bezüglich eines Hilfspakets für Zypern entwickelte sich die TUI Aktie im Gleichklang mit dem Markt. Einen deutlichen Kursanstieg um 28% vollzog die TUI Aktie in den darauffolgenden Wochen bis Mitte Mai 2013. Stützend wirkten hier die positive Geschäftsentwicklung im Reiseveranstaltersegment sowie die Präsentation des „oneTUI“ Programms durch den neuen Vorstandschef Friedrich Jousen.

Nach 100 Tagen im Amt stellte der Vorstandsvorsitzende sein Maßnahmenpaket zur Wertsteigerung der einzelnen Geschäftsbereiche und zur Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit vor. „oneTUI“ überzeugte mit seinen Eckpunkten: operative Exzellenz und Restrukturierung unrentabler Bereiche sowie Optimierung der vertikalen Integration des Konzerns mit dem Ziel einer substanziellen Steigerung der Cash Flow-Beiträge an die TUI AG. Erste Erfolge des neu aufgelegten Programms sowie gute Buchungszahlen begleiteten auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012/13 die Wertentwicklung des TUI Papiers und mündeten am 6. August 2013 in den Höchstkurs des Berichtszeitraums von 9,85 €.

Aufgrund der aufkeimenden Unruhen in Ägypten einerseits und des Syrien-Konflikts andererseits geriet die TUI Aktie ab Mitte August 2013 noch einmal kurzfristig unter Druck. Basierend auf den Empfehlungen der Auswärtigen Ämter nahm der TUI Konzern in fast allen Quellmärkten Reisen nach Ägypten für mehrere Wochen aus dem Programm. Doch das TUI Papier erholte sich in einem guten Marktumfeld zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 und wurde zudem von guten Ergebnisaussichten, einer Annäherung im Syrien-Konflikt und der Wiederaufnahme der Reisen nach Ägypten gestützt. Die TUI Aktie schloss am Bilanzstichtag mit 9,44 €.

Kursverlauf der TUI Aktie im Vergleich zum MDAX (Geschäftsjahr 2012/13)



Langfristige Kursentwicklung der TUI Aktie

€	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Höchstkurs	8,39	9,05	10,86	6,97	9,85
Tiefstkurs	3,37	4,69	3,68	3,14	6,70
Jahresendkurs	7,05	8,98	3,88	6,70	9,44

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie wird an allen deutschen Präsenzbörsen gehandelt und ist im elektronischen Handelssystem Xetra notiert. Unternehmen, die vergleichbaren Aktivitäten in der Touristik nachgehen, sind in Deutschland nicht börsennotiert. Einige europäische Wettbewerber im Touristiksektor wie Thomas Cook, Kuoni und Club Méditerranée werden an den Börsen in Großbritannien, der Schweiz und Frankreich gehandelt.

TUI Travel PLC Aktie

Die Aktien der TUI Travel PLC werden seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse für gelistete Wertpapiere gehandelt und notieren im Auswahlindex FTSE 100.

Angaben zur TUI Travel PLC Aktie

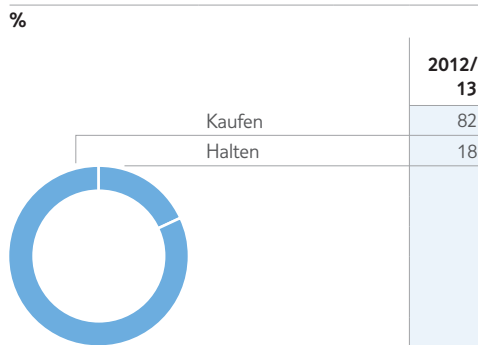
30. September 2013	
ISIN	GB00B1Z7RQ77
Reuters/Bloomberg	TT.L/TT/LN
Aktiengattung	Namens-Stammaktien
Anzahl der Aktien	1.118.010.670
Marktkapitalisierung	Mrd. GBP 4,1

TUI Aktie im MDAX und Prime Standard

Die TUI Aktie ist im deutschen Auswahlaktienindex MDAX 50 gelistet. Entscheidend für die Indexzugehörigkeit sind die Kriterien Börsenumsatz und Marktkapitalisierung – hier belegte das TUI Papier im September 2013 die Plätze 23 bzw. 34. TUI notiert zudem im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllt damit die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments, die noch über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Die TUI Aktie ist darüber hinaus im deutschen Aktienmarkt in einer Reihe von Branchenindizes vertreten, so u. a. in dem DAXsupersector Industrials und dem DAXsector All Transportation & Logistics.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes notiert die TUI AG seit dem 23. September 2013 als Branchenführer des Sektors Hotels, Resorts & Cruise Lines in den Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) World und Europe. Bei der jährlichen Überprüfung des Nachhaltigkeitsrankings erzielte der Konzern besonders gute Bewertungen in den Kategorien Risiko- und Krisenmanagement sowie Stakeholder-Dialog. Deutlich ausgebaut werden konnte zudem die Positionierung in der Kategorie Öko-Effizienz (Operational Eco-Efficiency). Darüber hinaus wurde die TUI im FTSE4Good bestätigt und ist Mitglied im DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, im Ethibel Excellence Index und ECPI Ethical Index Euro.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum nahm der Handel mit TUI Aktien im Berichtszeitraum ab. Das durchschnittliche Volumen pro Tag lag bei 850 Tsd. Stückaktien, das jährliche Handelsvolumen erreichte rund 215 Mio. Stückaktien.

Analystenempfehlungen

Stand September 2013

Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten rund 20 Analysten regelmäßig Studien über die TUI. Im September 2013 empfahlen 82% der Analysten das TUI Papier zu „Kaufen“ und 18% votierten für „Halten“. Keiner der Analysten empfahl die Aktie zu „Verkaufen“.

Grundkapital und Anzahl der Aktien**Belegschaftsaktien**

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 99.860 Belegschaftsaktien ausgegeben. Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag 645.187.900 € und setzte sich aus 252.375.570 nennwertlosen Namens-Stückaktien zusammen, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital besteht sowohl genehmigtes als auch bedingtes Kapital. Weitere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Wandelanleihen

Im November 2009 hatte die TUI AG eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von rund 218 Mio. € platziert. Das Papier mit einer Laufzeit von fünf Jahren verfügt über einen Kupon von 5,50%. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Berichtsjahr 199 Anleihestücke in jeweils zehn Aktien gewandelt. Das ausstehende Gesamtvolumen dieser Wandelanleihe hat sich somit am Ende des Berichtszeitraums auf rund 215 Mio. € reduziert.

Im März 2011 begab die TUI AG erneut Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrechten in Höhe von rund 339 Mio. €, einer Laufzeit bis 2016 und einem Kupon von 2,75%. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2012/13 zwei Anleihestücke in zehn Aktien gewandelt.

Den Anleihehabern standen am Bilanzstichtag insgesamt Wandelrechte aus Anleihen von 66.812.720 TUI Aktien zu.

Beschlüsse der Hauptversammlung 2013

Zu der 54. ordentlichen Hauptversammlung am 13. Februar 2013 kamen rund 1.700 Aktionäre und Aktionärsvertreter nach Hannover, die bei den Abstimmungen ca. 50% des Grundkapitals vertraten. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden mit großer Mehrheit entlastet. Darüber hinaus entschied die Hauptversammlung u. a. über neues genehmigtes Kapital sowie die Bestellung des Abschlussprüfers.



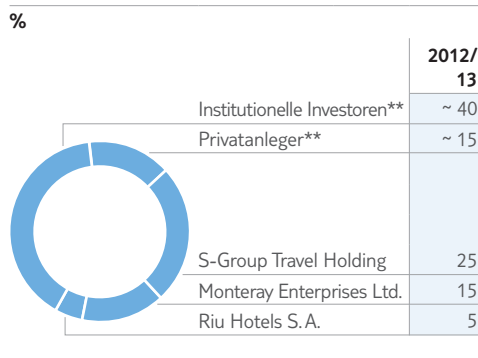
Details zur
Hauptversammlung 2013
online: [www.tui-group.com/
de/ir/hauptversammlungen](http://www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen)

Aktionärsstruktur

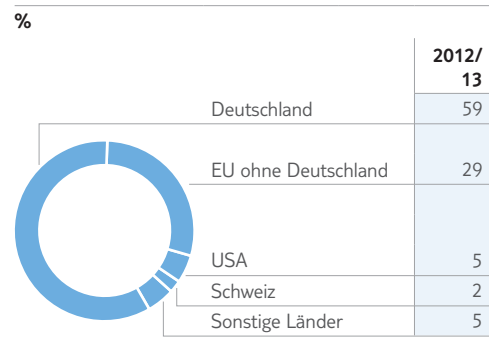


Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG online:
www.tuigroup.com/de/ir/aktie

Aktionärsstruktur* (30.9.2013)



Geografische Aktionärsstruktur (30.9.2013)



* Laut WpHG-Mitteilungen

** Streubesitz laut Deutsche Börse

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz.

Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren in Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

Dividende

Ergebnis- und Dividendenentwicklung der TUI Aktie

€	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Ergebnis je Aktie	+ 1,32	+ 0,30	- 0,01	- 0,16	- 0,08
Dividende	-	-	-	-	0,15

Der Jahresüberschuss beträgt 383,0 Mio. €. Nach der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 116,6 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 308,6 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 37,9 Mio. € verbleibenden Betrag von 270,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rating

Rating

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten regelmäßig die Schuldner-Bonität der TUI. Im August 2013 hob Standard & Poor's das Corporate Rating der TUI von B- auf B an. Die Ratingagentur begründete die Erhöhung vor allem mit der Verbesserung der operativen Leistung und der Verschuldungskennzahlen. Daneben hätte TUI anstehende Fälligkeiten adressiert und dadurch ihre Liquiditätsposition auf TUI AG-Ebene weiter gestärkt.

Ratingagenturen

	Corporate Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B	stabil
Moody's	B3	positiv



Details siehe Kapitel
Finanzlage ab Seite 82

Weitere Informationen zu
den Anleihen online:
[www.tui-group.com/de/ir/
anleihen_ratings/anleihen](http://www.tui-group.com/de/ir/anleihen_ratings/anleihen)



Weitere Investor Relations-
Informationen online:
www.tui-group.com/de/ir

Anleihen

Die jeweiligen Ratings sowie weitere Detailinformationen zu den am Kapitalmarkt gehandelten drei Anleihen der TUI AG mit einem ausstehenden Volumen von rund 0,9 Mrd. € befinden sich im Kapitel Finanzlage.

Investor Relations

Ein offener und kontinuierlicher Dialog sowie eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den Share- und Bondholdern der TUI wurden die Konzernstrategie und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen.

Neben der operativen Entwicklung in der Touristik bestimmte insbesondere das „oneTUI“ Programm zur Wertsteigerung und Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit die Investor Relations-Arbeit im Berichtsjahr. Unter der Führung des neuen Vorstandsvorsitzenden, Friedrich Jousen, präsentierte das TUI Management sein Programm auf Roadshows in Frankfurt, London, Paris, New York und Boston.

Fragen von Analysten und Investoren wurden darüber hinaus bei Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten, im Rahmen von Analystenmeetings, auf zahlreichen Investorenkonferenzen in Europa und den USA sowie bei einer Vielzahl von Einzelgesprächen beantwortet, wobei auf vielen dieser Veranstaltungen das Management persönlich anwesend war.

Daneben ist dem TUI Investor Relations-Team der direkte Kontakt zu den Privatanlegern wichtig. Auf einer Reihe von Veranstaltungen, wie beispielsweise von Aktionärsvereinigungen, suchte das IR-Team das Gespräch mit dieser Zielgruppe. Eine bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war auch der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wendet sich die TUI über die Internetseite an ihre privaten Investoren. Neben einem umfassenden Informationsangebot wurden im Geschäftsjahr 2012/13 alle IR-Telefonkonferenzen sowie das Analystenmeeting live und vollumfänglich auf der Website übertragen.

Auch für die Hauptversammlung 2013 hat die TUI einen umfassenden Online-Service angeboten. So war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut möglich, sich für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen zu registrieren. Dies leistet einen Beitrag für die Umwelt und ist gleichzeitig kostengünstiger. Außerdem konnten sich die Aktionäre wie gewohnt über ein Internet-Tool auf der Investor Relations-Website zur Hauptversammlung anmelden, eine Gästekarte bestellen sowie die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen. Dieser Service wurde auch im Berichtsjahr gut angenommen: Rund 30% der Eintrittskarten wurden von den Aktionären online bestellt.

LAGEBERICHT*

46	2012/13 im Überblick
48	Grundlagen des TUI Konzerns
48	Struktur, Geschäftsmodell und Marktumfeld
56	Ziele und Strategien
58	Wertorientierte Konzernsteuerung
60	Wirtschaftsbericht
60	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
62	Ertragslage des Konzerns
65	Ertragslage in den Sparten
68	Geschäftsverlauf der Sparten
78	Vermögenslage des Konzerns
82	Finanzlage des Konzerns
92	Nachhaltige Entwicklung
103	Mitarbeiter
111	Jahresabschluss der TUI AG
115	Nachtragsbericht
116	Risikobericht
131	Übernahmerechtliche Angaben
135	Gesamtaussage des Vorstands
137	Prognosebericht
143	TUI Konzern in Zahlen

* Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem TUI Konzern auch die TUI AG. Er wurde gemäß § 289, § 315 und § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20 aufgestellt. Mit der vorzeitigen vollumfänglichen Anwendung des DRS 20 folgt der TUI Konzern der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegung Standards Committee e.V. (DRSC). Darüber hinaus sind der Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.



Vergütungsbericht siehe Seite 28;
Erklärung zur Unternehmensführung siehe Seite 23

2012/13 IM ÜBERBLICK

Programm „oneTUI“ zur Wertsteigerung und Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit des TUI Konzerns gestartet. Operatives Ergebnis des Konzerns steigt auf 761,9 Mio. €. Weitere Reduzierung der Konzernnettoverschuldung auf 67,9 Mio. €.

Friedrich Jousen neuer Vorstandsvorsitzender der TUI AG

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der TUI AG am 13. Februar 2013 hat Friedrich Jousen den Vorstandsvorsitz der TUI AG von Dr. Michael Frenzel übernommen. Seit Ende März 2013 ist Herr Jousen auch Vorsitzender des Boards (Verwaltungsrats) der TUI Travel PLC.

Strategieprojekt „oneTUI“ gestartet

Im Mai 2013 hat der Vorstand der TUI AG ein Programm zur Wertsteigerung und Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit des TUI Konzerns gestartet. Mit den im Projekt „oneTUI“ gebündelten Maßnahmen sollen die Profitabilität und das Finanzprofil des Konzerns in den bestehenden Strukturen gestärkt werden. Insgesamt soll die TUI AG durch die „oneTUI“ Maßnahmen in die Lage versetzt werden, eine kontinuierliche Dividendenausschüttung vorzunehmen.

Um die Ziele zu erreichen, wird TUI die Vorteile der vertikalen Integration der Gruppe stärker als bisher ausschöpfen, die Performance der einzelnen Geschäftsbereiche verbessern und in allen operativen Bereichen den Fokus auf die Steigerung des Cash Flow legen.

Auch die Aufgaben der Konzernzentrale wurden neu definiert. Im Berichtsjahr wurde ein Interessenausgleich verabschiedet, der eine Halbierung der in der Konzernzentrale tätigen Mitarbeiter bis Mitte 2014 auf rund 90 Personen vorsieht. Daneben werden beispielsweise durch die Abschaffung des eigenen Firmenflugzeugs sowie die Beendigung aller wesentlichen Sponsoring-Aktivitäten im Bereich Sport ab dem kommenden Geschäftsjahr wesentliche Sachkosteneinsparungen in der Zentrale realisiert werden.

Bereinigtes Ergebnis trotz Belastungen aus dem schwächeren Britischen Pfund gesteigert

TUI Konzern

Das bereinigte EBITA des Konzerns im Geschäftsjahr 2012/13 lag bei einem um 0,8% auf 18,5 Mrd. € gestiegenen Umsatz mit 761,9 Mio. € um 16,2 Mio. € über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Aufgrund der geringeren saldierten Sonderbelastungen verbesserte sich auch das berichtete EBITA um 56,0 Mio. € auf 594,8 Mio. €. Das Konzernergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 186,5 Mio. € (Vorjahr 141,9 Mio. €). Die Nettoverschuldung des TUI Konzerns verringerte sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um rund 110,3 Mio. € auf 67,9 Mio. €.

TUI Travel

Wesentlich für die Ergebnisverbesserung um 3,1 Mio. € auf 640,5 Mio. € bei TUI Travel war insbesondere das gute Abschneiden der TUI Veranstalter in Großbritannien. Dagegen hat die schwächere Kursentwicklung des Britischen Pfund in den Sommermonaten das im TUI Konzernabschluss in Euro ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel belastet.

TUI Hotels & Resorts

Zu dem um 18,6 Mio. € auf 197,2 Mio. € verbesserten bereinigten Ergebnis des Hotelbereichs trugen insbesondere die weiterhin gute operative Entwicklung der Riu-Gruppe sowie ein Ertrag aus dem Verkauf eines Hotels in Höhe von rund 15 Mio. € bei.

Kreuzfahrten

Das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten nahm im Vorjahresvergleich um 16,9 Mio. € auf -13,9 Mio. € ab. Ursächlich hierfür war die schwächere Geschäftsentwicklung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, die insbesondere durch höhere Vorlaufkosten für die Erweiterung des Luxuskreuzfahrtensegments geprägt war. TUI Cruises entwickelte sich im Berichtszeitraum dagegen besser als geplant.

Zentralbereich

Die Kosten des Zentralbereichs (bereinigtes EBITA) verringerten sich um 11,4 Mio. € auf -61,9 Mio. €.

Konzernergebnis gesteigert – Nettoverschuldung weiter reduziert**Konzernergebnis**

Das Konzernergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012/13 um 44,6 Mio. € auf 186,5 Mio. €.

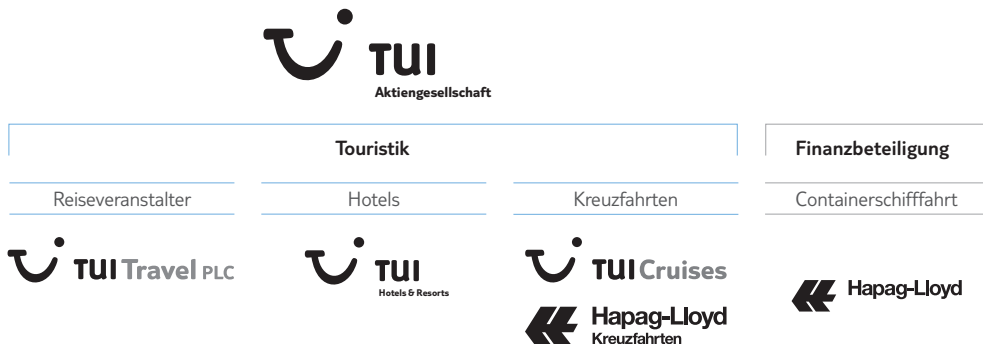
Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung des TUI Konzerns verringerte sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 110,3 Mio. € auf 67,9 Mio. €.

GRUNDLAGEN DES TUI KONZERNS

STRUKTUR, GESCHÄFTSMODELL UND MARKTUMFELD

TUI Konzern



Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig. Die Konzernstruktur umfasst unverändert die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Finanzbeteiligung von rund 22% (per 30. September 2013) an der Hapag-Lloyd AG wird at Equity im Konzernabschluss bewertet und innerhalb des Zentralbereichs ausgewiesen.

Struktur TUI AG

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Hannover. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 677 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 47 inländische Gesellschaften, 630 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 22 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

Organisation und Leitung

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, dessen Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Vorstandsstruktur

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weiteren Vorstandsmitgliedern mit den Ressorts Finanzen und Personal sowie Touristik.

TUI Travel

Struktur TUI Travel

Die TUI Travel PLC hat ihren Sitz in Großbritannien und ist seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse gelistet. Zum Bilanzstichtag hielt die TUI AG mit rund 54,5% die Stimmrechtsmehrheit an dieser Tochtergesellschaft.

TUI Travel ist weltweit in rund 180 Ländern aktiv und betreut jährlich rund 30 Mio. Kunden aus 31 Quellmärkten. TUI Travel bietet eine Vielzahl von Produkten an, die von Pauschalreisen bis hin zu einer breiten Palette von Spezialangeboten reichen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 hat TUI Travel ihre Berichtsstruktur umgestellt. Das Geschäft gliedert sich nunmehr in die drei Bereiche Mainstream, Specialist & Activity sowie Accommodation & Destinations.



Mainstream	Accommodation & Destinations	Specialist & Activity
Deutschland	Hotelportale B2B	Adventure
Großbritannien & Irland	Hotelportale B2C	Education
Nordische Länder	Zielgebietservices	Marine
Frankreich	Cruise Handling	North American Specialist
Übrige Länder		Sport
		Specialist Holidays Group

Geschäftsmodell TUI Travel

Mainstream

Den größten Anteil am Geschäft von TUI Travel hat der Bereich Mainstream, der sämtliche Aktivitäten im Pauschalreisesegment vom Vertrieb von Reisen über das Veranstaltergeschäft bis hin zum Flugbereich umfasst. Die Veranstalter nehmen führende Marktpositionen in Europa ein. Ihr Angebot umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen, sowohl als Einzelkomponenten als auch als Pauschalreise. Neben den Reiseveranstaltern gehören eine Flotte von über 140 Flugzeugen sowie rund 1.800 eigene Reisebüros zu dem Bereich. Er setzt sich aus mehreren integrierten Touristikgruppen mit jeweils quellmarktbezogener Ausrichtung zusammen. Aus der starken Marktstellung in den jeweiligen Quellmärkten und Produktsegmenten resultieren Skaleneffekte, die in hohem Maße genutzt werden. Durch die große Präsenz im Markt und ihre starken Marken erreicht TUI Travel eine hohe Kundenbindung. Im Rahmen der Modernisierung des Mainstream-Geschäftsmodells fokussiert sich TUI Travel zum einen auf die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte, die dem Kunden einen über die reine Anreise- und Übernachtungsleistung hinausgehenden Mehrwert bieten. Zum anderen soll der Anteil des kontrollierten Vertriebs, d. h. der Verkauf der eigenen Veranstalterprodukte über veranstaltereigene Vertriebskanäle, sukzessiv gesteigert werden.

Aufgrund ihrer breiten Kundenbasis ist TUI Travel in der Lage, unterschiedliche Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen. Darüber hinaus verfolgt TUI Travel in ihrem Mainstream-Geschäft ein flexibles Kapazitätsmanagement. So werden Flug- und Hotelkontingente nur zu einem geringen Teil fest kontrahiert. Die Flugkapazität der eigenen Fluglinien orientiert sich überwiegend am Bedarf der jeweiligen Veranstalter.

TUI Travel hat die Struktur ihres Mainstream-Geschäfts neu geordnet. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 wurde die regionale Aufteilung in Europa Mitte, Region Nord und Europa West aufgelöst und ein zentrales, quellmarktübergreifendes Mainstream Board eingerichtet.

Accommodation & Destinations

Der Bereich Accommodation & Destinations umfasst zielgebietsbezogene Aktivitäten in Europa, Nordamerika sowie Asien und teilt sich unverändert in vier Einheiten. Innerhalb der Geschäftskundensparte (Hotelportale B2B) werden über verschiedene Internetportale weltweit eingekaufte Bettenkapazitäten in Hotels und Apartments an Großabnehmer, wie Reisebüros und Reiseveranstalter, vermittelt. In der Endkundensparte (Hotelportale B2C) werden über die Online-Hotelportale Laterooms und Asiarooms Unterkunftsleistungen an Einzelkunden vermittelt. Die in der Einheit Zielgebietsservices geführten regional tätigen Zielgebietsagenturen erbringen Zielgebietsleistungen für Reiseveranstalter, wie den Transfer und die Betreuung von Urlaubsgästen. Das vierte Geschäftsfeld Cruise Handling umfasst weitreichende Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

Specialist & Activity

Der Bereich Specialist & Activity bündelt über 100 Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien. Der Bereich untergliedert sich in die sechs Einheiten Adventure, Education, Marine, North American Specialist, Sport und Specialist Holidays Group. Hierin sind u. a. Veranstalter für marktführende Erlebnis- und Abenteuerreisen, Veranstalter für Studentenreisen und Sprachkurse, Anbieter für Charterschiffe, Premiumanbieter sowie Anbieter für Ski- und andere Sportreisen zusammengefasst.

TUI Hotels & Resorts

Struktur TUI Hotels & Resorts

Zu der Sparte TUI Hotels & Resorts zählen unverändert Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Managementverträge abgeschlossen wurden. Als Bindeglied zwischen den Veranstaltern und den Hotelpartnern sorgt der innerhalb der TUI AG geführte Hotelbereich für die starke Positionierung der Hotelmarken innerhalb des Konzerns und gegenüber dem Wettbewerb. Neben der strategischen Planung, der Entwicklung zukunftsgerichteter Hotelformate und operativer Unterstützung werden auch Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie ökologisches und soziales Engagement der Hotelgesellschaften koordiniert.

Die Hotelkapazitäten befinden sich in bestehenden und potenziellen Wachstumsdestinationen und werden selektiv weiter ausgebaut. Hierbei werden kapitalschonende Managementverträge und Joint Ventures bevorzugt. Gleichzeitig sollen die Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Hotelmarken noch stärker betont und innerhalb des bestehenden Portfolios Angebote für klar umgrenzte Zielgruppen entwickelt werden. Neben dem Vertrieb über Reiseveranstalter wird durch den gezielten Auf- und Ausbau des Internetvertriebs die Auslastung der konzerneigenen Hotels optimiert.



Riu

Robinson

Iberotel

Grupotel

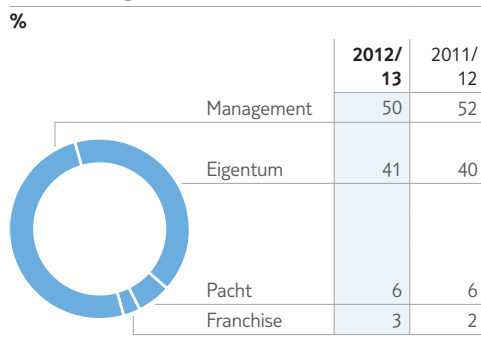
Grecotel

Übrige

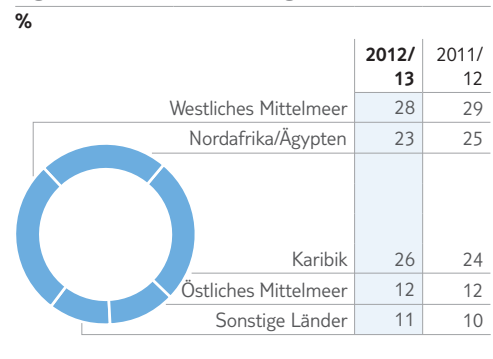
Geschäftsmodell TUI Hotels & Resorts

TUI Hotels & Resorts umfasste im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 232 Hotels mit 155.341 Betten. Mit 207 Häusern gehört die Mehrzahl zu den 4- oder 5-Sterne-Hotels. 50% wurden im Rahmen von Managementverträgen betrieben, 41% befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 6% waren gepachtet und 3% der Anlagen wurden über Franchisevereinbarungen geführt.

Finanzierungsstruktur TUI Hotels & Resorts



Eigene Hotelbetten nach Regionen



TUI Hotels & Resorts

Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	7	59	34	100	87.373	Spanien, Mexiko, Karibik, Tunesien, Kapverden
Robinson	–	20	4	24	13.585	Spanien, Griechenland, Türkei, Schweiz, Österreich
Iberotel	–	15	9	24	13.285	Ägypten, Türkei, Deutschland
Grupotel	15	16	2	33	13.182	Spanien
Grecotel	–	10	9	19	10.079	Griechenland
Übrige Hotel- beteiligungen	3	19	10	32	17.837	Ägypten, Deutschland, Spanien
Gesamt	25	139	68	232	155.341	

Stand 30. September 2013

Riu

Riu ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von TUI Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und in der Karibik.

Robinson

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Event-Angebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei sowie in der Schweiz und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltnormen.

Iberotel

Die Iberotel-Anlagen bieten umfassenden Hotelkomfort und eine ausgezeichnete Gastronomie. Die überwiegend in Ägypten und in der Türkei gelegenen Premiumhotels bieten ein hohes Produktniveau durch die Einhaltung entsprechender Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards.

Grupotel

Grupotel mit Sitz auf Mallorca ist eine der bedeutendsten Hotelgruppen auf den Balearen. Das Angebot umfasst Apartments, Aparthotels und Luxusanlagen. Im Wesentlichen sind die Häuser im Komfortsegment angesiedelt.

Grecotel

Grecotel ist eine führende griechische Hotelgesellschaft. Das auf traditioneller Hotelführung basierende Konzept stellt Kultur- und Umweltaspekte in den Vordergrund. Grecotel-Anlagen zeichnen sich durch ihre Strandlage, eine moderne Architektur sowie eine hochwertige Gastronomie aus.

Übrige Hotelbeteiligungen

Zu den übrigen Hotelbeteiligungen gehören neben den in Deutschland liegenden Dorfhotels weitere Marken wie Jaz oder Sol Y Mar Hotels & Resorts, die Premium-Ferienanlagen der 4- und 5-Sterne-Kategorie in Ägypten betreiben.

Kreuzfahrten

Struktur und Geschäftsmodell

Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nimmt mit ihrer Flotte in den Segmenten Luxus- und Expeditionskreuzfahrten eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein. TUI Cruises hat sich erfolgreich im deutschen Marktsegment der Premiumkreuzfahrten positioniert.



Kreuzfahrten



Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und betreibt fünf Kreuzfahrtschiffe im deutschsprachigen Markt für Luxus- und Expeditionskreuzfahrten. Im Mai 2013 ist das Angebot im Luxuskreuzfahrtsegment durch die Einführung der neuen Europa 2 weiter ausgebaut worden.

Flaggschiffe sind die 5-Sterne-Plus-Schiffe Europa und Europa 2. Sie erhielten diese Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide als einzige Schiffe weltweit; die Europa dabei das vierzehnte Mal in Folge. Die Europa geht vorwiegend auf Weltreisen, während das Routenkonzept des Schweslerschiffs Europa 2 kürzere, aber kombinierbare Reisen vorsieht. Die Columbus 2, ein 4-Sterne-Plus-Schiff, das noch bis April 2014 Bestandteil der Flotte ist, kreuzt im Sommerhalbjahr in Europa und im Winter auf allen sieben Weltmeeren. Die Hanseatic unternimmt u. a. Expeditionskreuzfahrten in die Arktis und Antarktis. Sie ist das weltweit einzige 5-Sterne-Passagierschiff, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist. Die Bremen, ein 4-Sterne-Schiff – ebenfalls mit höchster Eisklasse –, steuert als zweites Expeditionsschiff ähnliche Reiseziele an. Zwei der Schiffe befanden sich im Eigentum und drei waren gechartert.

TUI Cruises

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Mit ihrem Konzept richtet sich TUI Cruises vor allem an Paare und Familien, für die auf einer Kreuzfahrt Freiraum, Großzügigkeit, Qualität und Service im Mittelpunkt stehen. Diesen Markt bedient TUI Cruises bislang mit zwei Schiffen, der Mein Schiff 1 und der Mein Schiff 2. TUI Cruises plant, weitere Wachstumschancen durch die Indienstellung zweier Neubauten in den Jahren 2014 und 2015 wahrzunehmen und somit die eigene Position weiter zu stärken.

Finanzbeteiligung an der Containerschiffahrt

Am Bilanzstichtag war die TUI AG mit 22,0% an der Hapag-Lloyd AG, die im Berichtsjahr mit der Hapag-Lloyd Holding AG verschmolzen wurde, beteiligt. Die Anteilseignerstruktur der Hapag-Lloyd AG stellt sich wie folgt dar:

Anteile an der Hapag-Lloyd AG

%	
TUI AG (über ihre 100%ige Beteiligung TUI-Hapag Beteiligungs GmbH)	22,0
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	36,9
Kühne Maritime GmbH	28,2
SIGNAL IDUNA Gruppe	5,3
HSH Nordbank AG	2,9
HanseMercur Versicherungsgruppe	1,8
Investorenpool unter Leitung von M. M. Warburg & CO Gruppe KGaA	2,9
Gesamt	100,0

Stand 30. September 2013

Marktumfeld und Wettbewerb in den touristischen Bereichen

Das TUI AG Geschäftsportfolio umfasst Beteiligungen an Reiseveranstaltern, Reisevermittlern, Flug-, Hotel-, Kreuzfahrtgesellschaften, Zielgebietsagenturen und anderen touristiknahen Geschäften. In diesem Zusammenhang stehen die Geschäfte der TUI AG mit anderen Reiseveranstaltern, die integrierte bzw. nicht integrierte Geschäftsmodelle verfolgen, Hotelgesellschaften, Fluggesellschaften und Online-Vermittlern im Wettbewerb.

Veranstalter-Reisemarkt

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld profitiert TUI Travel von ihrer starken Marktstellung und dem flexiblen Geschäftsmodell, das es ermöglicht, auf Nachfrageschwankungen durch Anpassungen und Reallokationen von Kapazitäten zu reagieren.

Neben einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen Reisen hat die Bedeutung des Internets bei der Suche und Buchung von Reisen auch im vergangenen Jahr weiter zugenommen. Die USA und Europa stellen, gefolgt von der Region Asien und Pazifik, die größten Online-Urlaubsreisemärkte dar. In 2012 betrug das erwartete Buchungsvolumen des europäischen Online-Urlaubsreisemarkts 98 Mrd. €, von denen rund zwei Drittel in den Märkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich generiert wurden. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird erwartet, dass der Online-Markt für Urlaubsreisen schneller als der Gesamtmarkt wachsen wird (PhocusWright, Dezember 2012).

Mit ihrem Modern Mainstream-Ansatz möchte TUI Travel in allen Quellmärkten den Sortimentsanteil exklusiver und differenzierter Reisen erhöhen und den eigenen kontrollierten Vertrieb, insbesondere über das Internet, weiter ausbauen.

Markt für Geschäfts- und Ferienhotellerie

Der Markt für Geschäfts- und Ferienhotellerie in Europa hat sich parallel zu den internationalen Ankünften ebenfalls positiv entwickelt. Während bei der Auslastung von Hotels in Europa im Zeitraum von Januar bis August 2013 eine Zunahme von 2,4% verzeichnet wurde, ging die durchschnittliche Zimmerrate um 1,8% zurück. Im Ergebnis führte dies zu einer Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro verfügbarem Zimmer von 0,5%. Die Region Südeuropa entwickelte sich dabei überdurchschnittlich positiv; hier erzielten die Hoteliers eine Steigerung der Auslastung sowie der durchschnittlichen Zimmerrate, so dass der Umsatz pro verfügbarem Zimmer um 4,3% zunahm. In Nordafrika schien sich die Beherbergungsbranche in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2013 weiter zu erholen und wies sowohl eine gestiegene Auslastung als auch einen höheren Umsatz pro verfügbarem Zimmer auf. Durch die neuerlichen Unruhen in Nordafrika hat sich diese positive Entwicklung jedoch nicht fortgesetzt; in den ersten acht Monaten 2013 lag die Auslastung nun auf dem Niveau des Vorjahres, während bei der durchschnittlichen Rate mit -1,7% und beim Umsatz pro verfügbarem Zimmer mit -1,4% Rückgänge verzeichnet wurden (Global Hotel Review, STR Global, Juni und August 2013).

Das Wettbewerbsumfeld im Markt für Ferienhotels war weiterhin durch eine steigende Popularität des All Inclusive-Konzepts und einen anhaltenden Trend zu Golf-, Spa-, Wellness- und Gesundheitsreisen gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang spielt auch die Ausrichtung von Hotels auf die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen, wie z. B. Paare und Familien, eine immer größere Rolle. Ferner ist die Sensitivität der Gäste für Umweltfragen unverändert hoch. TUI Hotels & Resorts als der in Europa führende Anbieter von Ferienhotels berücksichtigt diese Trends bei der Weiterentwicklung seines attraktiven Portfolios.

Kreuzfahrtmarkt

Der europäische Kreuzfahrtmarkt ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Der deutsche Hochseekreuzfahrtmarkt wuchs in diesem Zusammenhang überdurchschnittlich und erreichte bei Passagier- und Umsatzzahlen in 2012 erneut Rekordwerte. So stieg die Zahl der Passagiere gegenüber 2011 um 11% auf über 1,5 Mio. an. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Indienststellung neuer und größerer Schiffe im Premiumsegment. Auch für die Zukunft besteht ein hohes Wachstumspotenzial im deutschen Hochseekreuzfahrtmarkt: Die Marktdurchdringung ist hier mit 1,9% im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gering – verglichen mit entwickelten Kreuzfahrtmärkten wie Großbritannien, wo dieser Wert mit 2,8% deutlich höher ausfällt. Durch die Indienststellung neuer Schiffe in den nächsten Jahren wird der Hochseekreuzfahrtmarkt auch zukünftig weiter wachsen (DRV, Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2012, März 2013).

Der internationale Hochseekreuzfahrtmarkt wird von wenigen großen Kreuzfahrtgesellschaften dominiert. Der deutsche Markt teilt sich in nationale und internationale Anbieter auf. Der Anteil der Passagiere, die mit deutschen Anbietern reisen, ist mit rund 63% um 3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die wichtigsten Fahrtgebiete im deutschen Kreuzfahrtmarkt sind das westliche Mittelmeer, gefolgt von Nordlandrouten und dem östlichen Mittelmeer (DRV, Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2012, März 2013). Hapag-Lloyd Kreuzfahrten konnte in 2012/13 wieder die Position als führender Anbieter im deutschen Luxussegment für klassische Kreuzfahrten und Expeditionskreuzfahrten bestätigen. Mit der Europa 2 wurde im Geschäftsjahr ein weiteres Schiff im Luxussegment in den Markt eingeführt und bereits im ersten Jahr vom Berlitz-Kreuzfahrtführer als bestes Kreuzfahrtschiff der Welt ausgezeichnet. Neben der Europa 2 wurde auch das Schwesterschiff Europa weiterhin in die 5-Sterne-Plus-Kategorie eingestuft. TUI Cruises hat als erster nationaler Anbieter das Premium-Volumensegment im deutschsprachigen Kreuzfahrtmarkt mit einem Premium-All Inclusive-Konzept besetzt. Die Flotte von zukünftig vier Schiffen (ab 2015) wird weiterhin über die Werte Individualität, Vielfalt und Genuss gegenüber Wettbewerbern abgegrenzt.

Marke

Der TUI Konzern verfügt in allen Sparten über starke Marken. Nach unserer Ansicht bietet uns die Stärke unserer Marken in allen unseren touristischen Quellmärkten in Europa sowie in unseren Zielgebetsmärkten einen erheblichen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern. In einer 2013 durchgeführten Umfrage wurde TUI erneut als die Reisemarke in Deutschland eingestuft, der am meisten Vertrauen entgegengebracht wird (Quelle: Reader's Digest Trusted Brands 2013). Unter unseren regionalen und internationalen Marken in den Quellmärkten sowie unserer Dachmarke World of TUI werden wir von unseren Kunden als ein Qualitätsanbieter mit überlegenen Serviceangeboten wahrgenommen. Diese Stärke, gekoppelt mit der Stabilität unserer regionalen Marken, stellt ein hohes Maß an Kundenakzeptanz sicher. Die konstante Qualität unseres Produktangebots, insbesondere unserer Hotels, fördert das Kundenvertrauen und die Kundentreue gegenüber unseren Produkten auf den lokalen Märkten.

GRUNDLAGEN DES TUI KONZERNS

ZIELE UND STRATEGIEN

Strategieprogramm „oneTUI“

Die TUI AG hat das Ziel, den Wert der einzelnen Geschäftsbereiche zu steigern und wieder dividendenfähig zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Geschäftsjahr das Strategieprogramm „oneTUI“ gestartet, in dessen Rahmen die Profitabilität und das Finanzprofil des Konzerns in den bestehenden Strukturen gestärkt werden sollen. „oneTUI“ beinhaltet zwei wesentliche Stoßrichtungen:

- Operative Exzellenz & Cash-Orientierung
- Transformation & Optimierung der vertikalen Integration

Operative Exzellenz & Cash-Orientierung

Im Rahmen der Steigerung der operativen Exzellenz ist ein konzernweites Programm initiiert worden, das die Restrukturierung und Profitabilisierung von unrentablen Bereichen, den weiteren Abbau der Verschuldung, finanzielle Disziplin und die substanzielle Steigerung der Cash Flow-Beiträge der Konzerngesellschaften an die TUI AG vorsieht. In der TUI AG Konzernzentrale wurden Maßnahmen zur Senkung der Personal-, Sach- und Finanzierungskosten in die Wege geleitet.

Im Hotelbereich des Konzerns liegt der Fokus auf der Steigerung der Kapitaleffektivität und des Cash Flow sowie einer verbesserten und integrierten Markenführung. Parallel dazu werden Hotelprojekte, die die Renditeerwartungen nicht erfüllen, restrukturiert. Unter anderem wird TUI Hotels & Resorts das Hotelportfolio bereinigen und Marken, die nicht zu den Kernaktivitäten zählen, aufgeben. Die Investitionspolitik wird überprüft, und es wird eine noch engere Verzahnung mit den Veranstaltern der TUI Travel geben, um den Vertrieb und die Produktgestaltung zu optimieren.

Im Bereich Kreuzfahrten wird TUI Cruises den geplanten Wachstumskurs fortsetzen und noch stärker auf die Generierung des Cash Flow-Beitrags an die TUI AG fokussieren. Für Hapag-Lloyd Kreuzfahrten wurde ein Restrukturierungsprogramm aufgesetzt. Unter anderem werden die Sach- und Personalkosten reduziert. Die Auslastung der Flotte soll kurzfristig durch weitere Vertriebsmaßnahmen verbessert werden. Darüber hinaus wird eine Anpassung der Flottenstruktur geprüft.

Mit TUI Travel sind gemeinsame Performance-Ziele für die Märkte Deutschland, Russland und Frankreich festgelegt worden. Parallel dazu wird die Markenführung überprüft und die Zusammenarbeit zwischen den Reiseveranstaltern und dem Hotelbereich des Konzerns intensiviert. Die Bereiche Accommodation & Destinations sowie Specialist & Activity werden einem strategischen Review unterzogen. Der Fokus der Finanzstrategie von TUI Travel liegt im Rahmen von „oneTUI“ auf einer Steigerung der Cash Conversion und einem aktiven Investitions- und Working Capital Management. Durch die damit angestrebte Stärkung des Cash Flow soll eine weitere Entschuldung der Gesellschaft erreicht werden.

Transformation & Optimierung der vertikalen Integration

Ziel dieses Ansatzes ist die Transformation des Geschäftsmodells von der Veranstalter-dominierten hin zur Content- und Marken-orientierten Wertschöpfung. Die verbesserte Kundenorientierung steht dabei im Mittelpunkt. Mit Hotels und Kreuzfahrtschiffen verfügt die TUI AG über Inhalte, die aus Kundensicht das Urlaubserlebnis prägen, somit wesentlich zur Kundenzufriedenheit beitragen und TUI von Wettbewerbern differenzieren. Im Rahmen der strategischen Fokussierung auf Content und Marke soll die Differenzierung und zielgruppenspezifische Ausrichtung der Produkte weiter vorangetrieben werden.

Um die vertikale Integration zwischen Veranstalter und Vertrieb auf der einen und den Content-Geschäften auf der anderen Seite weiter voranzutreiben, ist u. a. eine zwischen TUI AG und TUI Travel abgestimmte CRM- und IT-Strategie beschlossen worden. Darüber hinaus werden die Markenführung der Reiseveranstalter und der Hotelmarken künftig stärker miteinander synchronisiert. Über gemeinsame Systeme werden künftig Investitionen und Reporting einheitlich gesteuert. Außerdem wird ein konzernübergreifendes Personal- und Talententwicklungskonzept implementiert.

Erste „oneTUI“ Maßnahmen bereits im Geschäftsjahr 2012/13 umgesetzt

Seit der Vorstellung des Strategieprogramms „oneTUI“ im Mai 2013 wurden wesentliche Punkte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt. Im Corporate Center wurde der Firmenjet verkauft. Auch die Sponsoringverträge des Konzerns sind gekündigt und werden nach Ablauf der Vertragslaufzeit beendet. Mit den Arbeitnehmervertretern wurden ein Sozialplan und ein Interessenausgleich abgeschlossen, die zu einer sozialverträglichen Reduzierung der Mitarbeiter in der Zentrale von rund 200 auf rund 90 ab Sommer 2014 führen werden.

Mit TUI Travel wurde ein Projekt zur effizienteren Markenführung und verbesserten Zusammenarbeit zwischen den Reiseveranstaltern und dem Hotelbereich des Konzerns gestartet. Im Hotelbereich haben die Partner die Cash Flow- und Dividendenziele bestätigt, und die Organisation von TUI Hotels & Resorts wurde verkleinert. Im Rahmen des aktiven Asset-Managements wurden zwei Hotels verkauft, und über die Investition in zwei neue Hotelanlagen wurde entschieden. Bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten wurde gemeinsam mit dem neu ernannten CEO ein Turnaround-Programm implementiert.

Ziele „oneTUI“

Mit „oneTUI“ will der Konzern auf der Basis stabiler Wechselkurse ein operatives Ergebnisniveau (bereinigtes EBITA) von rund 1 Mrd. € im Geschäftsjahr 2014/15 erreichen. Die Cash Flow-Bilanz der TUI AG soll im Geschäftsjahr 2014/15 auf rund 100 Mio. € steigen. Dabei werden vor allem die Cash Flow-Beiträge der Content-Geschäfte Hotel und Kreuzfahrten signifikant ansteigen. In Zukunft soll annähernd die Hälfte der Cash-Zuflüsse der TUI AG durch die Hotel- und Kreuzfahrt-Aktivitäten erwirtschaftet werden.

Strategische Schwerpunkte in den Sparten

In Ergänzung zu dem konzernweiten „oneTUI“ Programm sind in der Mittelfristplanung unserer Sparten die nachfolgenden wesentlichen strategischen Stoßrichtungen hinterlegt:

TUI Travel

- Umsetzung des Modern Mainstream-Ansatzes in allen Quellmärkten durch die Erhöhung des Anteils an differenzierten Urlaubsprodukten und den Ausbau des eigenen kontrollierten Vertriebs, insbesondere über das Internet
- Fortsetzung der bestehenden Projekte zu profitabilem Wachstum sowie zur Optimierung der Produktionsprozesse und -systeme, vor allem in Frankreich und Deutschland
- Schärfung und weitere Profitabilisierung des Spezialveranstalterangebots von TUI Travel
- Chancen- und risikobalancierte Erschließung von Wachstumsmärkten, insbesondere durch den Ausbau von TUI Russia und unserer Online-Geschäftsmodelle im Bereich Accommodation

TUI Hotels & Resorts

- Weitere Differenzierung und Optimierung des eigenen Hotelportfolios
- Fokussierung und Schärfung des Markenportfolios

Kreuzfahrten

- Profitabilisierung von Hapag-Lloyd und Fokussierung auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten
- Ausbau der Marktposition von TUI Cruises im deutschsprachigen Markt für Premiumkreuzfahrten

Forschung und Entwicklung

Als touristischer Dienstleistungskonzern betreibt die TUI keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht.

GRUNDLAGEN DES TUI KONZERNS

WERTORIENTIERTE KONZERNSTEUERUNG

Steuerungssystem

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die TUI AG als kapitalmarktorientierte Führungsgesellschaft die nachhaltige Wertsteigerung des TUI Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesse.

Der Return On Invested Capital (ROIC) und der absolute Wertbeitrag sind die zentralen Steuerungsgrößen im Zuge der periodischen Wertanalyse. Dabei werden dem erzielten ROIC die sparten-spezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.



Informationen über operative Leistungsindikatoren finden Sie in den Abschnitten „Geschäftsverlauf der Sparten“ und „Umwelt“ sowie im Prognosebericht

Zur unterjährigen Verfolgung der Geschäftsentwicklung in den Sparten monitorieren wir neben den finanziellen Größen Umsatz und EBITA auch wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Gästezahlen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel sowie Kapazität bzw. Passagiertage, Auslastung und Durchschnittspreise in den Sparten TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir außerdem eine Zielgröße für den spezifischen CO₂-Ausstoß pro Passagierkilometer unserer Airlines festgelegt, deren Erreichung wir jährlich messen.

Kapitalkosten

Kapitalkosten (WACC)

%	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Risikoloser Zinssatz	2,75	2,25	2,75	2,25	2,75	2,25	2,75	2,25
Risikozuschlag	9,40	8,76	7,47	7,47	11,03	9,35	8,99	8,50
Marktrisikoprämie	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Beta-Faktor ¹⁾	1,5665	1,4604	1,2455	1,2444	1,8390	1,5583	1,4986	1,4170
Eigenkapitalkosten nach Steuern	12,15	11,01	10,22	9,72	13,78	11,60	11,74	10,75
Fremdkapitalkosten vor Steuern	6,64	6,50	6,64	6,50	6,64	6,50	6,64	6,50
Tax Shield	1,96	1,91	1,96	1,91	1,96	1,91	1,96	1,91
Fremdkapitalkosten nach Steuern	4,68	4,59	4,68	4,59	4,68	4,59	4,68	4,59
Eigenkapitalquote ²⁾	51,23	59,35	66,49	70,05	56,57	55,57	54,64	61,52
Fremdkapitalquote ²⁾	48,77	40,65	33,51	29,95	43,43	44,43	45,36	38,48
Gesamtkapitalkosten nach Steuern³⁾	8,50	8,50	8,25	8,25	9,75	8,50	8,50	8,50
Steuerquote	29,48	29,37	29,48	29,37	29,48	29,37	29,48	29,37
Eigenkapitalkosten vor Steuern	16,41	14,90	13,86	13,17	18,80	15,68	15,88	14,54
Fremdkapitalkosten vor Steuern	6,64	6,50	6,64	6,50	6,64	6,50	6,64	6,50
Eigenkapitalquote ²⁾	51,23	59,35	66,49	70,05	56,57	55,57	54,64	61,52
Fremdkapitalquote ²⁾	48,77	40,65	33,51	29,95	43,43	44,43	45,36	38,48
Gesamtkapitalkosten vor Steuern³⁾	11,50	11,50	11,25	11,25	13,50	11,50	11,50	11,50

¹⁾ Sparten-Beta auf Basis Peergroup, Konzern-Beta auf Basis gewichteter Sparten-Betas

²⁾ Spartenquote auf Basis Peergroup, Konzernquote auf Basis gewichteter Spartenquoten

³⁾ Auf 1/4 Prozentpunkt gerundet

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditeerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten des TUI Konzerns herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

Aufgrund der Reduzierung des Beteiligungsanteils an der Containerschifffahrt wird diese seit dem Geschäftsjahr 2011/12 in den Kapitalkosten des Konzerns nicht mehr berücksichtigt.

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments bzw. der Sparte. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der so genannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz des ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

Wertorientierte Kennzahlen

Mio. €	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Eigenkapital ¹⁾	1.784,2	1.935,2	1.003,8	1.228,8	138,1	139,3	2.841,5	2.928,8
Verzinsliche Schuldpositionen	2.926,5	1.990,3	1.027,3	808,8	188,2	149,1	4.114,8	3.643,2
Finanzielle Vermögenswerte	2.259,6	1.193,1	171,8	173,1	57,1	63,2	3.001,0	2.518,8
Kaufpreisallokationen	477,2	402,2	–	–	–	–	477,2	402,2
Invested Capital	2.928,3	3.134,6	1.859,3	1.864,5	269,2	225,2	4.432,5	4.455,4
Bereinigtes EBITA	640,5	637,4	197,2	178,6	- 13,9	3,0	761,9	745,7
Ø Invested Capital ²⁾	3.031,5	3.092,0	1.861,9	1.854,9	247,2	222,2	4.444,0	4.665,9
ROIC	% 21,13	20,61	10,59	9,63	- 5,62	1,35	17,14	15,98
Kapitalkosten (WACC)	% 11,50	11,50	11,25	11,25	13,50	11,50	11,50	11,50
Wertbeitrag	291,9	281,8	- 12,3	- 30,1	- 47,3	- 22,5	250,8	209,1

¹⁾ Angepasst um Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

²⁾ Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand

Der ROIC des TUI Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,16 Prozentpunkte auf 17,14%. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 11,50% errechnet sich damit ein positiver Wertbeitrag von 250,8 Mio. € (Vorjahr 209,1 Mio. €).

Ursächlich für diese Verbesserung war die gute operative Entwicklung von TUI Travel und TUI Hotels & Resorts im Berichtsjahr.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Moderates Wachstum der Weltwirtschaft in 2013.
Internationale Ankünfte in 2012 übersteigen erstmals die 1-Milliarden-Marke.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2013	2012
Welt	2,9	3,2
Europa	–	- 0,3
Deutschland	0,5	0,9
Großbritannien	1,4	0,2
Frankreich	0,2	–
USA	1,6	2,8
Russland	1,5	3,4
Japan	2,0	2,0
China	7,6	7,7
Indien	3,8	3,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2013

Die Weltwirtschaft ist im Kalenderjahr 2013 moderat gewachsen. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2013) für 2013 mit 2,9% ein Wachstum leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im Euroraum stabilisierte sich das wirtschaftliche Klima, wobei die Wachstumsraten in den südeuropäischen Ländern aufgrund der andauernden Strukturanpassungen noch gering ausfielen.

Entwicklung in der Touristik

Veränderung internationale touristische Ankünfte ggü. Vorjahr in %

Veränd. %	2013*	2012
Welt	+ 5,3	+ 4,1
Europa	+ 5,4	+ 3,4
Asien und Pazifikraum	+ 6,3	+ 7,3
Amerika	+ 3,2	+ 3,6
Afrika	+ 5,0	+ 6,1
Mittlerer Osten	+ 6,8	- 1,4

Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, Oktober 2013

* Zeitraum Januar bis August



Angaben zum Geschäftsumfeld in den einzelnen Sparten siehe Seite 65ff.

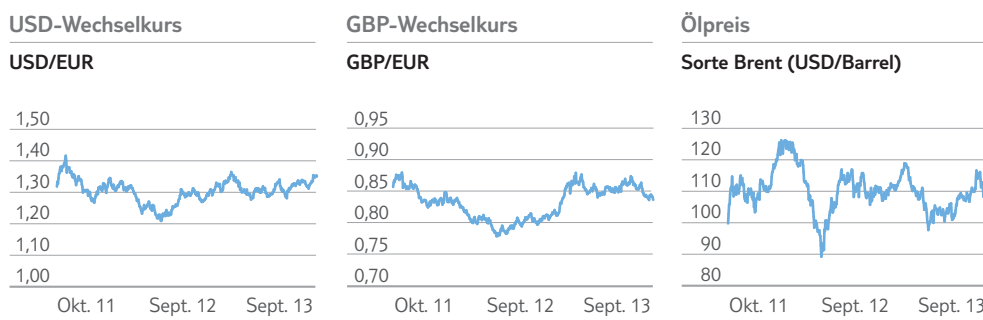
Im Jahr 2012 haben die internationalen Ankünfte erstmals die Marke von einer Milliarde überschritten. Dieser positive Trend bei der globalen Nachfrage nach Reisen hat sich in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2013 fortgesetzt. In diesem Zeitraum stieg die Anzahl internationaler Ankünfte um 5,3% gegenüber dem Vorjahreswert an. Die Ankünfte in Europa legten in diesem Zeitraum ebenfalls um rund 5,4% zu, wobei sich insbesondere Reisen nach Südeuropa und in die europäischen Anrainerstaaten des Mittelmeeres positiv entwickelten. Für das Gesamtjahr 2013 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 3 bis 4%. Damit hält der in den letzten Jahren stabile Wachstumstrend im Tourismus weiterhin an (UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2013).



Geschäftsverlauf TUI Travel
siehe Seite 65

Die Gästezahlen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel sind im Geschäftsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3,0% zurückgegangen. Die Abnahme war insbesondere auf eine deutliche Kapazitätsreduzierung in Frankreich zurückzuführen, während TUI Travel in allen übrigen Quellmärkten marktconforme Zuwächse bei Flugpauschalreisen erzielte.

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse und Rohstoffpreise



Die Darstellung der Wechselkurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.

Die TUI Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie beispielsweise Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandling sowie im Hoteleinkauf. Die Parität des Britischen Pfund gegenüber dem Euro ist für die Umrechnung der im englischen Markt erzielten Ergebnisse von TUI Travel im TUI Konzernabschluss von Bedeutung.

Der Jahresdurchschnittskurs des US-Dollar im Vergleich zum Euro verringerte sich im Berichtszeitraum von 1,39 USD/€ um rund 5,0% auf 1,32 USD/€. Der durchschnittliche Umrechnungskurs des Britischen Pfund im Vergleich zum Euro ging im Berichtszeitraum von 0,87 GBP/€ um rund 4,6% auf 0,83 GBP/€ zurück. Damit haben sich beide Währungen im Vergleich zum Euro fester entwickelt.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich im Berichtsjahr bei deutlichen Schwankungen weiter auf einem hohen Niveau bewegt.



Siehe ab Seite 82, 116
bzw. 223

Risiken aus Wechselkursänderungen und Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten die Kapitel „Finanzlage“ und „Risikobericht“ des Lageberichts sowie der Abschnitt „Finanzinstrumente“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2012/13 gab es keine Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des TUI Konzerns.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatzerlöse	18.477,5	18.330,3	+ 0,8
Umsatzkosten	16.436,3	16.285,8	+ 0,9
Bruttogewinn	2.041,2	2.044,5	- 0,2
Verwaltungsaufwendungen	1.557,3	1.555,7	+ 0,1
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	+ 26,3	+ 71,1	- 63,0
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	8,3	13,8	- 39,9
Finanzergebnis	- 235,7	- 284,7	+ 17,2
Finanzerträge	124,0	159,9	- 22,5
Finanzaufwendungen	359,7	444,6	- 19,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	59,3	- 8,7	n. a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	325,5	252,7	+ 28,8
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern	325,5	252,7	+ 28,8
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt	22,3	49,0	- 54,5
abzüglich Erträgen aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt	-	- 61,6	n. a.
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	238,7	284,9	- 16,2
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	8,3	13,8	- 39,9
EBITA	594,8	538,8	+ 10,4
Bereinigungen			
zuzüglich Abgangsverlusten	+ 1,4	+ 1,8	
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen	+ 62,3	+ 63,2	
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	+ 75,0	+ 75,1	
zuzüglich Aufwand aus Einzelsachverhalten	+ 28,4	+ 66,8	
Bereinigtes EBITA	761,9	745,7	+ 2,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	325,5	252,7	+ 28,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	139,0	110,8	+ 25,5
Konzerngewinn	186,5	141,9	+ 31,4
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	4,3	- 15,1	n. a.
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	182,2	157,0	+ 16,1

Ergebnis je Aktie

€	2012/13	2011/12	Veränd. %
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	- 0,08	- 0,16	+ 50,0

Kommentierung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und -kosten

Mit 18,5 Mrd. € nahm der Konzernumsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 0,8% zu, bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,1%. Ursächlich für den Umsatzanstieg waren bei einem um 3,0% unter dem Vorjahreswert liegenden Gästevolumen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel höhere durchschnittliche Reisepreise, die insbesondere auf einen gestiegenen höheren Anteil differenzierter Produkte bei TUI Travel zurückzuführen waren. Den Umsatzerlösen werden die Umsatzkosten gegenübergestellt, die um 0,9% zunahmen. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Umsatz und Ertrag des Konzerns dargestellt.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten erreichte im Geschäftsjahr 2012/13 mit 2,0 Mrd. € das Vorjahresniveau.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Aufwendungen für Miete und Leasing, Personal und Abschreibungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen. Sie lagen im Geschäftsjahr 2012/13 mit 1,6 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Sonstige Erträge und andere Aufwendungen umfassen in erster Linie Gewinne bzw. Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen verringerte sich mit 26,3 Mio. € um 44,8 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2012/13 resultieren hauptsächlich aus dem Buchgewinn eines im Dezember 2012 verkauften Hotels der Riu-Gruppe sowie aus Gewinnen in Zusammenhang mit Sale and Lease Back Geschäften von Flugzeugen, während im Vorjahr Erträge aus dem teilweisen Abgang des an die Hapag-Lloyd AG gewährten Hybridinstruments sowie aus der Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt anfielen. Die anderen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012/13 betreffen im Wesentlichen Verluste aus Sale and Lease Back-Geschäften in Zusammenhang mit der Auslieferung von Flugzeugen und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Wertminderungen im aktuellen Geschäftsjahr von 8,3 Mio. € betrafen das Projekt Castelfalfi in der Sparte TUI Hotels & Resorts. Im Vorjahr fielen ebenfalls beim Projekt Castelfalfi Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 13,8 Mio. € an.

Finanzerträge und -aufwendungen/Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis und den Nettoertrag aus marktgängigen Wertpapieren sowie im Vorjahr den Effekt aus der Verminderung und Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt. Das im Saldo um 49,0 Mio. € auf -235,7 Mio. € verbesserte Finanzergebnis spiegelt den Abbau der Nettoverschuldung des TUI Konzerns wider.

Im Geschäftsjahr 2012/13 fielen Finanzerträge in Höhe von 124,0 Mio. € (Vorjahr 159,9 Mio. €) an. Die Verringerung der Finanzerträge im Geschäftsjahr 2012/13 gegenüber dem Vorjahreswert resultierte insbesondere aus Zinserträgen aus an die Hapag-Lloyd gewährten Hybridinstrumenten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2011/12 vollständig abgelöst. Der Rückgang der Finanzaufwendungen auf 359,7 Mio. € (Vorjahr 444,6 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten im Berichtszeitraum.

Equity-Ergebnis

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2012/13 erhöhte sich das Equity-Ergebnis um 68,0 Mio. € gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums auf 59,3 Mio. €. Die Verbesserung im Berichtsjahr resultierte zum einen aus höheren Ergebnisbeiträgen des kanadischen Veranstalters Sunwing, der at Equity bilanzierten Hotelgesellschaften Riu, Iberotel und Grecotel sowie TUI Cruises. Zum anderen verringerte sich der anteilige Verlust aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd aufgrund der im Vorjahr von 38,4% auf 22,0% verminderten Beteiligung auf -22,3 Mio. € (Vorjahr -49,0 Mio. €).

Bereinigtes Ergebnis (EBITA)

Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns lag mit 761,9 Mio. € im Berichtsjahr um 16,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Das bereinigte Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisalokationen und andere Aufwendungen aus Einzelsachverhalten korrigiert. Die Ergebnisentwicklung und die Bereinigungen werden detailliert in den Kapiteln „Ertragslage des Konzerns“ und „Geschäftsverlauf in den Sparten“ beschrieben.



Siehe Seite 62
und Seite 68

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Steuern auf die Gewinne aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Sie stiegen im Berichtsjahr um 28,2 Mio. € auf 139,0 Mio. € und setzten sich aus einem tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von 191,0 Mio. € und einem latenten Steuerertrag in Höhe von 52,0 Mio. € zusammen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 44,6 Mio. € auf 186,5 Mio. €.

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 182,2 Mio. € und betraf die außenstehenden Anteilseigner der TUI Travel PLC mit 119,0 Mio. € (Vorjahr 100,8 Mio. €) und der Gesellschaften von TUI Hotels & Resorts mit 63,2 Mio. € (Vorjahr 56,2 Mio. €).

Ergebnis je Aktie

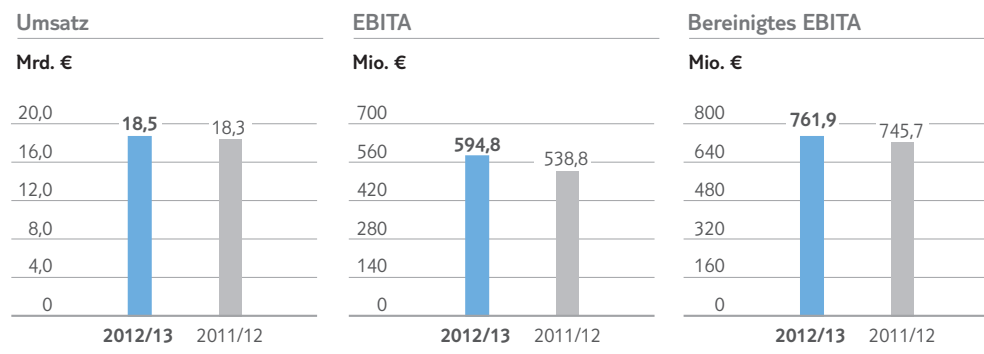
Das den Aktionären der TUI AG zustehende Konzernergebnis (nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) betrug 4,3 Mio. €. Bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien von 252.362.552 Stück ergab sich unter Berücksichtigung der Zinsen auf die Hybridfinanzierung ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,08 € (Vorjahr -0,16 €). Weder in der aktuellen Berichtsperiode noch im Vorjahresvergleichszeitraum war ein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen, so dass das verwässerte Ergebnis pro Aktie gleichermaßen -0,08 € (Vorjahr -0,16 €) betrug.

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGSLAGE IN DEN SPARTEN

Sehr erfreulicher Geschäftsverlauf in der Touristik. Schwaches Britisches Pfund belastet ausgewiesenes Ergebnis von TUI Travel.



Der TUI Konzern umfasst das Segment Touristik und den Zentralbereich. Die Touristik beinhaltet die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Zentralbereich sind unter der Bezeichnung „Alle sonstigen Segmente“ insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Daneben werden auch segmentübergreifende Konsolidierungseffekte dem Zentralbereich zugeordnet.

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Touristik	18.460,1	18.297,2	+ 0,9
TUI Travel	17.796,0	17.681,5	+ 0,6
TUI Hotels & Resorts	403,1	384,7	+ 4,8
Kreuzfahrten	261,0	231,0	+ 13,0
Zentralbereich	17,4	33,1	- 47,4
Konzern	18.477,5	18.330,3	+ 0,8

Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2012/13 um 0,8% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu; bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,1%. Ursächlich für den Umsatzanstieg waren höhere durchschnittliche Reisepreise bei TUI Travel, die auf einen höheren Anteil differenzierter Produkte sowie auf Preiserhöhungen infolge gestiegener Inputkosten zurückzuführen waren.

Aktuelle und künftige Buchungsentwicklung

In der Touristik werden Reisen saisonbezogen mit einem unterschiedlich langen zeitlichen Vorlauf gebucht. Die Buchungsfreigabe für einzelne Saisons erfolgt in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der jeweiligen Buchungs- und Reservierungssysteme in den einzelnen Quellmärkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die buchbare Kapazität der Veranstalter wird im Saisonverlauf im Rahmen der Auslastungssteuerung zudem an die tatsächliche und erwartete Nachfrage angepasst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 ergaben sich bei TUI Travel die nachfolgenden Buchungswerte für die zu diesem Zeitpunkt buchbare Sommersaison 2013 sowie die Wintersaison 2013/14 im Verhältnis zum Vorjahresstand:

Buchungsentwicklung TUI Travel Mainstream

Veränd. %	Durchschnittsreisepreis	Sommersaison 2013		Durchschnittsreisepreis	Wintersaison 2013/14	
		Umsatz	Gästezahl		Umsatz	Gästezahl
Deutschland	+ 7	–	- 6	+ 7	+ 2	- 5
Großbritannien & Irland	+ 6	+ 8	+ 2	+ 7	+ 11	+ 4
Nordische Länder	+ 2	+ 10	+ 7	–	+ 3	+ 3
Frankreich (Veranstalter)	+ 3	- 22	- 24	+ 9	- 19	- 26
Übrige Länder	+ 1	–	- 1	+ 6	+ 6	–
Gesamt	+ 5	+ 2	- 3	+ 6	+ 4	- 2

Stand 15. September 2013

Für die in Großbritannien bereits buchbare Sommersaison 2014 lagen die Buchungen zum Abschluss des Geschäftsjahres 2012/13 auf dem Niveau des Vorjahres. Der Durchschnittspreis stieg um 6%.

Die Buchungslage der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht weitgehend der Gästeentwicklung bei TUI Travel, da ein hoher Anteil der eigenen Hotelbetten durch TUI Veranstalter belegt wird. In der Sparte Kreuzfahrten lagen die Vorausbuchungen zum Bilanzstichtag bei einer guten Nachfrage insbesondere durch den im Berichtsjahr erfolgten Flottenausbau über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung des TUI Konzerns werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung von TUI Travel auf der TUI Homepage veröffentlicht.



www.tui-group.com/de/ir/news

Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung (EBITA)

Mio. €	2012/13	2011/12	Bereinigtes EBITA
			Veränd. %
Touristik	823,8	819,0	+ 0,6
TUI Travel	640,5	637,4	+ 0,5
TUI Hotels & Resorts	197,2	178,6	+ 10,4
Kreuzfahrten	- 13,9	3,0	n. a.
Zentralbereich	- 61,9	- 73,3	+ 15,6
Konzern	761,9	745,7	+ 2,2

Mio. €	2012/13	2011/12	EBITA
			Veränd. %
Touristik	673,0	619,3	+ 8,7
TUI Travel	532,8	441,0	+ 20,8
TUI Hotels & Resorts	170,6	177,5	- 3,9
Kreuzfahrten	- 30,4	0,8	n. a.
Zentralbereich	- 78,2	- 80,5	+ 2,9
Konzern	594,8	538,8	+ 10,4

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert.

Bereinigtes EBITA: Konzern

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
EBITA	594,8	538,8	+ 10,4
Abgangsergebnisse	+ 1,4	+ 1,8	
Restrukturierung	+ 62,3	+ 63,2	
Kaufpreisallokation	+ 75,0	+ 75,1	
Einzelsachverhalte	+ 28,4	+ 66,8	
Bereinigtes EBITA	761,9	745,7	+ 2,2

Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012/13 um 16,2 Mio. € auf 761,9 Mio. €. Ergebnisbestimmend war der insbesondere in Großbritannien und den Nordischen Ländern gute Geschäftsverlauf bei TUI Travel, die weiterhin erfolgreiche operative Entwicklung der größten Hotelgesellschaft Riu sowie der Ertrag aus dem Verkauf eines Hotels.

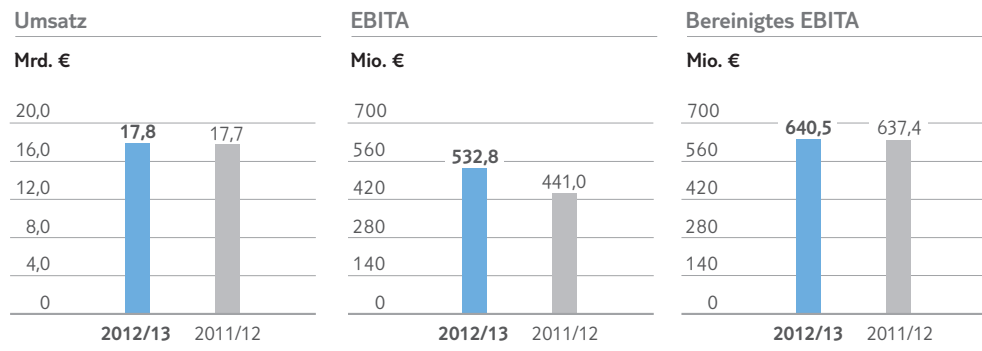
Im Geschäftsjahr 2012/13 waren Sondereffekte in Höhe von insgesamt rund 167,1 Mio. € (Vorjahr 206,9 Mio. €) zu bereinigen. Der Rückgang der saldierten Bereinigungen war insbesondere auf im Berichtsjahr enthaltene Einmalserträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen bei TUI Niederland zurückzuführen.

Das berichtete Ergebnis (EBITA) stieg aufgrund des guten operativen Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2012/13 um 56,0 Mio. € auf 594,8 Mio. € an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF DER SPARTEN

TUI Travel



Struktur TUI Travel siehe Seite 48

Das Geschäft von TUI Travel gliedert sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 in die drei Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations sowie Specialist & Activity.

Kennzahlen TUI Travel

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatz	17.796,0	17.681,5	+ 0,6
EBITA	532,8	441,0	+ 20,8
Abgangsergebnisse	+ 1,4	–	
Restrukturierung	+ 51,4	+ 61,0	
Kaufpreisallokation	+ 75,0	+ 75,1	
Einzelsachverhalte	- 20,1	+ 60,3	
Bereinigtes EBITA	640,5	637,4	+ 0,5
Bereinigtes EBITDA	888,3	833,9	+ 6,5
Investitionen	695,7	568,6	+ 22,4
Mitarbeiter (30.9.)	59.756	57.961	+ 3,1

Die Umsatzerlöse von TUI Travel erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012/13 um 0,6% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 17,8 Mrd. €, bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,0%. Bei um 3,0% geringeren Gästezahlen im Mainstream-Geschäft war der bereinigte Umsatzanstieg insbesondere auf einen höheren Anteil differenzierter Produkte am Umsatz zurückzuführen.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Travel verbesserte sich im Berichtsjahr 2012/13 leicht um 3,1 Mio. € auf 640,5 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die gute Geschäftsentwicklung in Großbritannien und den Nordischen Ländern sowie realisierte Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen aus den Business Improvement-Programmen in Frankreich und Deutschland. Dagegen führte die schwächere Kursentwicklung des Britischen Pfund in den Sommermonaten zu einem negativen Wechselkurseffekt, der das im TUI Konzernabschluss in Euro ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel belastete.

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren bei TUI Travel saldiert Aufwendungen in Höhe von insgesamt 107,7 Mio. € (Vorjahr 196,4 Mio. €) zu bereinigen. Neben Kaufpreisallokationen in Höhe von 75,0 Mio. € wurden im Berichtsjahr insbesondere Einmalaufwendungen für die Reorganisation

der Veranstalter- und Flugaktivitäten in Frankreich sowie den Umbau des Bereichs Specialist & Activity im Ergebnisausweis bereinigt. Den Aufwendungen standen bereinigte Einmalerträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen bei TUI Nederland sowie Erträge aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen gegenüber.

Das berichtete Ergebnis von TUI Travel verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012/13 infolge der guten Geschäftsentwicklung und der geringeren saldierten Einmalaufwendungen um 91,8 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 532,8 Mio. €.

Mainstream

Mainstream ist der größte Bereich innerhalb der TUI Travel und umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen.

Gästezahlen TUI Travel Mainstream

Tsd.	2012/13	2011/12	Veränd. %
Deutschland	6.001	6.425	- 6,6
Großbritannien & Irland	5.232	5.158	+ 1,4
Nordische Länder	1.600	1.502	+ 6,5
Frankreich (Veranstalter)	1.027	1.403	- 26,8
Übrige Länder	5.651	5.621	+ 0,5
Gesamt	19.511	20.109	- 3,0

Deutschland

TUI Deutschland hat im Berichtsjahr ihre Fokussierung auf differenzierte und exklusive Produkte erfolgreich fortgesetzt. Nach einer guten Wintersaison wurden im Sommer 2013 insbesondere in Spanien und Griechenland deutliche Zuwächse erzielt. Besonders hoch war die Nachfrage nach den eigenen TUI Hotels und den TUI Reisewelten. Zur guten Entwicklung trug auch das Luxusgeschäft mit Reisen der Marke airtours bei. TUI Deutschland profitierte überdies von der hohen Auslastung bei der eigenen Fluggesellschaft TUIfly. Demgegenüber war die Nachfrage nach Autoreisen aufgrund des kalten Frühjahres sehr schwach, auch brach das Ägypten-Geschäft ein. Insgesamt lagen die Gästezahlen daher um 6,6% unter dem Vorjahreswert. Auf der Kostenseite realisierte TUI Deutschland die erwarteten Einsparungen aus dem laufenden Business Improvement-Programm GET.

Großbritannien & Irland

Die TUI Veranstalter in Großbritannien knüpften im Berichtsjahr an die gute Entwicklung des Vorjahres an und entwickelten sich erneut deutlich positiv. Bei um 1,4% über dem Wert des Vorjahres liegenden Gästezahlen konnte TUI UK durch die steigende Nachfrage nach differenzierten und exklusiven Produkten gute Durchschnittspreise erzielen und die Kapazitäten auf hohem Niveau auslasten. Darüber hinaus wurden Reisen verstärkt über eigene Reisebüros und Internetportale verkauft.

Nordische Länder

Die TUI Veranstalter in den Nordischen Ländern verzeichneten in 2012/13 einen deutlichen Gästeanstieg von 6,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der allerdings noch durch das Hochwasser in Thailand belastet war. Darüber hinaus wirkten sich die Kosteneinsparungen im Flugbereich positiv aus.

Frankreich

Vor dem Hintergrund des anhaltend schwachen französischen Reisemarkts und der weiterhin gedämpften Nachfrage nach Nordafrikareisen hat TUI France ihre Kapazität durch die Streichung unprofitabler Strecken und Destinationen in 2012/13 deutlich reduziert. Trotz der um 26,8% unter dem Vorjahr liegenden Gästezahlen ist es TUI France durch die Kapazitätskürzungen sowie die im Rahmen des Projekts Convergence realisierten Kosteneinsparungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gelungen, die Verluste zu reduzieren.

Übrige Länder

Innerhalb der übrigen Länder konnte der kanadische Veranstalter Sunwing seine erfolgreiche Entwicklung im Berichtsjahr fortsetzen. Ebenfalls sehr erfreulich verlief das Geschäft von TUI Belgium. Auch TUI Russia entwickelte sich in 2012/13 besser als im Vorjahr. Die Fluglinie Corsair profitierte von einem attraktiveren Flugplan, der im Rahmen des Projekts Takeoff erfolgten Modernisierung der Flotte sowie der neu abgeschlossenen Codeshare-Vereinbarung mit Air Caribes. TUI Nederland musste aufgrund des starken Preiswettbewerbs in den Niederlanden Margenrückgänge hinnehmen. Insgesamt nahm die Anzahl der Gäste in den übrigen Ländern leicht zu.

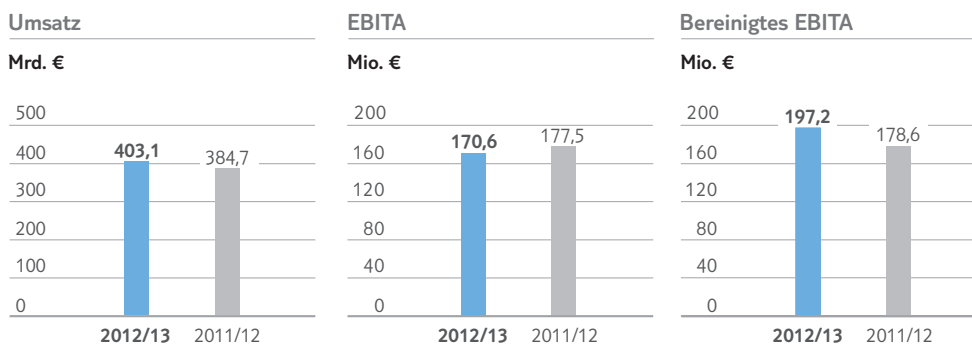
Accommodation & Destinations (A&D)

Der Bereich A&D, in dem die Online-Services und Zielgebietsagenturen von TUI Travel geführt werden, hat sich in 2012/13 schwächer entwickelt. Belastungen aus dem Ausbau der Endkundenportale in Asien und Südamerika wurden nur zum Teil durch Volumenzuwächse bei den Geschäftskundenportalen, insbesondere im lateinamerikanischen sowie im asiatischen Markt, kompensiert. Das Geschäft der Zielgebietsagenturen verlief insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Specialist & Activity

Im Bereich Specialist & Activity werden Veranstalter in den Einheiten Adventure, North American Specialist, Education, Sport, Marine sowie der Specialist Holidays Group zusammengefasst. Insgesamt entwickelte sich der Bereich schwächer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Positiv wirkten sich in 2012/13 die gute Nachfrage nach Skireisen in der Wintersaison sowie das gestiegene Geschäftsvolumen der Veranstalter für Erlebnisreisen (Adventure) aus. Dagegen blieben insbesondere die Einheiten Sport und Marine hinter der Vorjahresentwicklung zurück.

TUI Hotels & Resorts



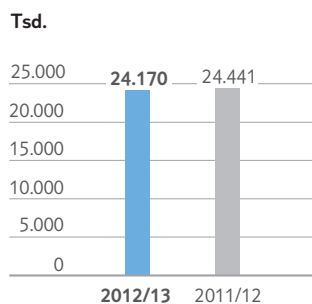
In der Sparte TUI Hotels & Resorts sind die eigenen Hotels des TUI Konzerns zusammengefasst. Hierzu zählen Tochterunternehmen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, und Hotels, mit denen Managementverträge bestehen.

Umsatz und Ergebnis

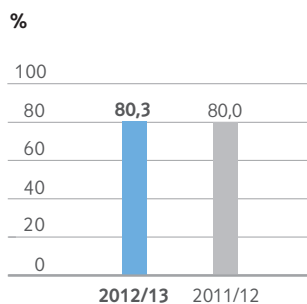
Kennzahlen TUI Hotels & Resorts

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Gesamtumsatz	826,6	826,0	+ 0,1
Umsatz	403,1	384,7	+ 4,8
EBITA	170,6	177,5	- 3,9
Abgangsergebnisse	–	–	
Restrukturierung	+ 2,5	–	
Kaufpreisallokation	–	–	
Einzelsachverhalte	+ 24,1	+ 1,1	
Bereinigtes EBITA	197,2	178,6	+ 10,4
Bereinigtes EBITDA	265,1	246,2	+ 7,7
Investitionen	80,7	53,1	+ 52,0
Mitarbeiter (30.9.)	14.013	15.141	- 7,4

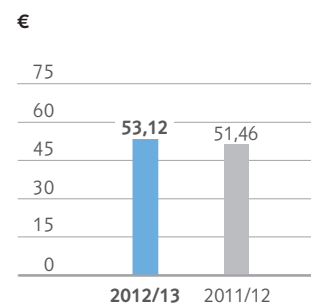
Kapazität¹⁾



Auslastung²⁾



Erlös pro Bett³⁾



¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

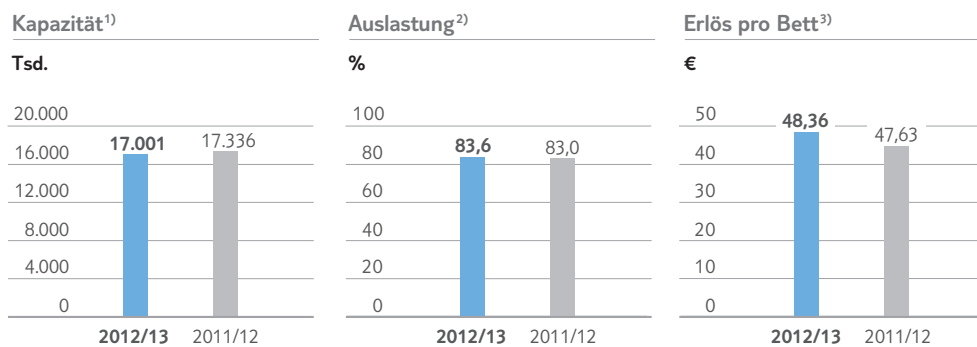
Der Gesamtumsatz der Sparte TUI Hotels & Resorts lag mit 826,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Durch eine insgesamt gute Nachfrage bei leicht reduzierter Kapazität verbesserten sich die Auslastung und der durchschnittliche Erlös pro Bett insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz mit fremden Dritten stieg im Berichtsjahr 2012/13 um 4,8% auf 403,1 Mio. €.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts verbesserte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 18,6 Mio. € auf 197,2 Mio. €. Dieser Anstieg war neben einer guten operativen Geschäftsentwicklung der größten Hotelgesellschaft Riu auf den Ertrag aus dem Verkauf eines Riu Hotels zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren bei TUI Hotels & Resorts saldiert Aufwendungen in Höhe von 26,6 Mio. € zu bereinigen, die insbesondere Aufwendungen für die Restrukturierung bei der Hotelgesellschaft Robinson sowie außerplanmäßige Wertminderungen beim Hotelprojekt Castelfalfi betrafen.

Das berichtete Ergebnis des Hotelbereichs im Berichtsjahr 2012/13 von 170,6 Mio. € lag um 6,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Riu



¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

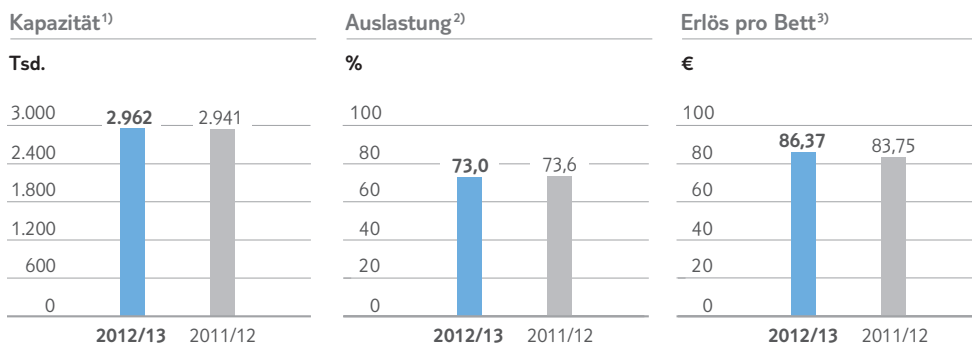
Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb im Berichtszeitraum 100 (Vorjahr 104) Häuser. Die Kapazität erreichte im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 17,0 Mio. verfügbare Hotelbetten und lag somit um 1,9% unter dem Vorjahr. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 83,6%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm um 1,5% zu.

Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels auf den Kanarischen Inseln reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 Prozentpunkte auf 89,9%. Der Rückgang war unter anderem durch die temporäre Erholung der Destinationen in Nordafrika sowie die Nachfrageverschiebung in Richtung spanisches Festland bedingt. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett ging um 1,8% zurück.

Die Riu Hotels auf den Balearen verzeichneten mit 78,9% eine um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszeitraum liegende Auslastung. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,0%. Auf dem spanischen Festland verbesserte sich die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels im Vorjahresvergleich um 10,0 Prozentpunkte auf 82,4%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett lag um 1,0% über dem Vorjahresniveau.

Bei den Ferndestinationen erzielten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 81,7%, was dem hohen Niveau des Vorjahres entsprach. Insbesondere die Riu Hotels in Mexiko und Jamaika registrierten weiterhin eine starke Nachfrage aus den USA.

Robinson



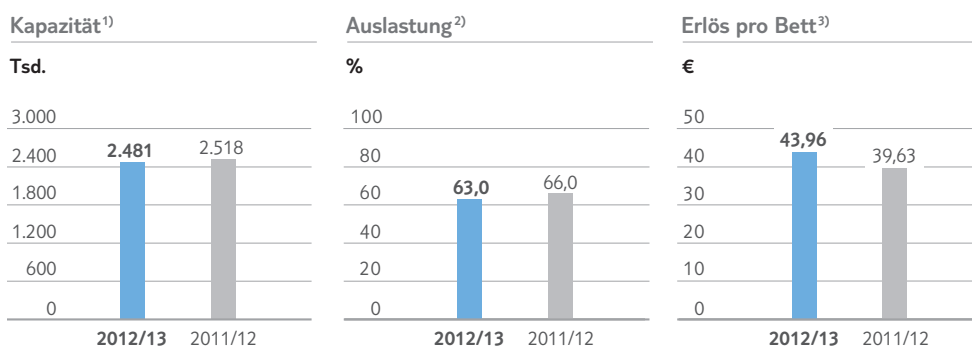
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, betrieb im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 24 (Vorjahr 25) Clubanlagen mit 13.585 Betten in elf Ländern. Der leichte Anstieg der Kapazität ist insbesondere auf die renovierungsbedingte Schließung des Robinson Clubs Nobilis (Türkei) im Vorjahr zurückzuführen. Im Berichtsjahr war der Robinson Club auf den Malediven für eine größere Renovierung vorübergehend geschlossen. Während einzelne Clubs in Italien, Österreich, Spanien und der Türkei höhere Belegungen erzielten, nahm die Auslastung der Clubs insgesamt leicht um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert ab. Der durchschnittliche Erlös pro Bett verbesserte sich um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr auf 86,37 €.

Iberotel



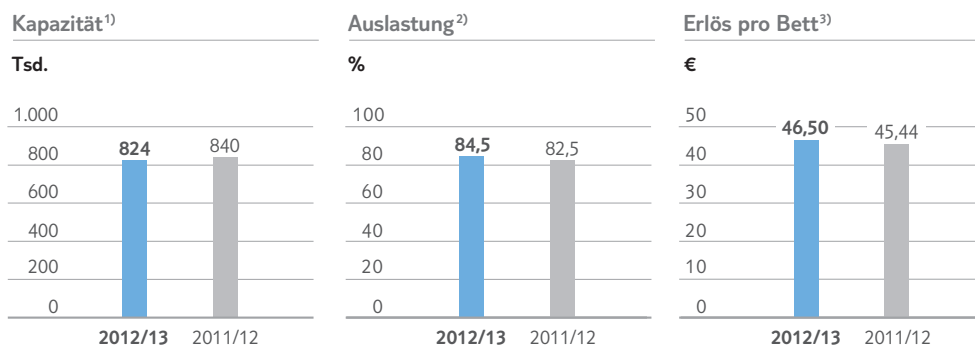
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Im Geschäftsjahr 2012/13 verfügte Iberotel über 24 Hotels mit insgesamt 13.285 Betten in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Italien und Deutschland. Die Gesamtauslastung lag mit 63,0% um 3,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszeitraum. Im Berichtsjahr gingen die Buchungen infolge der politischen Unruhen zum Ende des Geschäftsjahres in Ägypten stark zurück. Die Hotels in der Türkei erreichten eine Auslastung von 99,2%. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett nahmen im Berichtszeitraum um 10,9% zu, nachdem im Vorjahr gezielte Preisnachlässe zur Stabilisierung der Auslastung der Iberotels in Ägypten gewährt worden waren.

Grupotel



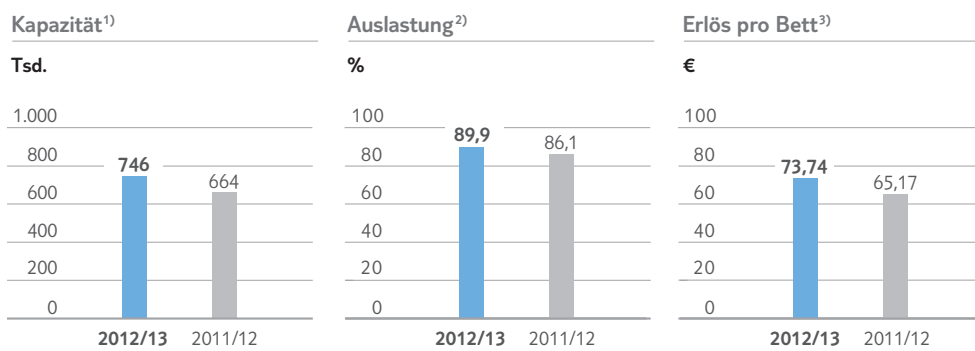
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Im Berichtszeitraum betrieb Grupotel 33 Häuser auf Mallorca, Menorca und Ibiza mit 13.182 Betten. Grupotel erreichte bei einer leicht reduzierten Kapazität eine Auslastung von 84,5% und lag damit um 2,0 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Insbesondere die Grupotels auf Mallorca profitierten von einer starken Nachfrage nach Zielen im westlichen Mittelmeer. Der durchschnittlich erzielte Erlös pro Bett lag um 2,3% über dem Niveau des Vorjahres.

Greotel



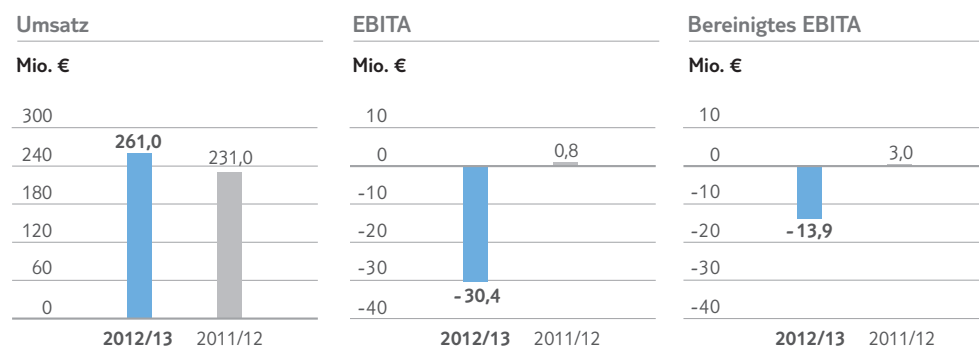
¹⁾ Anzahl der Betten in Eigentum/Pacht befindlicher Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten

Greotel als führende griechische Hotelgesellschaft betrieb im Berichtsjahr 19 Ferienanlagen mit insgesamt 10.079 Betten. Die Kapazität konnte durch die Erweiterung eines Eigentums-hotels auf Kreta deutlich gesteigert werden. Die wieder erstarkte Nachfrage für das Zielgebiet Griechenland führte trotz der deutlichen Kapazitätserweiterung zu einer Steigerung der Auslastung um 3,8 Prozentpunkte auf 89,9%. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett konnten ebenfalls durch das neue 5-Sterne-Hotel auf Kreta um 13,2% deutlich gesteigert werden. Insbesondere die Nachfrage deutscher Hotelgäste für die Urlaubsdestination Griechenland hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder normalisiert.

Kreuzfahrten



Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

Kennzahlen Kreuzfahrten

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatz	261,0	231,0	+ 13,0
EBITA	- 30,4	0,8	n. a.
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	+ 0,5	+ 2,2	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	+ 16,0	-	
Bereinigtes EBITA	- 13,9	3,0	n. a.
Bereinigtes EBITDA	- 2,6	13,2	n. a.
Investitionen	11,5	8,9	+ 29,2
Mitarbeiter (30.9.)	271	289	- 6,2

Umsatz und Ergebnis

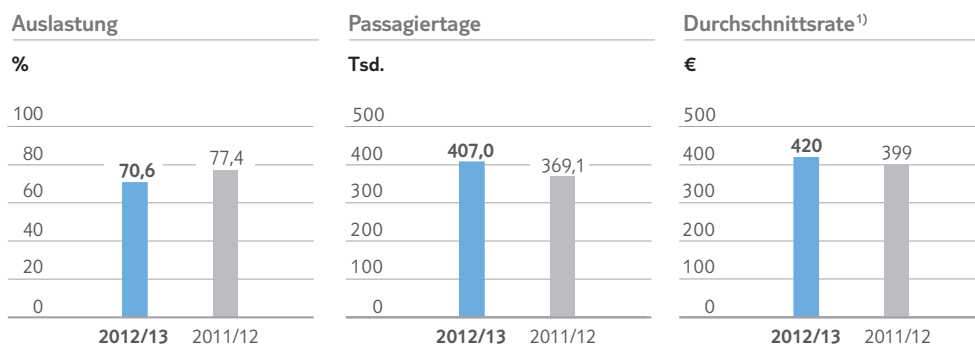
Im Geschäftsjahr 2012/13 erreichte der Umsatz von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 261,0 Mio. € und erhöhte sich damit um 13,0% gegenüber dem Vorjahreswert. Ursächlich für den Umsatzanstieg war im Wesentlichen die Erweiterung der Hapag-Lloyd-Flotte um die Europa 2 im Mai 2013. Darüber hinaus war im Vorjahr zunächst noch die kleinere Columbus im Einsatz, die mit der Indienststellung der Columbus 2 im April 2012 durch ein Schiff mit einer höheren Kapazität ersetzt worden war.

Für TUI Cruises werden keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen als Equity im TUI Konzernabschluss bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten verringerte sich im Geschäftsjahr 2012/13 um 16,9 Mio. € auf -13,9 Mio. €. Während sich TUI Cruises im Berichtsjahr weiter deutlich positiv entwickelte, führten insbesondere Vorlaufkosten für die Markteinführung der neuen Europa 2 sowie ein während eines geplanten Werftaufenthalts entstandener Brandschaden auf der Hanseatic bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zu einem Ergebnismrückgang.

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren in der Sparte Kreuzfahrten Aufwendungen in Höhe von 16,5 Mio. € zu bereinigen, die insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste aus Auslastungsrisiken der neuen Europa 2 betrafen. Das berichtete Ergebnis lag im Berichtsjahr mit -30,4 Mio. € um 31,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

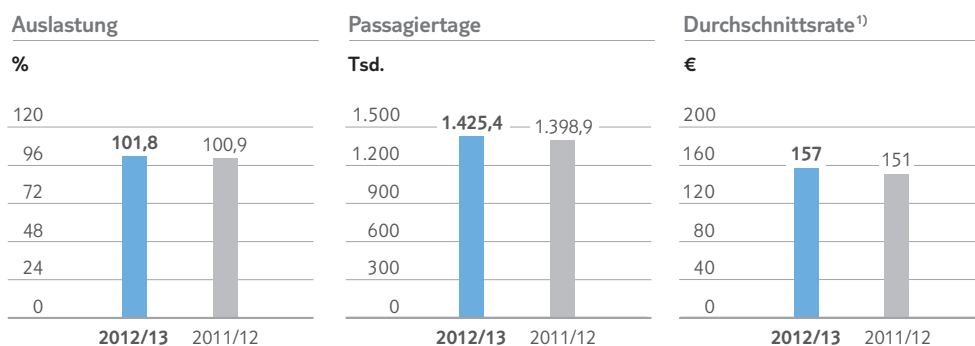
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten



¹⁾ pro Tag und Passagier

Die Flotte von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten bestand im Geschäftsjahr 2012/13 aus den Kreuzfahrtschiffen Europa, Columbus 2, Hanseatic und Bremen. Im Mai 2013 wurde zusätzlich die Europa 2 in die Flotte aufgenommen. Die Auslastung verringerte sich um 6,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert auf 70,6%. Die Passagiertage stiegen durch die Flottenerweiterung um 10,3% auf insgesamt 406.973. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 420 € und verbesserte sich damit insgesamt um 5,3%. Sie profitierte damit von Flottenausbau und -erneuerung.

TUI Cruises



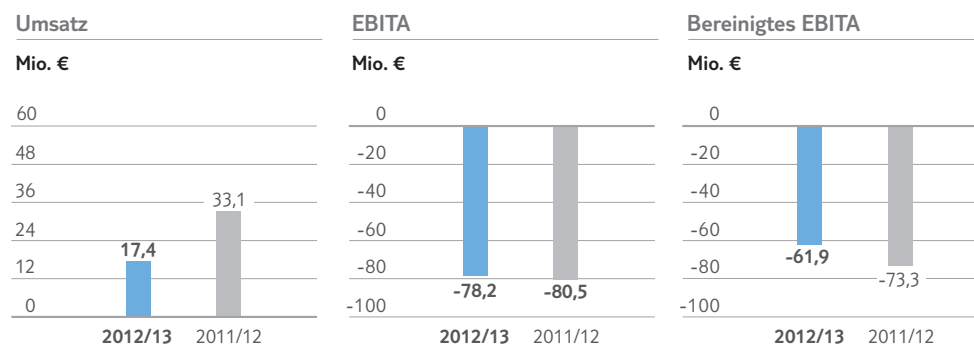
¹⁾ pro Tag und Passagier

TUI Cruises entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012/13 weiterhin sehr positiv und baute ihre Marktstellung im Marktsegment der Premiumkreuzfahrten aus. Die Auslastung stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp einen Prozentpunkt auf 101,8% (gerechnet auf eine Zwei-Bett-Belegung). Zu der hohen Auslastung trugen beide Schiffe mit ihren Fahrtgebieten Karibik und Dubai (Wintersaison 2012/13) sowie Nordland/Ostsee und Mittelmeer (Sommersaison 2013) gleichermaßen bei. In 2012/13 wurden 1.425.395 Passagiertage gezählt, was einem Anstieg um 1,9% entspricht. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 157 € und lag damit um 4,0% über dem Vorjahreswert.

Im Mai 2013 fanden die Kiellegung der Mein Schiff 3 (Indienststellung Mai 2014) sowie der Produktionsstart der Mein Schiff 4 (Indienststellung Frühsommer 2015) statt. Mit diesen neuen Schiffen möchte TUI Cruises seinen Wachstumskurs weiter fortsetzen.

Zentralbereich

Der Zentralbereich umfasst die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, die sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.



Kennzahlen Zentralbereich

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatz	17,4	33,1	- 47,4
EBITA	- 78,2	- 80,5	+ 2,9
Abgangsergebnisse	-	+ 1,8	
Restrukturierung	+ 7,9	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	+ 8,4	+ 5,4	
Bereinigtes EBITA	- 61,9	- 73,3	+ 15,6
Bereinigtes EBITDA	- 59,9	- 69,8	+ 14,2
Investitionen	3,5	2,5	+ 40,0
Mitarbeiter (30.9.)	405	421	- 3,8
davon Corporate Center (30.9.)	198	212	- 6,6

Das bereinigte Ergebnis des Zentralbereichs verbesserte sich mit -61,9 Mio. € im Berichtsjahr um 11,4 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Verbesserung war insbesondere durch den Wegfall von im Vorjahr angefallenen Aufwendungen für Beratungsleistungen und Gutachten bedingt.

Im Berichtsjahr waren im Zentralbereich saldiert Aufwendungen in Höhe von 16,3 Mio. € zu bereinigen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Lean Holding-Konzepts der TUI AG standen. Im Vorjahr waren vor allem Erträge aus einer Rückstellungsauflösung zu bereinigen.

Das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs von -78,2 Mio. € verbesserte sich um 2,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 1,8% auf 13,5 Mrd. € zu.

Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Anlagevermögen	8.040,5	8.113,0	- 0,9
Langfristige Forderungen	605,3	555,2	+ 9,0
Langfristige Vermögenswerte	8.645,8	8.668,2	- 0,3
Vorräte	115,4	113,9	+ 1,3
Kurzfristige Forderungen	1.979,8	2.135,6	- 7,3
Finanzmittel	2.701,7	2.278,4	+ 18,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	11,6	16,5	- 29,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.808,5	4.544,4	+ 5,8
Aktiva	13.454,3	13.212,6	+ 1,8
Eigenkapital	2.029,4	2.067,1	- 1,8
Fremdkapital	11.424,9	11.145,5	+ 2,5
Passiva	13.454,3	13.212,6	+ 1,8

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 64,3% am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 65,6%. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) nahm von 61,4% auf 59,8% ab.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 35,7% nach 34,4% im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 423,3 Mio. € auf 2.701,7 Mio. € zu. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 20,1% nach 17,2% im Vorjahr.

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 23,5% durch Eigenkapital gedeckt nach 23,8% im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 25,2% (Vorjahr 25,5%). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 102,1%, im Vorjahr waren es 101,6%.

Struktur der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Geschäfts- und Firmenwerte	2.976,4	3.046,4	- 2,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	866,2	890,9	- 2,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	58,0	54,9	+ 5,6
Sachanlagen	2.682,0	2.651,3	+ 1,2
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.386,4	1.394,0	- 0,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71,5	75,5	- 5,3
Anlagevermögen	8.040,5	8.113,0	- 0,9
Forderungen und Vermögenswerte	380,7	386,5	- 1,5
Latente Ertragsteueransprüche	224,6	168,7	+ 33,1
Langfristige Forderungen	605,3	555,2	+ 9,0
Langfristige Vermögenswerte	8.645,8	8.668,2	- 0,3

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verringerten sich um 70,0 Mio. € auf 2.976,4 Mio. €. Der Rückgang des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Funktionalwährung des TUI Konzerns geführt werden. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu einer Wertminderung in Höhe von 8,3 Mio. € in der Sparte TUI Hotels & Resorts.

Mit 2.607,3 Mio. € oder 87,6% betraf der überwiegende Teil der Geschäfts- oder Firmenwerte TUI Travel. Auf TUI Hotels & Resorts entfielen 369,1 Mio. €, ein Anteil von 12,4%.

Sachanlagen

Die Sachanlagen betragen 2.682,0 Mio. € und umfassten auch gemietete Vermögenswerte, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum verfügten. Diese so genannten Financial Leases hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 383,5 Mio. €, der sich um 36,5% gegenüber dem Vorjahr verringert hat.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	907,5	955,6	- 5,0
Sonstige Grundstücke	132,5	159,4	- 16,9
Flugzeuge	491,5	325,3	+ 51,1
Schiffe	449,1	462,5	- 2,9
Maschinen und Anlagen	372,1	396,7	- 6,2
Anlagen im Bau, Anzahlungen	329,3	351,8	- 6,4
Gesamt	2.682,0	2.651,3	+ 1,2

Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode wurden insgesamt 62 Unternehmen bewertet. Davon waren 22 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen. Mit 1.386,4 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 0,5% ab.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gingen um 5,3% auf 71,5 Mio. € zurück. Sie beinhalten die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere.

Struktur der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Vorräte	115,4	113,9	+ 1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	1.925,9	2.087,5	- 7,7
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	53,9	48,1	+ 12,1
Kurzfristige Forderungen	1.979,8	2.135,6	- 7,3
Finanzmittel	2.701,7	2.278,4	+ 18,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	11,6	16,5	- 29,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.808,5	4.544,4	+ 5,8

¹⁾ Inkl. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Vorräte

Mit 114,4 Mio. € nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 1,3% zu. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Diese Wertberichtigungen betrafen mit 9,5 Mio. € zum Verkauf verfügbare Immobilien im Zusammenhang mit dem Projekt Castelfalfi.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

Kurzfristige Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 1.979,8 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 7,3% gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzmittel

Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6% auf 2.701,7 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einer Cash Pool-Vereinbarung verrechnet und saldiert ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzschulden dieses Cash Pool-Vertrags dagegen teilweise brutto ausgewiesen. In der Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 erhöhten sich dadurch die Finanzmittel um 570,0 Mio. € und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 587,5 Mio. €. Der unterschiedliche Ausweis hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte verringerten sich um 29,7% auf 11,6 Mio. €.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach den Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

Operative Miet-, Pacht- und Charterverträge

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Flugzeuge	1.722,2	1.391,3	+ 23,8
Hotelanlagen	735,6	688,9	+ 6,8
Reisebüros	307,3	354,1	- 13,2
Verwaltungsgebäude	330,4	326,5	+ 1,2
Schiffe, Yachten und Motorboote	440,8	216,2	+ 103,9
Sonstiges	104,5	112,6	- 7,2
Gesamt	3.640,8	3.089,6	+ 17,8
Beizulegender Zeitwert	3.181,7	2.770,3	+ 14,9

Die finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahmen um 17,8% auf 3.640,8 Mio. € zu. Mit 47,3% machten Flugzeuge den größten Anteil aus, auf Hotelanlagen entfielen 20,2%.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Informationen zu sonstigen immateriellen, nicht bilanzierten Werten im Sinne von Marken, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Organisations- und Prozessvorteilen finden sich in dem Abschnitt Der TUI Konzern; Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen werden im Kapitel TUI Aktie erläutert.



Der TUI Konzern siehe
Seite 48; Die TUI Aktie
ab Seite 38

WIRTSCHAFTSBERICHT

FINANZLAGE DES KONZERNS

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätze

Das Finanzmanagement im TUI Konzern erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50% hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Weiterhin besteht eine Aufgabenteilung zwischen der TUI AG und TUI Travel PLC, die im Zuge der Bündelung des touristischen Geschäfts der TUI und der First Choice stattgefunden hat: Das Finanzmanagement der TUI Travel-Gruppe wird von TUI Travel PLC, das Finanzmanagement der anderen Aktivitäten des TUI Konzerns von der TUI AG ausgeübt.

Ziele

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinsen.

Liquiditätssicherung

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt.
- Durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichert sich die TUI eine ausreichende Liquiditätsreserve. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie z. B. im Hoteleinkauf, Rechnungen für Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandlingkosten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden derivative Sicherungsgeschäfte in insgesamt über 20 Fremdwährungen getätigt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Diese Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Sofern es möglich ist, solche Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, fließt dieses in das Sicherungsverhalten ebenfalls ein. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie die Anlage von flüssigen Mitteln entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundgeschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.



Siehe ab Seite 116 bzw. 223

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt „Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss“.

Kapitalstruktur

Kapitalstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	8.645,8	8.668,2	- 0,3
Kurzfristige Vermögenswerte	4.808,5	4.544,4	+ 5,8
Aktiva	13.454,3	13.212,6	+ 1,8
Gezeichnetes Kapital	645,2	644,9	+ 0,0
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	1.109,0	1.142,6	- 2,9
Hybridkapital	294,8	294,8	–
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	- 19,6	- 15,2	- 28,9
Eigenkapital	2.029,4	2.067,1	- 1,8
Langfristige Rückstellungen	1.677,2	1.684,4	- 0,4
Kurzfristige Rückstellungen	483,0	549,5	- 12,1
Rückstellungen	2.160,2	2.233,9	- 3,3
Langfristige Finanzschulden	1.834,1	1.810,5	+ 1,3
Kurzfristige Finanzschulden	935,5	646,1	+ 44,8
Finanzschulden	2.769,6	2.456,6	+ 12,7
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	313,5	277,8	+ 12,9
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.181,6	6.177,2	+ 0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	6.495,1	6.455,0	+ 0,6
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	–	–	–
Passiva	13.454,3	13.212,6	+ 1,8

Kapitalrelationen

Mio. €		30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Langfristiges Kapital		5.854,2	5.839,8	+ 0,2
Langfristiges Kapital relativ zur Bilanzsumme	%	43,5	44,2	- 0,7*
Eigenkapitalquote	%	15,1	15,6	- 0,5*
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden		3.863,5	3.877,6	- 0,4
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden relativ zur Bilanzsumme	%	28,7	29,3	- 0,6*
Gearing	%	54,4	68,0	- 13,6*

* In Prozentpunkten

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 0,2% auf 5.854,2 Mio. € zu, relativ zur Bilanzsumme betrug es 43,5% (Vorjahr 44,2%).

Die Eigenkapitalquote betrug 15,1% (Vorjahr 15,6%). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 28,7% (Vorjahr 29,3%) der Bilanzsumme aus.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Netto-Finanzschulden zum durchschnittlichen Eigenkapital (Gearing) verringerte sich auf 54,4%, im Vorjahr betrug es 68,0%.

Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	645,2	644,9	+ 0,0
Kapitalrücklagen	957,7	957,4	+ 0,0
Gewinnrücklagen	151,3	185,2	- 18,3
Hybridkapital	294,8	294,8	-
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	- 19,6	- 15,2	- 28,9
Eigenkapital	2.029,4	2.067,1	- 1,8

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag nahezu unverändert 645,2 Mio. €. Die Kapitalrücklage, die nur Einstellungen aus Aufgeldern enthält, erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um 0,3 Mio. € auf 957,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen verminderten sich insbesondere infolge von Währungsumrechnungen um 33,9 Mio. € auf 151,3 Mio. €. Im Eigenkapital ist die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe in Höhe von 294,8 Mio. € enthalten. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von -19,6 Mio. € am Eigenkapital.

Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektiven und latenten Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 2.160,2 Mio. € und lagen damit um 73,7 Mio. € bzw. 3,3% unter dem Wert des Vorjahres.

Finanzschulden

Zusammensetzung der Finanzschulden

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Anleihen	1.333,5	1.551,1	- 14,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.004,3	566,1	+ 77,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	335,5	233,2	+ 43,9
Übrige Finanzschulden	96,3	106,2	- 9,3
Finanzschulden	2.769,6	2.456,6	+ 12,7

Die Finanzschulden des Konzerns nahmen um insgesamt 313,0 Mio. € auf 2.769,6 Mio. € zu. Der Anstieg ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einer Cash Pool-Vereinbarung verrechnet und saldiert ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzschulden dieses Cash Pool-Vertrags dagegen teilweise brutto ausgewiesen. In der Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 erhöhten sich dadurch die Finanzmittel um 570,0 Mio. € und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 587,5 Mio. €. Der unterschiedliche Ausweis hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition.

Die Finanzschulden setzten sich aus Anleihen in Höhe von 1.333,5 Mio. €, 1.004,3 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 335,5 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen und 96,3 Mio. € übrigen Finanzschulden zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der verbliebene ausstehende Betrag in Höhe von 233,0 Mio. € einer im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibung der TUI AG getilgt. Des Weiteren hat die TUI AG im November 2012 Teilbeträge im Nominalbetrag von 63,9 Mio. € einer im April 2013 endfälligen Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. erworben, um damit ihre mit dieser Umtauschanleihe im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Die verbliebene Verpflichtung gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. über einen Nominalbetrag von 142,4 Mio. € wurde zum Laufzeitende durch Rückzahlungen sowie Übertragung eines geringen Anteils von Aktien der TUI Travel PLC auf Gläubiger der Umtauschanleihe erfüllt. Das Volumen der Finanzierungsleasingverträge nahm zu, da vier neue Flugzeuge über diese Finanzierungsform refinanziert wurden. Weitere Neukreditaufnahmen oder weitere Kreditrückzahlungen fanden nur in geringem Umfang statt. Die Zuordnung zu kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden erfolgt nach ihrer Fälligkeit.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position „Finanzschulden“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 6.495,1 Mio. € um 40,1 Mio. € bzw. 0,6% über dem Vorjahr.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

Ratings der TUI AG

	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	Ausblick
Standard & Poor's	B-	B-	B-	B-	B	stabil
Moody's	Caa1	Caa1	B3	B3	B3	positiv

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben eine verbesserte Ertragslage, der Abbau von Finanzschulden sowie die Verlängerung einer Finanzierung positiv auf die Verschuldungskennziffern sowie die Liquiditätssituation der TUI gewirkt. Nachdem Standard & Poor's den Ausblick für das Corporate Rating der TUI im November 2012 von „stabil“ auf „positiv“ verbessert hat, folgte im August 2013 eine Erhöhung von „B-“ auf „B“.



Siehe Konzernanhang
Seite 214

Ratings der Kapitalmarktinstrumente

		Standard & Poor's		Moody's	
		30.9.2013	30.9.2012	30.9.2013	30.9.2012
Schuldscheindarlehen	Sept. 2010	B	B-	n.a.	n.a.
Wandelanleihe	Nov. 2009	B	B-	Caa1	Caa1
Wandelanleihe	Mrz. 2011	B	B-	n.a.	n.a.
Hybridanleihe	Dez. 2005	CCC+	CCC	Caa2	Caa2

Die im November 2009 begebene Wandelanleihe wies zum Bilanzstichtag seitens Standard & Poor's ein Rating von „B“ und seitens Moody's von „Caa1“ auf. Darüber hinaus sind das im September 2010 begebene Schuldscheindarlehen sowie die im März 2011 begebene Wandelanleihe seitens Standard & Poor's mit „B“ bewertet.

Die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe wird aufgrund ihrer Nachrangigkeit zu anderen Finanzschulden und ihrer im Grundsatz unbegrenzten Laufzeit von den Ratingagenturen mit einem niedrigeren Rating versehen. Von Standard & Poor's ist sie mit „CCC+“ und seitens Moody's mit „Caa2“ eingestuft.

Wesentliche Maßnahmen zur strukturellen Optimierung der Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden die Anleiheverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduziert. Die Rückführungen wurden aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert. Das Volumen an Finanzierungsleasingvereinbarungen hat sich aus der Refinanzierung von vier neuen Flugzeugen erhöht.

Rückzahlung einer Schuldverschreibung

Nach Teilrückkäufen in vorherigen Geschäftsjahren hat die TUI AG den Restbetrag über 233,0 Mio. € einer im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibung planmäßig zurückgezahlt.

Reduzierung von Bankschulden im Zusammenhang mit einer Umtauschanleihe

Die TUI AG hat im November 2012 Teilbeträge im Nominalbetrag von 63,9 Mio. € einer im April 2013 endfälligen Umtauschanleihe der Nero Finance Ltd. erworben, um damit ihre mit dieser Umtauschanleihe im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten auf einen Nominalbetrag von 142,4 Mio. € zu reduzieren. In Bezug auf diese Anleihe, die von den Inhabern in Aktien der TUI Travel PLC getauscht werden kann, bestanden seit der Anleiheemission vertragliche Zusagen der TUI AG gegenüber der Deutsche Bank AG, die bilanziell passiviert waren. Mit dem Erwerb von Teilbeträgen dieser Umtauschanleihe haben sich deshalb die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend reduziert.

Die verbliebene Verpflichtung gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe wurde zum Laufzeitende durch Zahlung in Höhe von 90,7 Mio. € sowie durch Übertragung eines geringen Anteils von Aktien der TUI Travel PLC auf Gläubiger der Umtauschanleihe erfüllt.

Neue Finanzierungsleasingvereinbarungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter anderem vier neue Flugzeuge des Typs Boeing 737-800 erworben. Mittels Sale and Lease Back-Konstruktionen wurden diese Flugzeuge über Finanzierungsleasingvereinbarungen refinanziert.

Zinsen und Konditionen

Zinsen und Finanzierungsumfeld

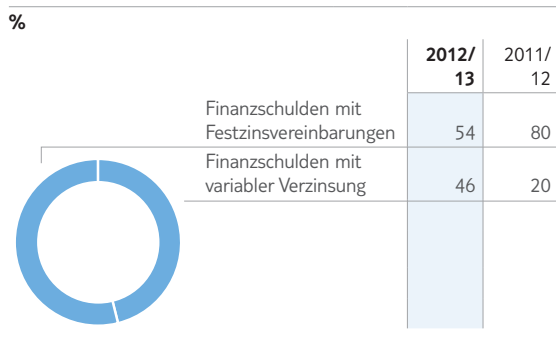
Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch die anhaltende Diskussion um Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft im Zusammenhang mit der Bekämpfung der weltweiten Finanzkrise geprägt. Insbesondere die Liquiditätsbereitstellung durch die Zentralbanken stand hier im Vordergrund. Der Kapitalmarkt reagierte sensibel auf Äußerungen im Umfeld der Zentralbanken, die als Hinweis auf einen möglichen Ausstieg aus den Unterstützungsprogrammen interpretiert werden konnten.

Die kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr lagen im historischen Vergleich weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau. Im Euroraum wurden die niedrigen Leitzinssätze der Zentralbanken im Frühsommer 2013 sogar nochmals leicht gesenkt.

Die quotierten Kreditmargen (CDS-Niveaus) für Unternehmen im so genannten High Yield-Bereich schwankten nur moderat auf einem im Vorjahresvergleich relativ niedrigen Niveau. Refinanzierungsmöglichkeiten waren vor dem Hintergrund des aufnahmefähigen Kapitalmarktumfelds vorhanden.

Die TUI AG hat im Geschäftsjahr 2012/13 die Optimierung der Finanzstruktur durch die Reduzierung von Finanzschulden fortgesetzt und insbesondere zwei Finanzierungen über insgesamt 439,3 Mio. € getilgt. Die Rückzahlungen wurden aus vorhandenen Bankguthaben geleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres beliefen sich die Bankguthaben der TUI AG auf 506,1 Mio. €. Die TUI AG hat durch die vorzeitige Verlängerung einer Finanzierungsfazilität über 200,0 Mio. Britische Pfund eine solide Finanzierungsstruktur bis in das Jahr 2016 hinein. Die TUI Travel PLC nutzte das aufnahmefähige Finanzierungsumfeld zur Verbreiterung ihrer Kreditgeberbasis und schloss drei bilaterale Kreditfazilitäten über jeweils 50 Mio. Britische Pfund ab. Darüber hinaus vereinbarte die TUI Travel PLC eine syndizierte Kreditlinie über 300 Mio. Britische Pfund für den Fall, dass ihre in 2009 emittierte und im Oktober 2014 fällige Wandelanleihe zurückbezahlt wird oder die Investoren ihrer in 2010 emittierten Wandelanleihe ihr Kündigungsrecht im Oktober 2015 ausüben. TUI Travel verfügt mit ihren beiden Wandelanleihen sowie ihren Revolving Credit Facilities über eine stabile Finanzierungsstruktur bis 2015.

Zinsstruktur der Finanzschulden



Die strukturelle Zusammensetzung der Finanzschulden hat sich insbesondere durch Tilgungen seitens der TUI AG geändert. Hierdurch ist der Anteil der einer festen Verzinsung unterliegenden Verschuldung deutlich gesunken. Die festverzinsliche Finanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag rund 54%. Das niedrigere Zinsniveau führte zu geringeren Zinszahlungen unter den variabel verzinslichen Finanzschulden als auch zu niedrigeren Anlagezinssätzen am Geldmarkt.

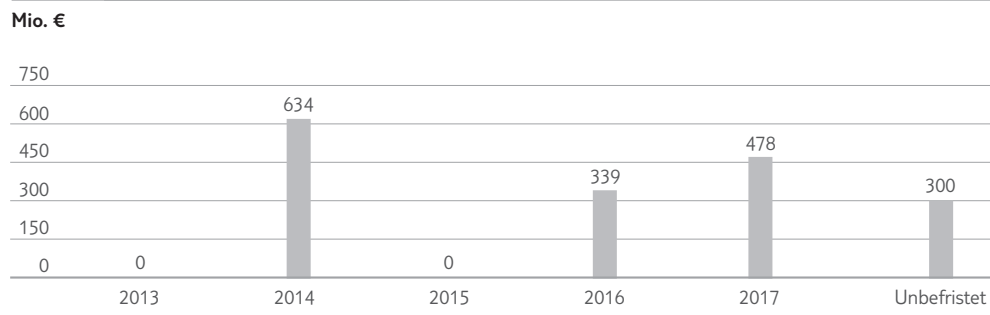
Die Restlaufzeiten der Finanzschulden sind unter der Position Verbindlichkeiten (Finanzschulden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

Börsennotierte Anleihen

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen initial Mio. €	Volumen ausstehend Mio. €	Verzinsung %
Senior Fixed Rate Notes	Dezember 2005	Dezember 2012	450,0	–	5,125
Hybridanleihe	Dezember 2005	Unbefristet	300,0	300,0	7,526*
Wandelanleihe	November 2009	November 2014	217,8	215,1	5,500
Wandelanleihe	März 2011	März 2016	339,0	339,0	2,750
Wandelanleihe TUI Travel PLC	Oktober 2009	Oktober 2014	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000
Wandelanleihe TUI Travel PLC	April 2010	April 2017	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900

* Stand 30.9.2013; seit 30.1.2013 3-Monats-Euribor zzgl. 730 Basispunkten (zuvor 8,625%)

Fälligkeitsprofil der börsennotierten Anleihen



Die Wandelanleihe der TUI Travel PLC über 400 Mio. Britische Pfund ist im April 2017 endfällig. Ungeachtet dessen haben die Inhaber dieser Wandelanleihe das unbedingte Recht, bereits im Oktober 2015 die Rückzahlung ihrer Wandelanleihestücke zum Nominalwert zu verlangen.

Darüber hinaus hat die TUI AG aus einer mit Deutsche Bank getroffenen Finanzierungsvereinbarung das Recht, im Juli 2016 gegen Zahlung eines restlichen Kaufpreises von 150 Mio. Britischen Pfund eine Vermögensposition der Deutschen Bank zu erwerben. Diese Vermögensposition besteht unter anderem aus Schuldverschreibungen der im April 2017 endfälligen Wandelanleihe der TUI Travel PLC im Nominalwert von 200 Mio. Britischen Pfund.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Operating Leases

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt „Vermögenslage“ des Lageberichts dargestellt.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.



Siehe Seite 78



Siehe Seite 218

Liquiditätsanalyse

Liquiditätsreserve

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 506,1 Mio. €.

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit 0,2 Mrd. €.

Kontrollwechsel

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, befinden sich im Kapitel „Übernahmerechtliche Angaben“.



Siehe Seite 131

Kapitalflussrechnung

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	2012/13	2011/12
Nettozufluss aus Geschäftstätigkeit	+ 875,3	+ 841,5
Nettoab-/zufluss aus Investitionstätigkeit	- 444,3	+ 314,7
Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 620,9	- 894,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 189,9	+ 262,0

Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Berichtsjahr 875,3 Mio. € zu. Hierin enthalten sind die Dividenden aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Höhe von 58,5 Mio. €. Der vergleichbare Betrag im Vorjahr betrug 22,4 Mio. €. Im Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind auch die im Berichtsjahr erhaltenen Zahlungen des belgischen Staats in Zusammenhang mit in Vorjahren geleisteten Umsatzsteuervorauszahlungen von 116,3 Mio. € enthalten. Belastend wirkten sich im Berichtsjahr stichtagsbedingt niedrigere Kundenanzahlungen bei TUI Travel sowie Auszahlungen der TUI AG für die Beilegung des Rechtsstreits Babcock Borsig aus.

Nettoabfluss/Nettozufluss aus Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 444,3 Mio. € abgeflossen, während sich im Vorjahr aus der Rückführung des Engagements in der Containerschiffahrt ein Nettozufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 314,7 Mio. € ergab. Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr enthalten insbesondere Auszahlungen bei TUI Travel im Zusammenhang mit der Bestellung und Lieferung neuer Flugzeuge, denen Einzahlungen aus dem Verkauf ausgelieferter Maschinen zur Refinanzierung gegenüberstanden. Daneben sind im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr Auszahlungen in Höhe von 114,4 Mio. € für Kapitalerhöhungen bei TUI Cruises, Hotelgesellschaften und Beteiligungen der TUI Travel-Gruppe enthalten.

Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr verringerte sich der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 273,3 Mio. € auf 620,9 Mio. €. Das Berichtsjahr war wie der Vorjahreszeitraum geprägt durch die Nettorückführung von Finanzschulden. Daneben führte die gesunkene Nettoverschuldung des Konzerns zu geringeren Auszahlungen für Zinsen.

Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. €	2012/13	2011/12
Bestand am Anfang der Periode	+ 2.278,4	+ 1.981,3
Wechselkursbedingte Veränderungen	+ 25,7	+ 35,1
Zahlungswirksame Veränderungen	- 189,9	+ 262,0
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	+ 587,5	–
Bestand am Ende der Periode	+ 2.701,7	+ 2.278,4

Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6% auf 2.701,7 Mio. €, was insbesondere aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen im Berichtsjahr durch den Bruttoausweis bestimmter Finanzmittel und kurzfristiger Finanzschulden aus einem Cash Pool-Vertrag resultierte.



Siehe Seite 147 bzw. 236

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Konzerns des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

Zugänge zum Sachanlagevermögen nach Sparten

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Sparten

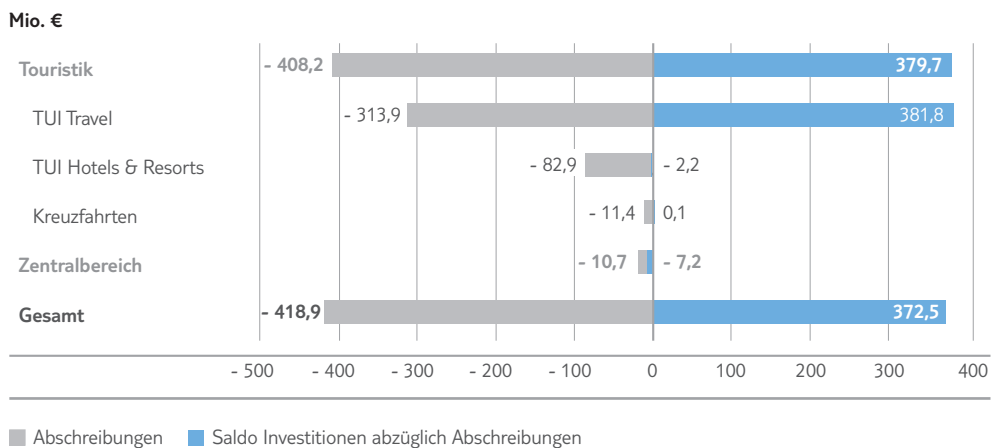
Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Touristik	787,9	630,6	+ 24,9
TUI Travel	695,7	568,6	+ 22,4
TUI Hotels & Resorts	80,7	53,1	+ 52,0
Kreuzfahrten	11,5	8,9	+ 29,2
Zentralbereich	3,5	2,5	+ 40,0
Alle sonstigen Segmente	3,5	2,5	+ 40,0
Gesamt	791,4	633,1	+ 25,0

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 791,4 Mio. € und lagen damit um 25,0% über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Sparten

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Touristik	408,2	369,5	+ 10,5
TUI Travel	313,9	291,8	+ 7,6
TUI Hotels & Resorts	82,9	67,6	+ 22,6
Kreuzfahrten	11,4	10,2	+ 11,8
Zentralbereich	10,7	4,1	+ 161,0
Alle sonstigen Segmente	10,7	4,1	+ 161,0
Gesamt	418,9	373,6	+ 12,1

Gegenüberstellung Investitionen und Abschreibungen nach Sparten



Die Zugänge von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Touristik von 787,9 Mio. € nahmen im Vorjahresvergleich um 24,9% zu.

Die Investitionen bei TUI Travel betrafen im Berichtsjahr insbesondere die Entwicklung und Einführung neuer Buchungs- und Reservierungssysteme, geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge, aktivierungspflichtige Instandhaltungsmaßnahmen bei Flugzeugen und Kreuzfahrtschiffen sowie die Anschaffung von Yachten.

Wesentliche Investitionen bei TUI Hotels & Resorts betrafen insbesondere die Errichtung eines Hotels auf Jamaica, Investitionen in die zur Veräußerung vorgesehenen Immobilien in der Toskana sowie die Renovierung und Instandhaltung bestehender Hotelanlagen. Die getätigten Investitionen dienen dazu, die Grundlage für die Erreichung der Planung zu legen.

Investitionsverpflichtungen

Bestellobligos

Am Bilanzstichtag bestanden aufgrund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2012/13 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligos für Investitionen in Höhe von insgesamt 3.234,4 Mio. €, davon betrafen 541,5 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2013/14.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge bei TUI Travel aus 79 Flugzeugen (9 B787 sowie 70 B737), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2013/14 ist die Auslieferung von neun Flugzeugen vorgesehen. Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 218

WIRTSCHAFTSBERICHT

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Engagement für Nachhaltigkeit: Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für den TUI Konzern ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

Unser Ziel ist es, positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht sowohl in den gastgebenden Ländern als auch an unseren Standorten zu leisten. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Vermeidung und Reduzierung von negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die natürliche und soziale Umwelt.

Die TUI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer übergreifenden Analyse der für unsere Geschäftsfelder wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und der daraus resultierenden Chancen und Risiken. Entsprechende Handlungsfelder wurden konzernweit definiert und stellen die Rahmenbedingungen der TUI Nachhaltigkeitsarbeit dar.

Unsere Prioritäten

Umwelt	Mitarbeiter	Gesellschaft	Produkt
Klimaschutz	Personalentwicklung	Soziales Engagement in den Urlaubsgebieten	Nachhaltige Produktentwicklung
Erhalt der Artenvielfalt	Vielfalt in der Unternehmenskultur	Einsatz für Menschen- und Kinderrechte	Verbraucherinformation und Sicherheit
Ressourceneffizienz	Work-Life-Balance	Faire Arbeitsbedingungen	
Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen			



Nachhaltigkeitsbericht
„Destination Nachhaltigkeit“
www.tui-nachhaltigkeit.com

Ausführlich berichtet die TUI AG in ihrem Nachhaltigkeitsbericht über die Ziele, Aktivitäten, Fortschritte und Kennzahlen nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Bericht informiert über die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsarbeit sowie die wichtigsten Zielsetzungen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter. Der TUI AG Nachhaltigkeitsbericht entspricht der GRI Anwendungsebene B+; dies wurde durch unabhängige, externe Prüfer bestätigt.

Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden darüber hinaus kontinuierlich auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht. Des Weiteren berichten TUI Konzerngesellschaften ausführlich über Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ihren lokalen Websites – eine Linksammlung findet sich auf der Nachhaltigkeitswebsite.



www.tuitravelplc.com/sustainability

Im August 2013 publizierte die TUI Travel einen Nachhaltigkeitsbericht unter dem Titel „Sustainable Holidays Report“. Der Bericht stellt das Engagement der Reiseveranstalter, des Vertriebs, der Fluggesellschaften und der Zielgebietsaktivitäten der World of TUI gebündelt dar. Das differenzierte Nachhaltigkeitsprogramm unter dem Titel „Sustainable Holidays Plan“ beinhaltet darüber hinaus die Drei-Jahres-Zielsetzungen der TUI Travel. Die strategische Weiterentwicklung und die Festlegung von Zielen und Maßnahmen zu Umwelt und Gesellschaft baute die TUI Travel in Abstimmung mit der TUI AG im operativen Bereich in neun konzernweiten Projektgruppen aus.

MEMBER OF
**Dow Jones
 Sustainability Indices**
 In Collaboration with RobecoSAM

Die TUI AG notiert seit dem 23. September 2013 als Branchenführer des Sektors Hotels, Resorts & Cruise Lines in den Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) World und Europe. Besonders hohe Bewertungen erzielte die TUI AG in den Kategorien Risiko- und Krisenmanagement sowie Stakeholder-Dialog. Deutlich ausgebaut werden konnte darüber hinaus die Positionierung in der Kategorie Öko-Effizienz (Operational Eco-Efficiency).

Die Dow Jones Sustainability Indices verfolgen einen Best in Class-Ansatz. Unternehmen aller Branchen können sich dabei für die Indexaufnahme qualifizieren. Aufgenommen werden die jeweils Branchenbesten, die bei der Bewertung zahlreicher Nachhaltigkeitskriterien besser abschneiden als ihre jeweiligen Wettbewerber. Jährlich werden mehr als 3.000 börsennotierte Unternehmen zu einer Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten eingeladen. 333 Unternehmen wurden dieses Jahr in den DJSI World aufgenommen, 177 Unternehmen in den DJSI Europe.

Die TUI AG wurde zudem bereits im Juni 2013 für ihre Leistungen im Nachhaltigkeitsmanagement als „Gold Class“, „Sector Leader“ und „Sector Mover“ ausgezeichnet.



FTSE4Good



Im September 2013 wurde die Position der TUI AG im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good ebenfalls bestätigt. Weiterhin ist die TUI in den Indizes DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, Ethibel Excellence Index und ECPI Ethical Index €uro vertreten.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI. Thematische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Erhalt der biologischen Vielfalt.

Konzernweites Umweltmonitoring

Im Berichtsjahr 2012/13 wurden die Prozesse des konzernweiten Monitorings der Umweltleistung sowie die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen fortgeführt. Zugrunde liegen international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die aktuelle Richtlinie der Global Reporting Initiative (GRI). Das konzernweite Monitoring fokussiert die umweltrelevanten Geschäftstätigkeiten und dient als Steuerungsgröße zur Verbesserung der Umweltleistung.

Zur Ermittlung der relevanten Kennzahlen berichten die Beteiligungsgesellschaften jährlich über ein internes System ihre Verbräuche und durchgeführten Aktivitäten. Die quantitativen Informationen werden anschließend auf Konzernebene konsolidiert und zu Kennzahlen verdichtet. Ein besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung der Emissionen im Flugbereich des TUI Konzerns.

Klimaschutz und Emissionen

Experten schätzen, dass rund 5% der weltweiten CO₂-Emissionen dem Tourismus zugerechnet werden können (UNWTO, Climate Change and Tourism – Responding to Global Challenges, 2008). Damit stellen Treibhausgasemissionen und deren Einfluss auf den Klimawandel für die Tourismusindustrie eine der größten globalen Herausforderungen dar. TUI als weltweit tätiges Unternehmen hat das Engagement für den Klimaschutz fest im Verhaltenskodex des Konzerns verankert mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Dazu steht TUI in engem Austausch mit Vertretern von Wissenschaft und Politik, um wirkungsvolle Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Carbon Disclosure Project

In 2013 nahm die TUI AG erneut am Carbon Disclosure Project (CDP) teil, einer Initiative zur Emissionsbilanzierung von Unternehmen. Zusammen mit den strategischen Aspekten der Klimapolitik der TUI AG wurde die Emissionsbilanz des Konzerns im Carbon Disclosure Project beschrieben und internationalen Analysten und Investoren zugänglich gemacht. Die TUI AG positionierte sich bei der Bewertung der Klimaberichterstattung im DACH Carbon Disclosure Leadership Index (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Kohlendioxidemissionen (CO₂)

t	2012/13	2011/12	Veränd. %
TUI Travel	6.293.366	6.389.867	- 1,5
TUI Airlines	5.101.532	5.248.262	- 2,8
TUI Hotels & Resorts	339.906	357.123	- 4,8
Kreuzfahrten	294.741	282.894	+ 4,2
Sonstige	2.078	2.239	- 7,2
Gesamt	6.930.091	7.032.123	- 1,5

Im Geschäftsjahr 2012/13 sind die absoluten Gesamtemissionen im TUI Konzern gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Bei den TUI Airlines ist der Rückgang der CO₂-Emissionen insbesondere auf einen geringeren Treibstoffeinsatz und das weitergeführte Flottenerneuerungsprogramm zurückzuführen. Im Bereich TUI Hotels & Resorts trugen ein effizienterer Einsatz von Ressourcen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien dazu bei, die absoluten CO₂-Emissionen um 4,8% auf 339.906 Tonnen zu senken. Der Anstieg der absoluten CO₂-Emissionen im Kreuzfahrtbereich um 4,2% beruht vornehmlich auf der Inbetriebnahme der Europa 2 von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten.

Energieeinsatz (direkt und indirekt)

TJ*	2012/13	2011/12	Veränd. %
TUI Travel**	82.755	92.441	- 10,5
TUI Airlines	74.803	76.955	- 2,8
TUI Hotels & Resorts	3.632	3.737	- 2,8
Kreuzfahrten	4.187	4.018	+ 4,2
Sonstige	28	29	- 1,4
Gesamt	90.602	100.225	- 9,6

* TJ = Terajoule

** Dies beinhaltet neben den Flug- auch die Hotel- und Kreuzfahrtaktivitäten der TUI Travel. Darüber hinaus sind Verwaltungsgebäude und Aktivitäten in den Urlaubsländern erfasst.

Der gesamte Energieeinsatz im TUI Konzern sank im Geschäftsjahr 2012/13 um 9,6% auf 90.602 TJ. In der Kreuzschifffahrt nahm der Energieeinsatz zu, bedingt durch einen weiteren Ausbau des Segments.

Maßnahmen zum Klimaschutz

TUI hat eine Klimastrategie erarbeitet, die sich auf die Vermeidung und Verringerung von Treibhausgasen entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentriert. Mit dem Einsatz effizienzsteigernder Technologien sowie dem schonenden Umgang mit Ressourcen leistet TUI Beiträge zur Emissionssenkung. Darüber hinaus werden Anpassungsmaßnahmen identifiziert und umgesetzt.

TUI Airlines

Die TUI Airlines haben über 30 Maßnahmen umgesetzt, die die Effizienz der Flugzeuge stetig steigern und die Emissionen senken. Dazu gehörten auch die kontinuierliche Erneuerung der Flugzeugflotte, die regelmäßige Wäsche der Turbinen und die Anbringung von so genannten Winglets. So wurde im Berichtszeitraum beschlossen, die Flugzeuge der TUI Airlines mit Split Scimitar Winglets auszustatten. Dadurch wird die Aerodynamik des Flugzeugs weiter verbessert und 2% mehr Kerosin eingespart als bei der bisher verwendeten Winglet-Technologie.

Die Reduzierung des Fluggewichts in der TUI Flotte trägt ebenfalls dazu bei, den Treibstoffverbrauch und dementsprechend die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Mit der Indienstellung der ersten Boeing 787 Dreamliner bei Thomson Airways, die durch die Verwendung von kohlenstoffverstärktem Kunststoff bei der Flugzeughülle leichter und aerodynamischer ist, wurde der Kerosinverbrauch gesenkt. Auch der Einsatz leichterer Trolleys für Getränke und Speisen wirkt sich günstig auf das Fluggewicht, den Kerosinverbrauch und damit die Emissionen aus.

Das Ziel der TUI Airlines, den absoluten und spezifischen CO₂-Ausstoß gegenüber dem Stand 2007/08 um 6% bis Ende des Geschäftsjahres 2013/14 zu senken, ist bereits im August 2013 vorzeitig erreicht worden. Es folgte eine Anpassung des Klimaziels: Bis 2015 soll der spezifische CO₂-Ausstoß mit Hilfe neuer Technologien um weitere 3 Prozentpunkte verringert werden.

TUI Airlines

		2012/13	2011/12	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/100 pkm*	2,79	2,89	- 3,6
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – absolut	t	5.101.532	5.248.262	- 2,8
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pkm*	7,02	7,31	- 4,0
Stickoxid (NO _x) – absolut	t	34.159	34.302	- 0,4
Stickoxid (NO _x) – spezifisch	kg/100 pkm*	47,00	47,78	- 1,6
Kohlenmonoxid (CO) – absolut	t	1.398	1.444	- 3,2
Kohlenmonoxid (CO) – spezifisch	kg/100 pkm*	1,92	2,01	- 4,4
Kohlenwasserstoff (HC) – absolut	t	160	152	+ 5,2
Kohlenwasserstoff (HC) – spezifisch	kg/100 pkm*	0,22	0,21	+ 4,0

* pkm = Passagierkilometer

Durch eine Vielzahl technischer Maßnahmen und eine weiterhin hohe Auslastung und Flugleistung sanken sowohl der spezifische Treibstoffverbrauch als auch die absoluten und spezifischen CO₂-Emissionen. Auch der Rückgang der anderen Emissionen ist dadurch begründet sowie durch den kontinuierlichen Flottenaustausch und den damit einhergehenden Einsatz effizienterer Flugzeuge.

TUI Airlines – Spezifische CO₂-Emissionen

		2012/13	2011/12	Veränd. %	g CO ₂ e/pkm*
TUI Airline Flotte	g CO₂/pkm*	70,7	73,0	- 3,2	71,4
ArkeFly	g CO ₂ /pkm*	73,6	75,2	- 2,1	74,3
Corsair International	g CO ₂ /pkm*	80,5	90,8	- 11,3	81,4
Jetairfly	g CO ₂ /pkm*	73,9	75,2	- 1,7	74,7
Thomson Airways	g CO ₂ /pkm*	69,5	70,6	- 1,6	70,2
TUIfly	g CO ₂ /pkm*	65,5	66,5	- 1,5	66,2
TUIfly Nordic	g CO ₂ /pkm*	63,1	65,4	- 3,5	63,7

* pkm = Passagierkilometer

Erstmals erfolgt der Ausweis der spezifischen Emissionen zusätzlich in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Diese berücksichtigen, neben Kohlendioxid (CO₂), die weiteren fünf klimawirksamen Treibhausgase des Kyoto-Protokolls: Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Kreuzfahrten

Neben der Minderung klimarelevanter Emissionen engagieren sich die TUI Kreuzfahrtunternehmen für die Verringerung schädlicher Luftemissionen, wie Schwefeloxide, Stickoxide und Partikel (Ruß). Hierzu wurden im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen im operativen und schiffstechnischen Betrieb getroffen.

Um den Treibstoffverbrauch – und somit auch die Emissionen – zu verringern, hat TUI Cruises ihre Flotte mit umweltfreundlichen, TBT-freien Unterwassersilikonanstrichen versehen. Diese reduzieren ebenso wie angebaute Hohlkörper am Heck des Schiffs (sog. Ducktail) den Strömungswiderstand. Durch eine intelligente Streckenplanung werden die Reiserouten kontinuierlich optimiert, zudem senkt die Verwendung von schwefelarmem Treibstoff den Ausstoß von Schwefel- und Partikelemissionen.

Die Flotte von TUI Cruises wird 2014 um einen Neubau ergänzt. Durch den Einsatz neuester Technologien, wie z. B. ein kombiniertes Abgasnachbehandlungssystem, verbessert sich die Umweltbilanz deutlich. Über eine Entschwefelungsanlage (Advanced Exhaust Gas Purification) und Katalysatoren (Selective Catalytic Reduction) sinken die Schwefelemissionen um bis zu 99%, der Partikelausstoß um 60%. Der Katalysator verringert die Tier-II-Stickoxidemissionen um 75% auf den Tier-III-Wert. Damit wird die Mein Schiff 3 Anforderungen vorzeitig erfüllen, die für Kreuzfahrtschiff-Neubauten erst ab 2016 verbindlich gelten.

Der im Berichtszeitraum in den Dienst gestellte Neubau der Hapag-Lloyd Kreuzfahrten Europa 2 wurde mit einem Katalysator ausgerüstet, der den Stickoxidausstoß um fast 95% reduziert und auch Rußemissionen filtert.

Als Mitglied der International Association of Antarctica Tour Operators (IAATO) und der Association of Arctic Expedition Cruise Operators (AECO) führt Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zudem alle arktischen und antarktischen Reisen gemäß den Richtlinien dieser Verbände durch. Zum Schutz der sensiblen polaren Gewässer setzen die Kreuzfahrtschiffe der TUI Diesel statt Schweröl als Treibstoff ein und sind dazu angehalten, Diesel auch in anderen Gewässern zu bevorzugen. Durch Sensibilisierung von Gästen und Mannschaft sowie den Einsatz effizienter Technologien an Bord arbeitet der TUI Konzern daran, die Kreuzschiffahrt umweltverträglicher zu machen.

In allen europäischen Häfen verwenden die TUI Kreuzfahrtschiffe während der Liegezeiten Treibstoff mit max. 0,1% Schwefelanteil. Auf Routen durch die Nord- und Ostsee wird Treibstoff mit max. 1% Schwefelanteil eingesetzt.

Für Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, bietet Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ihren Kunden die Möglichkeit, die Emissionen der Schiffsreise zu kompensieren. Zusammen mit der deutschen Organisation atmosfair wurde ein Klimarechner entwickelt, der verschiedene Parameter – wie z.B. die Kabinenkategorie und die Aufenthaltsdauer an Bord – abfragt und anschließend den Klimafußabdruck der Reise ermittelt.

Kreuzfahrten

		2012/13	2011/12	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/pnm*	0,29	0,25	+ 17,3
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pnm*	87,52	74,68	+ 17,2

* pnm = Passagierseemeile

Im Kreuzfahrtbereich der TUI AG ist ein Anstieg des spezifischen Treibstoffverbrauchs und der spezifischen CO₂-Emissionen zu verzeichnen. Dies ist in einer geringeren Auslastung einiger Schiffe begründet.



TUI Hotels & Resorts

Die Hotelmarken der TUI Hotels & Resorts zählen zu den Umweltführern an ihrem jeweiligen Standort und engagieren sich für den Klimaschutz.

Seit Anfang 2012 bieten die deutschen Dorfhoteles und Iberotels den Kunden klimaneutralen Urlaub und klimaneutrale Tagungen an. Durch vielfältige Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen senken die Hotels ihren CO₂-Fußabdruck erheblich. Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden über den Kooperationspartner myclimate durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert.

Zahlreiche Clubs und Hotels im Portfolio von TUI Hotels & Resorts beziehen Energie aus regenerativen Quellen. Die Robinson Clubs in Spanien und Portugal generieren über ihre Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen jährlich über 1.500 Megawattstunden, die im Sommer bis zu 85% des Warmwassers erzeugen. Auch der griechische Robinson Club Daidalos auf Kos generiert mit einer Photovoltaikanlage einen Großteil seines Strombedarfs. Der Robinson Club Agadir nutzt eine 900 m² große Solaranlage zur Warmwassererzeugung in den Gebäuden und beim Pool und betreibt damit die größte Hotel-Solaranlage Marokkos.

Seit November 2012 ist die gesamte Wärmeproduktion im Robinson Club Cala Serena auf Mallorca CO₂-neutral. Drei neu installierte 200-kW-Biomasse-Heizkessel stellen die gesamte Warmwasserversorgung, Heizung und Poolerwärmung in umweltfreundlicher Weise sicher. Durch die Installation der Holz-Pellet-Anlage werden jährlich rund 220.000 Liter konventionelles Heizöl eingespart.

TUI Hotels & Resorts

		2012/13	2011/12	Veränd. %
Stromverbrauch – spezifisch	kWh/Übernachtung	16,21	17,16	- 5,6
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/Übernachtung	8,7	9,6	- 9,6*

* Aufgrund einer Veränderung in der Methodik und der Berücksichtigung nationaler Umrechnungsfaktoren für Elektrizität im Geschäftsjahr 2011/12 ist diese Veränderung nur eingeschränkt aussagekräftig.

Bei den TUI Hotels & Resorts sank der Stromverbrauch pro Übernachtung um 5,6% auf 16,21 kWh. Die CO₂-Emissionen pro Übernachtung gingen aufgrund des effizienteren Einsatzes von Ressourcen und des Ausbaus der Nutzung von erneuerbaren Energien auf 8,7 kg zurück.



Freiwillige CO₂-Kompensation im Konzern

In Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate bietet TUIfly ihren Kunden die Möglichkeit zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen. Für die Kunden von TUI Deutschland besteht das Angebot, sowohl im Reisebüro als auch im Internet die CO₂-Emissionen ihrer gesamten Reise über myclimate zu kompensieren. In den Katalogen werden alle Kunden über die CO₂-Belastung der jeweiligen Flugstrecke informiert. Gefördert wird das Klimaschutzprojekt „Effiziente Kocher für die ländliche Bevölkerung im Siaya-Gebiet (Kenia)“. Weitere Veranstalter des TUI Konzerns bieten ihren Kunden ebenfalls die Möglichkeit, CO₂-Emissionen zu kompensieren. Die britischen Veranstalter Thomson Travel und First Choice steuern die CO₂-Kompensation über den World Care Fund.

Ressourceneffizienz

Den Verbrauch knapper werdender Rohstoffe kontinuierlich und konsequent zu senken, ist das Ziel des TUI Ressourcenmanagements.

Wasser

Wasser zählt zu den kostbarsten Ressourcen weltweit. In einigen Ländern der Welt, darunter auch vielen Urlaubszielen, übersteigt die Nachfrage das natürliche Vorkommen. Zahlreiche Maßnahmen – besonders im Bereich TUI Hotels & Resorts – tragen dazu bei, Wasser einzusparen und den Verbrauch pro Gast und Übernachtung kontinuierlich zu senken. In den Hotels werden die Kunden darüber informiert, wie sie selbst während ihres Aufenthalts Wasser sparen können.

Für die Begrünung der Hotelanlagen verwenden viele Hotels weiterhin regionaltypische Pflanzen, weil sie an die Umweltbedingungen und das jeweilige Wasseraufkommen ideal angepasst sind. Eine Tröpfchenbewässerung zu den nicht sonnenintensiven Tageszeiten hilft dabei, wertvolles Wasser einzusparen. Einige Riu Hotels nutzen darüber hinaus die Xeriscape-Anbautechnik, bei der zunächst bestimmte Faktoren wie z. B. klimatische Bedingungen, Lichtverhältnisse und Bodenbeschaffenheit untersucht werden, um anschließend eine entsprechend angepasste Bepflanzung vorzunehmen. Pflanzliche Schutzschichten, die ein Austrocknen der Böden und Erosion verhindern, tragen zu einem geringeren Bewässerungsbedarf bei.

An Bord der Kreuzfahrtschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises wird Meerwasser gereinigt, entsalzt und aufbereitet, so dass es anschließend als Trinkwasser verwendet werden kann. Auch das Brauchwasser wird aufbereitet und findet in den Toilettenspülungen Verwendung.

Abfall

Ziele eines geregelten Abfallmanagementsystems sind, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Umweltbelastungen und Kosten zu reduzieren sowie Abfälle in ein Kreislaufwirtschaftssystem rückzuführen. Die TUI Hotels & Resorts führten erneut zahlreiche Maßnahmen durch, um das Abfallaufkommen zu senken. Im Fokus standen dabei die Trennung von Wertstoffen, die Steigerung der Wiederverwertungsquote und die ordnungsgemäße Entsorgung des unvermeidbaren Restmülls.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Durch die Einführung und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen in den einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere im Hotelbereich, wird die stetige Verbesserung der Umwelleistung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2012/13 stieg die Gesamtanzahl der nach dem internationalen Umweltstandard ISO 14001 zertifizierten Hotels von TUI Hotels & Resorts auf 60. Die Hotels aus dem Portfolio von TUI Hotels & Resorts konnten eine von unabhängigen Gutachtern bestätigte ISO-14001-Zertifizierung erhalten.

ISO-14001-Zertifizierungen TUI Hotels & Resorts

	2012/13	2011/12
Robinson Club	16	16
Iberotel	14	15
Grupotel	13	9
Sol Y Mar	5	6
Jaz Hotels & Resorts	6	3
Dorffhotel	3	3
Greotel	2	3
Riu	1	1
Gesamt	60	56

Darüber hinaus ließen weitere Hotelbeteiligungen ihre Umweltmanagementsysteme nach anderen anerkannten Umweltstandards, wie dem Österreichischen Umweltzeichen, Green Star Hotel oder Travelife, überprüfen.

Die Umweltmanagementsysteme an den Verwaltungsstandorten der TUI AG, des Reiseveranstalters TUI Deutschland GmbH und der TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH in Hannover wurden im Geschäftsjahr 2012/13 wieder erfolgreich hinsichtlich der ISO-14001-Anforderungen zertifiziert. Die TUI Airlines Thomson Airways, TUIfly Nordic und auch TUIfly in Deutschland führen ebenfalls Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001.

Umweltqualität im Hotelbereich

Gütesiegel EcoResort

Das von TUI Hotels & Resorts in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der TUI AG geschaffene Gütesiegel EcoResort ist aktuell einer der anspruchsvollsten Qualitätsstandards für nachhaltige Entwicklung in der Ferienhotellerie.



www.ecoresort-tui.com

Nach Überprüfung durch akkreditierte externe Gutachter führten insgesamt 36 Hotel- und Clubanlagen der konzerneigenen Hotelmarken von TUI Hotels & Resorts im vergangenen Geschäftsjahr dieses Siegel. Über den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt durch die TUI Hotelmarken berichtet TUI Hotels & Resorts umfassend auf der EcoResort-Homepage. Neben klar definierten Kernkriterien werden hier ebenso die vielfältigen ökologischen wie sozio-kulturellen Nachhaltigkeitsprojekte der einzelnen EcoResort-Häuser umfassend präsentiert. Somit ist die EcoResort-Internetseite nicht nur zentrales und öffentlich zugängliches Informationsmedium, sondern liefert darüber hinaus auch den konzerneigenen Hotelmarken und deren Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagern viele interne Benchmarks.

TUI Umwelt Champion

Die 160 umweltfreundlichsten Hotels aus dem TUI Deutschland Produktangebot wurden in 2013 erneut mit dem TUI Umwelt Champion ausgezeichnet. Das Umweltengagement und die sozialen Initiativen der Vertragshoteliers wurden über eine Online-Checkliste und anhand der Ergebnisse der TUI Gästebefragung ermittelt.



Green Star Hotel Initiative

Die TUI ist zusammen mit ihrem ägyptischen Partner Travco Group einer der Hauptpartner der Green Star Hotel Initiative und unterstützt so aktiv den Ressourcenschutz am Roten Meer. Die Initiative wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem ägyptischen Tourismusministerium und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt. Im Herbst 2013 konnte die Initiative an die ägyptische Organisation übergeben werden.



Im Rahmen des Projekts wurde nach internationalen Standards (Global Sustainable Tourism Criteria) in Zusammenarbeit mit Hotelanlagen in der Region El Gouna ein Umweltgütesiegel für die ägyptische Hotellerie entwickelt. Die Anforderungen an ein Green Star-Hotel sind auf die extremen geografischen und klimatischen Bedingungen Ägyptens zugeschnitten. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dem Ressourcenschutz am Roten Meer. So haben sich die Green Star-Hotels verpflichtet, den Wasserverbrauch in den Zimmern bis 2014 um 15% zu reduzieren. Zugleich soll der Stromverbrauch pro Übernachtung um 20% sinken (Basis 2010).

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden weitere Hotels nach Green Star zertifiziert, darunter viele TUI Hotels & Resorts sowie Vertragshotels. Insgesamt konnten schon über 50 Hotels in Ägypten eine Green Star-Auszeichnung erlangen.

Biodiversität

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben.

Die TUI legte Handlungs- und Qualitätsziele im Themenfeld biologische Vielfalt fest, die konzernweit in Maßnahmen umgesetzt wurden. Regelmäßige Überprüfungen der Zielerreichung sowie umfassende interne und externe Kommunikation, z. B. im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und auf der Konzern-Website, stellen die Effektivität der Schutzmaßnahmen sicher und tragen zur Bewusstseins- und Vertrauensbildung bei Gästen, Mitarbeitern und Partnern bei.

Konzernweit beteiligte sich TUI im abgelaufenen Geschäftsjahr an vielfältigen Projekten und Initiativen zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Innovation und Nachhaltigkeit

Der Stellenwert der nachhaltigen Entwicklung sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Verbraucher orientieren sich in ihrer Kaufentscheidung zunehmend auch an der wahrgenommenen ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen. Die Ausrichtung der Produktentwicklung auf Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Zukunftsfähigkeit hat daher eine hohe Priorität. Besondere Anstrengungen im abgelaufenen Geschäftsjahr galten dem Themenkomplex technische Innovation und Klimaschutz.

TUI Cruises: Emissions-Monitoring und externe Stromversorgung

Ein weiteres wichtiges Emissionsthema sind Luftschadstoffe. Um hier eine solide Ausgangsbasis für aktuelle und künftige operative Maßnahmen herzustellen, hat TUI Cruises ein umfassendes Emissions-Monitoring für Luftschadstoffe eingeführt, das neben CO₂- auch Schwefel-, Schwefeloxid- und Partikelemissionen dokumentiert. Durch die oft stadtnahe Lage der Häfen und die damit für Einwohner direkt spürbare Wirkung ist die Luftverschmutzung dort eine drängende Herausforderung, der sich das Kreuzfahrtunternehmen aktiv stellt.

TUI Cruises beteiligt sich am Projekt e-power barge zur externen Stromversorgung in Häfen. In dem Hamburger Pilotprojekt entwickeln derzeit mehrere Unternehmen eine schwimmende

Stromversorgung von Container- und Kreuzfahrtschiffen während der Liegezeit als flexible und kostengünstige Alternative zur Landstromversorgung. Erzeugt wird der Strom dabei über moderne, umweltfreundliche und hocheffiziente Gasmotoren. Deren Wärme lässt sich zusätzlich für den Wärmebedarf der liegenden Schiffe nutzen. Das als Modell auch für andere Häfen vorgesehene Konzept sorgt über den Einsatz von Erdgas für eine signifikante Emissionsminderung: Es entstehen weder Schwefel- noch Partikel- oder Rußemissionen. Der Ausstoß von Stickoxiden sinkt um 90%, der von CO₂ – abhängig vom eingesetzten Treibstoff – um 15 bis 30%.

Biokraftstoffe

TUIfly ist Gründungsmitglied von aireg (Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e.V.) und hat den Vorsitz des Arbeitskreises „Kraftstoffnutzung“ inne. aireg wurde im September 2011 als Verbund von Unternehmen und Organisationen aus Forschung und Wissenschaft gegründet und hat zum Ziel, die Entwicklung und Einsetzbarkeit alternativer, regenerativer Flüssigkraftstoffe, wie beispielsweise Biokraftstoffe, voranzutreiben und damit die Erreichung der ambitionierten CO₂-Senkungsziele des Luftverkehrs zu unterstützen.

TUI Travel führte im Geschäftsjahr 2012/13 ihre Mitgliedschaft in der SAFUG (Sustainable Aviation Fuel Users Group) fort und beteiligte sich an der Diskussion über die Verwendung von nachhaltigem Biotreibstoff in der Luftfahrt.

Gesellschaftliches Engagement

TUI als international tätiger Konzern versteht die Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als einen wesentlichen Faktor für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Trinkwasser für Afrika

Die gemeinsam vom Global Nature Fund, dem Fußballverein Hannover 96 und TUI ins Leben gerufene Aktion „Trinkwasser für Afrika“ wurde in 2012/13 erfolgreich fortgeführt. Durch Spenden, die bei Heimspielen der Fußballmannschaft gesammelt wurden, konnten Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Brunnen in Kenia und der Elfenbeinküste installiert und instand gesetzt werden und somit bislang mehr als 20.000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleistet werden.

Förderprojekt Tunesien

Seit 2012 besteht in Tunesien eine Kooperation der TUI Deutschland mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Bereich der Tourismuswirtschaft und dort insbesondere in der Frauenförderung. TUI und das BMZ teilen sich die Finanzierung von 1 Mio. € über eine Projektlaufzeit von fünf Jahren. Im Berichtszeitraum fanden Seminare zu CSR-Themen mit Schwerpunkt auf der Integration von Frauen in der Hotellerie statt. Ziel ist, Frauen zu befähigen, die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu erhöhen, und ihnen so gleichzeitig höherwertige Tätigkeiten zu ermöglichen. Die Ausweitung auf weitere Hotels ist geplant. Die erfolgreiche Umsetzung wird durch ein systematisches Monitoring sichergestellt.

Gesundheitszentrum Boa Vista

Riu engagiert sich auf der kapverdischen Insel Boa Vista, um die dortige medizinische Versorgung zu verbessern. So wurden dem Gesundheitszentrum Centro de Saúde Boa Vista medizinische Geräte zur Erleichterung und Verbesserung der medizinischen Arbeit überreicht. Das Zentrum, das dem Gesundheitsministerium der Kapverden untersteht, ist das wichtigste medizinische Versorgungszentrum der Insel, in dem sowohl die Einwohner der Insel sowie Touristen behandelt werden.



Filmbericht zum Projekt:
<http://www.tui-group.com/de/nachhaltigkeit/gesellschaft/lebensnester>

Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Hilfe für Haiti

Nach der Erdbeben-Katastrophe auf Haiti in 2010 entwickelte TUI das auf fünf Jahre angelegte TUI Hilfsprojekt „Lebensnester für Haiti“, mit dem das Unternehmen einen Beitrag zum Wiederaufbau leistet. Das Projekt, das den Kindern und Jugendlichen Haitis ein Heim, schulische Ausbildung und berufliche Perspektiven gibt, wurde im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgreich fortgeführt. Der Bau einer Grund- und Sekundarschule in der Gemeinde Gressier ist abgeschlossen, und erste Ausbildungslehrgänge wurden angeboten. Im Herbst 2012 eröffnete eine Vorschule für 35 Kinder. An dem konzernübergreifenden Hilfsprogramm in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e.V. beteiligen sich die TUI AG, TUI Deutschland, TUI Suisse sowie TUI Österreich.

ECPAT

TUI Konzerngesellschaften setzten im Geschäftsjahr 2012/13 ihr weltweites Engagement für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung fort. Im Rahmen eines permanenten Mitarbeitertrainings erhielten TUI Reiseleiter dazu entsprechende Schulungen.

TUI Nederland setzte ein Projekt in Brasilien in Kooperation mit Plan Nederland und ECPAT Nederland fort. Zentraler Ansatzpunkt ist die Ausbildung von Mädchen im Nordosten Brasiliens, die häufig bedingt durch große Armut, weit verbreitete Arbeitslosigkeit und mangelnde Perspektiven in die Prostitution geraten. Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projekts werden Trainingsprogramme durchgeführt, die insgesamt 240 Mädchen die Möglichkeit geben, in der Tourismusbranche einen Arbeitsplatz zu finden.

TUI Patenschaft

Die TUI Patenschaft der Mitarbeiter am Standort Hannover unterstützte in 2013 bed by night, eine Einrichtung, die Straßenkindern in Hannover einen Schlafplatz bietet und sie beim Ausstieg aus der Straßenszene unterstützt.



Weitere Informationen:
www.tui-stiftung.de

Engagement der TUI Stiftung

Die TUI Stiftung wurde in 2000 aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Preussag AG, heute TUI AG, gegründet. Die TUI AG bündelt in der Stiftung ihr soziales und gesellschaftliches Engagement in Niedersachsen. Die Stiftung hat seit ihrer Gründung Projekte mit fast 5 Mio. € gefördert und verfügt über ein Stiftungskapital von 12,5 Mio. €. Die TUI Stiftung förderte in ihren drei Förderschwerpunkten – Wissenschaft und Forschung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie Kunst und Kultur – 27 ausgewählte Projekte und vergab zwei Stiftungspreise.

WIRTSCHAFTSBERICHT

MITARBEITER

Personalstrategie

Wir sind mit weltweit rund 75.000 Mitarbeitern in einem dynamischen internationalen Umfeld mit vielfältigen Herausforderungen erfolgreich tätig. Um uns diesen Erfolg auch langfristig zu sichern, ist eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Personalstrategie fest in unseren Unternehmenszielen verankert. Als „oneTeam“ gemeinsam an personalpolitischen Herausforderungen und Aufgaben zu arbeiten, ist dabei das wesentliche Ziel unseres strategischen Konzepts. Das HR Board, das sich aus Vertretern der TUI AG und TUI Travel zusammensetzt, steuert die Aktivitäten. Gemeinsam werden hier Maßnahmen für ein konzernweites Talent Management festgelegt, wie eine gemeinsame Nachfolgeplanung, die Identifizierung und Entwicklung von Potenzialträgern und für einen funktions- und gesellschaftsübergreifenden Austausch von Mitarbeitern und Führungskräften. Ein gemeinsamer Talentpool soll sicherstellen, dass wir im globalen Wettbewerb über eine erstklassige Führungsmannschaft verfügen.

Entwicklung der Mitarbeiterkennzahlen

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der TUI Konzern weltweit 74.445 Mitarbeiter und damit 0,9% mehr als im Vorjahr.

Mitarbeiter nach Sparten

	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Touristik	74.040	73.391	+ 0,9
TUI Travel	59.756	57.961	+ 3,1
TUI Hotels & Resorts	14.013	15.141	- 7,4
Kreuzfahrten	271	289	- 6,2
Zentralbereich	405	421	- 3,8
Corporate Center	198	212	- 6,6
Übrige Einheiten	207	209	- 1,0
Konzern	74.445	73.812	+ 0,9

Im Berichtszeitraum war die Mitarbeiteranzahl stark durch die saisonalen Beschäftigungsstrukturen in der Touristik, insbesondere bei den Zielgebietsagenturen und Hotelgesellschaften, geprägt.

Touristik

In der Touristik lag die Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Geschäftsjahres mit 74.040 um 0,9% über der des Vorjahres. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen war dabei in den einzelnen Sparten unterschiedlich.

TUI Travel verzeichnete zum Bilanzstichtag einen Anstieg der Beschäftigten um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr auf 59.756. Dies ergab sich zum einen durch einen Anstieg der Beschäftigten im stationären Vertrieb in Deutschland, Kapazitätssteigerungen im Bereich Mainstream, durch Expansionsvorhaben im Bereich Accommodation & Destinations sowie durch die Rekonsolidierung des IT-Dienstleisters. Dem standen – bedingt durch die Neuausrichtung des Veranstalter- und Airline-Geschäfts sowie durch greifende Restrukturierungsmaßnahmen – weniger Beschäftigte in Großbritannien, Frankreich sowie im Bereich Specialist & Activity gegenüber.

In der Sparte TUI Hotels & Resorts reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um 7,4% auf 14.013. Wesentliche Faktoren für den reduzierten Personalstand waren auslaufende Pachtverträge sowie die Veräußerung von Hotelanlagen.

Aufgrund laufender Restrukturierungsmaßnahmen in Hinblick auf den Ausstieg aus dem Premiumsegment von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nahm die Anzahl der Mitarbeiter in der Sparte Kreuzfahrten im Vergleich zum Vorjahr um 6,2% auf 271 ab.

Zentralbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter im Zentralbereich reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 3,8% auf 405. Im Corporate Center ging die Mitarbeiterzahl dabei insbesondere durch bereits greifende Maßnahmen des Lean Center-Projekts um 6,6% auf 198 zurück. In den übrigen Einheiten des Zentralbereichs, die sich aus den Immobiliengesellschaften sowie der Betriebskrankenkasse zusammensetzen, nahm die Anzahl der Beschäftigten um 1,0% auf 207 Mitarbeiter ab. Im nächsten Geschäftsjahr wird sich der Mitarbeiterstand im Zentralbereich aufgrund der Teilveräußerung der Immobiliengesellschaft, der externen Übertragung der Betriebskrankenkasse sowie der im Zusammenhang mit dem Umbau des Corporate Center stehenden Personalmaßnahmen deutlich reduzieren.

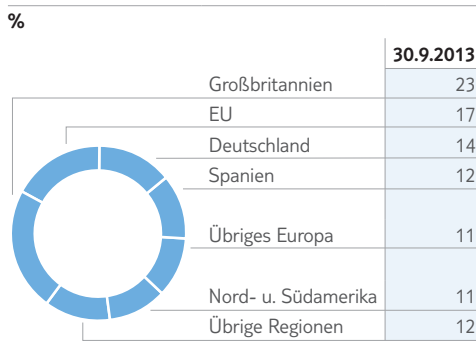
Mitarbeiter weltweit

Mitarbeiter nach Regionen

	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Deutschland	10.157	9.882	+ 2,8
Großbritannien	17.156	17.318	- 0,9
Spanien	9.395	9.226	+ 1,8
Übrige EU	12.438	12.830	- 3,1
Übriges Europa	8.078	8.480	- 4,7
Nord- und Südamerika	8.361	8.199	+ 2,0
Übrige Regionen	8.860	7.877	+ 12,5
Gesamt	74.445	73.812	+ 0,9

Übersicht der Mitarbeiter nach Sitz der Gesellschaften in den verschiedenen Regionen

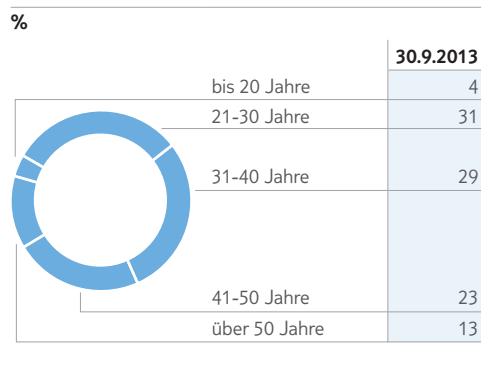
Mitarbeiter nach Regionen



Die Anzahl der in Deutschland Beschäftigten stieg um 2,8% auf 10.157 Mitarbeiter. Bei den Konzerngesellschaften innerhalb Europas sank die Anzahl der Mitarbeiter um 0,9% auf 57.224. Dies entspricht 76,9% der Gesamtbeschäftigten. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahlen in Nord- und Südamerika und in den übrigen Regionen erhöhte sich der Anteil der außerhalb Europas beschäftigten Mitarbeiter um 7,1% auf 17.221. Dies entspricht rund 23,1% der Gesamtbelegschaft. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Neuakquisitionen, insbesondere in Australien und Asien.

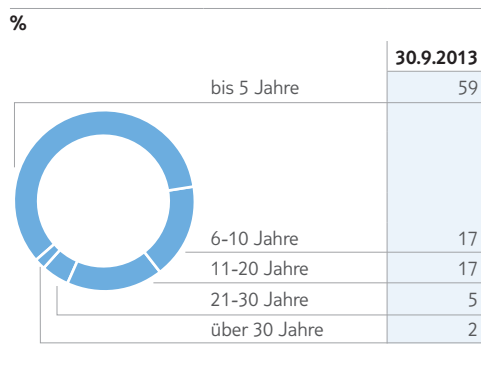
Weitere Personalkennzahlen

Altersstruktur der Konzernmitarbeiter



Knapp zwei Drittel der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter sind zwischen 21 und 40 Jahre alt. Der Anteil der Altersgruppe 21 bis 30 liegt konzernweit bei 31%, in Deutschland hingegen bei rund 20%. Die Altersgruppe 41 bis 50 hat konzernweit einen Anteil von 23%, während es in Deutschland rund 32% sind. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels lässt sich in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der Mitarbeiter in der Altersgruppe 50+ in Deutschland erkennen.

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Konzernmitarbeiter



Der Großteil der Konzernmitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von bis zu fünf Jahren. Dies entspricht einem Anteil von rund 59% der Gesamtbeschäftigten. In Deutschland fällt der Anteil der Mitarbeiter in dieser Gruppe mit rund 33% deutlich geringer aus. Konzernweit haben rund 17% eine Betriebszugehörigkeit von elf bis 20 Jahren, während es in Deutschland in dieser Gruppe rund 33% sind.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des TUI Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum um 0,7% auf 2.433,3 Mio. €. Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel sowie aus Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Umbau des Corporate Center der TUI AG. Zudem sind im Berichtszeitraum Personalaufwendungen von im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals konsolidierten Gesellschaften enthalten.

Der Rückgang für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag in Höhe von 28,8 Mio. € aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen bei einer Tochtergesellschaft in den Niederlanden.

Personalaufwand

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Löhne und Gehälter	2.041,6	1.987,0	+ 2,7
Sozialabgaben	391,7	429,0	- 8,7
Gesamt	2.433,3	2.416,0	+ 0,7

TUI fördert durch unterschiedlichste Vergütungssysteme die Ausrichtung der Mitarbeiter an den strategischen und langfristigen Unternehmenszielen. Honorierung von Leistung und die nachhaltige Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg sind hierbei wichtige Bestandteile. Darüber hinaus hat das Senior Management Aktienoptionsmöglichkeiten und kann somit direkt an der Valorisierung des Unternehmens partizipieren.

Altersvorsorge

Im Rahmen der Vergütungssysteme werden den Mitarbeitern Leistungen der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Zum Aufbau einer eigenfinanzierten Altersversorgung stehen u. a. Pensionskassen, Direktversicherungen sowie auch Einzel- oder Direktzusagen zur Verfügung. Auf diesem Weg können steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fördermöglichkeiten genutzt werden. Zur Umwandlung von Bruttoarbeitsentgelten für die private Altersvorsorge, die Entgeltumwandlung, hat die TUI AG mit einem etablierten Versicherungsunternehmen vorteilhafte Gruppenverträge abgeschlossen, die von allen Mitarbeitern in Deutschland genutzt werden können.

TUI Travel erkennt ebenfalls die Bedeutung der Altersvorsorgeplanung für Mitarbeiter durch verschiedene Systeme an, welche die lokalen gesetzlichen Anforderungen widerspiegeln. Aufgrund von wesentlichen gesetzlichen Änderungen in Großbritannien wurden im Berichtsjahr über 4.700 Mitarbeiter erstmals erfolgreich im betrieblichen Altersvorsorgesystem aufgenommen, zu dem das Unternehmen sowie die Mitarbeiter entsprechende Beiträge beisteuern.

Altersteilzeit

Als zusätzliche Flexibilisierung für die betriebliche Personal- und Nachfolgeplanung bietet das Altersteilzeitgesetz den deutschen Konzerngesellschaften das Instrument des gleitenden Übergangs von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Für die erforderliche Absicherung der angesparten Wertguthaben gegen eine etwaige Insolvenz des Arbeitgebers wurden zum Bilanzstichtag für 211 in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiter 10,8 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells bereitgestellt.

Nachwuchssicherung und Talentförderung

Mitarbeiter gewinnen – Employer Branding

Ein sich verschärfender Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter lässt auch die TUI neue Wege bei der Personalrekrutierung gehen. Mit dem Ziel, die Arbeitgebermarke „Ein Arbeitstag – 3.036 Lächeln gezaubert“ zu stärken und neue Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, setzt die TUI neben den klassischen Kanälen zunehmend auf Social Media. Die Facebook-Karriere-Fanpage sowie der im Februar 2013 eingeführte TUI AzubiBlog richten sich dabei insbesondere an eine jüngere Zielgruppe. Über Business-Netzwerke werden vor allem Kontakte zu berufserfahrenen Fach- und Führungskräften geknüpft. Die Kommunikation hat zum Ziel, einen authentischen Eindruck der TUI als Arbeitgeber zu vermitteln und somit potenzielle Kandidaten als Mitarbeiter zu gewinnen. Mit demselben Ziel sowie zur Förderung der Wissenschaft kooperieren wir zudem mit ausgewählten Hochschulen.

Talentförderung

TUI sieht die Personalentwicklung nicht nur als ein Instrument zum Schließen von Qualifikationslücken, sondern auch als strategisches Instrument, um potenzielle Führungskräfte zu identifizieren, zu entwickeln und auf die an sie gestellten Erwartungen vorzubereiten.

An der Einführung des konzernweiten Talent Management wurde im Berichtsjahr weitergearbeitet, um somit den funktions- und gesellschaftsübergreifenden Austausch zu fördern. Darüber hinaus gibt es gesellschaftsspezifische Talent Management-Programme. Die von TUI Deutschland gestarteten Lernkonferenzen sind inzwischen auf den Bereich Mainstream ausgeweitet worden.

Auf internationaler Ebene zählen bei TUI Travel weiterhin die Programme „Global High Performance Leadership“, „Horizons“ sowie „Perspectives“ zu wesentlichen Bestandteilen der Führungskräfteentwicklung. Während sich Ersteres an das oberste Management richtet und das Ziel verfolgt, strategisches Denken und den Ausbau von Führungskompetenzen zu erhöhen, hat das Zweitgenannte zum Ziel, die Veränderungen ergebnisorientiert und erfolgreich umzusetzen. An



www.tui-group.com/de/jobcareer
www.tui-azubiblog.de

Talente, die am Beginn ihrer Führungslaufbahn stehen, richtet sich „Perspectives“ – hier wird eine internationale „Talent Pipeline“ zur Besetzung strategisch relevanter Führungspositionen aufgebaut sowie das internationale Netzwerk erweitert.

Ausbildung

Die Nachwuchssicherung im TUI Konzern leistet einen zentralen Beitrag zur Entwicklung eines herausragenden Mitarbeiterbestands. In Deutschland haben junge Menschen die Wahl zwischen Ausbildungsmöglichkeiten in 13 unterschiedlichen Berufen und zwei dualen Studiengängen – erstmals kam hier im Berichtsjahr das duale Studium Maritime Management bei TUI Cruises sowie die Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann bei Robinson hinzu. Zum Bilanzstichtag 2013 wurden 589 junge Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften in diesen Ausbildungsgängen ausgebildet. Von den Auszubildenden, die 2013 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 56,0% in ein Anstellungsverhältnis übernommen. Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtzahl der Mitarbeiter lag mit 5,8% erneut über dem Niveau des Vorjahres.

Nachwuchssicherung

Mit einer Vielzahl von Aktivitäten präsentiert sich die TUI im Wettstreit um Fach- und Führungskräfte für junge Talente. Neben den klassischen Ausbildungsgängen verfolgt TUI auch das Ziel, u. a. durch Hochschulkooperationen qualifizierte Studenten bereits während des Studiums für TUI zu begeistern und langfristig als Mitarbeiter zu gewinnen. Das Praktikantenprogramm von TUI Travel Mainstream bietet jährlich bis zu zehn Studenten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums ein Jahr in verschiedenen Bereichen des Unternehmens tätig zu sein. Bislang haben 48 Studenten das Programm abgeschlossen, wovon zwölf nach Abschluss des Studiums ihren Einstieg bei TUI Travel gefunden haben.

Als wesentliches Element für die Nachwuchssicherung bei Führungstalente gilt das ebenfalls an Hochschulabsolventen gerichtete „International Graduate Leadership Programme“ des TUI Konzerns. Das internationale Programm bietet in 18 Monaten einen umfassenden Einblick in das touristische Geschäft und wird durch ein parallel laufendes Mentoringprogramm unterstützt. Zum Bilanzstichtag waren 18 Teilnehmer mit unterschiedlicher Herkunft im Programm. Darüber hinaus werden in einzelnen Konzerngesellschaften wie TUI Deutschland, TUIfly oder TUI Großbritannien & Irland auch gesellschaftsspezifische Trainee-Programme angeboten.



<http://tuitraveljobs.co.uk/content/43/student-placements.aspx>
<http://www.tuitravelgraduates.com/people.html>
<http://www.tuitravel-ukgraduates.co.uk/index.php>

Weiterbildung und Qualifizierung

Lebenslang zu lernen und sich weiterzuentwickeln sowie Vielfalt und Engagement der Mitarbeiter zu fördern sind Grundsätze unserer Unternehmenskultur. Mitarbeiter und Fachbereiche können für die Kompetenzentwicklung ein breites Qualifizierungsangebot nutzen, das sich in Personalentwicklungsangebote, Fachseminare und Trainings sowie in spezielle, auf den konkreten Bedarf einzelner Fachbereiche abgestimmte Qualifizierungsmaßnahmen gliedert. Neben dem Erwerb, Ausbau und Erhalt von beruflichem Fachwissen ist die Verbesserung der Vertriebs- und Kommunikationskompetenzen ein weiterer Schwerpunkt des Trainingsangebots. Um die Ausrichtung und Strategie der TUI nachhaltig zu unterstützen, wurde eine individuelle Trainingsreihe zu den Themen Vertrieb und Verkauf mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Vielfältige Veranstaltungen aus den Bereichen digitale Medien, Kommunikation, spezifische EDV-Trainings oder Unfallverhütungs- und Gesundheitsmaßnahmen bildeten weitere Trainingsschwerpunkte. Das zentrale TUI Lernportal bündelt weltweit diverse verfügbare Online-Trainings und trägt dem Gedanken unabhängiger, schneller und effizienter Trainingsmaßnahmen Rechnung.

Qualität ist für die nachhaltige Leistungsfähigkeit und Effizienz von Weiterbildungsmaßnahmen ein entscheidendes Merkmal. Das bereits im Vorjahr erhaltene Qualitätssiegel AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) für den Bereich Training und Personalentwicklung wurde bestätigt.

Im April 2013 wurde bei TUI Travel die Finance Academy eingeführt, eine Online-Lernplattform, die konzernweit die Mitarbeiter im Finanzbereich zusammenbringt, um einen Erfahrungsaustausch sowie den Zugang zu Schulungsangeboten zu ermöglichen. Die Finance Academy ist mittlerweile in 37 Ländern aktiv, hat mehr als 1.300 Mitglieder und bietet rund 80 E-Learning-Kurse.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Details siehe www.tui-group.com/de/jobcareer/warum_tui/arbeit_und_leben



HUMAN RESOURCES
AWARDS
2012

Familiäre Verpflichtungen können neben der Betreuung von Kindern durch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, aber auch durch weitere Verantwortlichkeiten, wie z. B. die Übernahme eines Ehrenamts, entstehen. Als familienfreundlicher Touristikkonzern unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Von den Angeboten können Frauen genauso wie Männer, Mitarbeiter genauso wie Führungskräfte profitieren. Zu den unterstützenden Rahmenbedingungen in Deutschland gehören z. B. flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle sowie die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen.

Das unter dem Titel Moderne Familie zusammengefasste Konzept der TUI AG erhielt im Dezember 2012 bei den HR Excellence Awards den zweiten Platz in der Kategorie Vereinbarkeit Familie und Beruf.

Mixed Leadership

Im Rahmen unseres Mixed Leadership-Ansatzes engagiert sich die TUI für die Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Etablierung von gemischten Teams in den Führungsebenen und für eine moderne Führungskultur. Dabei spielen unser im Ausbau befindliches und nachhaltig ausgerichtetes Talent Management sowie das TUI Mentoringprogramm eine herausragende Rolle. Im Juli 2013 wurde das TUI Mentoring-Pilotprogramm unter der Schirmherrschaft des Arbeitsdirektors erfolgreich abgeschlossen. Aus verschiedenen TUI Gesellschaften hatten sich Mentees und Mentoren in Tandems mit dem Ziel zusammengefunden, weibliche Talente in ihrem Karriereverlauf nachhaltig zu unterstützen. Die positiven Erfahrungen des Pilotprogramms sollen in die zukünftige Ausgestaltung eingebracht werden.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft in Deutschland verzeichnete zum Ende des Geschäftsjahres einen leichten Rückgang um 1,6% auf 68,1%. Von den weiblichen Mitarbeitern arbeiten rund 45% in Teilzeit. In den Führungspositionen lag der Frauenanteil in Deutschland bei 34,5%, konzernweit bei 35,1%. In den deutschen Aufsichtsratsgremien kann bereits jetzt ein Frauenanteil von 25,0% vorgewiesen werden. Unser Ziel ist, langfristig den Frauenanteil in Führungspositionen, insbesondere im Top-Management, zu erhöhen.

Gesundheitsmanagement

Das moderne und innovative Gesundheitsmanagement der TUI AG erreichte in 2013 erneut die Exzellenzkategorie im Corporate Health Benchmark für Deutschland. Im Wesentlichen baut das Gesundheitsmanagement auf Verhaltens- und Verhältnisprävention auf.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit im TUI Konzern geht über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus. Es werden u. a. Unterweisungen, Gefährdungsanalysen, Gefahrstoffkataster sowie die Ausbildung von Sicherheitsfachkräften, Erst- und Räumungshelfern sowie Brandschutzbeauftragten nachgehalten. Das entsprechende Arbeitsschutzmanagementsystem ist nach OHSAS 18001 und zusätzlich von der VBG zertifiziert und in beiden Fällen in 2013 erfolgreich rezertifiziert worden.

Bei TUI Travel sind die Arbeitssicherheitssysteme in den einzelnen Geschäftsbereichen nach den Richtlinien des Successful Health & Safety Management (HSG65) und ebenfalls an denen der OHSAS 18001 ausgerichtet. Nach diesen Standards werden bei TUI Travel Gesundheits- und Sicherheitsrisiken minimiert, z. B. durch die Teilnahme an einem internen E-Learning-Programm.

Um Unfällen an Bord der Schiffe vorzubeugen, hat TUI Cruises das Safety First-Programm für die Schiffsbesatzungen weiterentwickelt. Die Besatzungsmitglieder werden direkt in die Arbeitssicherheitslösungen involviert, indem ausgewählte Verbesserungsideen honoriert und auf allen Schiffen umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der ISO-Zertifizierung die gesamten Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Arbeitssicherheit überprüft und angepasst.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Unter dem Titel „Fit with TUI“ wird eine Vielzahl von Maßnahmen gebündelt, die der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden dienen. Dazu zählt u. a. das jährlich in Hannover stattfindende Seminar „Gesunde Ausbildung“ für alle Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres. Zum Team Gesundheit gehören Fachleute wie Ärzte, Chiropraktoren, Ernährungsberater und Psychologen. Diese bieten den Mitarbeitern Beratungen, Behandlungen sowie Vorsorgeuntersuchungen an. Des Weiteren steht den Mitarbeitern eine große Auswahl an Betriebssportmöglichkeiten zur Verfügung. Sowohl deutschlandweit als auch international besteht eine Vernetzung mit dezentral fungierenden Gesundheitskoordinatoren. Darüber hinaus werden fortlaufend weitere Fachinstitute wie die Berufsgenossenschaften und die Krankenkasse TUI BKK in die betriebliche Gesundheitsförderung einbezogen.

Gesundheit



Für das Konzept „Psychisches Wohlbefinden“, ein Beratungsprogramm für Mitarbeiter, wurde die TUI AG im Dezember 2012 mit dem HR Excellence Award in der Kategorie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ausgezeichnet.



Diversity Management

Diversity bezeichnet in der Arbeitswelt die Heterogenität der Belegschaft in Unternehmen, wobei sich Unterschiede beispielsweise durch verschiedene Hautfarben oder auch durch unterschiedliche kulturelle und soziale Werthaltungen ergeben können. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in 2008 hat TUI ein grundlegendes Bekenntnis abgegeben, die Vielfalt der Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu fördern. Für TUI als weltweit agierenden Touristikonzern sind Vielfalt und Globalisierung den Schlüssel für den Unternehmenserfolg. Um eine Kultur der Inklusion unternehmensseitig zu fördern, werden Aktionen zu verschiedenen Themenschwerpunkten initiiert. Um „Gleiche Teilhabe“ geht es beim Bewerbungstraining für junge Menschen mit Behinderung sowie beim TOTAL E-Quality-Prädikat, das der TUI AG 2011 für vorbildlich an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik für die Dauer von drei Jahren verliehen wurde. Andere Welten werden beim Seitenwechselltag, beim Vorlesecoaching, bei der Culture Cuisine und beim internationalen Austauschprogramm „Open Door“ für Mitarbeiterkinder vermittelt.

Engagement der Mitarbeiter

Mitarbeiterbefragung Robinson

Robinson hat im Juli 2013 bereits zum sechsten Mal eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt: Teilgenommen haben über 4.600 Mitarbeiter – dies entspricht einer Beteiligungsquote von 91% – aus 23 Clubs und der Zentrale in Hannover. Der Engagementindex lag mit 4,38 (von 5) deutlich über externen Benchmarks. Das Ergebnis der Befragung fließt in die Zielvereinbarungen des oberen Managements ein.

Befragung „Your voice“

TUI Travel startete im Vorjahr die internetbasierte Mitarbeiterbefragung „Your voice“. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden die Ergebnisse analysiert und Maßnahmen abgeleitet und zum Teil bereits umgesetzt. Die drei Handlungsfelder bezogen sich auf die Themen „Möglichkeiten“, „Vertrauen“ und „Stolz“. Als Ergebnis wurde u. a. die interne Kommunikation moderner, schneller und hierarchiedurchlässiger gestaltet und eine offene Feedbackkultur etabliert.

Big Picture

Ein weiteres Ergebnis aus der Your Voice-Umfrage ist das „Big Picture“, eine visuelle Darstellung der gesamten TUI Travel-Gruppe, deren Markenpersönlichkeit sowie der zukünftigen Ausrichtung. Das Big Picture vermittelt den Mitarbeitern anschaulich die Geschäftsstrategie und Zukunftsvision und ist damit ein hervorragendes Instrument, um mit Kollegen und Führungskräften in Dialog zu treten und wesentliche Grundlagen zu vermitteln. Als klare und verständliche Vision trägt es dazu bei, dass sich die Mitarbeiter einbezogen fühlen und motiviert sind.

Mitbestimmung

Arbeitnehmervertretungen im Konzern

Im nationalen wie internationalen Umfeld, auf betrieblicher sowie auch auf überbetrieblicher Ebene bestehen im TUI Konzern eine Vielzahl von Mitbestimmungsgremien. Diese beratschlagen, entscheiden und unterstützen die notwendigen betrieblichen und unternehmerischen Entscheidungen. Sie dienen damit den Interessen der Mitarbeiter und denen der Gesellschaften im Konzern und leisten so ihren Beitrag für die Stabilität und Nachhaltigkeit unternehmerischer Entscheidungen und Prozesse.

TUI Europa Forum

Dieses Gremium setzt sich aus den Repräsentanten der Geschäftsbereiche und aus Ländern des europäischen Wirtschaftsraums zusammen, in denen die TUI geschäftlich tätig ist. Das TUI Europa Forum wird über grenz- und gesellschaftsübergreifende unternehmerische Entscheidungen von der Unternehmensleitung informiert. Nach erfolgter Konsultation unterrichtet es sodann die von ihm vertretenen Mitarbeiter in den jeweiligen Ländern und begleitet die Umsetzung der zuvor mit der Unternehmensleitung beratschlagten Maßnahmen zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen. Das TUI Europa Forum verantwortet damit eine starke fördernde und integrative Aufgabe für unsere internationale Belegschaft. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 50 Repräsentanten von Arbeitnehmervertretern aus den 14 Ländern in das Forum entsandt.

Konzernbetriebsrat der TUI AG

Das auf oberster Ebene der betrieblichen Mitbestimmung des Konzerns für die Arbeitnehmer in den deutschen Gesellschaften existierende Gremium setzt sich aktuell aus 25 Vertretern aus 16 Gesellschaften zusammen. Die Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte oder die gemeinsamen Entsendegremien verschaffen sich über die Entsendung ihrer Vertreter in den Konzernbetriebsrat einen kontinuierlichen und aktuellen Wissensstand über die operativen Herausforderungen im Konzern. Sie gewährleisten durch die Mitbestimmung und die daran anschließende Mitgestaltung umzusetzender Anforderungen und Themen einen hohen Durchdringungsgrad innerhalb der Konzernbelegschaft.

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG

KURZFASSUNG NACH HGB

Ertragslage der TUI AG



Jahresabschluss TUI AG
2012/13 online:
www.tui-group.com/de/ir

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet dauerhaft verfügbar unter www.tui-group.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht des TUI Konzerns zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2012/13	2011/12	Veränd. %
Umsatzerlöse	1,6	4,8	- 66,7
Sonstige betriebliche Erträge	581,2	243,4	+ 138,8
Materialaufwand	1,3	4,5	- 71,1
Personalaufwand	55,9	55,1	+ 1,5
Abschreibungen	0,7	0,5	+ 40,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	172,2	196,3	- 12,3
Beteiligungsergebnis	154,6	270,3	- 42,8
Abschreibung auf Finanzanlagen	33,5	27,2	+ 23,2
Zinsergebnis	- 90,1	- 113,0	+ 20,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	383,7	121,9	+ 214,8
Steuern	0,7	- 6,0	n. a.
Jahresergebnis	383,0	127,9	+ 199,5

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich grundsätzlich maßgeblich aus der Ergebnisverwendung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne aufgrund von Beschlüssen an sie ausschütten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus konzerninternen Übertragungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen Sondereffekte bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Umsatz und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse resultierten im aktuellen Geschäftsjahr nahezu vollständig aus der Weitervermietung von angemieteten Flugzeugen an konzerneigene Fluggesellschaften und verringerten sich durch Übertragungen von Verträgen auf die TUI Travel-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen konzerninterne Abgangsgewinne aus der Übertragung von Beteiligungen, die zu einem entsprechenden Anstieg im Vergleich zum Vorjahr führten. Darüber hinaus haben sich vor allem Kursgewinne sowie in geringerem Umfang Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen ausgewirkt.

Aufwendungen

Der Materialaufwand betraf hauptsächlich Aufwendungen aus Flugzeugmietverträgen mit Dritten, die sich entsprechend den Umsatzerlösen durch Vertragsübertragungen verminderten. Die Personalkosten reduzierten sich im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich tarifliche Gehaltssteigerungen sowie Vorsorgen für Restrukturierungen im Zusammenhang mit einem vorgesehenen Personalabbau bei der TUI AG aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten insbesondere Aufwendungen für Kursverluste, denen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Kursgewinne gegenüberstanden, sowie Aufwendungen des Finanz- und Geldverkehrs, Gebühren, Honorare, Dienstleistungen und sonstige Verwaltungskosten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthielt im Berichtsjahr sowie im Vorjahr im Wesentlichen Ausschüttungen der TUI Travel PLC sowie von Gesellschaften der Sparte TUI Hotels & Resorts. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen waren Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen sowie darauf entfallende weiterberechnete Steuerumlagen enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr betrafen eine Hotel-Projektgesellschaft sowie weitere Hotelbeteiligungen.

Zinsergebnis

Das im Jahresvergleich verbesserte Zinsergebnis resultierte vor allem aus geringeren Zinsaufwendungen infolge vorgenommener Tilgungen und Rückkäufe von Finanzschulden gegenüber Banken und Anleihegläubigern. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten führte zu einem geringeren Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr. Dementsprechend wurden weniger Zinserträge generiert.

Steuern

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betraf tatsächliche Ertragsteuern und sonstige Steuern. Latente Steuern waren nicht enthalten.

Jahresüberschuss

Für das aktuelle Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss der TUI AG von 383,0 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der TUI AG

Die Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme verminderte sich um 9,1% auf 5,1 Mrd. €.

Kurzbilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012	Veränd. %
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	18,1	18,4	- 1,6
Finanzanlagen	4.121,2	4.095,1	+ 0,6
Anlagevermögen	4.139,3	4.113,5	+ 0,6
Vorräte/Forderungen	407,6	313,1	+ 30,2
Finanzmittel	506,1	1.128,9	- 55,2
Umlaufvermögen	913,7	1.442,0	- 36,6
Rechnungsabgrenzungen	0,7	2,0	- 65,0
Aktiva	5.053,7	5.557,5	- 9,1
Eigenkapital	2.748,6	2.365,2	+ 16,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,6	0,6	-
Rückstellungen	420,3	448,7	- 6,3
Anleihen	854,1	1.087,1	- 21,4
Finanzverbindlichkeiten	282,3	502,9	- 43,9
Sonstige Verbindlichkeiten	747,7	1.152,8	- 35,1
Verbindlichkeiten	1.884,1	2.742,8	- 31,3
Rechnungsabgrenzungen	0,1	0,2	- 50,0
Passiva	5.053,7	5.557,5	- 9,1

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf konzernintern vorgenommene Übertragungen von Anteilen an Hotelgesellschaften in Form von Sacheinlagen in Tochtergesellschaften, welche mit der TUI AG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen haben. Weitere Zugänge betreffen Aktien erwerbe an der TUI Travel PLC. Gegenläufig wirkten sich Abgänge bei den verbundenen Unternehmen aufgrund einer Kapitalrückzahlung aus.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Der Anstieg der Forderungen im Geschäftsjahr resultierte im Wesentlichen aus einer im Zuge einer Veräußerung von Vermögenswerten an ein verbundenes Unternehmen entstandenen Forderung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TUI AG eine Anleiheverbindlichkeit über 233,0 Mio. € zurückbezahlt. Darüber hinaus wurde eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten im Nominalbetrag von 206,3 Mio. € getilgt. Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten um 622,8 Mio. € auf 506,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf diese beiden Effekte zurückzuführen.

Entwicklung der Kapitalstruktur der TUI AG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 383,4 Mio. € auf 2.748,6 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres stieg infolge der Begebung von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/16 in Summe um 0,3 Mio. € auf rund 645,2 Mio. € und setzte sich aus 252.375.570 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien sowie infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 0,2 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen. Im Geschäftsjahr ist den Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 191,0 Mio. € zugeführt worden.

Der Jahresüberschuss beträgt 383,0 Mio. €. Nach der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 116,6 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 308,6 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 37,9 Mio. € verbleibenden Betrag von 270,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 54,4% (Vorjahr 42,6%).

Der bei der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB im Vorjahr beibehaltene Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 0,6 Mio. € umfasste steuerliche Wertberichtigungen aus früheren Jahren, die auf das Anlagevermögen gemäß § 6b EStG vorgenommen wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen um 28,4 Mio. € auf 420,3 Mio. € ab. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 137,7 Mio. € (Vorjahr 140,0 Mio. €) und übrigen Rückstellungen in Höhe von 282,6 Mio. € (Vorjahr 308,8 Mio. €) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die übrigen Rückstellungen insbesondere aufgrund verringerter Vorsorgen für Prozessrisiken nach Abschluss eines Vergleichsverfahrens.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betragen 1.884,1 Mio. € und nahmen um 858,7 Mio. € oder 31,3% ab.

Im Berichtsjahr hat die TUI AG am 10. Dezember 2012 den noch ausstehenden Nominalbetrag in Höhe von 233,0 Mio. € der im September 2005 begebenen Anleiheverbindlichkeit planmäßig zurückbezahlt, so dass die Höhe der Verbindlichkeiten aus Anleihen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend gesunken ist.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist eine Finanzierung im Zusammenhang mit der Begebung einer Umtauschanleihe auf Aktien der TUI Travel PLC bilanziert. Durch Käufe von Teilbeträgen der Umtauschanleihe in den vorherigen Geschäftsjahren war von der TUI AG zum 30. September 2012 ihre Finanzschuld bereits auf einen Nominalbetrag von 206,3 Mio. € reduziert worden. Im aktuellen Geschäftsjahr hat die TUI AG dann weitere Teilbeträge der Umtauschanleihe in Höhe von nominal 63,9 Mio. € zurückerworben. Der Restbetrag wurde planmäßig getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich insbesondere durch Kapitalrückführungen von verbundenen Unternehmen reduziert.

Die Nettoverschuldung der TUI AG nahm um 36,7% zu und belief sich am Bilanzstichtag auf 630,3 Mio. €.

Kapitalbevorratungsbeschlüsse

Angaben zu neuen und bestehenden Kapitalbevorratungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im Kapitel „Übernahmerechtliche Angaben“ zu finden.

NACHTRAGSBERICHT

WESENTLICHE TRANSAKTIONEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind die Verkaufsverhandlungen in Bezug auf die Beteiligung an der britischen Luftsicherheitsorganisation NATS abgeschlossen worden. Vereinbarungsgemäß verkauft TUI 87,4% von der rund 6-prozentigen Beteiligung an der NATS an einen britischen Pensionsfonds. Entsprechend wird TUI nach der Transaktion noch mit 0,8% an NATS beteiligt sein. Der Vollzug des Verkaufs steht noch unter der aufschiebenden Bedingung der britischen Kartellfreigabe.

RISIKOBERICHT

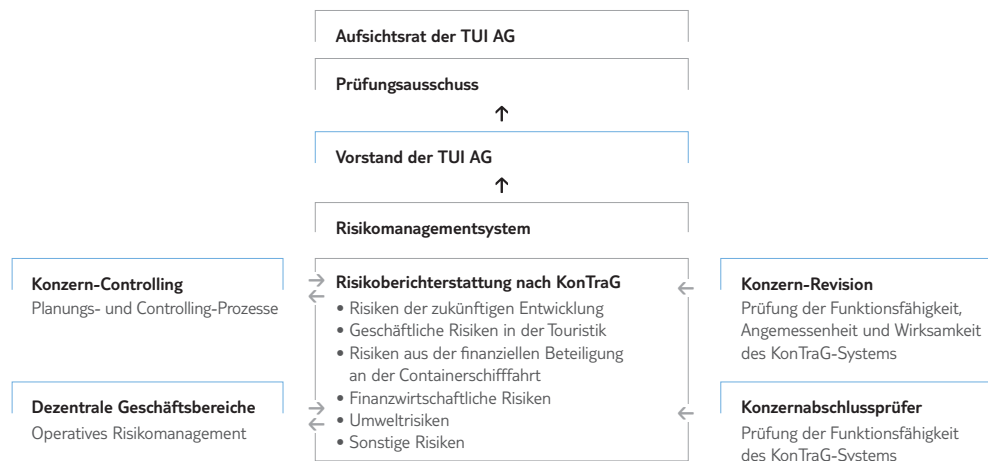
Der TUI Konzern ist mit seinen Beteiligungen in der Touristik tätig. Daneben hält die TUI AG eine Finanzbeteiligung von rund 22% an der in der Containerschifffahrt tätigen Hapag-Lloyd AG.

Je nach Art des Geschäfts bergen die touristischen Aktivitäten sowie das finanzielle Engagement in der Containerschifffahrt inhärente Risiken, die unterschiedlich ausgeprägt sind. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken sind konzernweit Risikomanagementsysteme eingerichtet.

Risikopolitik

Gemessen am Umsatz ist TUI, vor allem durch die Beteiligung an TUI Travel, in der Touristik Marktführer in Europa. Um die vorhandenen Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Die Risikopolitik der TUI orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Risikomanagement



Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken jeglicher Art frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Das Risikomanagement im TUI Konzern umfasst klar definierte Systeme und Methoden, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden sind, um zunächst nur Risiken zu betrachten. Die methodischen Grundlagen und das zeitliche Ausmaß der Kontrollen sind auf die Art der Risiken zugeschnitten. Die konzernweit gültigen Richtlinien und festgelegten Kontrollen werden ständig überprüft, weiterentwickelt und an die sich wandelnden geschäftlichen Umfeldbedingungen angepasst.

Aus dem internen Risikobericht an den Vorstand der TUI AG werden zunächst die wesentlichen Risiken selektiert und in einer Übersicht der größten Risiken dargestellt. Die in der Übersicht aufgeführten größten Risiken werden, soweit möglich, einzelnen Risikokategorien im Risikobericht des Lageberichts zugeordnet. Der Posten „Übrige sonstige Risiken“ des Lageberichts enthält verschiedene, voneinander unabhängige Einzelrisiken, die keiner anderen Risikokategorie zugeordnet werden können.

Das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) entwickelte Regelrahmenwerk „COSO Framework“ bildet die konzeptionelle Grundlage für den konzernweiten Aufbau eines integrierten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Damit soll das bestehende interne Kontrollsystem (IKS) im gesamten TUI Konzern enger mit dem Risikomanagementsystem verzahnt werden.

In die Risikoberichterstattung sind grundsätzlich alle vollkonsolidierten Gesellschaften des TUI Konzerns einbezogen. Aufgrund ihrer Finanzbeteiligung von rund 22% an der Hapag-Lloyd AG verfügt die TUI AG weder mittelbar noch unmittelbar über die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik der Hapag-Lloyd AG zu bestimmen. Somit ist die Hapag-Lloyd AG de jure nicht mehr in die KonTraG-Berichterstattung einbezogen. Der KonTraG-Arbeitskreis beschäftigt sich aber regelmäßig in seinen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Hapag-Lloyd AG.

Das Risikomanagementsystem umfasst das eigenständig organisierte Berichtssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken (KonTraG), das durch den KonTraG-Arbeitskreis als zuständiges Gremium initiiert, koordiniert und überwacht wird. Die Abteilung Governance, Risk & Compliance der TUI AG (GRC) stellt die personellen und sachlichen Kapazitäten zur prozessualen Umsetzung des Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgabe der Risikofrüherkennung ist es, durch regelmäßige und fallweise Berichterstattung Risikopotenziale in den Gesellschaften zu erkennen, einheitlich zu bewerten und in einer Gesamtbetrachtung für den Konzern zusammenzufassen. Die im Rahmen der Risikosteuerung zu treffenden Maßnahmen werden in den operativen Einheiten vollzogen und durch operative Systeme unterstützend abgebildet. Gleichwohl erfolgt eine Rückkopplung zwischen der Risikofrüherkennung und dem operativen Risikomanagement. Weiterhin ergeben sich Wechselwirkungen mit dem Planungs- und Controlling-Prozess.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der TUI AG, überwacht gemäß aktienrechtlichen Bestimmungen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung zu den Quartalen und, soweit erforderlich, durch Ad-hoc-Berichte des Vorstands eingebunden.

Das Risikomanagement wird durch die konzernweiten Revisionsabteilungen unterstützt. Den Schwerpunkt bilden sowohl regelmäßige als auch fallweise Prüfungen der KonTraG-Risikoberichterstattung. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2013 ist das System zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken durch den Abschlussprüfer überprüft und als uneingeschränkt funktionsfähig testiert worden.

Risikotransfer

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken abgesichert. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus den täglichen Geschäften wurden, soweit wirtschaftlich vertretbar, Versicherungen abgeschlossen. Im Konzern bestehen u. a. branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Versicherungen für die Luft- und Seefahrt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Beschreibung der Risiken

In den folgenden Abschnitten werden die wesentlichen Risiken für den TUI Konzern beschrieben. Dabei werden jeweils der mögliche Eintritt und die Wirkung von Risiken nach Gegensteuerungsmaßnahmen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen eingeschätzt; dies erfolgt aus Konzernsicht ab dem Bilanzstichtag für die nachfolgenden zwei Geschäftsjahre.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos erfolgt nach den Kriterien:

- unwahrscheinlich (Eintrittswahrscheinlichkeit < 25%)
- möglich (Eintrittswahrscheinlichkeit 25 – 50%)
- wahrscheinlich (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%)

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkung erfolgt anhand der quantitativ bestimmten Ausprägungsmerkmale:

- gering
- moderat
- wesentlich

grundsätzlich unter Beachtung des im TUI Konzern ermittelten EBITA. Die Bandbreiten der Wirkung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Risikoeinstufungen nach potenzieller finanzieller Auswirkung

Risikoeinstufung	Potenzielle finanzielle Auswirkung	
gering	Null bis	< 30 Mio. €
moderat	30 Mio. € bis	60 Mio. €
wesentlich		> 60 Mio. €

Eine Veränderung der Rahmenbedingungen gegenüber den Annahmen unserer Planung kann im Zeitverlauf zu einer Neubewertung unserer Einschätzungen führen, die dann entsprechend in unserer Zwischenberichterstattung kommuniziert werden.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Gesamtrisikosituation des TUI Konzerns zum Berichtszeitpunkt sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Sofern sich aus der Risikobezeichnung nichts anderes ergibt, betreffen die nachfolgend aufgeführten Risiken alle Sparten des Konzerns.

Konzernrisiken

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
Geschäftliche Risiken in der Touristik	möglich	moderat	→
Umfeld- und Branchenrisiken	möglich	moderat	→
Risiken aus der Informationstechnologie	möglich	moderat	→
Risiken aus der Containerschifffahrt	möglich	moderat	→
Umweltrisiken	möglich	gering	→
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Risiken aus noch ungesicherten Exposures	unwahrscheinlich	wesentlich	→
Liquiditätssicherung	unwahrscheinlich	moderat	→
Einhaltung vertraglicher Regelungen (Covenants)	unwahrscheinlich	wesentlich	→
Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen	unwahrscheinlich	gering	→
Risiken aus Pensionszusagen	unwahrscheinlich	gering	→
Personalrisiken	unwahrscheinlich	gering	→
Steuerliche Risiken	unwahrscheinlich	wesentlich	→
Sonstige Risiken			
Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten	möglich	gering	↘
Übrige sonstige Risiken	möglich	moderat	→

In den folgenden Ausführungen werden die in der Tabelle genannten Risiken näher erläutert.

Geschäftliche Risiken in der Touristik

Das Buchungsverhalten der Kunden in der Touristik wird wesentlich durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren beeinflusst. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge wirken auf Urlaubsentscheidungen und damit auf den Geschäftsverlauf in einzelnen Märkten. Dieses kann sich negativ auf die Nachfrage in einzelnen Quellmärkten oder aber auf die Nachfrage nach bestimmten Zielgebieten auswirken. Zudem können ungeplante Kosten für die Rückführung von Gästen aus betroffenen Destinationen anfallen.

Nachdem sich die Nachfrage nach Reisen in die Länder Tunesien und Ägypten im Geschäftsjahr 2011/12 bereits erholt hatte, ist insbesondere für Ägypten die Nachfrage im Berichtsjahr nach anfänglicher weiterer Erholung im Zuge der Ereignisse des Militärputsches wieder eingebrochen.

Europaweit haben die Auswärtigen Ämter die Sicherheitslage in Ägypten im Licht der politischen Unruhen so kritisch eingestuft, dass ein Großteil der europäischen Veranstalter alle Ägyptenreisen während eines mehrwöchigen Zeitraums in der Sommersaison absagte und Kunden auf andere Zielgebiete umbuchte. Auch der Bürgerkrieg in Syrien führt zu einem gestiegenen Risiko in der Region, das sich gegebenenfalls noch über einen längeren Zeitraum negativ auf die Nachfrage nach Reisen in Nachbarländer, auch nach Ägypten, auswirken könnte.

Mit zunehmender Wettbewerbsintensität und dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen nehmen die Marktrisiken zu. Faktoren, die den stationären Vertrieb von Reisen negativ beeinflussen können, sind der Verkauf von Reiseleistungen über das Internet und Niedrigpreis-Fluggesellschaften. In den vergangenen Jahren haben sich Geschäftsmodelle herausgebildet, die es dem Endkonsumenten generell ermöglichen, die einzelnen Bestandteile einer Urlaubsreise selbst zusammenzustellen und separat zu buchen. Insbesondere bieten onlinebasierte Hotelportale nicht mehr nur Business-Hotels an, sondern haben das Angebot an Ferienhotels stark erweitert. Die Notwendigkeit des Kaufs einer Pauschalreise, die derzeit noch einen Großteil unseres Geschäfts ausmacht, ist somit nicht mehr in allen Fällen gegeben. Der TUI Konzern steht somit vor der Herausforderung, diesem Kundentrend zur Modularisierung in angemessener Weise Rechnung zu tragen und die Preis- und Qualitätsvorteile der Pauschalreise

herauszustellen. Eine Veränderung der Wettbewerbsstruktur der Touristik und damit unserer Marktposition könnte auch durch erfolgreiche substituierende Geschäftsmodelle wie internetbasierte Reise- und Hotelportale sowie mobile Applikationen hervorgerufen werden. Diese Internetplattformen erhöhen die Preistransparenz und können somit zu geringeren Gewinnspannen in der gesamten Touristikbranche führen.

Ein wesentliches geschäftliches Risiko in der Touristik liegt in der Saisonplanung der Flug- und Hotelkapazitäten. Hierzu ist neben der Nachfrageprognose durch die Veranstalter das Erkennen von Trends in der Urlaubsgestaltung wie auch bezüglich der präferierten Urlaubsgebiete notwendig. Die Geschäftslogik der touristischen Bereiche von TUI Travel, von TUI Hotels & Resorts und der Kreuzfahrtsparte der TUI bietet gute Voraussetzungen, um Auslastungsrisiken zu begegnen und Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen:

- Flugkontingente werden nur teilweise fest kontrahiert. Die Flugkapazität der konzerneigenen Fluggesellschaften orientiert sich weitgehend am Bedarf der jeweiligen eigenen Veranstalter.
- Über zeitlich gestaffelte Leasingvereinbarungen kann die Flottengröße der eigenen Fluglinien kurz- bis mittelfristig an Nachfrageänderungen angepasst werden.
- Die Kapazitäten der eigenen Hotels sind deutlich niedriger als die Gästezahlen der Veranstalter. So ist es möglich, über den Einkauf von Hotelbetten von Dritten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen das Angebot flexibel zu halten.
- Ein Teil der angebotenen Reisen wird Just in Time bei gleichzeitiger Preisfestsetzung produziert. Somit verringert sich das Risiko einer ungünstigen Preisgestaltung.
- Durch die Präsenz in allen wesentlichen europäischen Ländern können Auswirkungen von regionalen Nachfrageschwankungen auf die Kapazitätsauslastung in den Urlaubsgebieten begrenzt werden.
- Durch die Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen kann Nachfrageschwankungen zwischen den Zielgebieten begegnet werden. Eine sinkende Nachfrage nach Reisen in ein bestimmtes Zielgebiet kann durch ein ausgeweitetes Angebot in anderen Zielgebieten ausgeglichen werden.
- Die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte kann sich positiv auf die Auslastungen der Hotels, die Kundenzufriedenheit sowie die Buchungsverläufe auswirken. Gleichzeitig sinkt dadurch die Vergleichbarkeit der eigenen Produkte mit denen des Wettbewerbs, was die Notwendigkeit eines einseitigen Wettbewerbs über Preissenkungen verringern kann.
- Die Erhöhung des kontrollierten Vertriebs der eigenen Produkte kann die Steuerungsfähigkeit verbessern.
- Weitere Chancen bieten der Multikanalvertrieb sowie die direkte und modulare Vermarktung der Kapazitäten über das Internet.

Umfeld- und Branchenrisiken

Das Kerngeschäftsfeld Touristik des TUI Konzerns ist einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Da Reiseausgaben disponibel und preissensitiv sind, hängt die Nachfrage nach touristischen Produkten insbesondere von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den bedeutenden Quellmärkten ab. Schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie hohe Arbeitslosenzahlen in relevanten Quellmärkten, ein unerwarteter Anstieg der Zinsen, der direkten oder indirekten Steuern oder der Lebenshaltungskosten, können demzufolge zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen und somit zu maßgeblichen Rückgängen in der Nachfrage nach Reisen und sonstigen touristischen Produkten führen. Hierbei spielen nicht nur die real erlebte, sondern bereits die Erwartung einer bestimmten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die individuelle Lebenssituation eine Rolle. Insbesondere sich ändernde wirtschaftliche Zyklen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach touristischen Produkten haben. Diese gesamtwirtschaftlichen Zyklen können durch globale politische Ereignisse, wie terroristische Anschläge, Kriege, soziale Unruhen und politische Instabilitäten, noch verstärkt werden.

Darüber hinaus ergeben sich spezifische Risiken für die Geschäftsentwicklung durch steigende Rohstoffpreise, insbesondere von Ölprodukten, die direkt durch einen Anstieg des Ölpreises oder aber indirekt durch die Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro oder Britischem Pfund hervorgerufen werden können. Diese Risiken können u. a. in für die Aktivitäten des TUI Konzerns bedeutenden Ländern zu einem schwächeren wirtschaftlichen Wachstum führen und somit indirekt einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage nach touristischen Leistungen sowie nachteilige Effekte auf die Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns haben. Des Weiteren führt der steigende Ölpreis direkt zu einem Anstieg eines wesentlichen Kostenfaktors von Urlaubsreisen. Werden die gestiegenen Kosten auf die Preise umgelegt, so kann sich dies nachteilig auf die Nachfrage nach diesen Produkten auswirken. Werden hingegen die mit dem steigenden Ölpreis verbundenen Kosten nicht oder nur teilweise im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben, so kann dies ebenso zu negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Konzerns führen.

Auch die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten und die Diskussionen um die hohe Verschuldung einzelner Staaten können einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Reisen haben. Zum einen kann die Änderung der relativen Währungsparitäten zu einer wechselkursbedingten Veränderung der Kosten in der Touristik führen. Zum anderen können sich die Bemühungen einzelner Staaten zur Konsolidierung ihrer Haushalte auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in diesen Ländern auswirken. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen zur Reduzierung der Staatsschulden und der Zinsen auf die Staatsschulden können sich mittelbar negativ auf die für den Konsum einer Volkswirtschaft zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auswirken. Hierdurch könnte auch die Nachfrage nach Reisen beeinträchtigt werden. Die Entwicklung der Euro- und Schuldenkrise in einigen Ländern Europas, die steigende Arbeitslosigkeit und die damit einhergehende Unsicherheit der Verbraucher kann zudem zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung auch in nicht unmittelbar von der Schuldenkrise betroffenen Ländern führen und sich somit negativ auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Mit dem möglichen Austritt eines Landes aus der Gemeinschaftswährung wären weitere Risiken verbunden. Abhängig von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation eines Landes kann dessen Austritt aus dem Euro zu einer relativen Auf- oder Abwertung der neuen Währung zum Euro führen. Durch eine Abwertung könnten sich Risiken durch einen Wertverlust von in diesem Land gehaltenen Vermögensgegenständen ergeben. Eine Aufwertung könnte zu einer Verschlechterung der relativen Wettbewerbsfähigkeit eines Landes führen, die sich aus der Verteuerung des Exports von in diesem Land produzierten Produkten und Dienstleistungen ergibt. Durch den Austritt eines Landes könnte es ferner zur Inanspruchnahme von Bürgschaften aus dem Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) sowie zur Notwendigkeit von Abschreibungen auf Forderungen gegen den Staat (z. B. auf Staatsanleihen) oder dessen nationale Zentralbank (z. B. Target-Kredite) kommen. Dies könnte sich negativ auf die Wirtschaftsentwicklung der zur Haftung herangezogenen Länder auswirken.

Ebenso können marktspezifische Ereignisse, wie Veränderungen im Konsumentenverhalten und Einschränkungen bei den Verbrauchsausgaben, die Geschäftstätigkeit beeinflussen.

Die Einschätzung der mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist im Prognosebericht dargestellt.



Risiken aus der Informationstechnologie

Die von unseren Kunden zunehmend genutzte digitale Technologie hat einen sehr starken Einfluss auf den Reisemarkt und damit auch auf die TUI. Daher sind das Internet und die damit verbundenen digitalen Lösungen, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, von besonderer Bedeutung für unseren Erfolg und die Wettbewerbsvorteile der TUI. Als eine Konsequenz daraus wird die IT der TUI permanent kritisch überprüft und an die Kundenanforderungen angepasst. Die kürzlich verabschiedete IT-Strategie konzentriert sich auf die Transformation hin zu einer neuen digitalen Technologie sowie auf die Ausrichtung auf einheitliche IT-Plattformen, um die digitale Entwicklung für unsere Kunden und für unseren Konzern voranzutreiben. Diese Strategie sichert Wettbewerbsvorteile, stellt kundenfreundliche und intuitive Technologie zur Verfügung und erhöht die Effizienz der Geschäftstätigkeiten durch die Nutzung vorhandener Potenziale und strategischer Partnerschaften.

Risiken aus dem finanziellen Engagement in der Containerschifffahrt

Das finanzielle Engagement der TUI in der Containerschifffahrt umfasste zum Bilanzstichtag die Finanzbeteiligung in Höhe von rund 22% an der Hapag-Lloyd AG.

Eine nachhaltige operative Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in der Containerschifffahrt könnte zu einer Verminderung des Buchwerts der Finanzbeteiligung führen. Die TUI geht in ihrer mittelfristigen Planung weiterhin von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Hapag-Lloyd aus, so dass sich momentan keine Hinweise ergeben, dass die Finanzbeteiligung mit dem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.

Umweltrisiken

Sowohl derzeitige Gesellschaften des TUI Konzerns als auch bereits veräußerte Unternehmen sind bzw. waren mit der Verwendung, Verarbeitung, Gewinnung, Lagerung oder dem Transport von Stoffen befasst, die als umwelt- oder gesundheitsschädlich eingestuft werden. TUI tritt Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen und hat sich gegen bestimmte Umweltrisiken versichert. Sofern umweltrechtliche Risiken aus bereits veräußerten Unternehmen nicht auf die Erwerber übergegangen sind, wurden für eventuelle Ansprüche im erforderlichen Rahmen Rückstellungen gebildet.

Die im TUI Konzern aus öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen festgestellten Altlastenrisiken aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten sind zum Berichtszeitpunkt durch Rückstellungen oder durch finanzielle Mittel abgedeckt. Aufgrund der Entwicklung des umweltpolitischen Bewusstseins sowie der umweltpolitischen Vorrangigkeit können weitere, heute noch nicht quantifizierbare Altlastensanierungsverpflichtungen eintreten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Diese Risiken sind folgendermaßen zu charakterisieren:

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Das Währungsrisiko ergibt sich aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns, wenn Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und der gleichen Fristigkeit gegenüberstehen. Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht vor allem bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Umstand, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können. Liquiditätsrisiken resultieren aus möglichen finanziellen Engpässen und den dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten.

Im TUI Konzern ist ein zentrales Finanzierungsmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen Transaktionen mit den Finanzmärkten wahrnimmt.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC wurde eine Aufgabenteilung für das bis dahin grundsätzlich allein bei der TUI AG geführte zentrale Cash-Management, die zentrale Unternehmensfinanzierung sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. Die TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die TUI Travel-Gruppe wahr.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Kontrolle und Abwicklung sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Risiken aus noch ungesicherten Exposures

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) sowie die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt wie auch die Anlage von flüssigen Mitteln. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt die TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (z. B. Termingeschäfte und Swaps). Daneben werden auch Optionsgeschäfte in geringerem Umfang erworben. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.



Finanzinstrumente
siehe Seite 223

Detaillierte Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und zu ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält der Abschnitt „Finanzinstrumente“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Liquiditätssicherung

Der TUI Konzern entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan. Daneben wird jeweils monatlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr erstellt. In die Liquiditätsplanung sind alle Finanzierungskreise des Konzerns einbezogen.

Zur Finanzierung des Konzerns werden der Bestand an flüssigen Mitteln, Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie bilaterale Bankkredite und syndizierte Kreditfazilitäten eingesetzt. Neben der TUI AG verfügt insbesondere auch die TUI Travel PLC über einen separaten Banken- und Kapitalmarktzugang und kann die Liquiditätsversorgung der ihr zugeordneten touristischen Gesellschaften eigenständig sicherstellen. Ebenso werden im Hotelbereich separate Bankkredite aufgenommen, um vornehmlich Investitionstätigkeiten dieser Gesellschaften zu finanzieren.

Zur langfristigen Finanzierung hat der TUI Konzern am Kapitalmarkt fünf Anleihen begeben, hierunter befindet sich eine im Konzernabschluss nach IFRS als Eigenkapital ausgewiesene Hybridanleihe. Die noch ausstehenden Verpflichtungen aus diesen Anleihen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf nominal 1,7 Mrd. €. Die Anleihen weisen unterschiedliche Ausstattungen und Laufzeiten auf, die zukünftige Risiken bei der Rückzahlung bzw. Refinanzierung begrenzen.

Zur Fortsetzung der Optimierung der Finanzstruktur hat die TUI AG im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere zwei Finanzierungen über insgesamt 0,4 Mrd. € getilgt. Die Rückzahlungen wurden aus vorhandenen Bankguthaben geleistet.

Im Zuge der Emission der Wandelanleihe der TUI Travel PLC über 0,4 Mrd. Britische Pfund hat die TUI AG im April 2010 eine Finanzierungsstruktur abgeschlossen, in deren Rahmen die TUI AG zum Fälligkeitszeitpunkt gegen Zahlung eines definierten Kaufpreises u. a. 0,2 Mrd. Britische Pfund (nominal) dieser Wandelanleihe erwerben kann. Die TUI AG hat im August 2013 vorzeitig das Fälligkeitsdatum dieser Finanzierung um zwei Jahre auf Juli 2016 verlängert. Die Finanzierungsstruktur, die einen Finanzierungsrahmen über 200 Mio. Britische Pfund aufweist, war während des Geschäftsjahres 2012/13 mit 150 Mio. Britische Pfund in Anspruch genommen. Durch die Verlängerung der Laufzeit wurde die mittelfristige Liquiditätssituation der TUI AG verbessert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die TUI Travel PLC zur Verbreiterung ihrer Kreditgeberbasis drei bilaterale Kreditfazilitäten mit Banken über jeweils 50 Mio. Britische Pfund unterzeichnet. Unter Berücksichtigung der syndizierten Bankfazilität aus dem Jahr 2011 verfügt die TUI Travel PLC nunmehr über Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. Britische Pfund. Die Kreditfazilitäten haben allesamt eine Laufzeit bis Juni 2015. Zum Bilanzstichtag waren sie mit 0,1 Mrd. Britische Pfund in Anspruch genommen.

Darüber hinaus vereinbarte die TUI Travel PLC im abgelaufenen Geschäftsjahr eine syndizierte Kreditlinie über 0,3 Mrd. Britische Pfund. Diese Kreditlinie steht der TUI Travel PLC zur Verfügung, wenn die von ihr in 2009 emittierte und im Oktober 2014 fällige Wandelanleihe zurückbezahlt wird; in diesem Fall ist eine Rückführung spätestens bis Mai 2015 vorgesehen. Darüber hinaus kann die Kreditlinie für die Refinanzierung der in 2010 emittierten Wandelanleihe in Anspruch genommen werden, falls die Investoren dieser Wandelanleihe ihr Kündigungsrecht im Oktober 2015 ausüben; in diesem Fall steht der TUI Travel PLC die Kreditlinie bis zu ihrer Endfälligkeit (April 2016) zur Verfügung. Mit dieser syndizierten Kreditlinie verfügt die TUI Travel PLC über zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeiten, die zur signifikanten Verbesserung der Liquiditätssituation der TUI Travel beitragen.

Die Hybridanleihe der TUI AG über 0,3 Mrd. € konnte seitens der TUI AG erstmals zum 31. Januar 2013 gekündigt und zurückbezahlt werden. Dieses Kündigungsrecht unterliegt einem wiederkehrenden, vierteljährlichen Rhythmus. Für die TUI AG ist die Hybridanleihe integraler Bestandteil der langfristigen Finanzierungsstrategie. Eine mögliche Kündigung wird nur unter Beachtung von insbesondere Rendite- und Liquiditätsaspekten in Erwägung gezogen. Ein Kündigungsrecht der Halter der Hybridanleihe besteht nicht.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position „Finanzschulden“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Die bestehenden Finanzierungsinstrumente der TUI AG, der TUI Travel und verschiedener Hotelgesellschaften sichern die mittelfristige Liquiditätsreserve der jeweiligen Finanzierungskreise. Zur weiteren Finanzierung dienen die laufenden Zahlungsflüsse. Ebenso werden die Möglichkeiten zusätzlicher Kapitalmarktanspruchen sowie der Verwertung des noch in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens geprüft.



Finanzschulden siehe
Seite 214

Einhaltung vertraglicher Regelungen (Covenants)

Die über den Kapitalmarkt aufgenommenen Finanzschulden der TUI AG sowie die syndizierten und bilateralen Kreditfazilitäten der TUI Travel PLC enthalten eine Reihe von Verpflichtungen:

So besteht beispielsweise für die TUI AG aus der eingegangenen Finanzierungsstruktur zum Erwerb von 200 Mio. Britische Pfund (nominal) der von der TUI Travel PLC im April 2010 emittierten Wandelanleihe die Verpflichtung, dass der Marktwert eines definierten Referenzvermögens des Kreditgebers mindestens eine 1,675-fache Deckung zum ausstehenden Finanzierungsbetrag aufweisen muss. Das Referenzvermögen besteht aus 200 Mio. Britische Pfund (nominal) der von der TUI Travel PLC im April 2010 emittierten Wandelanleihe und 87 Mio. Aktien der TUI Travel PLC. Bei Unterschreitung des Deckungsgrads muss die TUI AG den ausstehenden Finanzierungsbetrag in dem Umfang so weit zurückführen, dass der verbleibende Finanzierungsbetrag mindestens einem vertraglich vereinbarten Deckungsgrad entspricht.

Die TUI Travel PLC unterliegt aus ihren syndizierten und bilateralen Kreditfazilitäten sowie der Refinanzierungsfazilität bezüglich der in 2009 und 2010 emittierten Wandelanleihen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants (jeweils wie in den Verträgen definiert), die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung des Konzerns aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pacht aufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Travel-Teilkonzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Die EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation muss mindestens einen 1,5-fachen Deckungsgrad aufweisen; die Nettoschulden dürfen das 3,0-Fache des EBITDA nicht überschreiten. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich ermittelt. Daneben wird u. a. die Möglichkeit der TUI Travel PLC beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Die Kapitalmarktinstrumente sowie die bilateralen und syndizierten Kreditfazilitäten enthalten darüber hinaus Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Die Geschäftsvorfälle der TUI AG und der TUI Travel PLC sowie die erwartete Geschäftsentwicklung werden fortlaufend auf Einklang mit den vertraglichen Regelungen überprüft.

Weitere Angaben zur Finanzierung sowie zu den Finanzschulden enthalten das Kapitel „Finanzlage des Konzerns“ sowie der Abschnitt „Finanzschulden“ im Anhang zum Konzernabschluss.



Finanzlage des Konzerns
siehe Seite 82

Erläuterungen der Verbindlichkeiten
siehe Seite 214

Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen

Aus in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sind im TUI Konzern Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung, die zu einer Verschlechterung der zu erwartenden zukünftigen Cash Flows führt, könnte Wertminderungen (insbesondere durch Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten) auslösen, die das Konzernergebnis belasten würden.

TUI beabsichtigt weiterhin eine vollständige Verwertung des in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens. Es ergeben sich momentan für die TUI keine Hinweise, dass die Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd mit ihrem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.

Risiken aus Pensionszusagen

Für die Finanzierung von Pensionszusagen, insbesondere in Großbritannien, bestehen Pensionsfonds, die von unabhängigen Fondsmanagern betreut werden. Diese legen das Fondsvermögen auch in Wertpapieren an. So kann die Entwicklung der Finanzmärkte die Wertentwicklung dieser Fonds ungünstig beeinflussen und zu Belastungen führen.

Für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen bestand ein Anwartschaftsbarwert in Höhe von 2,1 Mrd. €, dem ein Marktwert des Vermögens externer Fonds in Höhe von 1,6 Mrd. € gegenüberstand. Aus der Unterdeckung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie aus dem Anwartschaftsbarwert für die nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen von 0,6 Mrd. € ergab sich ein Nettoanwartschaftsbarwert in Höhe von 1,1 Mrd. €, der in voller Höhe durch Pensionsrückstellungen abgedeckt ist. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen enthält die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 208

Personalrisiken

Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Rekrutierung von Mitarbeitern stellen auch für die TUI potenzielle Risiken dar. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Human Resources Management auf einem ganzheitlichen Talent Management, dem integrierten Gesundheits- und Diversity-Management und dem kontinuierlichen Streben nach einem motivierenden und familienfreundlichen Arbeitsumfeld. Durch diese Maßnahmen sowie durch die laufenden strategischen Personalprojekte, wie z. B. Mixed Leadership sowie Employer Branding, sollen die TUI Mitarbeiter qualifiziert, motiviert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Steuerliche Risiken

Die deutschen Finanzbehörden haben mit Schreiben vom 22. Mai 2013 der TUI AG und dem Deutschen Reiseverband (DRV) mitgeteilt, dass eine Bestimmung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes so auszulegen sei, dass ggf. zu schätzende Mietanteile aus dem „Hotelaufwand“ bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abzugsfähig sind. TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben. Solche gemischten Verträge sind nach der Rechtsprechung und auch nach der in 2012 ergangenen Verwaltungsauffassung (Anmietung bemannter Schiffe) vollständig abzugsfähig. Sofern die Finanzverwaltung ihre Auffassung beibehält, ist mit einem sich voraussichtlich über mehrere Jahre erstreckenden finanzgerichtlichen Verfahren in Deutschland zu rechnen. Aufgrund der Verschiedenheit der Verträge ist die Quantifizierung des Risikos mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Nach unserer Einschätzung könnte sich ein wesentliches Risiko für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.



Siehe Seite 217

Nähere Einzelheiten enthält der Abschnitt „Haftungsverhältnisse“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Sonstige Risiken

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Sie wurden am Bilanzstichtag mit 384,2 Mio. € (nach 480,8 Mio. € im Vorjahr) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um gewährte Avale zur Absicherung von Finanzschulden der Hapag-Lloyd AG sowie der TUI Cruises GmbH.

Weder die TUI AG noch ihre Tochtergesellschaften sind an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-

Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden, wie in den vergangenen Jahren, bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.



Siehe Seite 217 und 218

Über Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang zum Konzernabschluss berichtet.

Übrige sonstige Risiken

Die übrigen sonstigen Risiken umfassen diverse Einzelrisiken, die dieser Risikokategorie zugeordnet werden. In der Aggregation können diese Einzelrisiken, auch wenn sie voneinander unabhängig sind, potenziell zu moderaten finanziellen Auswirkungen führen.

Gesamtaussage zur Risikosituation des TUI Konzerns

Die Gesamtrisikosituation des TUI Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Weitere wesentliche als die in dem Risikobericht beschriebenen Risiken bestehen derzeit nicht.

Weder während noch zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung besondere, den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns gefährdende Risiken bekannt geworden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im TUI Konzern

Das interne Kontrollsystem im TUI Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Weiterentwicklung des bestehenden internen Kontrollsystems im TUI Konzern in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), das die konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem bildet, fortgesetzt.

Im TUI Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der TUI AG hat hierfür im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte insbesondere die in der TUI AG geführten Bereiche Konzern-Controlling, Konzern-Accounting & Financial Reporting, Konzern-Financen sowie Konzern-Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien, wie z. B. durch den KonTraG-Arbeitskreis, sowie durch spezifische Konzernfunktionen, wie beispielsweise Konzern-Controlling, Konzern-Steuern und Konzern-Recht und Governance, Risk & Compliance, prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzern-Revision der TUI AG oder die dezentralen Revisionen in den Konzerngesellschaften sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisrisiken beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im TUI Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Absatz 2 AktG eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den TUI Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weiterhin stellt die Konzern-Revision durch regelmäßige Systemprüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt „Risikomanagement“ dieses Risikoberichts erteilt.



Siehe Seite 116

2. Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management 11.1.1.3 (HFM) eingestellt werden. HFM wird dabei konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, so dass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

In HFM werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem HFM entwickelt. HFM stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

Die Ordnungsmäßigkeit des Berichts- und Konsolidierungssystems HFM und die für dieses System vergebenen Berechtigungen werden in regelmäßigen Abständen durch die Revisionen der TUI geprüft. Dabei haben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden aus den im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM durch die Konzerngesellschaften erfassten Formularabschlüssen nach eigenem Ermessen bestimmte Formularabschlüsse ausgewählt, die dann für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft werden.



Siehe Seite 168

3. Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem besonderen Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

4. Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Weiterhin sind spezifische Vorschriften zur Aufstellung von Teilkonzernabschlüssen zu beachten. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cash Flow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln u. a. die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen oder zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Auf Grundlage bereits systemtechnisch im HFM-Konsolidierungssystem festgelegter Kontrollmechanismen ist eine Verarbeitung formal fehlerhafter Abschlüsse ausgeschlossen. Gegebenenfalls darüber hinausgehende notwendige inhaltliche Anpassungen können, systemseitig abgegrenzt, von einer der nachgelagerten Instanzen vorgenommen werden.

Mit der zentralen Durchführung so genannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene u. a. auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

5. Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 aus 252.375.570 Aktien zusammen (Vorjahr 252.273.710 Aktien) und betrug insgesamt 645.187.900 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

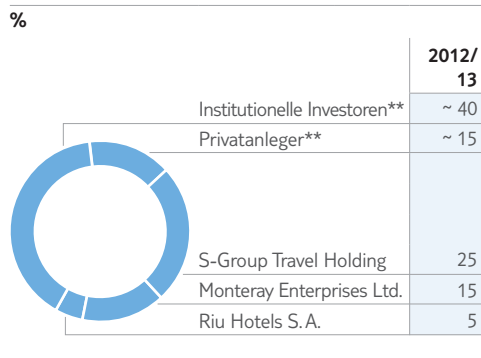
Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat am 5. März 2012 mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG die 25%-Schwelle überschritten; zu diesem Datum waren ihm Stimmrechte in Höhe von 25,29% über die Sungrebe Investments Ltd., Tortola, British Virgin Islands, die Artcone Ltd., Limassol, Zypern, sowie die S-Group Travel Holding GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, zuzurechnen.

John Fredriksen, Zypern, hat am 30. Juni 2008 die 15%-Schwelle mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG überschritten; ihm waren zu diesem Zeitpunkt 15,01% der Stimmrechte über die Monteray Enterprises Ltd., Limassol, Zypern, sowie über die Geveran Holdings S. A., Monrovia, Liberia, zuzurechnen.

Aktionärsstruktur* (30.9.2013)



Zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren in Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

* laut WpHG-Mitteilungen

** Streubesitz laut Deutsche Börse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 12. August 2014 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

2013 wurden weiterhin zwei Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals über insgesamt 74,5 Mio. € bis zum 12. Februar 2018 beschlossen. Hierin enthalten ist ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses in Höhe von 64,5 Mio. € sowie ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2012 hat ein bedingtes Kapital in Höhe von 120 Mio. € beschlossen, das bis zum 14. Februar 2017 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht genutzt.

In der Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 wurde ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246 Mio. € bis zum 8. Februar 2016 gefasst.

Bereits durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2009 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen. Danach können bis zum 12. Mai 2014 Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ausgegeben werden. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 218 Mio. € im November 2009 hat die TUI AG diese Ermächtigung teilweise ausgenutzt.

Die Hauptversammlung am 7. Mai 2008 hat ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen, das bis zum 6. Mai 2013 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglichte. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 339 Mio. € im März 2011 hat die TUI AG diese Ermächtigung ebenfalls teilweise ausgenutzt.

Die Begebung von Schuldverschreibungen und Genussrechten aus den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die bestehenden börsennotierten Anleihen und die 2010 begebene Privatplatzierung enthalten Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über je nach Vertrag mindestens 30% oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erwirbt.

Für die Hybridanleihe ist als Folgewirkung ein Zinsaufschlag vereinbart, sofern eine Verschlechterung des Ratings eintritt. Im Falle der Wandelanleihen ist ein Kündigungsrecht oder die Minderung des Wandlungspreises vorgesehen.

Für die Privatplatzierung ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen.

Das Gesamtvolumen der noch ausstehenden Verpflichtungen unter Finanzierungsinstrumenten mit entsprechenden Klauseln für den Fall des Kontrollwechsels beträgt derzeit rund 1,0 Mrd. €. Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von TUI mindestens 20% und maximal sämtliche von TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S.A. zu erwerben.

Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von TUI jeweils mindestens 15% und maximal alle von TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben.

In der Lizenzvereinbarung, die im Rahmen der Zusammenfassung des touristischen Geschäfts unter der TUI Travel PLC getroffen wurde, hat die TUI Travel PLC als Lizenznehmer im Falle eines Kontrollwechsels bei der TUI AG das Recht, das gesamte touristische Markenportfolio der TUI AG zu erwerben. Für das Joint Venture TUI Cruises zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und für den Erwerb des Anteils der TUI AG einen gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu dotieren.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Change of Control-Vereinbarung

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von zwei bzw. drei Jahren.

Die Jahresarbeitsvergütung und die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten zwei Geschäftsjahre Herrn Joussen und dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre Herrn Baier gewährten Bezüge.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES TUI KONZERNS

Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2012/13 mit der Prognose

Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2012/13 mit der Prognose

Mio. €	Ist	Prognose 2012/13		Ist
	2011/12	Geschäftsbericht ¹⁾	angepasst ²⁾	2012/13
Umsatz	18.330,3	↗	↗	18.477,5
Bereinigtes EBITA	745,7	→	↗	761,9
TUI Travel	637,4	→	↗	640,5
TUI Hotels & Resorts	178,6	→	↗	197,2
Kreuzfahrten	3,0	↗	↘	- 13,9
Zentralbereich	- 73,3	↗	↗	- 61,9
EBITA	538,8	↗	↗	594,8
Konzernjahresergebnis	141,9	positiv	positiv	186,5
Finanzmittelbedarf für Investitionen	643,2	↘	↘	597,7
Nettoverschuldung	178,2	→	→	67,9

¹⁾ Ursprüngliche Prognose im Geschäftsbericht 2011/12

²⁾ Angepasste Prognose; Stand Zwischenbericht zum 3. Quartal 2012/13

Im Prognosebericht 2011/12 haben wir eine moderate Steigerung des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2012/13 prognostiziert. Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2012/13 des TUI Konzerns sollte an das Niveau des Geschäftsjahres 2011/12 anknüpfen. Durch den erwarteten Rückgang der zu bereinigenden Sonderfaktoren sollte das berichtete EBITA im Vorjahresvergleich ansteigen. Das Konzernjahresergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) sollte positiv ausfallen. Den erwarteten Finanzmittelbedarf für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir für das Geschäftsjahr 2012/13 mit rund 500 Mio. € beziffert. Die Nettoverschuldung des TUI Konzerns sollte sich im Geschäftsjahr 2012/13 stabil entwickeln.

In unserem Zwischenbericht zum ersten Quartal 2012/13 haben wir unsere Prognose für das bereinigte EBITA von TUI Hotels & Resorts angehoben. Gleichzeitig haben wir unseren Ausblick für die Sparte Kreuzfahrten infolge gestiegener Vorlaufkosten für die Erweiterung des Luxus-kreuzfahrtensegments gesenkt. In unserem Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2012/13 haben wir aufgrund der guten operativen Entwicklung bei TUI Travel zudem den Ausblick für TUI Travel und den TUI Konzern angehoben.

Die tatsächliche Entwicklung des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2012/13 entsprach in weiten Teilen unseren Erwartungen. Der Umsatz des Konzerns nahm um 0,8% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu; bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 2,1%.

Das bereinigte EBITA des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012/13 leicht um 16,2 Mio. € auf 761,9 Mio. €. Aufgrund der geringeren saldierten Sonderbelastungen fiel der Anstieg des berichteten Ergebnisses (EBITA) mit 56,0 Mio. € auf 594,8 Mio. € höher aus.

Entsprechend unserer angepassten Prognose haben TUI Travel und TUI Hotels & Resorts ihre bereinigten Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Wesentlich für die Ergebnisverbesserung um 3,1 Mio. € auf 640,5 Mio. € bei TUI Travel war das gute Abschneiden der TUI Veranstalter in Großbritannien, dem ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 48 Mio. € aus der Kursentwicklung des Britischen Pfund in den Sommermonaten gegenüberstand. Zu dem um 18,6 Mio. € auf 197,2 Mio. € verbesserten bereinigten Ergebnis des Hotelbereichs trug neben einer guten operativen Entwicklung auch der im ersten Quartal 2012/13 realisierte Ertrag aus dem Verkauf eines Hotels in Höhe von rund 15 Mio. € bei. Entsprechend unserer angepassten Prognose nahm das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten im Vorjahresvergleich um 16,9 Mio. € auf -13,9 Mio. € ab. Ursächlich hierfür war die schwächere Geschäftsentwicklung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, die insbesondere durch höhere Vorlaufkosten für die Erweiterung des Luxuskreuzfahrtssegments geprägt war. TUI Cruises entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dagegen besser als geplant. Das um 11,4 Mio. € verbesserte bereinigte Ergebnis des Zentralbereichs lag mit -61,9 Mio. € im Rahmen unserer Erwartungen.

Insgesamt hat der TUI Konzern im Geschäftsjahr 2012/13 ein positives Konzernjahresergebnis (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von 186,5 Mio. € erzielt. Der Finanzmittelbedarf für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag mit 597,7 Mio. € leicht über unserer Prognose. Die Nettoverschuldung des TUI Konzerns entwickelte sich leicht besser als geplant und lag zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 bei 67,9 Mio. €.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage des TUI Konzerns durch den Vorstand

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (9. Dezember 2013) positiv. Der TUI Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2013/14 lag die Geschäftsentwicklung im Rahmen der Erwartungen.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2014	2013
Welt	3,6	2,9
Europa	1,3	–
Deutschland	1,4	0,5
Großbritannien	1,9	1,4
Frankreich	1,0	0,2
USA	2,6	1,6
Russland	3,0	1,5
Japan	1,2	2,0
China	7,3	7,6
Indien	5,1	3,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2013

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2013) rechnet für das Kalenderjahr 2013 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von weltweit 2,9%. Für 2014 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6%, wobei sich das Wachstumsbild zwischen den weit entwickelten Industrieländern und den in den vergangenen Jahren sehr dynamischen Schwellen- und Entwicklungsländern verschiebt. Während Letztere an Wachstumskraft verlieren, zeigten sich in den Industrieländern Anzeichen einer weiteren Erholung. Allerdings verzeichnen die Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin deutlich höhere Wachstumsraten. Der IWF geht davon aus, dass die Notenbanken ihren expansiven Kurs in der Geldpolitik zunächst fortsetzen werden. Die Leitzinsen dürften daher über die Jahre 2014 und 2015 hinweg auf einem niedrigen Niveau verbleiben.

Marktentwicklung in Touristik

Die UNWTO geht davon aus, dass der internationale Tourismus in dieser Dekade weltweit weiter wachsen wird, jedoch mit einer moderateren Geschwindigkeit als bislang. Für die kommenden Jahre wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von rund 3% pro Jahr prognostiziert.

Für das Kalenderjahr 2014 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum der internationalen Ankünfte von rund 4% (Quelle: UNWTO, Tourism towards 2030, Oktober 2011).

Auswirkungen auf den TUI Konzern

Der TUI Konzern ist als führender touristischer Anbieter abhängig von der Entwicklung der Konsumnachfrage in den großen Quellmärkten, in denen wir mit unseren Veranstalter- und Hotelmarken vertreten sind. Unsere Planung basiert auf den Annahmen des IWF zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Von der vom IWF erwarteten Erholung in den Industrieländern Europas und Nordamerikas und der dadurch gestärkten Konsumneigung in den großen Quellmärkten würde der TUI Konzern profitieren. Dagegen könnte eine abnehmende Dynamik in den Wachstumsregionen den weiteren Ausbau unserer Geschäfte in diesen Märkten mittelfristig dämpfen.

Neben der Entwicklung der Konsumneigung ist die politische Stabilität in den Zielgebieten ein wichtiger Faktor für die Nachfrage nach Urlaubsreisen. Nach dem vorübergehenden Reisetopp für das wichtige Winterreiseziel Ägypten im September 2013 haben wir unsere Kapazitäten für diese Region in der Wintersaison 2013/14 vermindert. Bei Bedarf können die reduzierten Flugkapazitäten flexibel aufgestockt werden. Gleichzeitig haben wir unser Angebot in alternativen Destinationen, wie den Kanarischen Inseln, ausgebaut. Wir gehen davon aus, durch diese Maßnahmen mögliche Ergebnisbelastungen in der Wintersaison 2013/14 weitgehend ausgleichen zu können.

Das in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2013/14 unterstellte Mengenwachstum im Mainstream-Geschäft von TUI Travel entspricht mit insgesamt 2,8% p. a. unter Berücksichtigung von uns geplanter Kapazitätskürzungen im Quellmarkt Frankreich der Prognose der UNWTO. Mit Ausnahme des französischen Reisemarkts gehen wir für das kommende Geschäftsjahr in unseren wesentlichen Quellmärkten von zunehmenden Gästezahlen aus. Unser strategischer Fokus liegt dabei weiterhin auf der Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte im Mainstream-Geschäft von TUI Travel, der weiteren Erhöhung der Attraktivität unseres eigenen Hotelportfolios sowie dem Ausbau unseres deutschen Kreuzfahrtgeschäfts, insbesondere unter der Marke TUI Cruises.

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

TUI Konzern

Einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes sowie einen hohen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet die Sparte TUI Travel in Großbritannien. Unter Berücksichtigung des saisonalen Geschäftsverlaufs in der Touristik hat die unterjährige Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro daher einen hohen Einfluss auf die im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesenen finanziellen Kennzahlen von TUI Travel. Unsere nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 basieren auf einem in unserer Planung unterstellten konstanten Wechselkurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP/€ (Durchschnittskurs 2012/13: 0,84 GBP/€).

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage des Konzerns

Mio. €	2012/13	Erwartete Veränd. ggü. VJ	
		2013/14*	
Umsatz	18.477,5	2% bis	4%
Bereinigtes EBITA	761,9	6% bis	12%
EBITA	594,8	16% bis	23%

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP/€

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2013/14 erwarten wir eine moderate Steigerung des Umsatzes um 2% bis 4%, die insbesondere auf die erwarteten höheren Gästezahlen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel zurückzuführen ist.

Bereinigtes EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2013/14 des TUI Konzerns soll infolge der unten dargestellten erwarteten Geschäftsentwicklung in den Sparten um 6% bis 12% steigen. Risiken bestehen in der Entwicklung der Gästezahlen vor dem Hintergrund eines weiterhin volatilen wirtschaftlichen Umfelds in unseren großen Quellmärkten.

Bereinigungen

Die saldierten Sonderbelastungen werden in 2013/14 voraussichtlich zurückgehen. Dabei gehen wir in unserer Planung davon aus, dass wir in Belgien erwartete Umsatzsteuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von rund 116 Mio. € im Geschäftsjahr 2013/14 bei einem positiven Ausgang des Verfahrens ertragswirksam vereinnahmen und im operativen Ergebnis bereinigen werden. Die entsprechenden Zahlungen sind TUI Travel bereits im Geschäftsjahr 2012/13 zugeflossen und waren zum Bilanzstichtag in voller Höhe als Verbindlichkeit erfasst.

EBITA

Durch den erwarteten Rückgang der zu bereinigenden Sonderfaktoren und das verbesserte operative Ergebnis soll das berichtete EBITA im Geschäftsjahr 2013/14 um 16% bis 23% ansteigen.

ROIC und Wertbeitrag

Durch das verbesserte operative Ergebnis rechnen wir im Geschäftsjahr 2013/14 mit einer weiteren Verbesserung des ROIC, die in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalkosten des TUI Konzerns auch zu einem Anstieg des Wertbeitrags führen soll.

Entwicklung in den Sparten

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Bereinigtes EBITA Mio. €	2012/13	Voraussichtliche Veränderung ggü. VJ	
		2013/14*	
TUI Travel	640,5	7%	bis 10%
TUI Hotels & Resorts	197,2		
TUI Hotels & Resorts (vor Buchgewinn Cala Millor)	182,2	2%	bis 7%
Kreuzfahrten	- 13,9	Turnaround	
Zentralbereich	- 61,9	3%	bis 11%
Konzern	761,9	6%	bis 12%

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP/€

TUI Travel

TUI Travel hat für die zukünftige Entwicklung des operativen Ergebnisses bis 2017 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7% bis 10% auf Basis konstanter Wechselkurse prognostiziert. Darauf basierend rechnen wir für TUI Travel im Geschäftsjahr 2013/14 ebenfalls im Minimum mit einem Anstieg des bereinigten Ergebnisses von 7%. Inwieweit ein stärkeres Ergebniswachstum von bis zu 10% erreicht werden kann, wird maßgeblich vom Verlauf der Sommersaison 2014 abhängen. Dieser Ergebnisprognose zugrunde gelegt ist ein konstanter Kurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP/€ (Durchschnittskurs 2012/13: 0,84 GBP/€). Eine von dieser Annahme abweichende unterjährige Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro könnte einen erheblichen Einfluss auf das im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel haben. Wesentliche Ergebnistreiber bei TUI Travel sind die verstärkte Steuerung in differenzierte Produkte über kontrollierte Vertriebskanäle im Mainstream-Bereich, der Ausbau des neu aufgestellten Specialist & Activity-Geschäfts, das weitere Wachstum der marktführenden B2B-Hotelportale im Bereich Accommodation & Destinations sowie weitere Kosteneinsparungen aus den in der Umsetzung befindlichen Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen Bereichen. Dem gegenüber stehen Risiken aus einer unter den Erwartungen liegenden wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Volumenmärkten mit einer dämpfenden Auswirkung auf die Nachfrage nach Reisen.

TUI Hotels & Resorts

Für die Sparte TUI Hotels & Resorts erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013/14 ohne Berücksichtigung des im Ergebnis des Geschäftsjahres 2012/13 enthaltenen Ertrags in Höhe von rund 15 Mio. € aus dem Verkauf eines Hotels ein um 2% bis 7% verbessertes bereinigtes Ergebnis. Die Kapazität des Hotelbereichs (2012/13: 24,3 Mio. verfügbare Betten) soll im Geschäftsjahr 2013/14 leicht zunehmen. Bei einer stabilen Auslastung der Hotels (2012/13: 80,3%) geht unsere Planung von einem leicht verbesserten durchschnittlichen Erlös pro Bett (2012/13: 53,1€/Tag) aus. Risiken bestehen in einer unter den Erwartungen liegenden Entwicklung der Gästezahlen aus den großen Quellmärkten.

Kreuzfahrten

Für die Sparte Kreuzfahrten rechnen wir im Geschäftsjahr 2013/14 mit einem mindestens ausgeglichenen operativen Ergebnis. Wesentlicher Treiber der operativen Verbesserung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ist der Wegfall der im Ergebnis 2012/13 enthaltenen Vorlaufkosten für die Einführung der Europa 2. Daneben wird mit dem Ausscheiden der Columbus 2 im April 2014 die Fokussierung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten abgeschlossen. Insbesondere durch den erstmals ganzjährigen Betrieb der Europa 2 sollen Passagiertage (2012/13: 407 Tsd.) und Durchschnittsrate (2012/13: 420 €/Tag) im Vorjahresvergleich deutlich ansteigen. Die Auslastung der Hapag-Lloyd-Flotte (2012/13: 70,6%) soll sich leicht verbessern. TUI Cruises wird im Juni 2014 ihr drittes Schiff in Dienst stellen und erwartet daraus zusätzliche Ergebnisbeiträge. Auch bei TUI Cruises sollen Passagiertage (2012/13: 1,4 Mio.) und die durchschnittliche Tagesrate (2012/13: 157€/Tag) deutlich steigen, während die geplante Auslastung (2012/13: 101,8%) leicht unter dem Vorjahreswert liegen soll.

Zentralbereich

Für den Zentralbereich rechnen wir mit einem leichten Rückgang der Aufwendungen und damit einer leichten Verbesserung des bereinigten Ergebnisses gegenüber dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Entwicklung der Finanzlage

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage des Konzerns

Mio. €	Voraussichtliche Veränderung ggü. VJ in %	
	2012/13	2013/14
Finanzmittelbedarf für Investitionen	597,7	stabil
Nettoverschuldung	67,9	stabil

*Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP/€

Investitionen

Aufgrund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir im TUI Konzern für das Geschäftsjahr 2013/14 einen stabilen Finanzmittelbedarf. Rund 80% der Investitionen betreffen TUI Travel. Der überwiegende Teil ist für Investitionen in Sachanlagen vorgesehen. Die geplanten Investitionen von TUI Travel betreffen unter anderem die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme sowie die Anschaffung von Flugzeugsatzteilen und Yachten. Daneben sind Investitionen für die Erhaltung und Erweiterung des Kreuzfahrtschiff- und Hotelportfolios vorgesehen.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 0,1 Mrd. €. Unter Berücksichtigung des erwarteten operativen Cash Flow, des erwarteten Finanzmittelbedarfs für Investitionen sowie geplanter Finance Lease-Verträge für Flugzeuge bei TUI Travel wird sich die Nettoverschuldung des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 voraussichtlich stabil entwickeln.

Nachhaltige Entwicklung

Klimaschutz und Emissionen

Treibhausgasemissionen und deren Einfluss auf den Klimawandel sind eine der größten globalen Herausforderungen für die Tourismusindustrie. Unser Ziel, den absoluten und spezifischen CO₂-Ausstoß unserer Flugzeugflotte gegenüber dem Stand 2007/08 bis Ende des Geschäftsjahres 2013/14 um 6% zu senken, haben wir im August 2013 vorzeitig erreicht. Wir haben uns daher vorgenommen, den spezifischen CO₂-Ausstoß pro Passagierkilometer unserer Airlines bis Ende 2015 mit Hilfe neuer Technologien um weitere 3 Prozentpunkte zu verringern.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Aussichten des TUI Konzerns für das Geschäftsjahr 2013/14 beurteilen wir auf der Basis des erwarteten moderaten wirtschaftlichen Wachstums weiterhin positiv. Der TUI Konzern ist mit seinem Finanzprofil und seinem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erwarten wir im Konzern infolge der verbesserten operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten einen Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Niveau des Vorjahres. Unsere Erwartung für die Verbesserung des bereinigten Ergebnisses des TUI Konzerns liegt auf Basis der angenommenen Wechselkurse zwischen 6% und 12%.

Bei einer unseren Erwartungen entsprechenden positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen das Geschäftsvolumen und das operative Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 weiter ansteigen. Im Rahmen unseres Strategieprogramms „oneTUI“ streben wir an, im Geschäftsjahr 2014/15 unter der Annahme stabiler Wechselkurse ein operatives Ergebnisniveau (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns von rund 1 Mrd. € zu erreichen.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement des TUI Konzerns folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Sparten werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert und bewertet. Kernaufgabe des Konzernvorstands ist es, das profitable Wachstum des TUI Konzerns durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Der TUI Konzern ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in seinen Märkten resultieren.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf den TUI Konzern und seine Sparten auswirken. Daneben könnten sich aus einem veränderten Wettbewerbsumfeld in einzelnen Märkten Chancen für den TUI Konzern ergeben.

Unternehmensstrategische Chancen

Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere in dem Ausbau unserer Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Russland und Brasilien. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demografischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

Operative Chancen

Mit den eingeleiteten Reorganisations- und Kosteneinsparungsprogrammen, einem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs bei TUI Travel, insbesondere über das Internet, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern.

Sonstige Chancen

Darüber hinaus sehen wir in einer möglichen Verwertung unseres verbliebenen Engagements in der Containerschifffahrt die Chance für eine weitere Verbesserung der wesentlichen Finanzrelationen des TUI Konzerns.

TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	RGJ 2009	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Umsatz					
TUI Travel	12.622	15.755	16.867	17.682	17.796
TUI Hotels & Resorts	318	353	363	385	403
Kreuzfahrten	142	179	201	231	261
Aufgegebener Geschäftsbereich	1.119	–	–	–	–
Sonstige	49	63	50	33	17
Konzern	14.250	16.350	17.480	18.330	18.478
EBITDA					
TUI Travel	486	438	640	745	845
TUI Hotels & Resorts	153	211	216	245	255
Kreuzfahrten	7	15	20	11	- 19
Aufgegebener Geschäftsbereich	968	–	–	–	–
Sonstige	- 31	- 14	- 25	- 77	- 70
Konzern	1.582	650	850	924	1.011
Bereinigtes EBITDA					
TUI Travel	695	711	718	834	888
TUI Hotels & Resorts	153	213	235	246	265
Kreuzfahrten	7	16	20	13	- 3
Aufgegebener Geschäftsbereich	- 148	–	–	–	–
Sonstige	- 31	- 35	- 50	- 70	- 60
Konzern	676	905	924	1.023	1.091
EBITA					
TUI Travel	104	102	321	441	533
TUI Hotels & Resorts	52	137	144	178	171
Kreuzfahrten	1	7	11	1	- 30
Aufgegebener Geschäftsbereich	894	–	–	–	–
Sonstige	- 39	- 30	- 32	- 81	- 78
Konzern	1.013	216	445	539	595
Bereinigtes EBITA					
TUI Travel	526	485	500	637	641
TUI Hotels & Resorts	96	148	145	179	197
Kreuzfahrten	1	8	11	3	- 14
Aufgegebener Geschäftsbereich	- 222	–	–	–	–
Sonstige	- 39	- 51	- 57	- 73	- 62
Konzern	362	589	600	746	762
Konzernergebnis					
Konzernjahresergebnis	395	114	118	142	187
Ergebnis je Aktie	€ + 1,32	+ 0,30	- 0,01	- 0,16	- 0,08
Dividende	€ –	–	–	–	0,15
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	9.093	9.357	9.108	8.668	8.646
Kurzfristige Vermögenswerte	4.367	5.259	4.384	4.544	4.809
Gesamtvermögen	13.460	14.616	13.492	13.213	13.454
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	2.241	2.434	2.548	2.067	2.029
Langfristige Schulden	5.027	4.555	4.168	3.773	3.825
Kurzfristige Schulden	6.192	7.626	6.776	7.373	7.600
Gesamtkapital	13.460	14.616	13.492	13.213	13.454
Kennzahlen					
EBITDA-Marge (bereinigt)	% 4,7	5,5	5,3	5,6	5,9
EBITA-Marge (bereinigt)	% 2,5	3,6	3,4	4,1	4,1
ROIC	% –	10,49	11,44	15,98	17,14
Eigenkapitalquote	% 16,6	16,7	18,9	15,6	15,1
Cash Flow aus laufendem Geschäft	1.135	818	1.086	842	875
Investitionen	364	516	474	643	821
Nettoverschuldung	2.330	2.287	817	178	68
Mitarbeiter	30.9.	69.536	71.398	73.707	73.812
					74.445

Differenzen durch Rundungen möglich

KONZERNABSCHLUSS

147 Konzernabschluss

- 147 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 148 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 149 Konzernbilanz
- 150 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 152 Kapitalflussrechnung

154 Konzernanhang

- 154 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 176 Segmentberichterstattung
- 184 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 193 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 236 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 238 Sonstige Erläuterungen

260 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

261 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

Mio. €	Anhang	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	(1)	18.477,5	18.330,3
Umsatzkosten	(2)	16.436,3	16.285,8
Bruttogewinn		2.041,2	2.044,5
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.557,3	1.555,7
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	(3)	+ 26,3	+ 71,1
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(4)	8,3	13,8
Finanzerträge	(5)	124,0	159,9
Finanzaufwendungen	(6)	359,7	444,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	+ 59,3	- 8,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		325,5	252,7
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		325,5	252,7
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt		22,3	49,0
abzüglich Erträgen aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt		-	- 61,6
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten		238,7	284,9
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		8,3	13,8
EBITA		594,8	538,8
Bereinigungen:	(8)		
zuzüglich Abgangsverlusten		1,4	1,8
zuzüglich Restrukturierungsaufwand		62,3	63,2
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation		75,0	75,1
zuzüglich Aufwand aus Einzelsachverhalten		28,4	66,8
Bereinigtes EBITA		761,9	745,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		325,5	252,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	139,0	110,8
Konzerngewinn		186,5	141,9
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	4,3	- 15,1
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	182,2	157,0

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	2012/13	2011/12
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	- 0,08	- 0,16

Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

Mio. €	Anhang	2012/13	2011/12
Konzerngewinn		186,5	141,9
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		- 19,5	- 284,4
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 4,9	- 8,0
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(13)	- 12,8	68,8
Posten, die nicht in die GuV umklassifiziert werden können		- 37,2	- 223,6
Währungsumrechnung		- 66,2	- 27,4
Währungsumrechnung		- 67,4	- 4,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		1,2	- 23,1
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		0,9	- 178,6
Zeitwertänderungen		0,9	- 34,4
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	- 144,2
Cash Flow Hedges		- 54,3	- 67,9
Zeitwertänderungen		- 59,7	- 46,2
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		5,4	- 21,7
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		11,7	5,8
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		11,7	3,8
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	2,0
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(13)	10,6	6,1
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		- 97,3	- 262,0
Sonstige Ergebnisse		- 134,5	- 485,6
Konzerngesamtergebnis		52,0	- 343,7
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		- 105,1	- 334,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		157,1	- 9,5

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2013

Mio. €	Anhang	30.9.2013	30.9.2012
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	2.976,4	3.046,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	866,2	890,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	58,0	54,9
Sachanlagen	(17)	2.682,0	2.651,3
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	1.386,4	1.394,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	71,5	75,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	342,8	358,1
Derivative Finanzinstrumente	(21)	37,9	28,4
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	224,6	168,7
Langfristige Vermögenswerte		8.645,8	8.668,2
Vorräte	(23)	115,4	113,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	1.876,8	1.956,0
Derivative Finanzinstrumente	(21)	49,1	131,5
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	53,9	48,1
Finanzmittel	(24)	2.701,7	2.278,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	11,6	16,5
Kurzfristige Vermögenswerte		4.808,5	4.544,4
		13.454,3	13.212,6

Mio. €	Anhang	30.9.2013	30.9.2012
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(26)	645,2	644,9
Kapitalrücklage	(27)	957,7	957,4
Gewinnrücklage	(28)	151,3	185,2
Hybridkapital	(30)	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		2.049,0	2.082,3
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(31)	- 19,6	- 15,2
Eigenkapital		2.029,4	2.067,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	1.102,2	1.146,9
Sonstige Rückstellungen	(33)	575,0	537,5
Langfristige Rückstellungen		1.677,2	1.684,4
Finanzschulden	(34)	1.834,1	1.810,5
Derivative Finanzinstrumente	(36)	30,7	31,8
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	107,8	108,3
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	76,6	69,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	98,4	68,2
Langfristige Verbindlichkeiten		2.147,6	2.088,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.824,8	3.772,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	33,8	39,7
Sonstige Rückstellungen	(33)	449,2	509,8
Kurzfristige Rückstellungen		483,0	549,5
Finanzschulden	(34)	935,5	646,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(35)	3.049,2	3.260,0
Derivative Finanzinstrumente	(36)	178,8	163,1
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	134,0	96,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	2.819,6	2.657,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.117,1	6.823,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.600,1	7.372,8
		13.454,3	13.212,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung des TUI Konzerns vom 1.10.2012 bis 30.9.2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräuße- rung verfügbare Finanz- instrumente
Mio. €	(26)	(27)			
Stand zum 1.10.2011	643,5	956,1	1.085,6	- 690,2	181,6
Dividenden	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 25,6	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	9,3	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien und Wandlung von Wandelanleihen	1,4	1,3	-	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 41,3	1,7	-
Konzerngewinn	-	-	- 15,1	-	-
Währungsumrechnung	-	-	- 26,8	47,6	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	- 181,6
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	- 191,9	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	- 1,6	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	51,0	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	- 169,3	47,6	- 181,6
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 184,4	47,6	- 181,6
Stand zum 30.9.2012	644,9	957,4	843,6	- 640,9	-
Dividenden	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 23,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	10,1	-	-
Änderung der Besteuerung der Eigenkapitalkomponente von Wandelanleihen	-	-	-	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien und Wandlung von Wandelanleihen	0,3	0,3	-	-	-
Entkonsolidierung	-	-	- 2,5	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 12,6	-	-
Auswirkungen aus Verkauf von Anteilen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	102,5	- 6,8	-
Konzerngewinn	-	-	4,3	-	-
Währungsumrechnung	-	-	16,6	- 105,3	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	0,5
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	- 6,3	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	6,8	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	- 9,0	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	8,1	- 105,3	0,5
Konzerngesamtergebnis	-	-	12,4	- 105,3	0,5
Stand zum 30.9.2013	645,2	957,7	929,6	- 753,0	0,5

	Cash Flow Hegdes	Neubewer- tungsrücklage	Gewinnrück- lagen (28)	Hybridkapital (30)	Eigenkapital von nicht beherr- schenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (31)	Gesamt
	- 21,0	19,6	575,6	294,8	2.470,0	77,8	2.547,8
	-	-	-	-	-	- 100,6	- 100,6
	-	-	- 25,6	-	- 25,6	-	- 25,6
	-	-	9,3	-	9,3	7,1	16,4
	-	-	-	-	2,7	-	2,7
	- 0,3	-	- 39,9	-	- 39,9	10,0	- 29,9
	-	-	- 15,1	-	- 15,1	157,0	141,9
	- 0,2	1,3	21,9	-	21,9	- 49,3	- 27,4
	-	-	- 181,6	-	- 181,6	3,0	- 178,6
	- 12,8	-	- 12,8	-	- 12,8	- 55,1	- 67,9
	-	-	- 191,9	-	- 191,9	- 92,5	- 284,4
	-	-	- 1,6	-	- 1,6	- 0,6	- 2,2
	- 4,1	-	46,9	-	46,9	28,0	74,9
	- 17,1	1,3	- 319,1	-	- 319,1	- 166,5	- 485,6
	- 17,1	1,3	- 334,2	-	- 334,2	- 9,5	- 343,7
	- 38,4	20,9	185,2	294,8	2.082,3	- 15,2	2.067,1
	-	-	-	-	-	- 129,7	- 129,7
	-	-	- 23,9	-	- 23,9	-	- 23,9
	-	-	10,1	-	10,1	8,3	18,4
	-	-	-	-	-	4,0	4,0
	-	-	-	-	0,6	-	0,6
	-	2,5	-	-	-	-	-
	-	-	- 12,6	-	- 12,6	- 12,8	- 25,4
	1,9	-	97,6	-	97,6	- 31,3	66,3
	-	-	4,3	-	4,3	182,2	186,5
	3,4	- 1,7	- 87,0	-	- 87,0	20,8	- 66,2
	-	-	0,5	-	0,5	0,4	0,9
	- 15,7	-	- 15,7	-	- 15,7	- 38,6	- 54,3
	-	-	- 6,3	-	- 6,3	- 13,2	- 19,5
	-	-	6,8	-	6,8	-	6,8
	1,3	-	- 7,7	-	- 7,7	5,5	- 2,2
	- 11,0	- 1,7	- 109,4	-	- 109,4	- 25,1	- 134,5
	- 11,0	- 1,7	- 105,1	-	- 105,1	157,1	52,0
	- 47,5	21,7	151,3	294,8	2.049,0	- 19,6	2.029,4

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2012/13	2011/12 angepasst	Veränd.
Konzerngewinn		186,5	141,9	44,6
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-)		429,4	398,7	30,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 40,9	33,8	- 74,7
Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen)		284,0	262,9	21,1
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		58,5	22,4	36,1
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		- 24,1	- 66,1	42,0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		7,2	- 0,1	7,3
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		53,9	73,1	- 19,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		- 204,8	22,2	- 265,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		125,6	- 47,3	211,6
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(46)	875,3	841,5	33,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		270,5	171,7	98,8
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		-	2,1	- 2,1
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		8,7	679,2	- 670,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		- 597,7	- 480,1	- 117,6
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		- 14,4	- 27,5	13,1
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte		- 111,4	- 30,7	- 80,7
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	(47)	- 444,3	314,7	- 759,0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0,4	0,4	-
Auszahlungen für Anteilerhöhungen konsolidierter Gesellschaften		- 25,4	- 23,7	- 1,7
Zahlungen der Dividende der				
TUI AG		- 37,2	- 25,9	- 11,3
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		- 111,9	- 102,4	- 9,5
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		228,5	18,3	210,2
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		- 573,1	- 560,8	- 12,3
Auszahlungen für Zinsen		- 102,2	- 200,1	97,9
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(48)	- 620,9	- 894,2	273,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 189,9	262,0	- 451,9
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(49)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.278,4	1.981,3	297,1
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		25,7	35,1	- 9,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 189,9	262,0	- 451,9
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		587,5	-	587,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.701,7	2.278,4	423,3

KONZERNANHANG

154 Konzernanhang

154 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

176 Segmentberichterstattung

184 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

193 Erläuterungen zur Konzernbilanz

236 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

238 Sonstige Erläuterungen

260 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

261 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Allgemeine Erläuterungen

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht im Abschnitt Corporate Governance benannt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tui-group.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr des TUI Konzerns und seiner wesentlichen einbezogenen Tochterunternehmen umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Sofern bei Tochtergesellschaften (insbesondere der Riu-Gruppe) abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Zwischenabschlüsse erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 9. Dezember 2013 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die rechtliche Verpflichtung für die TUI AG als börsennotiertes Unternehmen zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), ergibt sich gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung EG-Nr. 1606/2002 der Europäischen Union.

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die in § 315a Abs. 1 HGB aufgeführten handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 waren folgende durch das IASB überarbeitete Standards verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen des IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Sonstiges Ergebnis
- Änderungen des IAS 12: Latente Steuern – Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehenden Vorschriften ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des vorliegenden Konzernabschlusses.

Die Änderungen des IAS 1 betreffen die Darstellung der Posten des sonstigen Gesamtergebnisses („other comprehensive income“). Demnach werden diejenigen Posten des sonstigen Ergebnisses, die bei der späteren Ausbuchung aus dem sonstigen Gesamtergebnis erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind („Recycling“), getrennt von den Posten ausgewiesen, deren zukünftige Ausbuchung erfolgsneutral erfolgt. Die Steuern im Zusammenhang mit den Posten, die vor Steuern dargestellt werden, werden für diese beiden Gruppen getrennt dargestellt.

Die Änderungen des IAS 12 zu den latenten Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, haben keine Auswirkungen auf den TUI Konzernabschluss, da solche Immobilien von der TUI zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Zusammenfassung neuer, noch nicht angewandeter bzw. anzuwendender Standards und Interpretationen

Standard/ Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäfts- jahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standard			
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	Ja
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	1.1.2013	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2013	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements)	1.1.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2014	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2014	Ja
Diverse	Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	Ja
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)	1.1.2013	Ja
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten	1.1.2014	Nein
IAS 39	Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1.1.2014	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: leistungsorientierte Pläne Mitarbeiterbeiträge	1.7.2014	Nein
Diverse	Investmentgesellschaften (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt den bisherigen IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung) und nachfolgende Änderungen	nicht veröffentlicht	Nein
Interpretation			
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	1.1.2013	Ja
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	Nein

Mit Ausnahme der Änderungen des IAS 36 beabsichtigt die TUI grundsätzlich nicht, diese Standards und Interpretationen bzw. die hieraus resultierenden Änderungen freiwillig vor dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden, insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des IAS 19, werden unter den sonstigen Erläuterungen in Textziffer 55 dargestellt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2011/12 zugrunde lagen.

Da zum Bilanzstichtag die Absicht, einen Ausgleich bestimmter Bestände aus einer Cash Pool Vereinbarung auf Nettobasis herbeizuführen, nicht mehr bestand, werden diese gemäß IAS 32.42 in der Konzern-Bilanz nicht mehr saldiert mit 17,5 Mio. € dargestellt. Stattdessen werden in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 auf Bruttobasis Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 587,5 Mio. € und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 570,0 Mio. € ausgewiesen. Diese Ausweisänderung hat keinen Effekt auf das Konzern-Eigenkapital. Da die Absicht erst im September 2013 geändert wurde – und damit die Voraussetzungen für die Saldierung bis zu diesem Zeitpunkt erfüllt waren – ergibt sich auch kein Effekt auf das Konzern-Eigenkapital sowie

die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres. Durch den Bruttoausweis erhöhen sich (in der Konzern-Kapitalflussrechnung) die zahlungsunwirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr 2012/13 und der Finanzmittelbestand zum 30. September 2013 jeweils um 587,5 Mio. €.

In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit mit Unternehmen, die den IAS 19 (2011) bereits verpflichtet anwenden, sowie im Vorgriff auf die Anwendung dieses Standards bei TUI im kommenden Geschäftsjahr versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nicht mehr in einer separaten Spalte gezeigt, sondern in den sonstigen Gewinnrücklagen erfasst. Die Vorjahresangaben wurden an die veränderte Darstellung angepasst.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Interesse einer besseren Darstellung der Kapitalflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zur Erhöhung der Vergleichbarkeit werden der Branchenpraxis folgend erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2012/13 in einer separaten Zeile innerhalb des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da die erhaltenen Dividenden weit überwiegend aus touristischen Beteiligungen resultieren, ist die TUI der Auffassung, dass infolge dieser Methodenänderung die Kapitalflussrechnung relevantere Informationen über die Fähigkeit vermittelt, Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

Durch die Änderung ergaben sich folgende Umgliederungen in der Kapitalflussrechnung des Konzerns:

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung

Mio. €	2012/13	2011/12
Dividenden von Joint Ventures und Assoziierten Unternehmen	+58,5	+22,4
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+58,5	+22,4
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte	-58,5	-22,4
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	-58,5	-22,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-	-

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass der Konzern aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die Einbeziehung der RIUSA II-Gruppe erfolgt bei paritätischer Beteiligung und gleichen Stimmrechten der TUI AG und des Mitgesellschafters aufgrund faktischer Gegebenheiten. Somit kann die TUI AG einen wirtschaftlich beherrschenden Einfluss ausüben und hat die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Hotelgruppe Nutzen zu ziehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Kontrolle erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen sind.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, grundsätzlich mit einem Beteiligungsanteil ab 20% und kleiner 50%), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss bzw. auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 36 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, sechs Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012/13 wurden neben der TUI AG 47 inländische und 630 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 32 inländische und 64 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung des Konsolidierungskreises¹⁾ und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Stand 30.9.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2013
Konsolidierte Tochterunternehmen	725	33	81	677
Inländische Unternehmen	43	6	2	47
Ausländische Unternehmen	682	27	79	630
Assoziierte Unternehmen	20	6	4	22
Inländische Unternehmen	5	3	3	5
Ausländische Unternehmen	15	3	1	17
Gemeinschaftsunternehmen	42	1	3	40
Inländische Unternehmen	7	–	–	7
Ausländische Unternehmen	35	1	3	33

¹⁾ Anzahl ohne TUI AG

Seit dem 1. Oktober 2012 wurden insgesamt 33 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden 20 Gesellschaften im Zuge von Akquisitionen und weiterer Anteilserwerbe und fünf Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem wurden acht Gesellschaften neu gegründet. Mit Ausnahme von zwei Gesellschaften entfallen sämtliche Zugänge auf das Segment Touristik.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 30. September 2012 insgesamt 81 Gesellschaften. Davon wurden 17 Gesellschaften fusioniert, 62 Gesellschaften liquidiert und zwei Gesellschaften verkauft. Von den Abgängen entfallen 79 Gesellschaften auf das Segment Touristik und zwei Gesellschaften auf die sonstigen Segmente.

Nach der Equity-Methode wurden 22 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt zwei Gesellschaften. Fünf Gesellschaften wurden aufgrund von Akquisitionen und der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in die Equity-Bewertung einbezogen. Eine Gesellschaft wurde neu gegründet. Im Gegenzug sind zwei Gesellschaften durch Verkauf bzw. Verschmelzung aus dem Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen ausgeschieden und zwei Gesellschaften wurden im Zuge weiterer Anteilserwerbe in den Konsolidierungskreis aufgenommen und daher nicht mehr at Equity bewertet.

Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen verringerte sich um insgesamt zwei Gesellschaften. Zwei Gesellschaften sind infolge eines Verkaufs und einer Liquidation abgegangen und eine Gesellschaft wurde im Zuge ihrer Aufnahme in den

Konsolidierungskreis nicht mehr at Equity bewertet. Gegenläufig erhöhte sich die Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen durch die Gründung einer Gesellschaft.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter den sonstigen Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2012/13 auf die Jahre 2012/13 und 2011/12 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2012/13 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2012/13.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises auf die Konzernbilanz

Mio. €	Zugänge	Abgänge
	30.9.2013	30.9.2012
Langfristige Vermögenswerte	65,5	2,5
Kurzfristige Vermögenswerte	23,2	5,9
Langfristige Finanzschulden	1,7	–
Kurzfristige Finanzschulden	2,3	–
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	30,8	0,4
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	32,9	–

Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Zugänge		Abgänge
	2012/13	2012/13	2011/12
Umsätze mit Fremden	34,4	–	–
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	59,2	–	–
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	91,0	0,9	1,7
Finanzaufwendungen	1,5	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,1	- 0,9	- 1,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,5	–	- 0,1
Konzernergebnis	0,6	- 0,9	- 1,6

Akquisitionen – Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche zu Anschaffungskosten von insgesamt umgerechnet 22,9 Mio. € erworben.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
TUI InfoTec GmbH, Hannover, Deutschland	IT Dienstleister	Leibniz Service GmbH	5.11.2012	50%	9,5
JBS Group, Pasadena, Kalifornien	Accommodation Service	First Choice Holding, Inc.	21.12.2012	100%	4,5
TT Services Group	Visa Service	Trina Group	21.12.2012	100%	2,0
9 Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.10.2012 – 31.3.2013	n.a.	2,1
Isango! Limited, London, Großbritannien	Online Service Provider	Trina Group	22.2.2013	100%	3,6
Manahé Ltd, Quatre Bornes, Mauritius	Destination Management	Leibniz Service GmbH	28.3.2013	1%	0,0
Tunisie Voyages SA, Tunis, Tunesien	Destination Management	Trina Group	6.5.2013	50%	1,2
Gesamt					22,9

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland im Geschäftsjahr 2012/13 wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt. Sämtliche weiteren Erwerbe wurden im Zuge von Share Deals durchgeführt.

Nach dem Erwerb der oben angegebenen Anteile hält die TUI AG nun 100% an TUI InfoTec GmbH, Hannover. Durch die Akquisition wurden auch die Mehrheit an der travel-BA.Sys GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr, sowie zwei weitere Beteiligungen erworben. Die übertragenen Gegenleistungen für den Erwerb durch den TUI Konzern umfassen bezahlte Kaufpreise sowie vom früheren Eigentümer des erworbenen Unternehmens übernommene Schulden in Höhe von 3,5 Mio. €.

Die Bewertung der bisher nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 12,6 Mio. € direkt vor dem Erwerb weiterer Anteile, die zu einer Klassifizierung als vollkonsolidierte Tochterunternehmen führte, ergab einen Verlust von 2,0 Mio. €.

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 29,4 Mio. € wurde jeweils vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte stellen im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Synergie-, Ertrags- und Kosteneinsparungspotenziale dar. Von den in der laufenden Berichtsperiode aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 1,7 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Beizulegende Zeitwerte der übertragenen Gegenleistung

Mio. €	
Kaufpreis	19,4
Übernommene Schulden	3,5
Gesamt	22,9

Anschaffungsnebenkosten sowie das Entgelt für zukünftige Leistungen von Mitarbeitern (bis zu 5,2 Mio. €) der erworbenen Unternehmen werden gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 als Verwaltungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zusammenfassende Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen

Mio. €, umgerechnet	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	10,6
Sachanlage	12,6
Anlagevermögen	23,2
Vorräte	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,1
Latente Ertragsteueransprüche	6,3
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	4,7
Finanzmittel	8,5
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20,0
Finanzschulden	2,7
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	38,1
Eigenkapital	7,8

Einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen, insbesondere in Zusammenhang mit der Akquisition der TT Services Group, konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreisallokationen Gebrauch gemacht, die bis zum Ablauf dieser Frist eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet.

Seit den unterschiedlichen Erwerbszeitpunkten trugen die Erwerbe mit insgesamt rund 27,1 Mio. € zu den Umsatzerlösen der laufenden Periode des Konzerns bei. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt 0,3 Mio. €. Wären diese Gesellschaften bereits seit dem 1. Oktober 2012 in den

Konzernabschluss einbezogen gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse (bei unwesentlicher zusätzlicher Auswirkung auf das Konzernergebnis) um weitere 8,3 Mio. € erhöht.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 erworbenen Gesellschaften und Gruppen entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate abgeschlossen:

- Eurolink Viagens e Turismo Ltda, Jundiai, São Paulo, Brasilien
- Intrepid Connections Pty Ltd., Winnellie, Australien
- Boomerang – Reisen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Trier
- Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda, Curitiba, Brasilien
- Reisebüros in Deutschland und in Polen

Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreisuordnung zum Erwerbszeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zusammengefassten endgültigen Kaufpreisuordnungen:

Endgültige Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen für die Erwerbe des Geschäftsjahres 2011/12

Mio. €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,5	9,8	10,3
Sachanlagevermögen	3,0	0,5	3,5
Anlagevermögen	3,5	10,3	13,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte einschließlich latenter Ertragsteueransprüche	2,3	–	2,3
Finanzmittel	3,4	–	3,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,4	–	0,4
Sonstige Rückstellungen	0,4	–	0,4
Finanzschulden	2,3	–	2,3
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	5,8	0,3	6,1
Eigenkapital	0,3	10,0	10,3

Es ergaben sich keine wesentlichen geänderten Kaufpreisuordnungen mit Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 30. September 2012.

Die Auswirkungen der Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht nennenswert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen touristischen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als

Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net investment in foreign operation)

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d. h. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

Je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2013	30.9.2012	2012/13	2011/12
Britische Pfund	0,84	0,80	0,84	0,83
US-Dollar	1,35	1,29	1,31	1,32
Schweizer Franken	1,22	1,21	1,23	1,21
Schwedische Kronen	8,66	8,45	8,59	8,85

Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet von bestehenden nicht beherrschenden Anteilen eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Änderungen des Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens einmal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses. Darüber hinaus werden Impairment Tests durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte anzeigen.

Bei Anteilszukaufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Im Fall von Sukzessiverwerben bis zum 31. Dezember 2008, die noch nach der alten Regelung des IAS 27 abgebildet wurden, ist zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen worden. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten. Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende Zeitwertveränderungen von Vermögenswerten und Schulden wurden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und dem anteiligen Konzerneigenkapital, einschließlich bis dahin erfolgsneutral erfasster Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen den ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinaus gehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen Tochterunternehmen werden vollständig eliminiert. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Zwischenverluste werden ebenfalls eliminiert, sofern die Transaktion nicht auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hindeutet.

Vorausgesetzt, dass Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften bekannt und zugänglich sind, werden grundsätzlich Anpassungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen zur Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben sind, wird hiervon Gebrauch gemacht. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, realisiert. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	bis zu 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von dem Funktionsbereich des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik ist die Sparte TUI Travel in ihrer Gesamtheit eine zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die Zuordnung in der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht den unterschiedlichen Hotelgruppen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie z. B. keine Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Da für die zu testenden Einheiten mit Ausnahme der TUI Travel kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurde dieser über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Basis hierfür war die zum Bilanzstichtag aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Für die Sparte TUI Travel wird eine durchschnittliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse in Höhe von 5% zugrunde gelegt. Die erwartete EBITA-Marge liegt zwischen 4% und 5%. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wird mit einem durchschnittlichen Umsatzzuwachs in Höhe von 5% geplant. Die erwartete EBITA-Marge liegt zwischen 20% und 22%. Zahlungsmittelüberschüsse nach dem Detailplanungszeitraum von drei bis fünf Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert.

Der für die Abzinsung zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern beträgt für die Detailplanungsjahre 2013/14 bis 2015/16 für die Sparte TUI Travel 8,5% p.a. und für die Sparte TUI Hotels & Resorts 8,25% p.a. und nach Berücksichtigung des Wachstumsabschlages für die nachhaltige Periode 7,5% p.a. bzw. 7,25% p.a. Eine Verprobung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von Analystenschätzungen zur TUI AG auf Segmentebene (Sum-of-the-Parts Bewertungen). Eine Verprobung anhand von marktüblichen „multiples“ wurde ebenfalls durchgeführt. Aus der Verprobung ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen der ermittelten beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zur Markteinschätzung. Die zu berücksichtigenden Veräußerungskosten wurden auf Grundlage von Erfahrungen aus Transaktionen der Vergangenheit bestimmt.

Wäre der beizulegende Zeitwert der TUI Travel anhand des Schlusskurses der TUI Travel Aktie auf dem Hauptmarkt, der Börse in London, bestimmt worden, hätte sich ebenfalls keine Wertminderung ergeben. Wäre der Stichtagskurs um 10% niedriger gewesen, hätte dies ebenfalls nicht zu einer Wertminderung geführt.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 6,75% p.a. für das laufende Geschäftsjahr und 6,5% p.a. für das Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden größtenteils nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30% der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20% der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, so dass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen.

Operating Leases

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sale and Leaseback-Transaktionen

Gewinne aus Sale and Leaseback-Transaktionen, welche zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Führt eine Sale and Leaseback-Transaktion zu einem Operating Lease, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Zusätzlich existiert eine zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung, welche kurzfristig veräußert werden soll. Auf eine Ausübung der Fair Value Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (held to maturity).

Im Geschäftsjahr 2012/13 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit deren Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderung in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf den Kreditnehmer des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen

werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um gehaltene Anteile an Gesellschaften und Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einer nachhaltigen Minderung des beizulegenden Zeitwerts wird durch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung Rechnung getragen. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektiveren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) eingesetzt. Im vorliegenden Konzernabschluss bestehen keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge).

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Fair Value Hedge für eine Besicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden eingesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst. Zudem erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung der Buchwerte des abgesicherten Grundgeschäfts um die aus dem besicherten Risiko resultierenden Gewinne oder Verluste.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Finanzmittel

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwands führt.

Hybridkapital

Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären der TUI AG behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen

umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere für die Beseitigung von Industrialtlasten, werden angesetzt, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung von Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten dieser Maßnahme hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden gebildet, wenn die unvermeidlichen Kosten der Erfüllung von vertraglichen Pflichten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Bevor eine solche Rückstellung angesetzt wird, werden gegebenenfalls betroffene Vermögenswerte wertgemindert. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industriefinanzierungen, abgezinst werden.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Das bestehende Wahlrecht zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern entstehen, wird derart ausgeübt, dass diese Gewinne und Verluste zum Entstehungszeitpunkt sofort und in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Diese Methode wird von der TUI aufgrund der damit verbundenen Vermeidung von Ergebnisvolatilitäten und dem höheren Informationsgehalt gegenüber der alternativ möglichen „Korridormethode“ bevorzugt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstrumentes ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrundeliegenden Verbindlichkeit, entweder unter den sonstigen Erträgen/anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen/-erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen, ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer von 15,2% bzw. 15,7% (Vorjahr 15,2% bzw. 15,7%). Der Körperschaftsteuersatz beträgt ebenso unverändert zum Vorjahr 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10,0% bis zu 40,0%.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Anteilsbasierte Vergütungen

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

In dem Segment Touristik bestehen Vergütungspläne in Form von Aktienoptionsplänen, die von der TUI Travel PLC gewährt werden. Diese Vergütungspläne erlauben Organmitgliedern und Mitarbeitern, Aktien der TUI Travel PLC zu erwerben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen erdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

Transaktionen zum Erwerb von Aktien an der TUI Travel PLC zur Erfüllung der Aktienoptionspläne werden direkt in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst:

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Nicht vorhanden
Zu Handelszwecken gehalten/Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairmenttests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerte
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sowie die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Zum 30. September 2013 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 2.976,4 Mio. € (Vorjahr 3.046,4 Mio. €). Da die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden zur Beurteilung der Werthaltigkeit ihre Buchwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweiligen erzielbaren Werten verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfung wird im TUI Konzern mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende durchgeführt. Die Ermittlung des erzielbaren Werts einer CGU für die Durchführung des Impairment Tests erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrundeliegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Unterjährig wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Castelfalfi (in der Sparte TUI Hotels & Resorts) aufgrund einer Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die jährliche Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Geschäftsjahresende führte nicht zur Erfassung weiterer Wertminderungen. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt.

Detaillierte Angaben über die Durchführung des Impairment Tests und die verwendeten Methoden und Annahmen befinden sich im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Unternehmenserwerbe und immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit gewissen Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt Akquisitionen – Desinvestitionen des Kapitels Konsolidierungsgrundsätze und -methoden und im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2013 beträgt 2.682,0 Mio. € (Vorjahr 2.651,3 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt Sachanlagevermögen des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Zum 30. September 2013 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.136,0 Mio. € (Vorjahr 1.186,6 Mio. €).

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von erstrangigen Industrielanleihen herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würden sich die Pensionsverpflichtungen um 114,6 Mio. € reduzieren. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung der Verpflichtungen um 122,3 Mio. € führen. Eine Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würde bei sonst unveränderten Annahmen zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 87,3 Mio. € führen.

Das Planvermögen zum Bilanzstichtag beträgt 1.616,6 Mio. € (Vorjahr 1.713,8 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern. Zur Bestimmung der erwarteten Erträge aus Planvermögen werden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Fondsstruktur sowie langfristig beobachtbarer Renditen aktuelle Markterwartungen hinsichtlich der Rendite herangezogen.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 32 beschrieben.

Sonstige Rückstellungen

Zum 30. September 2013 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.024,2 Mio. € (Vorjahr 1.047,3 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, der Abfluss von Vermögenswerten zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 33.

Latente Ertragsteueransprüche

Zum 30. September 2013 werden 224,6 Mio. € (Vorjahr 168,7 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 667,4 Mio. €, wovon 193,4 Mio. € (Vorjahr 154,9 Mio. €) auf aktivierte Verlustvorträge entfallen. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit zukünftig erwarteter Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden unter anderem unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 22.

Tatsächliche Ertragsteuern

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, welche im TUI Konzern auch auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Für die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 werden zum einen Geschäftssegmente mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen und zum anderen Geschäftssegmente, welche die quantitativen Schwellenwerte nicht erfüllen, mit anderen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Das Segment Touristik stellt die Kernaktivität des Konzerns dar und besteht aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Sparten stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Die Sparte TUI Travel umfasst sämtliche Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns. Die operative Steuerung der Bereiche Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations erfolgt durch das Management der TUI Travel PLC. Die Sparte TUI Hotels & Resorts umfasst alle Hotelaktivitäten des Konzerns außerhalb der TUI Travel-Gruppe.

Die Sparte Kreuzfahrten setzt sich neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auch aus den Aktivitäten von TUI Cruises zusammen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird.

Unter der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ werden die Immobiliengesellschaften des Konzerns, sämtliche nicht zuordenbare Geschäftsaktivitäten (insbesondere Holdinggesellschaften) und das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung an der Containerschiffahrt ausgewiesen. Im Bereich Holdinggesellschaften werden auch Umsatzerlöse und Aufwendungen aus dem konzerninternen Flugzeugvermietungs-geschäft dargestellt.

Aufwendungen und Erträge aus Führungsaufgaben der TUI AG werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit den einzelnen Segmenten zugerechnet.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie die langfristigen Bestandteile der übrigen Vermögenswerte.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie von immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen umfassen nicht Ab- und Zuschreibungen.

Ergebnisse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften werden den einzelnen Segmenterlösen zugeordnet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden und Pensionsrückstellungen werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns sind die Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

In der Segmentberichterstattung werden insbesondere Ergebniskennzahlen wie EBITA, bereinigtes EBITA, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Das EBITA entspricht dabei der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8. Da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, wird das Equity-Ergebnis der Containerschiffahrt (im Vorjahr außerdem die entstandenen Erträge aus der Verminderung und Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt) bei der Berechnung der Ergebniskennzahlen der Segmente nicht berücksichtigt.

Kennzahlen nach Segmenten und Geschäftsbereichen

Mio. €

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Umsätze zwischen den Segmenten

Segmentumsätze

Konzernergebnis

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

davon Equity-Ergebnis

zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt

abzüglich Erträgen aus der Verminderung und der Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt

zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten

zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

Bereinigungen

Bereinigtes EBITA

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon außerplanmäßige Wertminderungen

Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen

davon Zuschreibungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)

Mietaufwendungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)

Vermögenswerte und Schulden

Segmentvermögen

davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Equity-Buchwerte

Verzinsliche Konzernforderungen

Finanzmittel

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Nicht zuordenbare Steuern

Summe der Vermögenswerte

Segmentschulden

Finanzschulden gegenüber Dritten

Finanzschulden Konzern

Übrige finanzielle Schuldpositionen

Nicht zuordenbare Steuern

Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Weitere Angaben

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Erträge

Umsatzrendite (auf EBITA)

Investitionen

Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzierungsquote

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

	Segment Touristik		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
	18.460,1	18.297,2	17,4	33,1	–	–	18.477,5	18.330,3
	18,0	18,0	22,5	8,5	- 40,5	- 26,5	–	–
	18.478,1	18.315,2	39,9	41,6	- 40,5	- 26,5	18.477,5	18.330,3
							186,5	141,9
							139,0	110,8
	510,9	453,6	- 185,4	- 200,9	–	–	325,5	252,7
	81,6	40,3	- 22,3	- 49,0	–	–	59,3	- 8,7
	–	–	22,3	49,0	–	–	22,3	49,0
	–	–	–	- 61,6	–	–	–	- 61,6
	153,8	151,9	84,9	133,0	–	–	238,7	284,9
	8,3	13,8	–	–	–	–	8,3	13,8
	673,0	619,3	- 78,2	- 80,5	–	–	594,8	538,8
	150,8	199,7	16,3	7,2	–	–	167,1	206,9
	823,8	819,0	- 61,9	- 73,3	–	–	761,9	745,7
	408,2	369,5	10,7	4,1	–	–	418,9	373,6
	36,3	26,3	6,6	0,1	–	–	42,9	26,4
	1,0	- 12,3	2,1	–	–	0,6	3,1	- 11,7
	3,3	–	2,1	–	–	–	5,4	–
	1.080,2	1.001,1	- 69,6	- 76,4	–	- 0,6	1.010,6	924,1
	795,4	766,8	5,5	12,2	- 3,1	- 4,4	797,8	774,6
	1.875,6	1.767,9	- 64,1	- 64,2	- 3,1	- 5,0	1.808,4	1.698,7
	8.573,6	8.870,5	214,0	231,5	0,8	- 19,0	8.788,4	9.083,0
	2.976,4	3.046,4	–	–	–	–	2.976,4	3.046,4
	864,5	820,1	521,9	573,9	–	–	1.386,4	1.394,0
	57,5	72,8	989,3	736,3	- 1.046,8	- 809,1	–	–
	2.194,7	1.148,3	507,0	1.130,1	–	–	2.701,7	2.278,4
	236,3	208,1	2.451,7	2.215,0	- 2.388,7	- 2.182,7	299,3	240,4
							278,5	216,8
							13.454,3	13.212,6
	6.733,2	6.936,9	263,1	332,6	- 4,5	- 41,4	6.991,8	7.228,1
	2.145,9	1.405,0	623,7	1.051,6	–	–	2.769,6	2.456,6
	987,7	719,6	58,1	67,6	- 1.045,8	- 787,2	–	–
	1.008,4	823,5	336,8	363,1	–	–	1.345,2	1.186,6
							318,4	274,3
							11.425,0	11.145,6
	38,4	52,2	22,3	49,0	–	–	60,7	101,2
	101,6	67,5	–	–	–	–	101,6	67,5
%	3,6	3,4	–	–	–	–	3,2	2,9
	817,3	640,7	3,5	2,5	–	–	820,8	643,2
	29,4	10,1	–	–	–	–	29,4	10,1
	787,9	630,6	3,5	2,5	–	–	791,4	633,1
%	51,0	59,8	305,7	164,0	–	–	52,0	60,2
	74.040	73.391	405	421	–	–	74.445	73.812

Kennzahlen des Segments Touristik

Mio. €	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Ergebnisrechnung				
Umsatzerlöse	17.796,0	17.681,5	403,1	384,7
Umsätze zwischen den Segmenten	27,4	36,0	423,5	441,3
Segmentumsätze	17.823,4	17.717,5	826,6	826,0
Konzernergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	400,1	314,1	141,4	138,8
davon Equity-Ergebnis	21,3	6,9	42,9	20,8
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	132,7	126,9	20,9	24,9
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	8,3	13,8
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	532,8	441,0	170,6	177,5
Bereinigungen	107,7	196,4	26,6	1,1
Bereinigtes EBITA	640,5	637,4	197,2	178,6
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	313,9	291,8	82,9	67,6
davon außerplanmäßige Wertminderungen	20,0	26,3	16,3	–
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	2,2	- 12,3	- 1,3	–
davon Zuschreibungen	2,7	–	0,5	–
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	844,5	745,1	254,8	245,1
Mietaufwendungen	730,2	713,7	33,5	38,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1.574,7	1.458,8	288,3	283,6
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	6.844,6	7.054,2	1.599,8	1.661,5
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	2.607,3	2.667,6	369,1	378,8
Equity-Buchwerte	281,8	314,2	385,3	360,1
Verzinsliche Konzernforderungen	4,0	–	1,8	12,8
Finanzmittel	2.096,9	1.039,9	93,4	105,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	158,7	153,2	76,6	55,0
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe der Vermögenswerte				
Segment Schulden	6.555,1	6.708,6	119,4	151,8
Finanzschulden gegenüber Dritten	1.923,1	1.177,7	222,8	227,3
Finanzschulden Konzern	8,8	–	802,2	580,5
Übrige finanzielle Schuldpositionen	994,6	812,6	2,3	1,0
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Weitere Angaben				
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	37,5	51,4	0,9	0,8
Zahlungsunwirksame Erträge	40,4	33,3	43,8	21,6
Umsatzrendite (auf EBITA) %	3,0	2,5	20,6	21,5
Investitionen	725,1	578,7	80,7	53,1
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	29,4	10,1	–	–
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen	695,7	568,6	80,7	53,1
Finanzierungsquote %	43,3	50,4	113,0	153,3
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	59.756	57.961	14.013	15.141

	Kreuzfahrten		Konsolidierung		Segment Touristik		
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	
							Ergebnisrechnung
	261,0	231,0	–	–	18.460,1	18.297,2	Umsatzerlöse
	–	–	- 432,9	- 459,3	18,0	18,0	Umsätze zwischen den Segmenten
	261,0	231,0	- 432,9	- 459,3	18.478,1	18.315,2	Segmentumsätze
							Konzernergebnis
							Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
	- 30,6	0,7	0,0	0,0	510,9	453,6	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)
	17,4	12,6	–	–	81,6	40,3	davon Equity-Ergebnis
	0,2	0,1	–	–	153,8	151,9	zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten
	–	–	–	–	8,3	13,8	zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte
	- 30,4	0,8	–	–	673,0	619,3	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)
	16,5	2,2	–	–	150,8	199,7	Bereinigungen
	- 13,9	3,0	–	–	823,8	819,0	Bereinigtes EBITA
	11,4	10,2	–	- 0,1	408,2	369,5	Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	–	–	–	–	36,3	26,3	davon außerplanmäßige Wertminderungen
	0,1	–	–	–	1,0	- 12,3	Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen
	0,1	–	–	–	3,3	–	davon Zuschreibungen
	- 19,1	11,0	–	- 0,1	1.080,2	1.001,1	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)
	31,7	14,6	–	–	795,4	766,8	Mietaufwendungen
	12,6	25,6	–	- 0,1	1.875,6	1.767,9	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)
							Vermögenswerte und Schulden
	187,6	217,6	- 58,4	- 62,8	8.573,6	8.870,5	Segmentvermögen
	–	–	–	–	2.976,4	3.046,4	davon Geschäfts- oder Firmenwerte
	197,4	145,8	–	–	864,5	820,1	Equity-Buchwerte
	51,7	60,0	–	–	57,5	72,8	Verzinsliche Konzernforderungen
	4,4	3,1	–	–	2.194,7	1.148,3	Finanzmittel
	1,0	0,1	–	- 0,2	236,3	208,1	Übrige finanzielle Vermögenswerte
							Nicht zuordenbare Steuern
							Summe der Vermögenswerte
	116,9	139,2	- 58,2	- 62,7	6.733,2	6.936,9	Segmentschulden
	–	–	–	–	2.145,9	1.405,0	Finanzschulden gegenüber Dritten
	176,7	139,2	–	- 0,1	987,7	719,6	Finanzschulden Konzern
	11,5	9,9	–	–	1.008,4	823,5	Übrige finanzielle Schuldpositionen
							Nicht zuordenbare Steuern
							Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen
							Weitere Angaben
	–	–	–	–	38,4	52,2	Zahlungsunwirksame Aufwendungen
	17,4	12,6	–	–	101,6	67,5	Zahlungsunwirksame Erträge
	- 11,6	0,3	–	–	3,6	3,4	Umsatzrendite (auf EBITA)
	11,5	8,9	–	–	817,3	640,7	Investitionen
	–	–	–	–	29,4	10,1	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	11,5	8,9	–	–	787,9	630,6	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen
	99,1	114,6	–	–	51,0	59,8	Finanzierungsquote
	271	289	–	–	74.040	73.391	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

Kennzahlen nach Regionen

Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Spanien		Übrige EU	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	4.847,3	4.815,3	5.763,6	5.661,2	266,2	226,9	5.669,7	5.777,7
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	5.200,4	5.026,3	5.578,0	5.522,2	570,8	524,1	5.396,5	5.591,7
Langfristiges Vermögen	848,9	793,4	3.201,8	2.929,9	857,2	1.001,6	612,0	751,4
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Segmentsschulden	1.847,7	1.865,7	2.303,4	2.609,5	443,0	445,8	1.987,1	1.917,6
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Angaben								
Abschreibungen	62,9	40,3	141,8	141,8	51,9	51,8	94,9	69,4
Investitionen	147,1	129,3	429,5	305,2	50,3	24,6	103,4	101,4
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	18,2	4,8	1,3	3,5	–	0,6	–	–
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	128,9	124,5	428,2	301,7	50,3	24,0	103,4	101,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	10.157	9.882	17.156	17.318	9.395	9.226	12.438	12.830

	Übriges Europa		Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		Konzern		
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	
	724,3	736,2	748,9	741,9	457,5	371,1	–	–	18.477,5	18.330,3	Außenumsatz nach Leistungsempfänger
	577,7	565,2	715,4	682,8	438,7	418,0	–	–	18.477,5	18.330,3	Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften
	78,7	104,0	833,4	747,7	511,4	483,3	- 12,4	1,1	6.931,0	6.812,4	Langfristiges Vermögen
									278,5	216,8	Nicht zuordenbare Steuern
	112,1	111,2	332,0	292,3	302,0	332,3	- 335,5	- 346,3	6.991,8	7.228,1	Segmentsschulden
									318,4	274,3	Nicht zuordenbare Steuern
											Weitere Angaben
	4,3	4,1	28,8	31,2	36,6	46,7	–	–	421,2	385,3	Abschreibungen
	3,2	16,4	38,1	34,5	49,2	31,8	–	–	820,8	643,2	Investitionen
	–	–	0,6	–	9,3	1,2	–	–	29,4	10,1	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	3,2	16,4	37,5	34,5	39,9	30,6	–	–	791,4	633,1	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	8.078	8.480	8.361	8.199	8.860	7.877	–	–	74.445	73.812	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012/13 positiv entwickelt. Das Ergebnis konnte insbesondere durch einen guten Geschäftsverlauf bei TUI Travel und die weiterhin erfolgreiche operative Entwicklung der größten Hotelgesellschaft Riu gesteigert werden. Außerdem wirkte sich der Ertrag aus dem Verkauf eines Hotels positiv auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2012/13 aus. Diesen positiven Entwicklungen stehen Ergebnisbelastungen in der Sparte Kreuzfahrten aus Vorlaufkosten im Zusammenhang mit der Flottenerweiterung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten sowie aus einem während eines geplanten Werftaufenthalts entstandenen Brandschaden gegenüber.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten innerhalb des Segments Touristik ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns in Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	2012/13	2011/12
Personalaufwand	860,2	893,5
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	68,1	71,9
Abschreibungen	110,0	83,9
Sonstige	519,0	506,4
Gesamt	1.557,3	1.555,7

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Personal und Abschreibungen:

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	2012/13	2011/12
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	850,5	850,1
davon Umsatzkosten	782,4	778,2
davon Verwaltungsaufwendungen	68,1	71,9

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden diese entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Personalaufwand

Mio. €	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	2.041,6	1.987,0
davon Umsatzkosten	1.308,6	1.250,8
davon Verwaltungsaufwendungen	733,0	736,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	391,7	429,0
davon Umsatzkosten	264,5	271,7
davon Verwaltungsaufwendungen	127,2	157,3
Gesamt	2.433,3	2.416,0

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Ziffer 32 erläutert.

Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel sowie aus Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Umbau des Corporate Center der TUI AG. Zudem sind im Berichtszeitraum Personalaufwendungen von im Geschäftsjahr 2012/13 erstmalig konsolidierten Gesellschaften enthalten.

Der Rückgang für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag in Höhe von 28,8 Mio. € aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen bei einer Tochtergesellschaft in den Niederlanden.

Die Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen innerhalb der Löhne und Gehälter und der Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ist bedingt durch eine unterschiedliche Natur der Aufwendungen in Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen betrafen hauptsächlich Zentralfunktionen und waren daher zum Großteil in den Verwaltungsaufwendungen enthalten. Die Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel im Geschäftsjahr 2012/13 betreffen im Wesentlichen die operativen Funktionen. Daher werden die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2012/13 hauptsächlich innerhalb der Umsatzkosten gezeigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2012/13	2011/12
Jahresdurchschnitt – Konzern	68.580	68.388

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Abschreibungen

Mio. €	2012/13	2011/12
Planmäßige Abschreibungen	376,0	347,2
davon Umsatzkosten	282,2	267,3
davon Verwaltungsaufwendungen	93,8	79,9
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42,9	26,4
davon Umsatzkosten	26,7	22,4
davon Verwaltungsaufwendungen	16,2	4,0
Gesamt	418,9	373,6

Ein wesentlicher Bestandteil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entfällt auf Wertberichtigungen in Höhe von 16,3 Mio. € auf Sachanlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.a. sowie auf Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € in Zusammenhang mit der Marktbewertung eines zur Veräußerung stehenden Flugzeugs. Weitere 2,4 Mio. € resultieren aus der Abschreibung von zwei Ersatztriebwerken.

Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte ergeben sich in Höhe von 9,5 Mio. € auf Software und in Höhe von 2,8 Mio. € durch die Abschreibung von Markennamen.

(3) Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Mio. €	2012/13	2011/12
Sonstige Erträge	37,1	77,8
Andere Aufwendungen	10,8	6,7
Gesamt	26,3	71,1

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2012/13 resultieren hauptsächlich aus dem Buchgewinn eines im Dezember 2012 verkauften Hotels der Riu-Gruppe sowie aus Gewinnen in Zusammenhang mit Sale and Leaseback Geschäften von Flugzeugen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge betrafen vor allem Erträge aus dem Abgang des an die Hapag-Lloyd AG gewährten Hybridinstruments sowie aus der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt.

Die anderen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012/13 betreffen im Wesentlichen Verluste aus Sale and Leaseback Geschäften in Zusammenhang mit der Auslieferung von Flugzeugen und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 führte im Geschäftsjahr 2012/13 lediglich in der Sparte TUI Hotels & Resorts zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 8,3 Mio. € bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.a. Infolge dieser Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert der Tenuta di Castelfalfi zum Bilanzstichtag vollständig abgeschrieben.

Hintergrund der Wertminderung ist eine Anpassung des Geschäftsplans des Projekts Castelfalfi hinsichtlich der mittelfristigen Absatz- und Investitionsplanung als Ergebnis einer strategischen Überprüfung, die im zweiten Quartal 2012/13 abgeschlossen wurde. Wesentliche Gründe für die Anpassung der mittelfristigen Absatzplanung waren konzeptionelle Änderungen und eine Neueinschätzung der Vermarktungsfähigkeit hochwertiger Einzelimmobilien. Die Investitionsplanung wurde zur Abbildung der nunmehr angestrebten Abverkaufsquoten sowie der Optimierung geplanter Infrastrukturinvestitionen aktualisiert.

Auf Basis des angepassten Geschäftsplans ergab sich im Geschäftsjahr 2012/13 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 34,1 Mio. €. Hiervon entfallen 8,3 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Die übrigen Wertminderungen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von 16,3 Mio. € und eine Abwertung des Umlaufvermögens in Höhe von 9,5 Mio. €. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 13,8 Mio. € bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.a. erfasst.

Für alle übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des TUI Konzerns ergab sich im Geschäftsjahr 2012/13 wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

(5) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	2012/13	2011/12
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	3,2	3,3
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	0,6	0,2
Beteiligungserträge	3,8	3,5
Übrige Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	–	17,2
Zinserträge aus Fondsvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	81,3	89,5
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	34,5	43,5
Zinserträge	115,8	150,2
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	4,4	6,2
Gesamt	124,0	159,9

Im Vorjahr waren in den übrigen Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen Bewertungseffekte in Höhe von 5,1 Mio. € aus an die Hapag-Lloyd AG gewährten Hybridinstrumenten sowie Zinserträge in Höhe von 11,9 Mio. € in Zusammenhang mit diesen Hybridinstrumenten enthalten. Die Hybridinstrumente wurden im Geschäftsjahr 2011/12 vollständig abgelöst.

Der Rückgang der übrigen Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

Die Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten beinhalten Erträge aus der Zuschreibung einer zu Handelszwecken gehaltenen Beteiligung.

(6) Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Mio. €	2012/13	2011/12
Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen	1,1	12,1
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	108,6	122,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	244,6	303,9
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	1,3	3,9
Zinsaufwendungen	354,5	430,0
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	4,1	2,5
Gesamt	359,7	444,6

Die Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen enthalten neben den im Anlagevermögen dargestellten Wertänderungen auch die bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellten Wertänderungen.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012/13. Weiterhin waren im Vorjahr Zinsen in Höhe von 25,0 Mio. € im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG enthalten.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Mio. €	2012/13	2011/12
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	32,8	21,7
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	25,1	52,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	7,7	- 30,4
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	68,7	42,4
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	17,1	20,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	51,6	21,7
Gesamt	59,3	- 8,7

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der deutliche Anstieg des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist insbesondere auf die Reduzierung des auf die TUI entfallenden Verlusts aus der Containerschifffahrt auf -22,3 Mio. € (Vorjahr -49,0 Mio. €) zurückzuführen. Eine weitere Ergebnissteigerung resultiert unter anderem aus höheren Ergebnisbeiträgen des kanadischen Veranstalters Sunwing, der at Equity bilanzierten Hotelgesellschaften Riu und Iberotel sowie TUI Cruises.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis keine Wertminderungen zu erfassen (Vorjahr 7,0 Mio. €). Eine in den Vorjahren gebuchte Wertminderung wurde im Geschäftsjahr um 1,8 Mio. € zurückgenommen.

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei assoziierten Unternehmen

Mio. €	2012/13	2011/12
Betriebliche Erträge	2.216,9	2.145,4
Betriebliche Aufwendungen	2.165,4	2.149,1
Betriebsergebnis	51,5	- 3,7
Finanzergebnis	- 33,0	- 22,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18,5	- 26,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,8	4,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,7	- 30,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	7,7	- 30,4

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	2012/13	2011/12
Betriebliche Erträge	879,6	859,3
Betriebliche Aufwendungen	796,3	812,7
Betriebsergebnis	83,3	46,6
Finanzergebnis	- 15,0	- 14,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68,3	31,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,7	10,0
Jahresüberschuss	51,6	21,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	51,6	21,7

(8) Bereinigungen

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum bereinigten Ergebnis übergeleitet. Die Bereinigungen zeigen als Abgangsergebnisse Entkonsolidierungserfolge, als Restrukturierungen Ereignisse nach IAS 37 und unter Kaufpreisallokation sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen auf das EBITA.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge (-) und Aufwendungen (+) bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Einzelsachverhalte nach Sparten

Mio. €	2012/13	2011/12
Touristik	20,0	61,4
TUI Travel	- 20,1	60,3
TUI Hotels & Resorts	24,1	1,1
Kreuzfahrten	16,0	-
Alle sonstigen Segmente	8,4	5,4
Gesamt	28,4	66,8

Die Einzelsachverhalte der Sparte TUI Travel beinhalten im Geschäftsjahr 2012/13 insbesondere Erträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen in den Niederlanden sowie Erträge aus Sale and Leaseback Geschäften mit Flugzeugen. Diesen Erträgen stehen unter anderem Aufwendungen in Zusammenhang mit der Reorganisation der Flugaktivitäten in Frankreich und des Bereichs Specialist & Activity gegenüber.

Im Vorjahr wurden bei der TUI Travel insbesondere Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Umbau des Veranstaltergeschäfts in Frankreich sowie Aufwendungen aus der Reorganisation des Bereichs Specialist & Activity bereinigt.

In der Sparte TUI Hotels & Resorts wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Wertminderungen bei dem Hotelprojekt Castelfalfi als Einzelsachverhalt bereinigt.

Die bereinigten Einzelsachverhalte in der Sparte Kreuzfahrten betreffen im Geschäftsjahr 2012/13 im Wesentlichen Aufwendungen aus einer Risikovorsorge bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten für einen drohenden Verpflichtungsüberhang aus langfristigen Charterverträgen.

Die Einzelsachverhalte in den sonstigen Segmenten betreffen im Geschäftsjahr insbesondere Einmalaufwendungen aus der Marktbewertung eines zur Veräußerung bestimmten Flugzeugs.

Im Vorjahr wurden in der Position Einzelsachverhalte der sonstigen Segmente Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, insbesondere in Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden von zwei Vorstandsmitgliedern, bereinigt.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	2012/13	2011/12
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	44,2	31,9
Ausland	146,8	36,5
Latente Ertragsteuererträge (Vorjahr Ertragsteueraufwendungen)	- 52,0	42,4
Gesamt	139,0	110,8

Der Anstieg der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen entstand weitestgehend in der Sparte TUI Travel. Der latente Steuerertrag im Berichtsjahr beruht in einem hohen Umfang aus der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen. Die periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2012/13 42,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 63,2 Mio. €).

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe von 139,0 Mio. € (Vorjahr 110,8 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

Mio. €	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Ertragsteuern	+ 325,5	+ 252,7
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5%, Vorjahr 31,5%)	102,5	79,6
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	- 27,8	- 23,5
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	11,3	14,2
Steuerfreie Erträge	- 73,4	- 96,1
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	120,1	103,5
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	- 7,1	92,8
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0,7	1,1
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	12,8	- 59,0
Sonstige Abweichungen	- 0,1	- 1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	139,0	110,8

Die Effekte aus Verlustvorträgen im Vorjahr resultierten überwiegend aus laufenden nicht werthaltigen Verlusten. Im Berichtsjahr sind gegenläufige Beträge aus der Aktivierung von Verlustvorträgen enthalten, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzernergebnis verbesserte sich von -15,1 Mio. € im Vorjahr auf 4,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2012/13. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserung der TUI Travel sowie der Holdinggesellschaften zurückzuführen.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

Mio. €	2012/13	2011/12
TUI Travel	119,0	100,8
TUI Hotels & Resorts	63,2	56,2
Gesamt	182,2	157,0

Die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse der Sparte TUI Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II-Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (252.273.710 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (87.515 neue Aktien für 319 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (zeitanteilig 1.328).

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt. Für das Hybridkapital sind zum Bilanzstichtag 3,8 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) aufgelaufene Dividendenverpflichtungen in den Finanzschulden enthalten, die im Oktober 2013 ausgezahlt werden (ab Januar 2013 wurde von einer jährlichen auf eine quartalsweise Auszahlung umgestellt).

Ergebnis je Aktie

		2012/13	2011/12
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	4,3	- 15,1
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	- 23,5	- 25,4
= Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 19,2	- 40,5
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		252.362.552	251.953.439
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,08	- 0,16
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	- 19,2	- 40,5
Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	47,6	53,2
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	28,4	12,7
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		252.362.552	251.953.439
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		+ 66.813.392	+ 68.158.250
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		319.175.944	320.111.689
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,08	- 0,16

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelrechten erhöht. Da die Wandelanleihen im Geschäftsjahr 2012/13 keine verwässernde Wirkung erzeugen, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortzuführender Tätigkeit.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der sonstigen Ergebnisse

Mio. €	2012/13			2011/12		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	- 66,2	–	- 66,2	- 27,4	–	- 27,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,9	–	0,9	- 178,6	–	- 178,6
Cash Flow Hedges	- 54,3	10,6	- 43,7	- 67,9	6,1	- 61,8
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 19,5	- 12,8	- 32,3	- 284,4	68,8	- 215,6
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	6,8	–	6,8	- 2,2	–	- 2,2
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	- 132,3	- 2,2	- 134,5	- 560,5	74,9	- 485,6

Zudem sind im Berichtsjahr erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von 4,0 Mio. € entstanden, die der Eigenkapitalkomponente einer Wandelanleihe zuzuordnen sind. Diese wurden daher direkt dem Eigenkapital belastet.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	2012/13	2011/12
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.490,0	3.321,5
Währungsangleichung	- 97,8	157,5
Zugänge	29,4	10,1
Abgänge ¹⁾	-	1,0
Umbuchungen	-	1,9
Stand zum 30.9.	3.421,6	3.490,0
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	443,6	414,3
Währungsangleichung	- 6,7	15,5
Wertminderungen des laufenden Jahres	8,3	13,8
Stand zum 30.9.	445,2	443,6
Buchwerte Stand zum 30.9.	2.976,4	3.046,4

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

Der Rückgang des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der funktionalen Währung des TUI Konzerns geführt werden.

Die Zugänge sind ausschließlich bedingt durch Akquisitionen in der Sparte TUI Travel. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt.

Ausführungen zu den Wertminderungen des laufenden Jahres sind den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen verminderten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2012/13 um 91,1 Mio. € (im Vorjahr Erhöhung um 142,0 Mio. €).

Der wesentliche Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt mit 2.607,3 Mio. € (Vorjahr 2.667,6 Mio. €) auf die Sparte TUI Travel.

Die Aufteilung der Geschäfts- und Firmenwerte zu Buchwerten auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Mio. €	30.09.2013	30.09.2012
CGU TUI Travel	2.607,3	2.667,6
TUI Travel	2.607,3	2.667,6
CGU RIU	351,7	351,7
CGU Robinson	9,8	9,8
CGU Iberotel	7,6	9,0
CGU Castelfalfi	–	8,3
TUI Hotels & Resorts	369,1	378,8
Segment Touristik	2.976,4	3.046,4

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlun- gen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2011	1.058,0	176,8	96,0	237,0	1,2	1.569,0
Währungsangleichung	63,4	12,3	8,3	5,7	–	89,7
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	9,3	–	–	0,3	–	9,6
Zugänge	101,7	6,6	–	1,6	0,7	110,6
Abgänge	36,2	1,8	–	–	–	38,0 ¹⁾
Umbuchungen	25,5	- 34,1	–	–	- 1,9	- 10,5
Stand zum 30.9.2012	1.221,7	159,8	104,3	244,6	–	1.730,4
Währungsangleichung	- 38,3	- 3,9	- 4,8	- 4,2	–	- 51,2
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	8,4	–	–	2,2	–	10,6
Zugänge	104,3	18,4	–	1,8	–	124,5
Abgänge	163,9	73,2	–	1,9	–	239,0 ²⁾
Umbuchungen	- 16,1	16,3	–	- 0,2	–	0,0
Stand zum 30.9.2013	1.116,1	117,4	99,5	242,3	–	1.575,3
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2011	496,4	121,3	23,4	71,3	–	712,4
Währungsangleichung	30,0	8,5	6,9	2,0	–	47,4
Abschreibungen des laufenden Jahres	86,6	8,6	–	16,8	–	112,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	11,9	–	–	–	–	11,9
Abgänge	33,8	1,8	–	–	–	35,6 ¹⁾
Umbuchungen	9,0	- 17,6	–	–	–	- 8,6
Stand zum 30.9.2012	600,1	119,0	30,3	90,1	–	839,5
Währungsangleichung	- 16,3	- 3,8	- 1,4	- 1,7	–	- 23,2
Abschreibungen des laufenden Jahres	77,2	12,8	2,8	16,8	–	109,6
Außerplanmäßige Wertminderungen	11,7	2,1	–	–	–	13,8
Abgänge	155,9	72,9	–	1,8	–	230,6 ²⁾
Umbuchungen	- 0,4	0,7	–	- 0,3	–	–
Stand zum 30.9.2013	516,4	57,9	31,7	103,1	–	709,1
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	621,6	40,8	74,0	154,5	–	890,9
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	599,7	59,5	67,8	139,2	–	866,2

¹⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,2 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,2 Mio. € (Abschreibungen)

²⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundentämme entfallen, werden jeweils planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die Eigentumsbeschränkungen unterliegen oder als Sicherheit verpfändet sind, beträgt zum Bilanzstichtag 112,4 Mio. € (Vorjahr 126,3 Mio. €).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie im Vorjahr unwesentliche Zuschreibungen vorgenommen.

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2012/13	2011/12
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	94,1	102,2
Zugänge	3,0	0,7
Abgänge	9,9	8,8
Umbuchungen	7,9	–
Stand zum 30.9.	95,1	94,1
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	39,2	43,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	2,4	2,6
Abgänge	4,5	6,4
Stand zum 30.9.	37,1	39,2
Buchwerte Stand zum 30.9.	58,0	54,9

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien und Mietwohnungen, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 58,0 Mio. € (Vorjahr 54,9 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 62,0 Mio. € (Vorjahr 64,7 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet. Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt Erlöse in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012/13 betragen 7,4 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €).

(17) Sachanlagen**Sachanlagen**

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2011	1.294,8	258,8	864,9
Währungsangleichung	21,3	4,0	31,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	0,1	–
Zugänge	35,2	4,4	131,6
Abgänge	20,3	10,2	115,1
Umbuchungen	25,9	- 32,1	- 27,8
Stand zum 30.9.2012	1.356,9	225,0	885,3
Währungsangleichung	- 42,1	- 8,6	- 22,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	1,5	–
Zugänge	26,6	6,4	225,7
Abgänge	19,6	7,3	186,5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 6,9	- 0,4	12,6
Umbuchungen	0,3	- 27,3	54,4
Stand zum 30.9.2013	1.315,2	189,3	968,6
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2011	386,7	56,5	623,8
Währungsangleichung	4,6	–	21,0
Abschreibung des laufenden Jahres	35,2	4,8	54,1
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,6	–	6,4
Abgänge	14,8	4,0	112,7
Umbuchungen	- 11,0	8,3	- 32,6
Stand zum 30.9.2012	401,3	65,6	560,0
Währungsangleichung	- 12,4	- 0,9	- 8,1
Abschreibungen des laufenden Jahres	34,7	2,4	70,2
Außerplanmäßige Wertminderungen	–	15,9	9,1
Abgänge	14,6	3,9	164,5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 1,3	–	12,9
Umbuchungen	–	- 22,3	- 2,5
Stand zum 30.9.2013	407,7	56,8	477,1
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	955,6	159,4	325,3
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	907,5	132,5	491,5

¹⁾ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,3 Mio. € bzw. 1,0 Mio. €

²⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen

	Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	681,8	239,0	1.251,2	44,6	197,1	4.832,2
	37,2	- 0,4	54,4	0,9	8,4	157,5
	-	-	3,1	-	-	3,2
	45,5	1,8	77,0	52,0	162,7	510,2
	28,5	2,1	80,6	0,6	96,4	353,8 ¹⁾
	7,5	1,5	- 1,7	- 16,9	-	- 43,6
	743,5	239,8	1.303,4	80,0	271,8	5.105,7
	- 24,5	- 2,2	- 34,2	- 1,9	- 8,6	- 145,0
	-	-	11,1	-	-	12,6
	43,8	6,4	89,8	74,0	170,4	643,1
	12,2	10,1	414,7	10,6	162,0	823,0 ²⁾
	- 1,2	-	- 1,9	-	- 9,0	- 6,8
	- 1,5	4,5	2,3	- 41,2	- 33,6	- 42,1
	747,9	238,4	955,8	100,3	229,0	4.744,5
	251,0	147,2	921,9	-	-	2.387,1
	13,1	1,4	37,6	-	-	77,7
	34,9	12,5	91,0	-	-	232,5
	-	-	7,6	-	-	14,6
	17,3	1,1	65,1	-	-	215,0 ¹⁾
	- 0,7	0,4	- 6,9	-	-	- 42,5
	281,0	160,4	986,1	-	-	2.454,4
	- 8,9	- 1,6	- 22,6	-	-	- 54,5
	38,5	14,2	104,0	-	-	264,0
	-	0,6	3,5	-	-	29,1
	6,9	10,4	410,9	-	-	611,2 ²⁾
	- 0,7	-	- 1,3	-	-	9,6
	- 4,2	2,1	- 2,0	-	-	- 28,9
	298,8	165,3	656,8	-	-	2.062,5
	462,5	79,4	317,3	80,0	271,8	2.651,3
	449,1	73,1	299,0	100,3	229,0	2.682,0

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 298,3 Mio. € (Vorjahr 113,9 Mio. €).

Im Konzern wurden bei den Sachanlagen wie im Vorjahr unwesentliche Zuschreibungen vorgenommen.

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2013	30.9.2012
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14,5	7,8
Flugzeuge	250,9	144,5
Schiffe, Yachten und Boote	106,1	117,8
Technische Anlagen und Maschinen	0,4	0,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,6	10,8
Gesamt	383,5	281,0

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 435,0 Mio. € (Vorjahr 294,7 Mio. €). Für die geleaste Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften keine Restwertgarantien (Vorjahr 2,7 Mio. €) übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2013	30.9.2012
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	43,2	177,4	214,5	435,1	294,7
Zinsanteil	14,0	45,5	40,0	99,5	61,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	29,2	131,9	174,5	335,6	233,2

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**

Mio. €	Nach der Equity-Methode bewertete		Gesamt
	Gemeinschafts- unternehmen	assoziierte Unternehmen	
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2011	558,5	1.184,6	1.743,1
Währungsangleichung	7,4	18,8	26,2
Zugänge	104,5	26,0	130,5
Abgänge	20,7	470,5	491,2
Stand zum 30.9.2012	649,7	758,9	1.408,6
Währungsangleichung	- 36,4	- 41,5	- 77,9
Zugänge	151,9	75,1	227,0
Abgänge	80,1	78,4	158,5
Stand zum 30.9.2013	685,1	714,1	1.399,2
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2011	7,6	-	7,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	7,0	-	7,0
Stand zum 30.9.2012	14,6	-	14,6
Zuschreibung	- 1,8	-	- 1,8
Stand zum 30.9.2013	12,8	-	12,8
Buchwerte Stand zum 30.9.2012	635,1	758,9	1.394,0
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	672,3	714,1	1.386,4

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während Wertminderungen von Equity-Gesellschaften als Abschreibungen darzustellen sind. Die Dividenden in Höhe von 69,5 Mio. € (Vorjahr 11,7 Mio. €) sind in den Abgängen enthalten.

Bei assoziierten Unternehmen sowie bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder anderen Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	75,5	68,8
Langfristige Vermögenswerte	874,5	839,8
Kurzfristige Vermögenswerte	261,2	281,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 271,4	- 311,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 267,5	- 244,1
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	672,3	635,1

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	209,4	218,4
Langfristige Vermögenswerte	1.174,3	1.045,8
Kurzfristige Vermögenswerte	514,3	472,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 425,2	- 640,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 758,7	- 336,7
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	714,1	758,9

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen	18,5	28,9
Beteiligungen	35,6	31,9
Sonstige Wertpapiere	17,4	14,7
Gesamt	71,5	75,5

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektiveren Marktwerts keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden finanzielle Vermögenswerte, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren waren, in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €) wertgemindert.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	616,1	–	688,6
Herausgelegte Kredite und Forderungen	213,3	1.078,3	242,7	1.047,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	129,5	525,2	115,4	577,6
Gesamt	342,8	2.219,6	358,1	2.314,1

**Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte**

Mio. €	Buchwert Finanz- instrumente	Davon weder überfällig noch wert- berichtigt	Davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Stand zum 30.9.2013						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616,1	439,4	95,9	55,6	13,7	11,5
Herausgelegte Kredite und Forderungen	93,5	93,5	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64,0	64,0	–	–	–	–
Gesamt	773,6	596,9	95,9	55,6	13,7	11,5
Stand zum 30.9.2012						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	688,6	424,3	164,3	79,6	9,5	10,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	158,2	157,9	0,3	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	50,3	50,0	0,3	–	–	–
Gesamt	897,1	632,2	164,9	79,6	9,5	10,9

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

**Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**

Mio. €	2012/13	2011/12
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	214,0	268,1
Zugänge	60,6	66,7
Abgänge	77,8	66,0
Sonstige Wertänderung	- 60,9	- 54,8
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	135,9	214,0

Im Geschäftsjahr 2012/13 ergaben sich wie im Vorjahr keine Zahlungszuflüsse aus wertgeminder-
ten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Gegen fremde Dritte	563,9	657,2
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	3,2	1,1
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49,0	30,3
Gesamt	616,1	688,6

Herausgelegte Kredite und Forderungen

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	2,7	25,6	1,7	25,0
Ausleihungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	–	0,9	–	–
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1,7	23,0	1,2	15,7
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	26,7	27,4	21,0	21,5
Kreditforderungen gegen Dritte	7,2	25,6	48,0	74,7
Ausleihungen gegen Dritte	10,7	16,8	17,4	21,3
Geleistete Anzahlungen	164,3	959,0	153,4	889,7
Gesamt	213,3	1.078,3	242,7	1.047,9

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter für zukünftig bezogene Hotelleistungen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	2,3	2,3	–	0,4
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	32,1	35,3	35,3	47,1
Zinsabgrenzungen	–	1,5	–	2,8
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	28,1	83,6	22,8	106,8
Übrige Vermögenswerte	67,0	402,5	57,3	420,5
Gesamt	129,5	525,2	115,4	577,6

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen Dritte	37,9	87,0	28,4	159,9

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den „Finanzinstrumenten“ detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ detailliert erläutert.

Ertragsteueransprüche

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Latente Ertragsteueransprüche	224,6	168,7
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	53,9	48,1
Gesamt	278,5	216,8

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 173,8 Mio. € (Vorjahr 124,9 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	–	2,4	–	2,4
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	125,1	330,8	116,1	353,5
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	17,1	27,6	35,6	–
Bewertung von Finanzinstrumenten	34,9	67,6	33,2	86,1
Bewertung von Pensionsrückstellungen	138,0	–	167,8	–
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	85,5	9,4	107,4	7,8
Sonstige Transaktionen	73,4	81,6	104,4	170,4
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	193,4	–	154,9	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	- 442,8	- 442,8	- 550,7	- 550,7
Bilanzansatz	224,6	76,6	168,7	69,5

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 37,4 Mio. € (Vorjahr 65,2 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

Aktivierbare Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Aktivierbare Verlustvorträge	1.006,0	736,8
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	4.600,8	4.526,5
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	–	–
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	26,2	57,3
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	–	–
Unverfallbare Verlustvorträge	4.574,6	4.469,2
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	5.606,8	5.263,3

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 891,0 Mio. € (Vorjahr 852,9 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2012/13 keine Steuerminderungen (Vorjahr 0,1 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2012 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Steuerminderungen durch Verlustrückträge (Vorjahr 0,9 Mio. €) realisiert.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen

Mio. €	2012/13	2011/12
Aktivierte Steuerersparnis zu Beginn der Periode	154,9	168,1
Währungsangleichung	- 13,3	- 1,1
Nutzung von Verlustvorträgen	- 14,4	- 2,5
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	+ 66,2	+ 4,1
Wertberichtigung auf aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	-	- 13,7
Aktivierte Steuerersparnisse zum Ende der Periode	193,4	154,9

Der aktivierte latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr 107,6 Mio. €), der in der Sparte TUI Travel entstanden ist, ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr (oder im Vorjahr) Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(23) Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Boote, Yachten und Ersatzteile	26,1	35,6
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	27,7	27,3
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	20,0	12,4
Sonstige Vorräte	41,6	38,6
Gesamt	115,4	113,9

Die sonstigen Vorräte beinhalten mit 14,1 Mio. € in Hotels genutzte Verbrauchsgüter.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Diese Wertberichtigungen betrafen mit 9,5 Mio. € zum Verkauf verfügbare Immobilien im Zusammenhang mit dem Projekt Castelfalfi wie unter Ziffer 4 dargestellt.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	2.670,8	2.229,1
Kassenbestand und Schecks	30,9	49,3
Gesamt	2.701,7	2.278,4

Der Anstieg der Finanzmittel ist auf die Bruttodarstellung bestimmter Guthaben bei Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die im Vorjahr saldiert mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten dieses Cash Pools ausgewiesen wurden. Diese im Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung“ im Detail erläuterte Bilanzverlängerung hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition des Konzerns.

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2013 mit 175,4 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 45,4 Mio. €). Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu stoppen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit der TUI, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt.

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Flugzeuge und Triebwerke	–	6,1
Immobilien und Hotelanlagen	6,6	–
Sonstige Vermögenswerte	5,0	10,4
Gesamt	11,6	16,5

Im Berichtsjahr wurden ein Flugzeug und zwei Triebwerke in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und unterjährig verkauft. Die Veränderung im Bereich Flugzeuge und Triebwerke ergibt sich durch die Reklassifizierung eines Flugzeugs zurück in das Sachanlagevermögen. Das Flugzeug erfüllte im März 2013 nicht mehr die Kriterien zur Veräußerung bestimmter Vermögensgegenstände.

Die Zunahme im Bereich Immobilien und Hotelanlagen ist im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung des bulgarischen Hotels „Serenity Bay Beach Resort“.

Die zur Veräußerung bestimmten sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Hotelvermögen, Flugzeugersatzteilen, Yachten und Booten. Die Veränderungen setzen sich hauptsächlich aus dem Verkauf diverser Vermögenswerte einer französischen Hotelgruppe sowie von Yachten und Booten zusammen.

Im Berichtsjahr ergeben sich im Zusammenhang mit der Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte wesentliche Bewertungseffekte aus der Marktbewertung eines zur Veräußerung stehenden Flugzeugs in Höhe von 6,6 Mio. €. Diese Bewertungsverluste sind als außerplanmäßige Wertminderungen in den Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(26) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG stieg infolge der Begebung von 99.860 Aktien durch Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 in 2.000 Aktien insgesamt um 0,3 Mio. € auf rund 645,2 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 252.375.570 Aktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. August 2014. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 wurden bedingte Kapitalien in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen und die Gesellschaft zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ermächtigt. Die beiden vorgenannten Ermächtigungen zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) wurden insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 6. Mai 2013 bzw. 12. Mai 2014 befristet.

Ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 120,0 Mio. € wurde auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2012 beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 14. Februar 2017 befristet.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hat die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 38.683.730 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 5,50% p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2013 wurden 47.073 Schuldverschreibungen in 470.730 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon 1.990 Stück im Geschäftsjahr 2012/13).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hat die TUI AG am 24. März 2011 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis beträgt 11,8506 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 28.599.735 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75% p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2013 wurden drei Schuldverschreibungen in 15 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon zehn neue Aktien im Geschäftsjahr 2012/13).

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2013 unter Berücksichtigung der erfolgten Wandlungen über ein bedingtes Kapital von 318,8 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 64,5 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 12. Februar 2018.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 10,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2018 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Noch in Anrechnung des genehmigten Kapitals aus 2008 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 99.860 neue Belegschaftsaktien ausgegeben.

Damit beträgt zum Bilanzstichtag die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital rund 320,5 Mio. € (zum 30. September 2012 rund 318,6 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage wurden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um insgesamt 0,3 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Das Eigenkapital verminderte sich durch Zahlung von Dividenden an konzernfremde Anteilseigner. Von diesen Dividenden entfällt der überwiegende Teil auf die von der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A. gezahlten Dividenden. Weiterhin ist die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisen.

Die TUI Travel PLC vergütet die Leistungen ihrer Mitarbeiter im Rahmen langfristiger Anreizprogramme durch Aktienoptionspläne, die mit Aktien bedient werden. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Ziffer 43 im Kapitel Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2012/13 resultierte aus diesen Aktienoptionsplänen eine Erhöhung des Eigenkapitals um 18,4 Mio. €.

Die gemäß IAS 27 alter Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden. Aufgrund der Veräußerung einer Gesellschaft wird ein Teil der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die TUI AG hat sich einen Teil der von der TUI Travel PLC im Oktober gezahlten Zwischendividende in Aktien auszahlen lassen und dadurch weitere Anteile an der TUI Travel PLC erworben. Die TUI Travel PLC selbst hat eigene Aktien erworben, um diese für ihr Aktienoptionsprogramm zu verwenden. Durch die vorgeschriebene Verrechnung der hierfür aufgewendeten Beträge mit den Gewinnrücklagen sank das Eigenkapital um 25,4 Mio. €.

Im zweiten Quartal hat die TUI AG Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Verbindung mit einer begebenen Umtauschanleihe in Höhe von 66,3 Mio. € durch Abgabe von Aktien der TUI Travel PLC getilgt. Die hieraus resultierende Verminderung der Beteiligungshöhe war mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnenden Ergebnisse nach Steuern beliefen sich auf -43,7 Mio. €.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern in Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie gegebenenfalls dem zugehörigen Fondsvermögen werden ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnenden Ergebnisse nach Steuern beliefen sich auf -32,3 Mio. €.

(29) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 308,6 Mio. € für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 37,9 Mio. € verbleibenden Betrag von 270,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(30) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt. Entstandene Dividendenansprüche der Hybridkapitalgeber werden bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Finanzschulden abgegrenzt.

(31) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften der Sparte TUI Travel und der Sparte TUI Hotels & Resorts, insbesondere die RIUSA II-Gruppe.

Negative Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 entstanden sind, wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem 1. Januar 2009 neu entstehende negative Anteile werden direkt in dem Bilanzposten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital ausgewiesen.

Sonstige Ergebnisse der nicht beherrschenden Gesellschafter

Mio. €	2012/13	2011/12
Währungsumrechnung	20,8	- 49,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,4	3,0
Cash Flow Hedges	- 29,3	- 44,9
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 17,0	- 74,7
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	- 0,6
Gesamt	- 25,1	- 166,5

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische

Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2012/13 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 37,9 Mio. € (Vorjahr 34,9 Mio. €).

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 48,3 Mio. €. Hierin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 28,8 Mio. €, der aus einer Änderung der Pensionsregelungen bei einem niederländischen Tochterunternehmen resultiert. Der Anstieg des Dienstzeitaufwands beruht im Wesentlichen auf einer Anpassung der Pensionsverpflichtungen bei einer deutschen Tochtergesellschaft vor dem Hintergrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zur Unzulässigkeit der automatischen Beendigung der Arbeitsverträge von Piloten bei Vollendung des 60. Lebensjahres.

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2012/13	2011/12
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	45,2	35,5
Ertrag aus Plankürzungen	30,1	–
Zinsaufwand	108,6	122,2
Erwarteter Ertrag des externen Fondsvermögens	81,3	89,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5,9	- 0,5
Gesamt	48,3	67,7

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Mio. €	Stand zum 30.9.2012	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Verbrauch	Zuführung	Stand zum 30.9.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.186,6	- 8,2	19,5	135,0	73,1	1.136,0

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen

Die im Geschäftsjahr 2012/13 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt bzw. dort verrechnet und führten insofern zur angegebenen erfolgsneutralen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien und der Schweiz.

Während das Fondsvermögen anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2013 bestimmt wird, erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Parameter bei deutschen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	2012/13	2011/12
Rechnungszins	3,5	3,25
Gehaltstrend	2,0–2,5	2,0–2,5
Rententrend	2,0	2,0–2,17

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industriefinanzierungen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zugrunde.

Versicherungsmathematische Annahmen bei ausländischen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	2012/13			2011/12		
	Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	Gehaltstrend	Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	Gehaltstrend
Euro-Währungsgebiet	3,5	5,9	2,0–3,0	3,25	2,6	2,0–3,0
Großbritannien	4,4	6,1	2,5	4,5	5,6	2,5
Übriges Europa	2,5	2,4	1,0–3,8	2,0	2,0	1,0–2,0
Nordamerika	4,3	4,3	3,5	3,5	3,5	3,5

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der tatsächlichen Versorgungszusagen

Mio. €	2012/13	2011/12
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zu Beginn der Periode	2.900,3	2.350,9
Laufender Dienstaufwand	45,2	35,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5,9	- 0,5
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	- 160,9	-
Zinsaufwand	108,6	122,2
Gezahlte Renten	- 132,0	- 130,6
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,9	2,6
Versicherungsmathematische Verluste (+)	61,3	377,5
Währungsdifferenzen	- 98,0	143,3
Sonstiges	20,0	- 0,6
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zum Ende der Periode	2.752,3	2.900,3

Der Bestand an Versorgungszusagen verminderte sich im Geschäftsjahr deutlich um 148,0 Mio. € auf 2.752,3 Mio. €. Hierzu trägt im Wesentlichen die Änderung der Pensionsregelungen bei einem niederländischen Tochterunternehmen bei, in deren Zuge der vormals bestehende fondsgedeckte leistungsorientierte Versorgungsplan in einen beitragsorientierten Plan umgewandelt wurde.

Entwicklung des Marktwerts von Fondsvermögen

Mio. €	2012/13	2011/12
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn der Periode	1.713,8	1.437,1
Erwartete Erträge aus dem Vermögen externer Fonds (-)	- 81,3	- 89,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) des laufenden Jahres	- 41,8	- 93,1
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	- 131,0	-
Währungsdifferenzen	- 70,0	113,6
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	78,5	73,0
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	1,9	2,6
Gezahlte Renten	- 99,7	- 95,1
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.616,6	1.713,8
davon Dividendenpapiere	651,5	625,0
davon Anleihen	589,7	713,7
davon Sachanlagen	89,4	87,5
davon Barmittel	5,2	18,8
davon Sonstiges	280,8	268,8

Im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Pensionspläne in den Niederlanden sinkt auch das Fondsvermögen des TUI-Konzerns deutlich um 131,0 Mio. €. Gegenläufig steigt das Vermögen durch die gute Kursentwicklung des Fondsvermögens. Die Fonds erzielten tatsächliche Gewinne in Höhe von 123,1 Mio. € (Vorjahr 182,6 Mio. €). Bei erwarteten Erträgen in Höhe von 81,3 Mio. € (Vorjahr 89,5 Mio. €) ergaben sich entsprechend versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 41,8 Mio. €.

Die Annahmen zur Ermittlung der erwarteten Erträge aus dem Vermögen externer Fonds gehen von der tatsächlichen Fondsstruktur aus und orientieren sich an den langfristigen zukünftigen Renditen für die einzelnen Fondsklassen. Daneben werden das aktuelle Zinsniveau sowie der Inflationstrend berücksichtigt.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 140,8 Mio. € sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von 33,8 Mio. € erwartet.

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Versorgungszusagen

Mio. €	30.9.2013			30.9.2012		
	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	2.132,9	15,4	2.148,3	2.286,6	10,7	2.297,3
Marktwert des Vermögens externer Fonds	1.600,9	15,7	1.616,6	1.703,0	10,8	1.713,8
Unter- bzw. Überdeckung	532,0	- 0,3	531,7	583,6	- 0,1	583,5
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für nicht fondsgedeckte Versorgungszusagen			604,0			603,0
Nettoanwartschaftsbarwert			1.135,7			1.186,5
Unterschiedsbetrag aufgrund von nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands			-			-
Bilanzierte Versorgungszusagen			1.135,7			1.186,5
davon aktivierte Vermögenswerte			0,3			0,1
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.136,0			1.186,6
davon Pensionsrückstellungen für nicht fondsgedeckte Verpflichtungen			604,0			603,0
davon Pensionsrückstellungen für fondsgedeckte Verpflichtungen			532,0			583,6

Durch die Inanspruchnahme des Wahlrechts, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, wurden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet.

Sofern fondsfinanzierte Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrags aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung aufweisen und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds besteht, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

Jahresvergleich der wesentlichen Werte in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen

Mio. €	2012/13	2011/12	2009/10	RGJ 2009	2009
Anwartschaftsbarwert für Versorgungszusagen zum Jahresende	2.752,3	2.900,3	2.350,9	2.349,6	2.071,7
Fondsvermögen zum Jahresende	1.616,6	1.713,8	1.437,1	1.437,7	1.202,8
Überdeckung (-)/Unterdeckung (+) zum Jahresende	1.135,7	1.186,5	913,8	911,9	868,9
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) des laufenden Jahres aus der Verpflichtung	61,3	377,5	22,7	122,1	296,2
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	50,7	15,3	26,5	- 3,8	4,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) des laufenden Jahres aus dem Fondsvermögen	- 41,8	- 93,1	72,9	- 46,1	- 93,6

Zum 30. September 2013 belief sich die Höhe der bis dahin insgesamt erfassten und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Nettoverluste vor Berücksichtigung latenter Ertragsteuern auf 1.011,8 Mio. € (Vorjahr 1.091,8 Mio. €).

(33) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2012/13

Mio. €	Stand zum 30.9.2012	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2013
Personalbereich	112,9	2,5	66,9	3,8	47,1	91,8
Betriebstypische Risiken	13,5	- 1,5	4,0	1,9	17,8	23,9
Rückstellungen für Instandhaltungen	500,1	- 17,6	200,8	17,0	172,6	437,3
Risiken aus schwebenden Geschäften	25,3	- 1,4	6,9	1,3	46,0	61,7
Garantie- und Haftungsrisiken	8,4	-	2,6	0,6	1,9	7,1
Rückstellungen für sonstige Steuern	53,2	- 0,3	1,6	0,5	9,3	60,1
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	43,5	-	2,4	5,9	6,8	42,0
Übrige Rückstellungen	290,4	- 1,6	99,3	16,5	127,3	300,3
Sonstige Rückstellungen	1.047,3	- 19,9	384,5	47,5	428,8	1.024,2

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen

Sonstige Rückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für Sozialpläne und Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Ziffer 43 im Kapitel „Anteilsbasierte Vergütungen“ nach IFRS 2 dargestellt.

Rückstellungen für Restrukturierung wurden gebildet, sofern einzelne Maßnahmen hinreichend konkret waren und bereits eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung bestand. Im Wesentlichen in der Sparte TUI Travel erfolgte Restrukturierungen führten im Geschäftsjahr 2012/13 zu Aufwendungen in Höhe von 62,3 Mio. € (Vorjahr 63,2 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 62,8 Mio. €, die zum überwiegenden Teil auf den Personalbereich entfallen.

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmter Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung aktueller Preise, erwarteter Preissteigerungen und Datenblätter der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und des Flugzeugmodells erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus. Vorrangig aufgrund des Ersatzes älterer Flugzeuge durch neuere Maschinen sowie Währungseffekte reduzierte sich die Rückstellung um 62,8 Mio. €.

Im laufenden Geschäftsjahr nahmen die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften um 36,4 Mio. € zu. Drohende Verluste aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen gegenüber nordafrikanischen Hoteliers erhöhten die Rückstellung um 14,3 Mio. €. Zusätzlich wurden Rückstellungen in Höhe von 16,0 Mio. € für drohende Verluste aus Leasingverträgen für zwei Kreuzfahrtschiffe gebildet.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industriealtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten. Die Schätzung zukünftiger Kosten für die Beseitigung von Industriealtlasten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Höhe der Rückstellungen auswirken können. Für die Bewertung werden Annahmen hinsichtlich der künftigen Kosten auf der Basis von Erfahrungswerten, Schlussfolgerungen aus Umweltgutachten und der Rechtseinschätzung des Konzerns sowie der erwarteten Dauer der Sanierung getroffen. Die Abwicklung dieser umweltrechtlichen Verpflichtungen erstreckt sich über sehr lange Zeiträume und ist technisch komplex. Dementsprechend bestehen erhebliche Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Kosten von den angesetzten Rückstellungen abweichen können.

Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich im Berichtszeitraum insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen für Prozessrisiken aus Ausgleichsansprüchen bei Verspätungen im Flugverkehr bei verschiedenen Tochterunternehmen aufgrund der neuesten Rechtsprechung des EuGH zu den Fluggastrechten.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Personalbereich	27,8	91,8	19,3	112,9
Betriebstypische Risiken	0,4	23,9	1,6	13,5
Rückstellungen für Instandhaltungen	318,1	437,3	294,7	500,1
Risiken aus schwebenden Geschäften	36,9	61,7	15,2	25,3
Garantie- und Haftungsrisiken	2,0	7,1	3,8	8,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	21,5	60,1	20,5	53,2
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	36,9	42,0	38,4	43,5
Übrige Rückstellungen	131,4	300,3	144,0	290,4
Sonstige Rückstellungen	575,0	1.024,2	537,5	1.047,3

(34) Finanzschulden**Finanzschulden**

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2013	30.9.2012	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
Konvertible Anleihen	–	1.333,5	–	1.333,5	1.318,3	1.318,3
Sonstige Anleihen	–	–	–	–	232,8	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	823,6	110,0	70,7	1.004,3	566,1	260,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	29,2	131,9	174,5	335,6	233,2	204,6
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,0	–	–	6,0	7,1	0,3
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	–	–	–	11,6	11,6
Sonstige Finanzschulden	76,7	13,5	–	90,2	87,5	15,7
Gesamt	935,5	1.588,9	245,2	2.769,6	2.456,6	1.810,5

Der Anstieg der Finanzschulden im Geschäftsjahr 2012/13 ist allein auf die Bruttodarstellung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die im Vorjahr mit bestimmten Guthaben innerhalb des Cash Pools verrechnet und somit netto ausgewiesen wurden. Dieser im Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung“ detailliert erläuterte Effekt hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition.

Markt- und Buchwerte der begebenen Anleihen zum 30.9.2013

Mio. €	Emittent	Volumen		Zinssatz % p.a.	Anleihekomponente	Wandelrechte	Börsenwerte	
		initial	ausstehend				Gesamt	Buchwert
Wandelanleihe 2009/14	TUI AG	217,8	215,1	5,500	229,8	141,7	371,5	196,0
Wandelanleihe 2011/16	TUI AG	339,0	339,0	2,750	339,9	20,5	360,4	303,6
Wandelanleihe 2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000	GBP 364,6	GBP 39,6	GBP 404,2	402,2
Wandelanleihe 2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900	GBP 421,0	GBP 54,0	GBP 475,0	431,7
Gesamt								1.333,5
Hybridkapital 2005/--	TUI AG	300,0	300,0	3M EURIBOR plus 7,300	303,8	–	303,8	294,8

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,8 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5% p.a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie. Nach Berücksichtigung erfolgter Wandlungen in Aktien beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. September 2013 noch 215,1 Mio. €.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI AG wurde am 24. März 2011 im Nennwert von 339,0 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine feste Verzinsung von 2,75% p.a. und ist am 24. März 2016 zur Rückzahlung fällig. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 59,26 €. Der Wandlungspreis je Aktie beträgt 11,85 €.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. GBP mit einer festen Verzinsung von 6,0% p.a. und einem Wandlungspreis von 3,493 GBP je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von 100.000 GBP.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurde am 22. April 2010 begeben. Diese hat ein Nominalvolumen von 400,0 Mio. GBP gestückelt zu 100.000 GBP. Bei einer festen Verzinsung von 4,9% p.a. hat die Anleihe eine Laufzeit bis zum April 2017. Der Wandlungspreis wurde auf 3,8234 GBP je Aktie festgesetzt.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode (Effective Interest Method) zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht.

Das im Dezember 2005 emittierte unbefristete nachrangige Hybridkapital wird entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Anleihe ausgewiesen, sondern als separater Bestandteil des Konzerneigenkapitals.

Der noch ausstehende Restbetrag der im Dezember 2005 emittierten „Senior Fixed Rate Notes“ in Höhe von 233,0 Mio. € wurde planmäßig im Dezember 2012 getilgt.

(35) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Gegenüber fremden Dritten	3.025,6	3.216,9
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	4,8	4,9
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	18,8	38,2
Gesamt	3.049,2	3.260,0

(36) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2013			30.9.2012	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Gegenüber fremden Dritten	178,8	30,7	209,5	31,8	194,9

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(37) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	76,6	69,5
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	241,8	204,8
Gesamt	318,4	274,3

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 61,9 Mio. € (Vorjahr 56,5 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Im Rahmen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung des Bereichs Accommodation & Destinations der TUI Travel haben die spanischen Steuerbehörden im Jahre 2010 der Berücksichtigung von zwei Transaktionen der ehemaligen First Choice Holidays PLC Gruppe aus den Jahren 2000 bis 2003 bei der Ermittlung der spanischen Ertragsteuern widersprochen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wurde zur Prüfung etwaiger Steuervergehen ein formelles Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Am 11. Oktober 2013 hat TUI Travel mit den spanischen Steuerbehörden eine Einigung über die Bedingungen eines Vergleichs erzielt. Die Summe von Steuer-, Zins- und Strafzahlungen beträgt 50 Mio. €. Die strittigen Steuern von rund 30 Mio. € wurden bereits in Vorjahren bei den Behörden hinterlegt, so dass der Vergleich zusätzliche Zahlungen von rund 20 Mio. € für Zinsen und Strafen involviert. Die Steuern (30 Mio. €) und Zinsen (5 Mio. €) wurden in Vorjahren im Steueraufwand bzw. im Finanzergebnis erfasst, während die Strafen von 15 Mio. € über die Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2012/13 zurückgestellt und in die Bereinigungen (Textziffer 8) einbezogen wurden.

(38) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2013			30.9.2012	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	4,7	1,4	6,1	0,8	15,2
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	33,6	–	33,6	–	12,2
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	223,9	49,7	273,6	41,1	208,7
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	33,3	–	33,3	–	52,8
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	42,3	–	42,3	–	50,8
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	246,6	12,1	258,7	8,5	138,8
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	1,1	–	1,1	–	2,9
Erhaltene Anzahlungen	2.179,8	9,1	2.188,9	2,1	2.149,1
Sonstige Verbindlichkeiten	2.765,3	72,3	2.837,6	52,5	2.630,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	54,3	26,1	80,4	15,7	95,3
Gesamt	2.819,6	98,4	2.918,0	68,2	2.725,8

(39) Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Im Berichtsjahr liegen ebenso wie im Vorjahr keine Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten vor.

(40) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse

Mio. €	30.9.2013	30.9.2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	382,6	478,1
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1,2	2,3
Gesamt	384,2	480,8

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehenden, nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die gegenüber Dritten eingegangen wurden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2013 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH. Aufgrund der Rückgabe von Avalen sowie laufenden Tilgungen reduzierte sich die Höhe der Haftungsverhältnisse im Vergleich zum 30. September 2013.

Während des Geschäftsjahres 2011/12 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Im Jahr 2013 stellte die Finanzverwaltung ihre Auffassung klar und informierte die TUI darüber, dass die Erlassregelungen nach Meinung der Verwaltung auf touristische Aktivitäten von Reiseveranstaltern in Deutschland anwendbar seien. TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben.

Die Wahrscheinlichkeit für ein voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes finanzgerichtliches Verfahren in Deutschland ist daher gestiegen.

Die betragsmäßige Abschätzung des Risikos für den Fall, dass sich die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchsetzen könnte, ist aufgrund der Verschiedenheit der Verträge sowie der Einheitlichkeit der eingekauften Leistung, mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Es gibt daher eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse. Sollte sich TUI mit ihrer Rechtsauffassung durchsetzen, besteht kein Risiko.

Für den gegenteiligen Fall könnte sich ein Risiko von rund 96 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €) für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.

(41) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben, und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

In dem seit 2004 anhängigen Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG wegen der im Jahre 1999 erfolgten Einbringungen verschiedener Beteiligungen haben sich die Parteien mittlerweile auf Vorschlag des OLG Frankfurt/Main verglichen. Der Vergleich hat die TUI AG über die im vergangenen Jahr gebildete Vorsorge hinaus nicht belastet.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zum TUI Konzern gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Nach dem Termin für eine mündliche Verhandlung im September 2013 hat das Gericht im Oktober 2013 ein der Klage gegenüber zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. dem Grunde nach stattgebendes Urteil verkündet und die Klage gegen die übrigen Beklagten (einschließlich CP Ships Ltd.) abgewiesen. Hiergegen sind für beide Seiten Rechtsmittel möglich. Außerdem hätten die CP Ships Gesellschaften im Falle eines rechtskräftigen Urteils Rückgriffsansprüche gegenüber solventen Dritten.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(42) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominal- und Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2013			30.9.2012		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit	Gesamt	Restlaufzeit	Gesamt
			über 5 Jahre		über 1 Jahr	
Bestellobligo für Investitionen	541,5	1.333,6	1.359,3	3.234,4	1.000,3	1.945,8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	114,7	61,8	–	176,5	96,5	166,8
Gesamt	656,2	1.395,4	1.359,3	3.410,9	1.096,8	2.112,6
Beizulegender Zeitwert	634,0	1.258,5	1.032,3	2.924,8	984,9	1.968,6

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 3,5% p.a. (Vorjahr 3,25% p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,25% p.a. hätte einen um 30,8 Mio. € höheren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen erhöhte sich zum 30. September 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 1.288,6 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren verschiedene Faktoren, unter anderem Neubestellungen für Flugzeuge und Flugausrüstung im Rahmen der Modernisierungsstrategie von TUI Travel. Laufende Anzahlungen auf Bestellungen sowie planmäßige Auslieferungen wirkten sich gegenläufig aus.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen

Mio. €	30.9.2013				30.9.2012	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Restlaufzeit über 10 Jahre	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Flugzeuge	352,3	861,1	445,8	63,0	1.722,2	1.391,3
Hotelanlagen	217,6	420,1	97,4	0,5	735,6	688,9
Reisebüros	76,3	160,1	54,5	16,4	307,3	354,1
Verwaltungsgebäude	52,9	136,2	71,2	70,1	330,4	326,5
Schiffe, Yachten und Motorboote	116,4	147,0	135,0	42,4	440,8	216,2
Sonstiges	37,4	39,1	6,0	22,0	104,5	112,6
Gesamt	852,9	1.763,6	809,9	214,4	3.640,8	3.089,6
Beizulegender Zeitwert	852,9	1.590,8	615,0	151,9	3.181,7	2.770,3

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 3,5% p. a. (Vorjahr 3,25% p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,25% p. a. hätte einen um 29,4 Mio. € höheren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Jahren.

Die Erhöhung der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2012 resultiert insbesondere aus der Indienststellung mehrerer Flugzeuge sowie der Europa 2 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gegenläufig wirkte sich die vor allem die vertragsgemäße Tilgung von Miet- und Leasingverpflichtungen für Hotel- und Clubanlagen sowie Flugzeuge aus.

(43) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

Mehrjahreserfolgsvergütung

Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien und hat grundsätzlich eine Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand der Kurse der zwanzig Tage vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf eines vierjährigen Leistungszeitraums, erstmals nach Beendigung des Geschäftsjahres 2012/13.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl „Total Shareholder Return“ (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure“ ermittelt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25% des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25% wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175% – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums (20 Börsentage) bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingung und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Für einzelne Planteilnehmer verkürzt sich im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen die Sperrfrist auf das Ende des Dienstverhältnisses.

Als Vergütung für das laufende Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrades von 100% gezeigt.

Aktienoptionsplan

Berechtigten Führungskräften des Konzerns werden Boni gewährt, die ebenfalls auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Für Vorstandsmitglieder wurde der Aktienoptionsplan nach Einführung der Mehrjahresvergütung beendet. Es bestehen jedoch noch Ansprüche aktiver sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder aus diesem Vergütungsmodell.

Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell ausgeübt werden. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt diese Sperrfrist. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien beider Vergütungspläne stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der virtuellen Aktien

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2011	1.310.475	4,7
Gewährung von virtuellen Aktien	475.479	2,7
Ausübung von virtuellen Aktien	309.843	1,6
Bewertungsergebnisse	–	3,4
Stand zum 30.9.2012	1.476.111	9,2
Gewährung von virtuellen Aktien	495.208	4,2
Ausübung von virtuellen Aktien	247.264	2,3
Bewertungsergebnisse	–	4,0
Stand zum 30.9.2013	1.724.055	15,1

Die Mehrjahreserfolgsvergütung und der Aktienoptionsplan werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2013 Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 14,6 Mio. € bzw. 2,0 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. € bzw. keine Verbindlichkeit).

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Belegschaftsaktien

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern bzw. ehemaligen Beschäftigten (Pensionäre) in Deutschland und einigen europäischen Ländern Aktien zu günstigen Vorzugskonditionen zum Kauf an. Mit dem Kauf verbunden ist eine unternehmensseitige Veräußerungssperre von

zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden insgesamt 99.860 Belegschaftsaktien verkauft (Vorjahr 159.490). Der ergebniswirksam erfasste Personalaufwand als Differenz zwischen dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag und dem vergünstigten Kaufpreis beträgt 0,3 Mio. €.

Anteilsbasierte Vergütungen von Tochterunternehmen der TUI AG

In der Sparte TUI Travel bestehen im Wesentlichen drei anteilsbasierte Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung von Führungskräften an die zukünftige Entwicklung des Geschäftsbereichs. So bestehen der Aktien Performance Plan (Performance Share Plan, PSP), der zeitlich versetzte jährliche Bonus Plan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS) und der langfristige Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme, DABLIS). Diese Vergütungspläne werden den Teilnehmern kostenlos gewährt und sind sowohl an Sperrfristen als auch an Erfolgsbedingungen geknüpft.

So werden die Aktienoptionen aller Vergütungsprogramme grundsätzlich nur ausübbar, wenn die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübbaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Erfolgsbedingungen bestimmt.

Performance Share Plan (PSP)

Bis zu 50% dieser an den Vorstand gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25% der gewährten Optionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 50%) wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarkt-orientierter Unternehmen. Seit dem 1. Oktober 2011 werden zur Berechnung der Benchmark ausschließlich die Aktienrenditen von Reise- und Touristikunternehmen herangezogen.

Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2011 werden bis zu 25% der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

Deferred Annual Bonus Scheme (DABS)

Im Rahmen des Deferred Annual Bonus Scheme (DABS) wird die Hälfte der jährlichen variablen Vergütung des Vorstands in Aktienoptionen umgewandelt. Als zusätzliche Prämie können weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der so gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Unter der Voraussetzung der Erreichung der ROIC/WACC-Hürde werden bis zu 50% der gewährten Aktienoptionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 75%) ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25% der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarkt-orientierter Unternehmen. Seit dem 1. Oktober 2011 werden zur Berechnung der Benchmark ausschließlich die Aktienrenditen von Reise- und Touristikunternehmen herangezogen.

Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2011 werden bis zu 25% der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) ist für Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangt, dass 25% der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie können weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der Aktienoptionen ist ebenfalls nach Ablauf von drei Jahren.

Hier werden bis zu 50% der Aktienoptionen bei Erreichung bestimmter EBITA Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25% der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Unternehmen. Seit dem 1. Oktober 2011 werden zur Berechnung der Benchmark ausschließlich die Aktienrenditen von Reise- und Touristikunternehmen herangezogen.

Aus diesen Vergütungsprogrammen sind folgende Aktien der TUI Travel PLC zum 30. September 2013 ausstehend:

Vergütungsprogramme und ausstehende Aktienoptionen

	30.9.2013 Anzahl Aktien	30.9.2012 Anzahl Aktien	Datum der erstmaligen Ausübbarkeit
Aktien Performance Plan (PSP)	–	1.864.433	4. Dez. 2012
	–	695.082	19. März 2013
	1.851.300	1.988.854	6. Dez. 2013
	3.042.857	3.234.113	7. Dez. 2014
	193.242	193.242	1. Juni 2015
	1.851.734	–	6. Dez. 2015
Zeitlich versetzter jährlicher Bonus Plan (DABS)	–	3.148.956	4. Dez. 2012
	3.535.905	3.825.685	6. Dez. 2013
	5.200.660	5.376.936	7. Dez. 2014
	3.604.844	–	6. Dez. 2015
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	–	1.924.199	4. Dez. 2012
	2.032.726	2.131.122	6. Dez. 2013
	3.601.638	3.866.944	7. Dez. 2014
	2.211.179	–	6. Dez. 2015
Gesamt	27.126.085	28.249.566	

Die Entwicklung der Anzahl gewährter Aktienoptionen ist wie folgt:

Entwicklung der Anzahl von Aktienoptionen

	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	28.249.566
Während des Geschäftsjahres verwirkt	- 3.846.931
Reklassifizierung zu virtuellen Aktienoptionen	–
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	- 5.076.118
Während des Geschäftsjahres gewährt	7.799.568
Stand zum 30.9.2013	27.126.085

Zusätzlich zu den oben genannten Aktien sind aus der Umwandlung von variablen Vergütungen in Aktienoptionen noch 3.118.873 Aktien (Vorjahr 2.491.300) ausstehend in Bezug auf den DABS und 4.465.568 Aktien (Vorjahr 4.406.287) ausstehend in Bezug auf den DABLIS. Die Ausübbarkeit dieser Aktienoptionen liegt zwischen dem 6. Dezember 2013 und dem 6. Dezember 2015.

Der beizulegende Zeitwert für die im Austausch für Aktienoptionen erhaltenen Dienstleistungen des Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bemessen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen erfolgt normalerweise anhand von Binomialmodellen. Eine Ausnahme dazu bilden Aktienoptionspläne, deren Ausübung zusätzlich an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte Carlo Simulation geschätzt.

Informationen zum beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen

		2012/13	2011/12
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	GBP	1,45 – 2,45	0,85 – 1,46
Aktienpreis	GBP	2,84	1,66
Erwartete Volatilität	%	35,5	36,10
Laufzeit der Optionen		3 Jahre	3 Jahre
Erwartete Dividenden	%	4,94	4,47
Risikoloser Zinssatz	%	0,42	0,54

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 18,2 Mio. € (Vorjahr 19,0 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Bestimmte Bezugsberechtigte (außer dem Vorstand) können ihre Aktienoptionen auch wahlweise durch Barausgleich erhalten. Die Berechnung des Barausgleichs erfolgt nach denselben Kriterien wie die Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente. Im Geschäftsjahr 2012/13 entstand daraus ein Personalaufwand in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

(44) Finanzinstrumente

Risiken und Risikomanagement

Grundsätze Risikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt u. a. vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC wurde eine Aufgabenverteilung für das bisher allein bei TUI AG geführte, zentrale Cash-Management sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die Sparte TUI Travel wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schifftreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Dabei gilt, dass die eingesetzten Instrumente mit eigenen Mitteln (personell, organisatorisch und systemtechnisch) beherrschbar sein müssen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39.

Marktrisiko

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

Währungsrisiko

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euroraum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Im Segment Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar als auch überwiegend für die TUI Veranstalter aus Großbritannien und den Nordischen Ländern die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht-europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schifftreibstoff als auch für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Die Gesellschaften der Sparte TUI Travel sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zwischen 80% und 100% abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst. Auch die Währungsabsicherung in den Sparten TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten erfolgt gemäß der Berichterstattung der Gesellschaften. Die Zielsicherungsquoten liegen bei 80% der gemeldeten Exposures.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre, originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10% auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern:

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Wechselkurs				
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 87,7	+ 86,8	- 99,0	+ 98,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 5,2	+ 5,4	+ 3,3	- 2,7
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	- 91,7	+ 91,7	+ 105,2	- 105,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 35,3	+ 35,3	+ 123,8	- 123,8
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 71,7	+ 71,7	+ 1,4	- 1,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 14,8	+ 14,8	+ 11,1	- 11,1
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	- 3,0	+ 3,0	- 2,5	+ 2,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 0,2	+ 0,2	- 11,6	+ 11,6
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+ 25,2	- 25,2	+ 20,8	- 20,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 5,0	+ 5,0	- 10,1	+ 10,1

Zinsrisiko

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden, unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte dar.

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen				
Wertänderungsrücklage	+ 1,0	- 0,7	+ 0,2	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 4,4	+ 3,4	- 0,8	+ 1,6

Treibstoffpreisrisiko

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80% des relevanten Bedarfes. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrundeliegenden Rohstoffpreise am Bilanzstichtag um 10% höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

Sensitivitätsanalyse – Treibstoffpreisrisiko

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+ 77,5	- 79,1	+ 94,9	- 94,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3

Sonstiges Preisrisiko

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern aus Einzelsachverhalten noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat TUI Travel PLC u. a. eine Wandelanleihe über 400,0 Mio. Britische Pfund begeben; über einen Teilbetrag von 200,0 Mio. Britische Pfund ist der TUI Konzern eine Rückkaufverpflichtung eingegangen. Diese wird in Form eines Termingeschäfts abgespalten und im Rahmen eines Hedge Accounting in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen eines um 10% höheren bzw. niedrigeren Anleihekurses auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Zusätzlich werden die Veränderungen aus dem Eigenkapitalinvestment AirBerlin bei einer unterstellten Änderung des zugrundeliegenden Kurswertes von +10% bzw. -10% dargestellt.

Sensitivitätsanalyse – Sonstige Preisrisiken

Mio. €	30.9.2013				30.9.2012	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Sonstige Marktkurse, Cash Flows						
Wertänderungsrücklage	+ 14,3	- 14,3	+ 12,6	- 12,6		
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	–	–		- 0,5
Eigenkapital – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	+ 0,6	- 0,6	+ 0,5	–		–

Für die Sensitivitätsanalyse der indirekten Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS) wird auf die Ausführungen zur Wertentwicklung der Finanzinstrumente im Level 3 verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Ziffer 40 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldnern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten größer einem Jahr und/oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u. a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird auf die Angaben unter Ziffer 20 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2012/13 noch im Geschäftsjahr 2011/12 existieren zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen. Gemäß IFRS 7.14 wurden Vermögenswerte in Höhe von 41,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten aus einer Cash Pool Vereinbarung. Am Bilanzstichtag standen sich in diesem Cash Pool Netto-Verbindlichkeiten von 570,0 Mio. € und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 587,5 Mio. € gegenüber. Detailliertere Angaben zum Liquiditätsrisiko enthält der Abschnitt Liquiditätssicherung im Risikobericht des Lageberichts.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forwardzinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2013)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.							
	2014		2015		2016–2018		ab 2018	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	- 21,2	- 1.055,5	- 15,2	- 339,0	- 4,7	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 828,5	- 16,9	- 32,0	- 1,9	- 73,2	- 4,2	- 70,7	- 5,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 29,2	- 0,1	- 35,5	–	- 96,4	–	- 174,5	–
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	- 102,4	- 25,6	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.049,2	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	- 218,9	–	- 6,3	–	- 12,1	- 1,4	- 11,8	–

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2012)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.							
	2013		2014		2015–2017		ab 2017	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	- 233,0	- 27,1	–	- 21,2	- 1.399,8	- 19,9	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 369,6	- 28,4	- 195,7	- 17,4	- 49,9	- 5,0	- 35,9	- 5,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 26,6	- 1,9	- 18,6	- 0,1	- 64,4	- 0,7	- 114,2	–
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	- 1,4	–	–	–	- 11,6	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	- 98,4	- 26,0	- 12,7	–	- 1,3	–	- 0,2	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.260,0	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	- 58,5	–	- 2,2	–	- 13,2	–	- 1,4	–

Zahlungsströme derivative Finanzinstrumente (30.9.2013)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	2014	2015	2016–2018	ab 2018
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.172,5	+ 1.102,4	+ 29,1	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.275,8	- 1.128,9	- 29,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 3.363,2	+ 206,4	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 3.407,7	- 209,4	- 0,2	–

Zahlungsströme derivative Finanzinstrumente (30.9.2012)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	2013	2014	2015–2017	ab 2017
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.001,4	+ 1.064,2	+ 7,3	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.068,0	- 1.075,6	- 7,2	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 4.675,8	+ 34,4	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 4.689,6	- 34,8	–	–

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Strategie und Ziele

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr ausschließlich zur Absicherung von Zahlungsströmen abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften eingesetzt.

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen

Zum 30. September 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu drei Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre). Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG im Zusammenhang mit der Finanzierung zum Erwerb eines Teils einer von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe wurden Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu zwei Jahre) in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2012/13 abgeschlossen.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken sowie aus Zinssicherungsgeschäften wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 11,0 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 21,7 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Aufwand in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. €) erfasst.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit		30.9.2013	30.9.2012	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	über 1 Jahr	Gesamt
Zinsinstrumente					
Caps	59,8	222,0	281,8	212,7	212,7
Swaps	59,8	90,9	150,7	62,7	62,7
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	9.387,2	1.060,2	10.447,4	1.079,3	11.496,7
Optionsgeschäfte	39,2	–	39,2	77,6	100,4
Strukturierte Instrumente	179,1	110,9	290,0	70,8	647,6
Wareninstrumente					
Swaps	1.011,2	212,5	1.223,7	259,2	1.486,1
Optionsgeschäfte	31,1	–	31,1	19,8	129,5
Sonstige Finanzinstrumente	–	179,4	179,4	188,0	188,0

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- und Verkaufbeträgen bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

Beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, zu dem eine Vertragspartei die Rechte und/oder Pflichten der jeweils anderen Vertragspartei übernehmen würde. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2013		30.9.2012	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	40,4	147,4	79,0	137,3
für andere Marktpreisrisiken	43,3	28,4	56,6	23,1
für Zinsrisiken	0,1	0,6	0,2	1,7
Sicherungsgeschäfte	83,8	176,4	135,8	162,1
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	33,1	24,1	32,8
Gesamt	87,0	209,5	159,9	194,9

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

Finanzinstrumente – Zusätzliche Angaben

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Bilanzstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit-Spread) ermittelt.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2013

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71,5	–	54,1	17,4	–	–	71,5	71,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.219,6	1.090,2	–	–	40,6	–	1.130,8	1.130,8
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	–	83,8	–	–	83,8	83,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	–	–	3,2	–	3,2	3,2
Finanzmittel	2.701,7	2.701,7	–	–	–	–	2.701,7	2.701,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	11,6	–	–	–	–	–	–	–
Passiva								
Finanzschulden	2.769,6	2.434,1	–	–	–	335,5	2.769,6	3.239,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.049,2	3.049,2	–	–	–	–	3.049,2	3.049,2
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	–	176,4	–	–	176,4	176,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	–	–	33,1	–	33,1	33,1
Sonstige Verbindlichkeiten	2.918,0	212,0	–	–	–	–	212,0	212,0

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2012

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	75,5	–	60,9	14,6	–	–	75,5	75,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.314,1	1.142,4	–	–	37,6	–	1.180,0	1.180,0
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	135,8	–	–	135,8	–	–	135,8	135,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	24,1	–	–	–	24,1	–	24,1	24,1
Finanzmittel	2.278,4	2.278,4	–	–	–	–	2.278,4	2.278,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16,5	–	–	–	–	–	–	–
Passiva								
Finanzschulden	2.456,6	2.223,4	–	–	–	233,2	2.456,6	2.527,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.260,0	3.256,5	–	–	–	–	3.256,5	3.256,5
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	162,1	–	–	162,1	–	–	162,1	162,1
Sonstige derivative Finanzinstrumente	32,8	–	–	–	32,8	–	32,8	32,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.725,8	223,3	–	–	–	–	223,3	223,3

In den als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten klassifizierten Finanzanlagen sind in Höhe von 54,1 Mio. € (Vorjahr 60,9 Mio. €) Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese nicht börsennotierten Beteiligungen wurde auf eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Zahlungsströme verzichtet. Ebenfalls konnten keine verlässlichen beizulegenden Zeitwerte anhand vergleichbarer Transaktionen ermittelt werden.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Abgänge von Anteilen der Klasse zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden (Vorjahr keine wesentlichen Abgänge).

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2013

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.791,9	–	–	–	3.791,9	3.791,9
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	54,1	17,4	–	71,5	71,5
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	43,8	43,8	43,8
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.695,3	–	–	–	5.695,3	6.500,8
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	33,1	33,1	33,1

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2012

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.420,8	–	–	–	3.420,8	3.420,8
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	60,9	14,6	–	75,5	75,4
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	61,7	61,7	61,7
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.703,2	–	–	–	5.703,2	6.007,0
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	32,8	32,8	32,8

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Level sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2013

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	40,6	–	–	40,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,4	17,4	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	83,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	3,2	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	176,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	33,1	–

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2012

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	37,6	–	–	37,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14,6	14,6	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	135,8	–	135,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	24,1	–	24,1	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	162,1	–	162,1	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	32,8	–	32,8	–

Im Folgenden ist die Wertentwicklung der Finanzinstrumente für das Level 3 angegeben:

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte im Level 3

Mio. €	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 30.9.2011	33,9	411,6
Zugänge	–	–
Abgänge	–	–
durch Tilgung und Verkauf	–	249,0
durch Umwandlung	–	138,3
Gesamtergebnis	3,7	- 24,3
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,7	5,1
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	3,0	- 29,4
Stand zum 30.9.2012	37,6	–
Zugänge	–	–
Abgänge	–	–
durch Tilgung und Verkauf	–	–
durch Umwandlung	–	–
Gesamtergebnis	3,0	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	4,9	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	- 1,9	–
Stand zum 30.9.2013	40,6	–

Die Veränderung der zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte in Level 3 resultiert aus einem höheren Wertansatz der Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS).

Bei einer Erhöhung bzw. Reduzierung des ermittelten Unternehmenswertes an NATS um +10% bzw. -10% führt dies zu einem um 2,8 Mio. € höheren bzw. 2,8 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswerts im TUI Konzern, der sich erfolgswirksam auf das Ergebnis nach Steuern auswirkt (Vorjahr +2,6 Mio. € bzw. -2,6 Mio. €).

Ergebniseffekte

Die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten im sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Mio. €	2012/13			2011/12		
	Aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis	Aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis
Kredite und Forderungen	- 20,2	33,0	12,8	- 1,4	18,2	16,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 0,9	1,4	0,5	17,0	68,4	85,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4,9	- 5,6	- 0,7	- 6,1	31,3	25,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 113,5	20,1	- 93,4	- 215,4	- 6,7	- 222,1
Gesamt	- 129,7	48,9	- 80,8	- 205,9	111,2	- 94,7

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen besteht das Nettoergebnis im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Geschäftsjahr 2012/13 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

(45) Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Netto-Verschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Netto-Verschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

Herleitung Gearing

Mio. €	2012/13	2011/12
Durchschnittliche Finanzschulden	2.767,6	2.989,6
Durchschnittliche Finanzmittel	1.788,8	1.655,6
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	978,8	1.334,0
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	1.798,5	1.961,7
Gearing	% 54,4	68,0

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

(46) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 875,3 Mio. € zu (Vorjahr 841,5 Mio. €). Hierin enthalten sind die Dividenden aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Höhe von 58,5 Mio. €. Der vergleichbare Betrag im Vorjahr betrug 22,4 Mio. €.

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 30,9 Mio. € Zinsen und 61,8 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr 2012/13 zu Mittelabflüssen von 158,0 Mio. €.

(47) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im laufenden Jahr insgesamt 444,3 Mio. € abgeflossen.

Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte der TUI Travel-Gruppe in Höhe von 501,2 Mio. € und der Hotelgesellschaften in Höhe von 80,7 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen der TUI Travel-Gruppe in Höhe von 220,1 Mio. € (im Wesentlichen Flugzeugvermögen) und der Hotelgesellschaften in Höhe von 19,9 Mio. €. Weitere Einzahlungen flossen im Zentralbereich aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 10,1 Mio. € zu.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit enthält auch – verrechnet mit den erworbenen Finanzmitteln – die Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen durch die TUI Travel-Gruppe. In der Konzernbilanz sind infolge des Erwerbs von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen Zugänge bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten und Schulden enthalten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012/13 für Akquisitionen von Anteilen an zu konsolidierenden Gesellschaften (ohne Anteile an der TUI Travel PLC) und Asset Deals Zahlungen in Höhe von 14,4 Mio. € (Vorjahr 27,5 Mio. €) geleistet. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf rund 8,5 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). In den Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich erhaltener Finanzmittel) sind neben den Zahlungen für den Erwerb von touristischen Beteiligungen im laufenden Jahr auch 4,8 Mio. € enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sind außerdem Auszahlungen in Höhe von 103,8 Mio. € für Kapitalerhöhungen bei TUI Cruises, Hotelgesellschaften und Beteiligungen der TUI Travel-Gruppe erfasst.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die noch nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

(48) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 620,9 Mio. € vermindert.

Die TUI AG hat für die planmäßige Tilgung einer im Dezember 2012 fälligen Anleihe 233,0 Mio. € und für die Rückführung einer im April 2013 fälligen Bankverbindlichkeit 160,3 Mio. € gezahlt. Die zur Deckung der im touristischen Saisonverlauf im Berichtszeitraum zu leistenden Zahlungen in Anspruch genommenen langfristigen Kreditlinien konnten wieder vollständig zurückgeführt werden, so dass sich hieraus insgesamt kein nennenswerter Effekt auf den Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt. Zudem konnten die Gesellschaften der TUI Travel-Gruppe weitere Kredite in Höhe von 113,8 Mio. € und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 30,6 Mio. € tilgen. Die Hotelgesellschaften konnten für die Tilgung von Krediten Zahlungsmittel in Höhe von 35,4 Mio. € aufwenden.

Die TUI Travel PLC hat 19,2 Mio. € für den Erwerb eigener Aktien aufgewandt, um sie im Rahmen langfristiger Anreizprogramme an Mitarbeiter weiterzugeben. Im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist auch der Erwerb weiterer Anteile an der TUI Travel PLC durch die TUI AG (6,2 Mio. €) enthalten. Für Zinszahlungen sind 102,2 Mio. € verwendet worden. Weitere Auszahlungen betreffen die Dividende für die Hybridanleihe der TUI AG (37,2 Mio. €) und die Dividenden für nicht beherrschende Gesellschafter (111,9 Mio. €), insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A.

(49) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Da bestimmte Bestände aus einer Cash Pool Vereinbarung in der Bilanz nunmehr brutto dargestellt werden, wird der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung auf die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzmittel übergeleitet. Der Effekt aus der Bruttodarstellung in Höhe von 587,5 Mio. € wird als zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands gezeigt.

Zum 30. September 2013 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 175,4 Mio. € Verfügungsbeschränkungen. Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2012/13 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu stoppen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit der TUI, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(50) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind die Verkaufsverhandlungen in Bezug auf die Beteiligung an der britischen Luftsicherheitsorganisation NATS abgeschlossen worden. Vereinbarungsgemäß verkauft TUI 87,4% von der rund 6%igen Beteiligung an der NATS an einen britischen Pensionsfonds. Entsprechend wird TUI nach der Transaktion noch mit 0,8% an NATS beteiligt sein. Der Vollzug des Verkaufs steht noch unter der aufschiebenden Bedingung der britischen Kartellfreigabe.

(51) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2012/13 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses – PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Mio. €	2012/13	2011/12
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	2,0	1,9
Abschlussprüferleistungen	2,0	1,9
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,0	1,0
Sonstige prüfungsnahen Leistungen	0,6	0,8
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1,6	1,8
Beratungsleistungen	1,3	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	1,4	0,2
Gesamt	5,0	3,9

(52) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 15.169,7 Tsd. € (Vorjahr 13.645,6 Tsd. €).

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms erhielten die Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr 4.051,6 Tsd. € (Vorjahr 3.327,8 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr 2012/13 aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 20.253,6 Tsd. € (Vorjahr 28.132,4 Tsd. €).

Herr Long mit Dienstsitz in England erhält seine Vergütung von der TUI Travel PLC, die durch deren "Remuneration Committee" festgelegt wird.

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 1.719,3 Tsd. € (Vorjahr 1.356,6 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 3.963,8 Tsd. € (Vorjahr 3.992,6 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 49.587,7 Tsd. € (Vorjahr 43.118,9 Tsd. €).

Hinsichtlich der individualisierten Angaben und weiteren Einzelheiten zum Vergütungssystem wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

(53) Verzicht auf Offenlegung und Erstellung eines Lageberichts nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen und Erstellung eines Lageberichts befreit:

- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover
- Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg
- Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover
- Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter
- Robinson Club GmbH, Hannover
- TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Group Services GmbH, Hannover
- TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover

(54) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen und Personen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen ausschließlich im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 114,7 Mio. € (Vorjahr 76,5 Mio. €).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2012/13	2011/12
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	68,4	68,2
Verkauf touristischer Leistungen	53,1	54,8
Gesamt	121,5	123,0
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	18,8	21,7
Einkauf von Hotelleistungen	253,3	177,2
Zielgebietsservice	7,7	13,0
Vertriebsleistungen	0,1	–
Sonstige Leistungen	42,2	43,2
Gesamt	322,1	255,1

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2012/13	2011/12
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	2,5	–
Gemeinschaftsunternehmen	67,1	88,6
assoziierten Unternehmen	18,4	3,0
sonstigen nahestehenden Personen	33,5	31,4
Gesamt	121,5	123,0
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	12,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	239,7	241,2
assoziierten Unternehmen	60,4	4,0
sonstigen nahestehenden Personen	10,0	9,9
Gesamt	322,1	255,1

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Segment Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen zum 30. September 2013 in Höhe von 165,8 Mio. € (Vorjahr 141,1 Mio. €). Dem stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 69,3 Mio. € (Vorjahr 89,3 Mio. €) gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die zum Stichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag wenigstens 5%, jedoch unter 10% der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51% beteiligt.

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns, der Vorstand und der Aufsichtsrat, stellen im Sinne des IAS 24 nahestehende Personen dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Manager, Vorstand, Aufsichtsrat

Mio. €	2012/13	2011/12
Kurzfristig fällige Leistungen	12,7	11,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 0,8	4,0
Andere langfristig fällige Leistungen	4,1	3,8
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,9	6,7
Gesamt	19,9	26,3

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

(55) International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards wurden bereits in EU Recht übernommen, sind vom TUI Konzern jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2013 verpflichtend anzuwenden:

Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen des Standards führen zur Abschaffung des bestehenden Wahlrechts zur Anwendung der Korridormethode und zur sofortigen erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Bei der Ermittlung des Nettozinsaufwands bei leistungsorientierten Pensionsplänen sind die Erträge aus Planvermögen zukünftig nicht als erwartete Rendite zu schätzen, sondern als Planverzinsung auf Basis des für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts verwendeten Rechnungszinses zu ermitteln. Weitere Änderungen betreffen die sofortige ergebniswirksame Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand bei zukünftigen Planänderungen und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen. Des Weiteren ergeben sich Änderungen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Leistungen des Arbeitgebers. Darüber hinaus enthält der geänderte Standard erweiterte Angabepflichten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

TUI wird den geänderten IAS 19 ab dem am 1. Oktober 2013 beginnenden Geschäftsjahr anwenden. Die Änderungen sind retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung der Vorschriften wird voraussichtlich die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

Die Abschaffung der sogenannten Korridormethode hat keine Auswirkungen, da die sofortige und vollständige Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten der bereits derzeit angewendeten Vorgehensweise der TUI entspricht.

Die Änderungen bei der Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr haben.

Bei Anwendung der geänderten Vorschriften zur Ermittlung des Nettozinsaufwands bei leistungsorientierten Pensionsplänen bereits im Geschäftsjahr 2012/13 hätte sich das Finanzergebnis um 14,9 Mio. € verschlechtert. Hieraus hätte sich ein latenter Steuerertrag von ca. 4,6 Mio. € ergeben. Gegenüber den berichteten erwarteten Erträgen aus Planvermögen von rund 81,3 Mio. € ergäbe sich bei angenommener Verwendung der derzeitigen Diskontierungssätze für die Anwartschaftsbarwerte zur Ermittlung des Ertrages aus dem Planvermögen lediglich ein erwarteter Ertrag von 66,4 Mio. €. Gleichlautend hätten sich die versicherungsmathematischen Gewinne des Jahres um ebenfalls 14,9 Mio. € erhöht. Das Eigenkapital wäre entsprechend unverändert. Für das Geschäftsjahr 2013/14 ergibt sich aus den geänderten Vorschriften in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Verringerung des Finanzergebnisses von 26,9 Mio. €. Gegenläufig resultiert hieraus voraussichtlich ein erfolgswirksamer latenter Steuerertrag in Höhe von 8,5 Mio. €. Auf das Konzerngesamtergebnis und das Konzerneigenkapital hat die Änderung der Vorschriften insgesamt keine Auswirkung.

Aufgrund der geänderten Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind Aufstockungsbeträge in Altersteilzeitverträgen zukünftig über den Erdienungszeitraum ratierlich anzusammeln. Bislang wurden Aufstockungsbeträge mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung vollständig in Höhe des Barwerts passiviert. Diese Änderung führt aufgrund der retrospektiven Anwendung zu einer erfolgsneutralen Anpassung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen zum 1. Oktober 2012 um ca. 5,4 Mio. €. Dieser Reduzierung stehen eine Erhöhung der passiven latenten Steuern um rund 1,7 Mio. € und des Eigenkapitals um rund 3,7 Mio. € entgegen. Durch die anteilige erfolgswirksame Wiederzuführung der Aufstockungsbeträge zur Rückstellung für Altersteilzeit wird sich das operative Ergebnis/EBITA des Geschäftsjahres 2012/13 rückwirkend um ca. 1,2 Mio. € verringern. Auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/14 wird um ca. 2,5 Mio. € niedriger ausfallen. Daneben werden sich im geringeren Ausmaß Auswirkungen auf das Finanzergebnis und die latenten Steuern sowie das Ergebnis pro Aktie ergeben.

Daneben wird die Anwendung der Änderungen zu erweiterten Anhangangaben, zum Beispiel zu Eigenschaften und Risiken leistungsorientierter Pensionspläne, im Konzernabschluss der TUI führen.

Das IASB hat in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt fünf neue bzw. überarbeitete Standards (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27, IAS 28) zur Konzernrechnungslegung sowie Übergangsvorschriften zur erstmaligen Anwendung der neuen IFRS veröffentlicht. Die wesentlichen Inhalte dieser Regelungen werden im Folgenden beschrieben:

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Mit dem IFRS 10 werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ durch ein einheitliches Modell zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises ersetzt, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie den bisherigen IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen.

IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

In diesem neuen Standard werden die Angabepflichten bezüglich gehaltener Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie nicht konsolidierter strukturierter Einheiten zusammengefasst. Die von IFRS 12 geforderten Angaben gehen zum Teil deutlich über die bisherigen Angabepflichten hinaus. Insbesondere sollen die Art der Beteiligung, die im Zusammenhang mit der Beteiligung bestehenden Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns deutlich werden.

Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse

Die Neufassung des IAS 27 regelt ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die dazugehörigen Anhangangaben im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor enthaltenen Regelungen zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10.

Änderung des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Änderungen von IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures vor. Die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures waren bis zur Veröffentlichung von IFRS 11 noch in IAS 31 enthalten.

Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Die im Juni 2012 veröffentlichten Übergangsvorschriften enthalten Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung der neuen Standards. Angepasste Vergleichsinformationen sind nunmehr lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben. Die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen bei nicht konsolidierten, strukturierten Gesellschaften für Perioden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 entfällt.

Die Europäische Kommission hat IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie die geänderten IAS 27 und IAS 28 und die Übergangsvorschriften am 28. Dezember 2012 in europäisches Recht übernommen. Innerhalb der Europäischen Union sind die Regelungen erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die TUI untersucht gegenwärtig die Auswirkungen dieser Regelungen und geht davon aus, dass die Anwendung der neuen und geänderten Standards Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns haben wird. Quantitative Aussagen über die erwarteten Auswirkungen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht treffen. Keine Auswirkung auf die TUI haben die Neufassung des IAS 27, da die TUI keinen IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt, sowie die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), da diese bereits derzeit nach der Equity-Methode in den TUI Konzernabschluss einbezogen werden.

Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften

Mit den im Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen werden viele Investmentgesellschaften von der zukünftigen Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss zu konsolidieren. Stattdessen bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Daneben werden neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Für TUI haben diese Änderungen keine Relevanz.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der im Mai 2011 veröffentlichte Standard vereinheitlicht die bisher in einzelnen Standards unterschiedlich geregelten Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Der beizulegende Zeitwert wird nach IFRS 13 neu definiert als der Verkaufs- bzw. Übertragungspreis (exit price), welcher zwischen den Marktteilnehmern im Rahmen einer geordneten Transaktion zum Bewertungstag erhalten bzw. gezahlt werden müsste. Daneben werden die Anhangangaben im Zusammenhang mit Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert standardübergreifend erweitert. Außer erweiterten Angaben im Anhang erwartet TUI aus der Erstanwendung dieses Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2009–2011

Im Mai 2012 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an fünf Standards enthalten, darunter IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen des IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung

Die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass eine Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz nur dann erfolgen darf, wenn der gegenwärtige Anspruch auf Saldierung nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig und sowohl im ordentlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei rechtlich durchsetzbar ist. Des Weiteren wird bestimmt, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen einer Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind, wenn keine Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben und die Forderungen und Verbindlichkeiten in einem Abrechnungsprozess verarbeitet werden. Die TUI prüft die hieraus resultierenden Effekte auf den Konzernabschluss und erwartet derzeit keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Anhangangaben

Die im Dezember 2011 herausgegebenen Änderungen erweitern die bestehenden quantitativen Angabepflichten im Anhang zu vorgenommenen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Daneben beinhalten sie zusätzliche Angabepflichten für Finanzinstrumente, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, und zwar ungeachtet dessen, ob sie nach IAS 32 tatsächlich saldiert wurden. Die TUI erwartet außer den erweiterten Angabepflichten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die im Oktober 2011 veröffentlichte Interpretation stellt klar, unter welchen Voraussetzungen Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine einen Vermögenswert darstellen und wie dieser Vermögenswert zu bewerten ist. Die Interpretation hat keine Relevanz für den TUI Konzern.

Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen sind:

IFRS 9: Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung

Der im November 2009 veröffentlichte und im November 2013 um Regelungen zum Hedge Accounting ergänzte Standard hat die mittelfristige Zielsetzung, nach weiteren Überarbeitungen den IAS 39 zu ersetzen. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig anhand des unternehmensindividuellen Geschäftsmodells (business model) nur noch in zwei anstatt vier Kategorien zu klassifizieren sein (fortgeführte Anschaffungskosten und Fair Value). Des Weiteren sieht der neue Standard vor, dass eingebettete Derivate nicht mehr separat vom Basisvertrag zu beurteilen sind, sondern zusammen mit diesem und untersagt Umklassifizierungen, sofern sie sich nicht aus einem geänderten unternehmensindividuellen Geschäftsmodell ergeben. Darüber hinaus wird ein neues Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte auf Basis eines Dreistufen-Ansatzes diskutiert. Daneben bestehen zahlreiche weitere Änderungen, die hauptsächlich der Vereinfachung dienen. Die bisher veröffentlichte Erstanwendungspflicht ab dem 1. Januar 2015 wurde vom IASB im November 2013 aufgehoben und wird erst dann festgelegt werden, wenn der Standard vollständig vorliegt. Die TUI beobachtet die Entwicklungen bezüglich IFRS 9 und wird die Auswirkungen dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu gegebener Zeit analysieren.

Änderungen des IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten

Mit dem für TUI ab dem 1. Oktober 2013 anzuwendenden IFRS 13 wird in IAS 36 eine Vorschrift eingeführt, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Anhang anzugeben, der entweder ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Diese Angabepflicht besteht unabhängig davon, ob im Berichtsjahr eine Wertminderung oder Wertaufholung vorgenommen wurde. Mit den im Mai 2013 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, dass diese Angabepflicht nur für solche zahlungsmittelgenerierende Einheiten besteht, für die in der Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde und deren erzielbarer Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung basiert. Daneben werden bei Vorliegen einer Wertminderung bzw. Wertaufholung zusätzliche Angabepflichten für solche nicht-finanzielle Vermögenswerte eingeführt, deren erzielbarer Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt wurde. Sobald die Übernahme in europäisches Recht erfolgt ist, beabsichtigt die TUI, die Änderungen frühzeitig anzuwenden. Mit Ausnahme erweiterter Angabepflichten im Falle von Wertminderungen und Wertaufholungen nicht-finanzieller Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Vorschrift erwartet die TUI keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen des IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Infolge dieser im Juni 2013 veröffentlichten Änderungen führt eine Novation eines Sicherungsinstrumentes auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund gesetzlicher Anforderungen nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn die Novation infolge eines neuen Gesetzes oder der Einführung eines Gesetzes vorgeschrieben wird, eine zentrale Gegenpartei infolge der Novation der Vertragspartner aller Parteien des Derivatevertrags wird, und es – abgesehen von den Änderungen, die notwendige Folge der Novation sind – keine Änderungen an den ursprünglichen Vertragsbedingungen des Derivatevertrags gibt. Der TUI Konzern erwartet derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen des IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge

Mit diesen im November 2013 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, dass Beiträge, die Mitarbeiter (oder dritte Parteien) selbst für leistungsorientierte Pensionszusagen entrichten und die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind, vereinfachend von dem Dienstzeitaufwand der Periode abgesetzt werden dürfen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wurde. Hierzu zählen beispielsweise Beiträge, die als fixer Prozentsatz vom Jahresgehalt festgelegt werden. Die TUI wird die Auswirkungen der Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu gegebener Zeit prüfen, geht jedoch derzeit von keinen Auswirkungen aus.

IFRIC 21: Abgaben

Diese im Mai 2013 vom IFRIC veröffentlichte Interpretation regelt wie und wann Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, zu bilanzieren sind. Es wird klargestellt, dass eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe dann anzusetzen ist, sobald das gesetzlich festgelegte Ereignis, an das die Zahlungsverpflichtung anknüpft, eintritt. Die TUI prüft die möglichen Auswirkungen dieser Interpretation auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und geht derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards und Interpretationen durch die EU ist derzeit noch offen.

(56) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach § 313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Konsolidierte Gesellschaften		
Touristik – TUI Travel		
AB Caller & Sons Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Abbey International Insurance PCC Limited (Absolut Cell), Malta	Malta	100,0
Absolut Holding Limited, Malta	Malta	99,9
Absolut Insurance Limited, Guernsey	Guernsey	100,0
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	51,0
Active Safari Pty Ltd, West Leederville	Australien	100,0
Adehy Limited, Dublin	Irland	100,0
Adventure Center (First Choice) Inc, Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Adventure Tours Australia Group Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
Adventures Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk	Namibia	100,0
Air Two Thousand (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100,0
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	99,7
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100,0
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
American Holidays (NI) Limited, Belfast	Großbritannien	100,0
Americas Rooms Holding Participacoes Ltda., Curitiba	Brasilien	100,0
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua	100,0
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Aragon Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Aran Travel International Limited, Dublin	Irland	100,0
Arccac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100,0
AsiaRooms Business Services (Thailand) Co., Ltd, Bangkok	Thailand	100,0
Asiarooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100,0
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
ATC Namibian Reflections Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
Audio Tours and Travel of Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	99,0
Australian Adventure Tours Pty Ltd, Sydney	Australien	100,0
Australian Sports Tours Pty Ltd, Ballarat, Victoria	Australien	100,0
BAL Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	67,0
Beds on line SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Blue Scandinavia Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	99,0
Boomerang Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100,0
Boomerang Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	75,0
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Britannia Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Britannia Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
C & C Yacht Management Limited, Cayman Islands	Grand Cayman Islands	100,0
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Callers-Pegasus Travel Service Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Cassata Travel s.r.l., Cefalù (Palermo)	Italien	66,0
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	33,0
Cheqqr B.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
CHS Tour Services GmbH, Innsbruck	Österreich	100,0
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Citirama Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100,0
Club Turavia SA de CV, Cancún	Mexiko	100,0
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100,0
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	100,0
Country Walkers, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crown Blue Line France SA, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Crown Blue Line GmbH, Kleinerlang	Deutschland	100,0
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal Holidays, Inc., Breckenridge	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Discover Australian Adventures Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
EAC Activity Camps Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (UK) Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (US) Limited, Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Easy Market S.p.A., Rimini	Italien	100,0
Educateurs Limited, Mississauga, Ontario	Kanada	100,0
Edwin Doran (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
ELC English Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100,0
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100,0
Event Logistics International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Event Logistics (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Expediciones Amazonicas, S.A.C., Iquitos	Peru	100,0
Explorers Travel Club Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports and Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100,0
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100,0
Fantravel.com, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
FC Expeditions Canada, Inc., British Columbia	Kanada	100,0
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
First Choice (Euro) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expedition Cruising Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Holdings Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
First Choice Holdings, Inc., Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Quest Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Investments LLC, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Marine (BVI) Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100,0
First Choice Office Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Orlando, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Overseas Holding BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Overseas Limited, Limassol	Zypern (griechischer Teil)	100,0
First Choice Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Sailing, Inc. (USA) (also known as Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Spain Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice, Unijet & Air 2000 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice USA, Crawley	Großbritannien	100,0
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100,0
Fritidsresor Holding Spain S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Fritidsresor Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100,0
GeBeCo Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GEI-Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Great Atlantic Sports Travel, Inc, Virginia Beach	Vereinigte Staaten von Amerika	75,0
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100,0
Gulliver Rent-A-Car d.o.o., Cavtat	Kroatien	100,0
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70,0
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hannibal Tour SA, Tunis	Tunesien	100,0
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100,0
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100,0
Holiday Hypermarkets (2000) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Hotel Restaurant Les Trois Vallées SAS, Courchevel 1850, Savoie	Frankreich	100,0
Hotelbeds Accommodation & Destination Services – Hawaii & Pacific Islands, Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelbeds Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100,0
Hotelbeds Dominicana SA, Santo Domingo	Dominikanische Republik	100,0
Hotelbeds Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	100,0
Hotelbeds Product SLU, Puerto de la Cruz, Teneriffa	Spanien	100,0
Hotelbeds (Shanghai) Commercial Services Co., Limited, Shanghai	China	100,0
Hotelbeds, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Spain, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Technology SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	100,0
Hotelbeds UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hotelbeds USA Inc, Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelopia SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotels London Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Hurricane Hole Hotel Ltd, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
I TO I INTERNATIONAL PROJECTS LTD, Crawley	Großbritannien	100,0
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100,0
iExplore, Inc., Chicago	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
iExplore Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90,0
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services Canada Inc., Quebec	Kanada	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Stanmore NSW	Australien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services Sam, Monaco	Monaco	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Paris	Frankreich	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, SLU, Barcelona	Spanien	100,0
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Interspecialists, SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Intrav, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Adventures Limited, Wiltshire	Großbritannien	100,0
Intrepid Andes S.A.C., Cusco	Peru	100,0
Intrepid Bundu (Pty) Ltd, Roodeport	Südafrika	72,0
Intrepid (Cambodia) CO. LTD, Siem Reap	Kambodscha	100,0
Intrepid Connections PTY LTD, Winnellie	Australien	100,0
Intrepid Guerba Tanzania Limited, Arusha	Tansania	100,0
Intrepid HK Limited, Hongkong	Hongkong	100,0
Intrepid Holdings (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	49,0
Intrepid Marrakech SARL, Marrakesch	Marokko	100,0
Intrepid Tours and Travel India Private Ltd, Neu-Delhi	Indien	100,0
Intrepid Travel Australia Pty Ltd, Fitzroy, VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel Beijing Co. Ltd, Peking	China	100,0
Intrepid Travel Cairo, Kairo	Ägypten	100,0
Intrepid Travel GmbH, Holzkirchen	Deutschland	100,0
Intrepid Travel Inc, Vancouver	Kanada	95,0
Intrepid Travel Incorporated, Venice, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Travel New Zealand Limited, Auckland	Neuseeland	100,0
Intrepid Travel Pty Ltd, Fitzroy VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel SA (Pty) Ltd, Summerveld	Südafrika	100,0
Intrepid Travel UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Intrepid US, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	99,2

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Isango India Private Limited, Neu-Delhi	Indien	99,9
Isango! Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Itaria Limited, Nikosia	Zypern (griechischer Teil)	100,0
i-To-i, Inc., Los Angeles	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
i-To-i Placements Limited, Carrick-on-Suir	Irland	100,0
i-To-i PTY Ltd., Sydney	Australien	100,0
i-To-i UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
JBS Group, Inc., Pasadena	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
JetAir N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetair Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100,0
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100,0
Jetsave International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Journeys Adventure Travel Limited, Rangun	Myanmar	60,0
JWT Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Kilquade Limited, Dublin	Irland	100,0
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100,0
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100,0
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100,0
Late Rooms Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Late Rooms Services Australia PTY LTD, Dawes Point	Australien	100,0
LateRooms Group Holding (Brazil) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
LateRooms Group Holding Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
LateRooms Group Holding (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100,0
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Leisure International Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100,0
Liberate SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100,0
Lincoln Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Lirotel SARL, Turin	Italien	100,0
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100,0
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	70,0
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Großbritannien	100,0
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Lusomice, Unipessoal Lda., Lissabon	Portugal	100,0
Magic Life Egypt for Hotels LLC, South Nabq	Ägypten	100,0
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100,0
Magic Life Tunisie S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	93,3
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	51,0
Manchester Academy Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Teacher Training (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Mango Event Management Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100,0
Marina Travel Limited, Dublin	Irland	100,0
Mariner International Asia Limited, Hongkong	Hongkong	100,0
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Mariner Operations USA Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100,0
Mariner Travel SARL, Paris	Frankreich	100,0
Mariner Yacht Services SA, Le Marin	Marokko	100,0
Master-Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100,0
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Meetings & Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Meetings & Events UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon (Holdings) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
MicronNexus GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Molay Travel SARL, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100,0
Molay Travel SCI, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100,0
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Moorings Mexico SA de CV, La Paz	Mexiko	100,0
Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100,0
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100,0
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100,0
MyPlanet International A/S, Holstebro	Dänemark	90,0
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100,0
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100,0
Nordotel S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	95,0
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	90,0
Ocean Technical LLC, Kairo	Ägypten	100,0
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	98,0
Olympic Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Olympic Vacations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Pension Trustees Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Owners Abroad España, S.A., Las Palmas	Spanien	100,0
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100,0
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China	100,0
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	30,0
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen	Griechenland	100,0
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong	China	100,0
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100,0
Pacific World Meetings & Events (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	49,0
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai	China	100,0
Pacific World Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100,0
Paradise Hotels Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100,0
Pasion, Excelencia, Aventura, Y Konocimiento Ecuador Travepasion S.A. (Trading as PEAK Ecuador), Quito	Ecuador	100,0
PATS N.V., Oostende	Belgien	100,0
Peak Adventure Financing Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peak Adventure Travel Group Limited, Fitzroy Victoria	Australien	60,0
PEAK Adventure Travel (Malaysia) SDN BHD, Kota Kinabalu	Malaysia	100,0
Peak Adventure Travel Turizm ve Seyahat Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100,0
PEAK Adventure Travel (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Peak Adventure Travel USA Inc, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PEAK DMC North America Inc, Santa Rosa, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
PEAK (East Africa) Limited, Nairobi	Kenia	100,0
PEAK South America S.A.C., Lima	Peru	100,0
Peregrine Adventures Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peregrine Tours Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Petit Palais Srl, Valtournenche	Italien	100,0
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Port Philip Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Direct Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100,0
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100,0
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100,0
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
PT. Pacific World Nusantara, Bali	Indonesien	100,0
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Real Travel Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Revoli Star SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Royal Tours Travel Center Luxembourg S.A., Oostende	Belgien	100,0
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz	100,0
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Sir Henry Lunn Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100,0
Skibound Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sky Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skylerphonic Ltd., George Town	Grand Cayman Islands	0,0 ¹⁾
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100,0
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100,0
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100,0
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100,0
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100,0
Something Special Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	84,1
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holiday Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100,0
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100,0
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
SplashLine Event und Vermarktungs GmbH, Wien	Österreich	100,0
Sport Abroad (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Events Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld (Beijing) Sports Management Consulting Limited Company, Peking	China	70,0
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

¹⁾Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld Pacific PTY Limited, North Sydney	Australien	100,0
Star Club SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100,0
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour of Scandinavia Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Startour-Stjernereiser AS, Stabekk	Norwegen	100,0
Student City S.a.r.l., Paris	Frankreich	100,0
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Student Skiing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Student Skiing Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Summer Times International Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100,0
Summer Times Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100,0
Summit Professional Services (Private) Limited, Nugegoda	Sri Lanka	100,0
Suncars Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunquest Holidays (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100,0
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua	100,0
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100,0
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100,0
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Sunsail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail SAS, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100,0
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30,0
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100,0
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Team Lincoln Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Team Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100,0
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100,0
The English Language Centre York Limited, York	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Australia Pty Limited, Melbourne	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
The International Academy Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic of Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group (Holidays) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Moorings (Bahamas) Ltd, Nassau	Bahamas	100,0
The Moorings Belize Limited, Belize City	Belize	100,0
The Moorings d.o.o., Split	Kroatien	100,0
The Moorings Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
The Moorings Sailing Holidays Limited, Crawley	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
The Moorings SAS, Utoroa, Raiatea	Großbritannien	100,0
The Moorings (St. Lucia) LTD, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
TheFirstResort Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TheFirstResort Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
THG Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Air Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways (Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd. (Ireland), Dublin	Irland	100,0
Thomson Holidays Services, Inc., Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Thomson Overseas Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100,0
Thomson Services Ltd., St. Peter Port/Guernsey	Großbritannien	100,0
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Holdings SA, Luxemburg	Luxemburg	100,0
Thomson Travel International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel International SA, Luxemburg	Luxemburg	100,0
Thomson Viagens e Turismo Lda., Lissabon	Portugal	100,0
Thomsonfly Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100,0
TKJ Pty Limited, Perth	Australien	100,0
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Tolkien Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	99,9
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Contracting Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Partner Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Travel Scot World Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Sense A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100,0
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Treasure Isle Yacht Charter Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trina Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TT Enterprises Private Ltd, Chennai	Indien	100,0
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100,0
TT International Software Services LLC, Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,0
TT Services AB, Stockholm	Schweden	90,0
TT Services Kiribati Ltd, South Tarawa	Kiribati	100,0
TT Services Nauru Ltd, Yaren	Nauru	100,0
TT Services New Zealand Ltd, Auckland	Neuseeland	100,0
TT Services Samoa Ltd, Apia	Samoa	100,0
TT Services Vanuatu Ltd, Port Vila	Vanuatu	100,0
TT Visa Outsourcing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TT Visa Services, Inc., Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TT Visa Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TT Visa Services Pte Limited, Singapur	Singapur	100,0
TTG (No. 14), Dublin	Irland	100,0
TTG (No. 2) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TTS Consultancy Services Private Ltd., Chennai	Indien	76,0
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI aqtv GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Canada Holdings Inc, Toronto	Kanada	100,0
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75,0
TUI Consulting & Services GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Niederländische Antillen	100,0
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	100,0
TUI France SAS, Montreuil	Frankreich	100,0
TUI Hellas Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100,0
TUI HOLDING SPAIN S.L., Barcelona	Spanien	100,0
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100,0
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI (IP) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Italia S.R.L., Mailand	Italien	100,0
TUI Leisure airport sales GmbH, Hannover	Deutschland	90,0
TUI Leisure Travel GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100,0
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nordic Administration AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100,0
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,0
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,0
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100,0
TUI Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100,0
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Travel Accommodation & Destinations SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Group Solutions Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Travel (Ireland), Dublin	Irland	100,0
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Partner Services Japan KK, Tokio	Japan	100,0
TUI TRAVEL PLC, Crawley	Großbritannien	54,9
TUI Travel SAS Adventure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Benelux B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
TUI Travel SAS Holdings Limited, Tring, Hertfordshire	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI TRAVEL SAS Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100,0
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Vertrieb & Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100,0
TUI.com GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUIfly Vermarktungs GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Turismo Asia Company Ltd., Bangkok	Thailand	100,0
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Unijet Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100,0
Viagens Aurora Limitada, Albufeira	Portugal	95,0
Viagens Elena Limitada, Albufeira	Portugal	100,0
Viking Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
We Love Rugby Pty Ltd, Banksia	Australien	100,0
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
Wolters Reisen GmbH, Stuhr/Brinkum	Deutschland	100,0
Wonder Cruises AB, Stockholm	Schweden	100,0
Wonder Holding AB, Stockholm	Schweden	51,0
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100,0
World Challenge Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
World of TUI Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Yachts International Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
YIL, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
100% Adventure Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
600035 B.C. LTD, Canada	Großbritannien	100,0
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago/Kap Verde	Spanien	100,0
CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH., Hermagor	Österreich	77,5
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100,0
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100,0
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100,0
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	50,9
„MAGIC LIFE“ Assets AG, Wien	Österreich	100,0
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,0
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100,0
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100,0
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100,0
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100,0
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50,0
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Hermagor	Österreich	100,0
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100,0
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100,0
Robinson Club (Schweiz) AG, Vulpera	Schweiz	100,0
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100,0
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100,0
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67,0
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100,0
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100,0
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100,0
Tenuta di Castelfalfi S.p.A., Florenz	Italien	100,0
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100,0
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100,0
Touristik – Kreuzfahrten		
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100,0
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100,0
Zentralbereich		
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Cast Group Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Terminal Europe N.V., Antwerpen	Belgien	100,0
Contship Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100,0
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100,0
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Holdings (No. 2) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Number 4 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100,0
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100,0
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100,0
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften		
Touristik – TUI Travel		
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50,0
Aeolos Travel LLP, Nicosia	Zypern (griechischer Teil)	50,1
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50,0
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25,0
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Großbritannien	25,0
alps & cities 4ever GmbH, Wien	Österreich	50,0
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50,0
Atlantica Hotels and Resorts S.A., Lemesos	Zypern (griechischer Teil)	50,0
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50,0
Belgium Travel Network cvba, Sint-Martens-Latem	Belgien	50,0
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St Michael	Barbados	49,0
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt	Deutschland	50,0
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0
Himalayan Encounters PVT LTD, Kathmandu	Nepal	33,0
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50,0
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Intrepid Connections Investments PTY LTD, South Melbourne	Australien	50,0
Intrepid Vietnam Travel Company Ltd, Hanoi	Vietnam	49,0
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi	Indien	50,0
OFT REISEN GmbH, Ditzingen	Deutschland	50,0
Pollman's Tours and Safaris Limited, Nairobi	Kenia	25,0
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Tansania	25,0
Safearbour Investments S.L., Barcelona	Spanien	50,0
Sunwing Travel Group Inc, Toronto	Kanada	49,0
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim/T.	Deutschland	50,0
Togebi Holdings Ltd, Zypern	Zypern (griechischer Teil)	49,0
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50,0
TT Services Lanka Private Ltd., Colombo	Sri Lanka	50,0
Urban Adventures Limited, Hongkong	Hongkong	50,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Vacation Express USA Corp., Atlanta	Vereinigte Staaten von Amerika	49,0
Voukouvalides Travel & Tourism S.A., Kos	Griechenland	50,0
2332491 Ontario Inc, Toronto	Kanada	49,0
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	49,0
aQi Hotelmanagement GmbH, Bad Erlach	Österreich	51,0
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35,0
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
First Om El Gorayfat Company for Hotels S.A.E., Mersa Allam	Ägypten	50,0
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50,0
Golden Lotus Hotel Company S.A.E., Luxor	Ägypten	50,0
Greotel S.A., Rethymnon	Griechenland	50,0
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50,0
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Makadi Club for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Mirage Resorts Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Oasis Company for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Phaix A.E.T.A., Korfu	Griechenland	50,0
Quinta da Ria Empreendimentos do Algarve, S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	33,0
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49,0
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34,0
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30,0
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50,0
Touristik – Kreuzfahrten		
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Zentralbereich		
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg	Deutschland	22,0

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 9. Dezember 2013

Der Vorstand



Jousen



Baier



Long

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 – geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 11. Dezember 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Stieve
Wirtschaftsprüfer



Thomas Berger
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTS- GERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Impressum

Gestaltung und Produktion

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotonachweis

Fotos: Christian Wyrwa



**klimanutral
gedruckt**
PK-DE-00440



Druck

omb2 Print GmbH/BluePrint AG

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter geschaeftsbericht2012-13.tui-group.com zum Download zur Verfügung. Zudem wird eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts im Internet angeboten.

Dieser Bericht wurde am 18. Dezember 2013 veröffentlicht.

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel. +49 (0)511 566-00
Fax +49 (0)511 566-1901
www.tui-group.com

World of  TUI